Das Buch der Offenbarung

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung ... 3
Kurze Zusammenfassung der Kapitel 11–10 ... 4
Kapitel 11–22 ... 4
Kapitel 1 ... 5
Kapitel 2 ... 16
1. Das Sendschreiben an Ephesus ... 19
2. Das Sendschreiben an Smyrna ... 24
3. Das Sendschreiben an Pergamus ... 27
4. Das Sendschreiben an Thyatira ... 31
Kapitel 3 ... 37
5. Das Sendschreiben an Sardes ... 37
6. Das Sendschreiben an Philadelphia ... 41
7. Das Sendschreiben an Laodizea ... 47
Kapitel 4 ... 53
Kapitel 5 ... 61
Kapitel 6 ... 69
Kapitel 7 ... 79
Kapitel 8 ... 84
Kapitel 9 ... 89
Kapitel 10 ... 95
Kapitel 11 ... 99
Kapitel 12 ... 106
Kapitel 13 ... 113
Kapitel 14 ... 120
Kapitel 15 ... 126
Kapitel 16 ... 129
Kapitel 17 ... 135
Kapitel 18 ... 143
Kapitel 19 ... 147
Kapitel 20 ... 156
Kapitel 21 ... 164
Kapitel 22 ... 176
Anhang 1 – Begriffslexikon ... 183
Anhang 2 – Überblick über das Buch der Offenbarung ... 195
Anhang 3 – Reihenfolge wichtiger prophetischen Ereignisse ... 197
Anhang 4 – Namen des Herrn Jesus in der Offenbarung ... 199
Anhang 5 – Fragen mit Antworten aus W. Kelly, Die Offenbarung, Neustadt ... 200
Anhang 6 – Prophetische Bedeutung von Offenbarung 2 und 3 ... 204

Einleitung

1. Weder Petrus, der Apostel der Beschneidung, noch Paulus, der Apostel, der die Ratschlüsse Gottes bezüglich der Versammlung offenbart hat, sondern Johannes ist der Schreiber. Er sollte länger leben als alle anderen und dieses Buch schreiben (Joh 21,23). Johannes hatte besondere Einsicht in die persönliche Herrlichkeit des Herrn. Er schreibt davon, dass Gott das ganze Gericht dem *Sohn des Menschen* übergeben hat (Joh 5,21–29). Trotz der großen Unterschiede zwischen dem Evangelium und der Offenbarung haben sie doch das vor allem gemeinsam: Die Beschreibung der überragenden Person des Herrn und seiner Herrlichkeit. Johannes 21 ist eigentlich die Einleitung zum Buch der Offenbarung. Johannes war es auch, der in seinem ersten Brief über den völligen Abfall und den Antichrist geschrieben hat.
2. Die Offenbarung ist das einzige Buch im Neuen Testament, das ausschließlich Prophetie enthält. Die Versammlung wird in diesem Buch in ihrer Verantwortlichkeit gesehen. Selbst Laodizea ist noch eine Versammlung, obwohl sie vom Herrn ausgespien wird. Johannes tritt hier nicht als Apostel auf, sondern als Prophet und ruft das Volk Gottes zur Buße auf.
3. Der Dienst des Johannes dauerte in gewissem Sinn „bis ich komme“ (Joh 21,23).
4. Tiere in diesem Buch: Satan hat seine Raubtiere; Gott hat sein *Lamm*.
5. In den 216 Kapiteln des Neuen Testamentes gibt es 318 Hinweise auf das Kommen Jesu, also in jedem 30. Vers.

Literaturverzeichnis

Kelly, *Revelation Expounded; Lectures on the Book of Revelation* – auf Deutsch: https://biblische-lehre-wm.de/wp-content/uploads/NT-27-Offenbarung-WKelly-D.pdf
Ouweneel, *De Openbaring van Jesus Christus*
Darby, Synopsis; *Vorträge über die Sendschreiben*, CW, Vol 5, S. 1-106
Vincent, Word Studies
Grant, *Numerical Bible; Prophetic History of the Church*
Scott, *Exposition of the Revelation of Jesus Christ*
Rossier, *Die symbolische Sprache der Offenbarung*
Dennett, *The Visions of John in Patmos*

Kurze Zusammenfassung der Kapitel 11–10

Kap.	Inhalt
1	Gruß – Anbetung – Kommen Christi – Verbannung des Johannes – Christus als Richter – Einteilung der Offenbarung
2–3	Miniaturkirchengeschichte – (Wir befinden uns in Laodizea!)
4	Johannes steigt zum Himmel hinauf – der Thron Gottes und der Ältesten
5	Das Lamm inmitten des Thrones – würdig, die Buchrolle zu öffnen
6	Die sechs Siegelrichte in den ersten 3,5 Jahren
7	Wer geht ins Friedensreich ein? a) versiegelte Juden – (b) große Volksmengen aus allen Völkern
8	Vier Posaunengerichte – der vierte Teil von Erde, Meer, Ströme und Wasser, Sonne und Mond wird gerichtet – die drei Wehe
9	Zwei Posaunengerichte (a) die abgefallenen Juden (b) die abgefallene Christenheit
10	Der Engel aus dem Himmel – Johannes soll ein Büchlein essen und erneut weissagen

Kapitel 11–22

Kap.	Inhalt
11	Zwei Zeugen und ihre Ermordung, Auferstehung und Himmelfahrt
12	Die Frau und der Drache – Satan aus dem Himmel geworfen – die Frau verfolgt
13	Die beiden Tiere – römischer Herrscher und Antichrist (zweite 3,5 Jahre)
14	Was tut Gott für die Seinen nach all dem Bösen in den Kapitel 12 und 13?
15	Die Überwinder über das Tier am gläsernen Meer – Einleitung zu Schalengerichten
16	Die Schalengerichte kurz vor dem öffentlichen Kommen Christi
17–18	Babylon als religiöses System (Kap. 17) und Wirtschaftsfaktor (Kap. 18)
19	Hochzeit des Lammes – Kommen Christi zur Vernichtung des Tieres und des Antichrists
20	Binden Satans – Auferstehung der Märtyrer – Satan losgelassen und in den Feuersee geworfen – der große weiße Thron
21	Der ewige Zustand – Rückblendung auf das neue Jerusalem (Kap. 21,9–22,5)
22	Das neue Jerusalem (Fortsetzung) – Abschluss der Offenbarung und Verheißen des Kommens Christi

Kapitel 1

Einleitung

1. Das Buch der Offenbarung ist durchweg in der Vergangenheitsform geschrieben – Johannes hat alles bereits gesehen.
2. Für den ewigen Gott sind die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft immer präsent. Für Ihn gibt es keine Zeit.
3. Johannes ist in diesem Buch ein Prophet (Knecht).

Einteilung

1. Die Offenbarung Jesu Christi, von Gott gegeben; ein Engel hat sie Johannes überbracht, damit er sie den Knechten Gottes bekannt machte (V. 1.2).
2. Glückseligpreisung, Gruß und Anbetung (V. 3–6).
3. Ankündigung des Kommens Jesu (V. 7).
4. Gott ist der ewige Gott; Johannes soll das Gesicht aufschreiben und es den sieben Versammlungen senden (V. 8–11).
5. Der Richter und die Wirkung seiner Erscheinung auf Johannes (V. 12–18).
6. Johannes soll alles niederschreiben, was er gesehen hat, was ist und was danach geschehen wird (V. 19).
7. Das Geheimnis der sieben Sterne und der sieben Leuchter (V. 20).

Auslegung

–1.2 Die Offenbarung Jesu Christi, von Gott gegeben; ein Engel hat sie Johannes überbracht, damit er sie den Knechten Gottes bekannt machte

Vers 1

Offenbarung Jesu Christi, die Gott ihm gab, um seinen Knechten zu zeigen, was bald geschehen muss; und durch seinen Engel sendend, hat er es seinem Knecht Johannes gezeigt: Offenburg [ἀποκάλυψις]: Die Offenbarung ist durchweg in der Vergangenheitsform geschrieben: Von der Warte Gottes aus, ist alles schon wie geschehen. Dieses Buch ist ein *enthülltes* und kein verschlüsseltes Buch, kein Buch mit sieben Siegeln.

Jesu Christi: als Mensch. Der häufigste Name des Herrn in der Offenbarung ist „Lamm“ (26 x). Siebenmal gebraucht Johannes den Namen „Jesus“, viermal „Christus“, alle anderen Namen kommen höchstens dreimal vor.

Die Gott ihm gab: Jesus Christus hat diese Offenbarung *von Gott* empfangen und sie dann durch einen Engel an Johannes weitergegeben und dieser hat sie den Knechten mitgeteilt. Somit entsteht die Reihenfolge: Gott – Jesus Christus – Engel – Johannes – seine Knechte. Die Einbeziehung des Engels erinnert

an alttestamentliche Zeiten (Apg 7,53). Der richterliche Charakter hat keinen Raum für die Intimität der Beziehungen der Gnade. Nachdem auch die zwei Stämme in Gefangenschaft gezogen waren, sprach Gott nicht mehr zu dem gesamten Volk, sondern allein zu Daniel. Das Volk ist Lo-Ammi. Gott hat sich in der Beständigkeit seiner Gnade nicht geändert; es ist die alte und demütigende Geschichte dessen, was der Mensch ist.

Die Botschaft dieses Buches richtet sich eigentlich nicht direkt an die Versammlungen, sondern an Knechte. Gott tut nichts, ohne es seinen Knechten bekanntzumachen (Am 3,7). Die Sendschreiben sind auch nicht direkt an die Versammlungen gerichtet, sondern an die *Engel* der Versammlungen.

Gericht ist für Gott ein fremdes Werk (Jes 28,21). Doch Er verherrlicht sich dadurch.

Knecht: Solche, die den Willen Gottes und Jesu Christi tun. In gewisser Hinsicht wird der Herr selbst hier als der Knecht Gottes gesehen (vgl. Jes 42,1; 49,6; Apg 4,27), der nach Markus 13,32 die Stunde seines Kommens nicht weiß, sondern nur der Vater. Er gibt hier die Offenbarung Gottes weiter durch einen Engel (Mit*knecht* – Kap. 22,9) an seine Knechte, zuerst an Johannes, der selbst ein Knecht ist (Off 19,10).

Bald heißt:
jederzeit möglich

Was bald geschehen muss: Das Gericht muss kommen, weil das Böse, der Abfall, überhandnimmt. Siehe dazu den Hinweis des Herrn Jesus in Matthäus 24: „Gebt Acht, erschreckt nicht; denn dies muss geschehen (V. 6). Als Gegensatz will Gott „seinen Erstgeborenen“ wiederum in den Erdkreis einführen (Heb 1,6).

Bald [τάχος]: 1,1; 22,6 – Schnelligkeit, Bälde, in kurzer Frist, ohne Verzug, in schneller Aufeinanderfolge. τάχυς kommt vor in 2,16; 3,11; 11,14; 22,7.12.20.

Gezeigt: „durch Zeichen kundgetan“ (Fußnote). In Matthäus 13 erklärte der Herr seinen Jüngern die Gleichnisse. Johannes sieht hauptsächlich Zeichen und Symbole.

Vers 2

Der bezeugt hat das Wort Gottes und das Zeugnis Jesu Christi, alles, was er sah: Zuerst einmal ist das Buch der Offenbarung das Wort Gottes. Es kommt von Gott und hat göttliche Autorität, nicht weniger als das Evangelium und die Briefe des Johannes.

Das Zeugnis Jesu Christi: dieses Zeugnis ist (a) von Ihm durch seinen Engel Johannes gegeben und (b) hat Ihn als Hauptthema, denn dort, wo der Mensch im Christentum in seiner Verantwortung versagt, bleibt Er der treue Zeuge, der alle Ratschlüsse Gottes erfüllen wird.

–3–6 Glückseligpreisung, Gruß und Anbetung

Vers 3

Glückselig, der da liest und die da hören die Worte der Weissagung und bewahren, was in ihr geschrieben ist; denn die Zeit ist nahe: Glückseligpreisungen siebenmal in diesem Buch: 1,3; 14,13; 16,15; 19,9; 20,6; 22,7.14.

Der da liest und die da hören: lesen oder vorlesen (1Tim 4,13) und hören. Dazu kommt das *bewahren*. Alle Worte sind in der Zeitform des Partizip Präsens. Ein Knecht ist treu in der Erfüllung des Lesens, Hörens und Bewahrens des Wortes. Siehe Lukas 11,28: „Ja, vielmehr glückselig, die das Wort Gottes hören und bewahren!“

Die Worte der Weissagung: oder Prophezeiung. Die ganze Offenbarung, einschließlich der Kapitel 2 und 3 ist prophetisch.

Die Zeit ist nahe: Hier ist es das Kommen Christi zum Gericht (vgl. 1Pet 4,17).

Die Glückseligpreisungen in der Offenbarung

- **Glückselig, der da liest und die da hören die Worte der Weissagung und bewahren, was in ihr geschrieben ist; denn die Zeit ist nahe (1,3).**
- **Glückselig die Toten, die im Herrn sterben, von nun an! Ja, spricht der Geist, damit sie ruhen von ihren Arbeiten, denn ihre Werke folgen ihnen nach (14,13).**
- **Glückselig, der da wacht und seine Kleider bewahrt, damit er nicht nackt einhergehe und man seine Schande sehe (16,15).**
- **Glückselig, die geladen sind zum Hochzeitsmahl des Lammes (19,9)!**
- **Glückselig und heilig, wer teilhat an der ersten Auferstehung! Über diese hat der zweite Tod keine Gewalt, sondern sie werden Priester Gottes und des Christus sein und mit ihm herrschen tausend Jahre (20,6).**
- **Glückselig, der da bewahrt die Worte der Weissagung dieses Buches (22,7)!**
- **Glückselig die, die ihre Kleider waschen, damit sie ein Recht haben an dem Baum des Lebens und durch die Tore in die Stadt eingehen (22,14)!**

Vers 4

Johannes den sieben Versammlungen, die in Asien sind: Gnade euch und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt, und von den sieben Geistern, die vor seinem Thron sind: Wir haben in diesen Versen eine Beschreibung Gottes; allerdings nicht als Vater, Sohn und Heiliger Geist. Es ist Gott, dann der Geist in seiner Allmacht und Christus in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Das ist einmalig im Wort Gottes, dass mehrere Versammlungen so angesprochen werden, abgesehen vom Galaterbrief, wo es um die Gläubigen in Galatien ging. Und doch ist die Sieben wie so vieles in diesem Buch symbolisch. Die sieben Versammlungen stehen hier wie in Kapitel 2 und 3 repräsentativ für das ganze Zeugnis Gottes auf der Erde. Eigentlich richtet sich die Botschaft an die Engel der sieben Versammlungen.

In Asien: Kleinasien mit den sieben Versammlungen befindet sich heute in der Westtürkei. Es ist das Kleinasien, von dem Paulus in 2. Timotheus 1,15 schreibt, dass alle, die in Asien waren, ihn verlassen hatten. Die Offenbarung ist etwa 30 Jahre später geschrieben. Wie viel mehr hatte sich inzwischen der Verfall durchgesetzt. Es sind nicht alle Versammlungen in Asien, denn Kolossä fehlt beispielsweise.

Gnade und Friede: der griechische Gruß (εἰρήνη) und der hebräische Gruß (*schalom*). Nicht von dem Gott und Vater, sondern von Gott als der ewig Existierende. Das verknüpft sein gegenwärtiges Sein sowohl mit der Zukunft als auch mit der Vergangenheit. In Kapitel 4,8 ist die Reihenfolge anders.

Der da ist: eig. der Seiende. In 2. Mose 3,14 steht in der Septuaginta: „Ich bin *der Seiende*“. In 2. Mose 6,2 nennt Gott sich „JAHWE“ (der ewige Seiende). „Der ist“ ist so der Name JAHWES, der Gott seines Volkes Israel oder, weiter gefasst: der Gott, der zu Menschen in Beziehung tritt.

Der da war: wie Gott sich vor alters offenbart hat als Elohim, El Schaddai und JAHWE.

Der da kommt: oder „der Kommende“. So wird Er sich in den Gerichten offenbaren, letztlich aber, um die Erde zu reinigen und passend zu machen für das Friedensreich. Er kommt aber auch zu seinen Knechten, Er kommt ihnen entgegen.

Jesus Christus ist derselbe gestern und heute und in Ewigkeit (Heb 13,8). So können wir den Herrn auf dreierlei Weise betrachten:

a) wie Er sich in der Vergangenheit offenbart hat, Mensch wurde, hier auf der Erde lebte und starb.
b) wie Er jetzt als der Auferstandene zur Rechten Gottes ist als verherrlichter Mensch, Haupt der Versammlung und unser Hoherpriester
c) wie Er in Zukunft wiederkommen wird als die Hoffnung unserer Herzen

So finden wir Ihn auch als den guten Hirten, den großen Hirten und den Erzhirten (vgl. Ps 22; 23; 24).

Und von den sieben Geistern: der Heilige Geist nicht als Person, sondern in einem Symbol gesehen. Die Gesamtheit seines Wirkens in Beziehung zu den Regierungswegen Gottes hier auf der Erde. Obwohl dieses Wirken sehr mannigfaltig ist, ist es doch einheitlich (vgl. Jes 11,2).

Die vor seinem Thron sind: Bild der Regierung Gottes. Das Wort *Thron* kommt 47 x in der Offenbarung vor.

Vers 5a

Und von Jesus Christus, der der treue Zeuge ist, der Erstgeborene der Toten und der Fürst der Könige der Erde: die folgenden Attribute beziehen sich ebenfalls auf die Vergangenheit, das, was er hier auf der Erde war, auf die Gegenwart und auf die Zukunft.

Es ist kennzeichnend für die Offenbarung, wie uns hier Gott zuerst als der Ewige in seiner Überragenheit und Unveränderlichkeit vorgestellt wird, dann der Heilige Geist in der Vollständigkeit seines Wirkens im Blick auf die Regierungswege Gottes und schließlich der Mensch Jesus Christus in seinen verschiedenen Beziehungen zur Zeit.

Der treue Zeuge: Er war dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, auf dass Er der Wahrheit Zeugnis gab (Joh 18,37). Seine Treue erwies sich bis in den Tod.

Der Erstgeborene der Toten: Dieser Titel drückt seine überragende Größe, seinen Vorrang aus (Kol 1,18). Wenn es um den zeitlichen Aspekt geht, wird der Ausdruck „Erstling“ gebraucht (1Kor 15,20). So ist auch der Erstgeborene unter vielen Brüdern (Röm 8,29); eine Vorrangstellung.

Der Fürst der Könige der Erde: Gott hat ihn zum Herrscher gemacht (Ps 8; Heb 2). Bald werden Ihn alle Könige anbeten und Ihm dienen.

Vers 5b.6

Dem, der uns liebt und uns von unseren Sünden gewaschen hat in seinem Blut [5] **und uns gemacht hat zu einem Königtum, zu Priestern seinem Gott und Vater: Ihm sei die Herrlichkeit und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen**: wenn der Herr auch nicht in seinen Beziehungen zur Versammlung gesehen wird, so ist Johannes doch durch die Betrachtung der Herrlichkeit des Herrn Jesus veranlasst, zu unterbrechen und diese herrlichen Worte auszusprechen. Er beschreibt, was wir durch das Werk des Herrn Jesus geworden sind, doch hier vor allem im Blick auf unsere Vorrangstellung im Tausendjährigen Reich als Könige und Priester sind wir mit Ihm verbunden. Er ist der große König und der Priester (Sach 6,13: Heb 7,2). Wenn Er wiederkommt, wird die Erde durch Ihn als König gesegnet, und Er wird die Menschen vor Gott vergegenwärtigen als Priester. Nach 1. Petrus 2,5 bringen die Gläubigen der Jetztzeit geistliche Schlachtopfer dar. Sie sind auch eine heilige Nation, um die Tugenden Dessen zu verkündigen, der uns berufen hat ... (Kap. 2,9).

Praktisch: Er liebt uns heute noch; alles andere bezieht sich in diesem Vers auf die Vergangenheit.

Von Ewigkeit zu Ewigkeit [εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων]: ohne Anfang und ohne Ende. Das ist nicht etwa eine nie endende *Zeit*. Es ist überhaupt keine Zeit. Ewigkeit ist für uns nicht vorstellbar, sie ist ein sich nicht verändernder Zustand.

–7 Ankündigung des Kommens Jesu

Vers 7

Siehe, er kommt mit den Wolken, und jedes Auge wird ihn sehen, auch die, die ihn durchstochen haben, und wehklagen werden seinetwegen alle Stämme des Landes. Ja, Amen: vgl. Daniel 7,13. Johannes greift zurück auf V. 4, wo von dem „Kommenden“ die Rede ist. Er ist der Kommende, Er kommt, und zwar zum Gericht. Das Kommen Christi ist das zentrale Thema in diesem Buch.

Mit den Wolken: Bei den Wolken denken wir an die Engel und an die Heiligen, die Erscheinung hier auf der Erde.

Und jedes Auge wird ihn sehen: Das bezieht sich auf alle Menschen auf der Erde, die dann seinetwegen wehklagen werden (Sach 12,10). Dass jedes Auge Ihn sehen wird, bedeutet nicht, dass das in diesem Augenblick geschehen wird. Die ungläubigen Toten werden ihn erst am Ende des 1000-j. Reiches sehen.

Auch die, die ihn durchstochen haben: Das sind die Juden.

Wehklagen: Oder: sich an die Brust schlagen.

Alle Stämme: Sowohl Israel als auch alle Völker der Erde.

Ja, Amen: vgl. 3,14; 5,14; 7,12; 19,4; 22,20.

–8–11 Gott ist der ewige Gott; Johannes soll das Gesicht aufschreiben und es den sieben Versammlungen senden

Vers 8

Ich bin das Alpha und das Omega, spricht der Herr, Gott, der da ist und der da war und der da kommt, der Allmächtige: Erster und letzter Buchstabe des griech. Alphabets. Der Ewige und der Herr Jesus werden auf eine Stufe gestellt. So ist es der Herr Jesus, der der Anfang und das Ende der Offenbarung Gottes ist. Die Schriften zeugen vom Sohn Gottes (Joh 5,39).

Spricht der Herr, Gott: das ist „JAHWE Elohim“ (vgl. 1Mo 2). Er tritt in Beziehung zu seinen Geschöpfen. Er ist in jeder Beziehung unveränderlich (vgl. Ps 102,27; 5Mo 32,39; 2Mo 3; Heb 13,8). Alle diese Eigenschaften beziehen sich auch auf das Gericht.

Der Allmächtige: El Schaddai, der alle Verheißungen erfüllt (1Mo 17). El Schaddai versprach dem erstorbenen Abraham und der erstorbenen Sara einen Nachkommen. Er wird seine Verheißungen an Israel erfüllen. Dieser Name „der Allmächtige“ kommt zusammen mit „JAHWE Elohim“ vor in Kapitel 4,8; 11,17; 15,3; 16,7; 19,6; 21,22. Als „Gott, der Allmächtige“ in Kapitel 16,14 und 19,15.

Vers 9

Ich, Johannes, euer Bruder und Mitgenosse in der Drangsal und dem Königtum und dem Ausharren in Jesus, war auf der Insel, genannt Patmos, um des Wortes Gottes und des Zeugnisses Jesu willen: Johannes ist ein Bruder (nicht Apostel!) der Treuen, derer, die in der Drangsal und dem „verworfenen“ Königtum in Jesu ausharren. Das Königtum ist noch verworfen und wird von denen getragen, die treue Zeugen sind. Johannes war um des Wortes Gottes und des Zeugnisses willen verbannt.

Ausharren: (υπομονή), in der Offenbarung 2,2.3.19; 3,10; 13,10; 14,12. Die Kraft zum Ausharren gibt es in Jesus, der selbst ausharrt (2Thes 3,5).

Auf der Insel, genannt Patmos: Patmos ist eine Insel vor der Westküste der heutigen Türkei. Dorthin wurden Verbannte des Römischen Reiches geschickt. Das war für Gott die Gelegenheit, Johannes die Offenbarung zu geben. Um des Wortes und des Zeugnisses Jesu willen: siehe 1,2.

Vers 10

Ich war an des Herrn Tag im Geist, und ich hörte hinter mir eine laute Stimme wie die einer Posaune:

An des Herrn Tage [ἐν τῇ κυρικῇ ἡμέρα]: W. „der dem Herrn (gehörende) Tag“ wie 1. Korinther 11,20 „des Herrn Mahl“. Wird also adjektivisch gebraucht. Johannes war in der Verbannung geistlich nicht geschwächt, auch nicht durch sein hohes Alter (90–95 Jahre). Offensichtlich wurde dieser Tag zu der Zeit besonders im Gedenken an den Herrn gefeiert.

Im Geist: Johannes trat in einen Zustand ein, in dem er empfänglich war für die Visionen, die der Herr ihm zeigte.

Und ich hörte hinter mir: Prophetie richtet sich nach vorne. Zuerst muss Johannes jedoch nach hinten blicken, um das Urteil des Herrn Jesus über die Christenheit zu erfahren.

Eine laute Stimme wie die einer Posaune: Die Stimme des Richters (1,13.17), die Stimme der Macht (2Mo 19,19; Jes 27,13; Mt 24,31; 1Thes 4,16), nicht die des guten Hirten. Eine Stimme, die gebietet. Johannes soll das, was er sieht, aufschreiben (V. 11). In Kapitel 4,1 befiehlt sie ihm heraufzukommen.

Vers 11

Die sprach: Was du siehst, schreibe in ein Buch und sende es den sieben Versammlungen: nach Ephesus und nach Smyrna und nach Pergamus und nach Thyatira und nach Sardes und nach Philadelphia und nach Laodizea: Die Stimme der Posaune bezieht sich hier ausschließlich auf die sieben Versammlungen. In Kapitel 4,1 beginnen neue Gesichte und Offenbarungen.

Nicht nur die einzelnen Sendschreiben sollten an die einzelnen Versammlungen geschickt werden, sondern die gesamte Offenbarung. Das ist ein Beweis dafür, dass die Kapitel 2 und 3 ebenfalls prophetisch sind. Alle Versammlungen in Ephesus bis Laodizea sollen das Ende ihres Abweichens wissen. In diesem Sinn auf jede Versammlung heute übertragbar.

–12–18 Der Richter und die Wirkung seiner Erscheinung auf Johannes

Vers 12

Und ich wandte mich um, die Stimme zu sehen, die mit mir redete, und als ich mich umgewandt hatte, sah ich sieben goldene Leuchter: Johannes hält Rückschau. Er sieht den Herrn, wie Er im Alten Testament bereits bekannt war (Dan 7). Der Herr ist in der Versammlung gegenwärtig. Er stärkt und ermutigt, Er warnt aber auch. Hat Er nicht zu allen Versammlungen eine Beziehung? Ist es nicht grenzenlose Anmaßung, dass der Herr nur in der Mitte einer bestimmten Gruppe in der Christenheit sei?

Sah ich sieben goldene Leuchter: Öffentliches Zeugnis der sieben Versammlungen als Lichtträger auf der Erde: Widerstrahlen göttlicher Herrlichkeit und Gerechtigkeit. Der Herr hat die Gläubigen zu goldenen Leuchtern gemacht. Im Alten Testament musste der goldene Leuchter aus Gold getrieben werden. Ist das nicht auch ein Hinweis auf die Erprobung – Verfolgung – der Gläubigen (1Pet 1,6.7)?

„Wie viele Gläubige, die in ihrem persönlichen Wandel fromm und wachsam sind, übersehen völlig, dass ihre gemeinsame Verantwortung gegenüber dem Herrn nicht weniger eine Verpflichtung ist“ (W.K.).

Als der Herr hier auf der Erde war, war Er das Licht. Dieses Licht soll die Versammlung Gottes jetzt verbreiten. Tun wir es? Lassen wir unser Licht leuchten? Zwei Dinge sind also hier wesentlich: Die Gegenwart des Herrn und die Verantwortung der Gläubigen, Licht zu sein.

Verse 13–16

1	Gleich dem **Sohn° des Menschen**: Als Sohn des Menschen besitzt und richtet der Herr Jesus das ganze Universum (Ps 8). Gott führt seine Gerichte durch Ihn als Menschen aus (Joh 5,27; Apg 17,31).
2	Angetan mit einem **bis zu den Füßen reichenden Gewand**: Priestergewand; der Hohepriester reinigte z. B. den Leuchter und brachte Räucherwerk° dar (2Mo 30,7.8).
3	An der Brust umgürtet mit einem **goldenen Gürtel**: Göttliche Herrlichkeit und Gerechtigkeit Christi in seinem Handeln damals auf der Erde, in Zukunft in seinem Handeln als Richter.
4	Sein Haupt und seine **Haare weiß wie weiße Wolle**, wie Schnee: Bild der Reinheit. „Weiß“ kommt 15 x in der Offenbarung vor. Weißes Haar ist außerdem ein Bild der Würde des Alters und der Erhabenheit.
5	Seine **Augen° wie eine Feuerflamme**: Durchdringende Einsicht Christi entsprechend der Heiligkeit Gottes, vor der nichts verborgen ist; Er sieht und richtet alles entsprechend seiner Einsicht (vgl. Ps 11,4).
6	Seine **Füße gleich glänzendem Kupfer**, als glühten sie im Ofen: Symbol der Gerechtigkeit, die der Hitze des Gerichts standhält. Er wurde als Mensch im Feuer des Gerichts erprobt.
7	Seine **Stimme wie das Rauschen vieler Wasser**: sein majestätisches Reden (vgl. Ps 29,3–9 – siebenmal die Stimme des HERRN; siehe auch Ps 93,4).
8	Er hat in seiner rechten Hand **7 Sterne°**: Die Rechte ist das Bild der Kraft. Die Sterne sind die 7 Engel der 7 Versammlungen (V. 20). Sterne verbreiten himmlisches Licht.
9	Aus seinem Mund geht ein **scharfes, zweischneidiges Schwert°** hervor: Das Gericht entspricht dem Wort Gottes (Heb 4,12; Eph 6,17); das Wort wird die Menschen richten (Joh 12,48; vgl. Off 19,13.15).
10	Sein **Angesicht° war, wie die Sonne°** leuchtet in ihrer Kraft: Höchste Autorität und Herrlichkeit Christi als Richter (Mal 3,20; Mt 17,2; vgl. Off 20,11).

Und inmitten der Leuchter einen gleich dem Sohn des Menschen , angetan mit einem bis zu den Füßen reichenden Gewand und an der Brust umgürtet mit einem goldenen Gürtel; [14] sein Haupt aber und seine Haare waren weiß wie weiße Wolle, wie Schnee, und seine Augen wie eine Feuerflamme [15] und seine Füße gleich glänzendem Kupfer, als glühten sie im Ofen , und seine Stimme wie das Rauschen vieler Wasser; [16] und er hatte in seiner rechten Hand sieben Sterne, und aus seinem Mund ging hervor ein scharfes, zweischneidiges Schwert, und sein Angesicht war, wie die Sonne leuchtet in ihrer Kraft:

Persönliche Herrlichkeiten Christi (V. 13–14a) (siehe Aufstellung)

1. gleich dem Sohn des Menschen
2. angetan mit einem bis zu den Füßen reichenden Gewand
3. an der Brust umgürtet mit einem goldenen Gürtel
4. sein Haupt und seine Haare weiß wie Wolle, wie Schnee

Relative Herrlichkeiten (V. 14b–15)

5. seine Augen wie eine Feuerflamme
6. seine Füße gleich glänzendem Kupfer ...
7. seine Stimme wie das Rauschen vieler Wasser

Amtliche, öffentliche Herrlichkeit V. 16)

8. Er hat in seiner Hand viele Sterne
9. aus seinem Mund ging hervor ein scharfes, zweischneidiges Schwert
10. Sein Angesicht war wie die Sonne leuchtet in ihrer Kraft

Gleich dem Sohn des Menschen: bevor Er als der Richter der Welt vorgestellt wird, fällt die Aufmerksamkeit auf seine Beziehung zur Versammlung als das Zeugnis Gottes hier auf der Erde. Als Sohn des Menschen besitzt und richtet Er die Welt (Ps 2–8). Das Gericht beginnt am Haus Gottes (1Pet 4,17). Gott führt seine Gerichte durch den Sohn des Menschen aus (Apg 17,31; Joh 5,27; 12,34–36). Er ist hier weder das Haupt des Leibes noch der Hohepriester, auch nicht der Sachwalter.

Angetan mit einem bis zu den Füßen reichenden Gewand: Das Gewand eines Priesters, der den Leuchter reinigte. Hier nicht das Zeichen der Aktivität, wobei das Gewand mittels eines Gürtels hochgebunden wurde. In Kapitel 19,13 ist es ein in Blut getauchtes Gewand.

Und an der Brust umgürtet mit einem goldenen Gürtel: Göttliche Herrlichkeit und Gerechtigkeit, wie sie in seinem Wandel auf der Erde zum Ausdruck kam, nun aber auch in seinem Handeln als Richter. Durch die Gerichte wird Gott verherrlicht. Er, der Gott verherrlicht hat, ist allein moralisch befähigt, das Gericht auszuüben.

Sein Haupt aber und seine Haare weiß sie weiße Wolle, wie Schnee: das Bild der Reinheit. „weiß“ kommt 15 x in der Offenbarung vor. Wolle und Schnee sind Symbole der Reinheit (Jes 1,18). Das weiße Haar symbolisiert weiterhin Würde des Alters und Erhabenheit. Er ist der „Alte an Tagen“ (Dan 7,13). Johannes verliert nicht seine göttliche Herrlichkeit aus den Augen.

Und seine Augen wie eine Feuerflamme: Symbol der durchdringenden Heiligkeit, vor der nichts verborgen ist. Völlige Einsicht entsprechend der Heiligkeit Gottes. Er sieht und richtet alles entsprechend dieser Heiligkeit (Ps 11,4).

Und seine Füße gleich glänzendem Kupfer, als glühten sie im Ofen: Symbol der praktischen Gerechtigkeit, die der Hitze des Gerichts standhält. Als Mensch im Feuer erprobt. Vollkommene Standhaftigkeit im Gericht. Das Einzige, was bei der Rotte Korahs übrig blieb, waren die Räucherpfannen, die später an den Altar geschlagen wurden (4Mo 16; 31,22).

Und seine Stimme wie das Rauschen vieler Wasser: die unwiderstehliche Majestät seiner Stimme, der sich nichts widersetzen kann. In Psalm finden 29,3–9 wir sechsmal die Stimme des HERRN (vgl. Ps 93,4).

Vers 16

Und er hatte in seiner rechten Hand sieben Sterne: die Rechte ist das Bild der Kraft. Die Sterne sind die sieben Engel (V. 20). Sterne verbreiten himmlisches Licht. Sterne sind mehr die individuellen Gläubigen, vielleicht hier besonders die, die Einsicht haben in die himmlische Stellung der Versammlung.

In seiner rechten Hand: Sie sind *in* seiner Hand, sie sind ihm verantwortlich. In Vers 20 sind sie *auf* seiner Hand = er unterstützt sie (vgl. GdK).

Und aus seinem Mund ging hervor ein scharfes, zweischneidiges Schwert: Das Gericht entspricht dem bekannten Maßstab des Wortes Gottes (Heb 4,12; Eph 6). Das Wort wird die Menschen richten (Joh 12,47.48; vgl. auch Off 19,13.15).

Und sein Angesicht war, wie sie Sonne leuchtet in ihrer Kraft: überragende Autorität, sehr große Herrlichkeit (Mt 17,2; Mal 4,2). Das Angesicht ist die höchste richterliche Instanz (Off 20,11).

Vers 17

Und als ich ihn sah, fiel ich zu seinen Füßen nieder wie tot. Und er legte seine Rechte auf mich und sprach: Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte: In dieser Weise kannte Johannes den Herrn als Richter nicht. Der Jünger, den Jesus liebte und der in seinem Schoß lag, fällt wie tot zu seinen Füßen. Der Herr prüft die Leuchter und ermuntert Johannes, sich nicht zu fürchten. Alle Knechte Gottes, die den Herrn so sahen, fielen vor Ihm nieder (Daniel, Jesaja). Johannes lag im Schoss Jesu (Joh 13,23).

Und er legte seine Rechte auf mich: Welche Liebe des Herrn. Johannes stand während der Verhandlung beim Herrn, dann beim Kreuz. Johannes hat alles miterlebt. Paulus Tod; Jerusalems Zerstörung. Johannes sieht nicht nur den Verfall, sondern auch herrliche Gesichte (vgl. Dan 10,10–12; 10–17–19). Johannes lag zu den Füßen des Herrn Jesus. Der Herr musste sich also zu Johannes niederbeugen. Welch einen liebevollen Herrn haben wir.

Der Erste und der Letzte: vgl. Hiob 19,25. In Jesaja sagt Gott das öfter von sich: ein Name Gottes (vgl. Jes 44,6; 48,12).

Vers 18

Und der Lebendige, und ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und des Hades: Gott hat Leben in sich selbst und gibt Leben. Er, der tot wurde, der Mensch wurde, um sterben zu können, ist allezeit der Lebendige. Er lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Die Schlüssel des Todes und des Hades: Der Tod bezieht sich auf den Leib, der Hades auf die Seele. Er hat den Tod überwunden und hat die Schlüssel des Todes und des Hades, d. h. Gewalt über den Tod und den Hades, und zwar als der Auferstandene (Mt 16,18).

–19 Johannes soll alles niederschreiben, was er gesehen hat, was ist und was danach geschehen wird

Vers 19

Schreibe nun das, was du gesehen hast und was ist und was nach diesem geschehen wird: Dieser Vers gibt uns die Dreiteilung der Offenbarung und somit den Schlüssel für das Verständnis dieses Buches:

1. Was du gesehen hast : die Herrlichkeit des Richters (Kap. 1,1–20)
2. Was ist: die heutige Haushaltung der Kirche Gottes (Kap. 2 und 3)
3. Was nach diesem geschehen wird (Kap. 4–22; vgl. 4,1).

Nach diesem: vgl. Kap. 4,1: zweimal „nach diesem“.

–20 Das Geheimnis der sieben Sterne und der sieben Leuchter

Vers 20

Das Geheimnis der sieben Sterne, die du in meiner Rechten gesehen hast, und die sieben goldenen Leuchter: Die sieben Sterne sind Engel der sieben Versammlungen, und die sieben Leuchter sind sieben Versammlungen: Hinter der Beschreibung der sieben Versammlungen ist noch mehr verborgen: die gesamte Zeit der Christenheit.

Die sieben Sterne sind Engel: Engel sind Darsteller, Vertreter, Botschafter. Diese Engel sind Repräsentanten der Versammlungen. Sie erhalten und geben Licht, auch wenn der Leuchter schwach ist und von seiner Stelle gerückt wird. Die letzten Briefe des Apostels Paulus sind persönlich und richten sich an die Sterne in den Versammlungen. Die Engel sind solche, die verantwortlich sind aufgrund ihrer Stellung oder ihrer Gabe in der örtlichen Versammlung. Sie als „Älteste oder Lehrer/Hirten“ anzusprechen, passt nicht zum Charakter der Offenbarung.

In Daniel 12,3 sind die Verständigen, die Lehrer (Maskilim) die Sterne. Die Sterne symbolisieren die Verantwortlichen der Versammlung im Guten wie im Bösen. Der treue Teil wird von dem Engel unterschieden (vgl. Phil 2,15).

Goldene Leuchter: Symbole göttlicher Herrlichkeit, die sich durch Licht verbreitet. Die Leuchter stehen auf der Erde.

1. Engel und Leuchter geben Licht (himmlisch, irdisch) = beide geben Licht in der Nacht
2. Engel bilden eine gewisse Distanz (nicht Älteste, Hirten, Lehrer)
3. Grundbedeutung; Repräsentant
4. Kelly: „Jemand, der besonders verantwortlich ist für den Zustand der Versammlung (oder auch mehrere)

Kapitel 2

Einleitung

1. Prophetische Bedeutung der Sendschreiben

Als Teil der Offenbarung sind die Kapitel 2 und 3 hauptsächlich *Prophetie*, darauf liegt eindeutig der Schwerpunkt. Die Geschichte der christlichen Kirche bestätigt das auf eindrucksvolle Weise. Der Geist Gottes hat sieben Versammlungen in Kleinasien ausgewählt, weil die Beschreibung die Kirchengeschichte verdeutlicht. Manche nehmen an, dass genau die Zustände die wir in den Abschnitten der Kirchengeschichte finden, auch in den damaligen Versammlungen vorhanden waren. Es gibt keinen Grund, das anzunehmen. Natürlich waren erste Anzeichen vorhanden, aber das Ausreifen des Bösen war keinesfalls geschehen. Von daher erübrigt sich die Frage, ob die Versammlungen bei gegenseitigem Brotbrechen sich dadurch verunreinigt haben. Selbstverständlich können wir diese beiden Kapitel auch als Prüfstein für heute existierende Versammlungen benutzen (siehe hierzu Anhang 4, einen Auszug aus der Betrachtung von William Kelly, *Lectures in The Book of the Revelation*, London, G. Morrish) Seiten 24–28).

2. Beweise für den prophetischen Charakter der Kapitel 2 und 3

1. Kap. 1,3: das ganze Buch ist „*Weissagung*“.
2. Kap. 1,19: „Was ist“ ist die ganze Zeit der Christenheit.
3. Die sieben Briefe sind eine Einheit (7), vgl. 3. Mose 23 und Matthäus 13.
4. Jeweils am Ende: „Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Versammlungen sagt.“
5. In den letzten vier Sendschreiben gibt es Hinweise auf das Kommen des Herrn, sie bleiben bis zu seinem Kommen bestehen.
6. Erwähnung der Stunde der Versuchung in Kapitel 3,10.
7. Der Inhalt stimmt offensichtlich mit der bekannten Geschichte der Kirche überein.
8. Die Anordnung ist nicht willkürlich – es gibt 5040 Möglichkeiten der Anordnung dieser Briefe (1*2*3*4*5*6*7).

3. Gesamtübersicht

	Versamm-lung	Kapitel	Bedeutung des Namens	Zeitabschnitt während der Kirchengeschichte	Beschreibung Christi (vgl. Kap. 1)	Charakteristisches der einzelnen Ver-sammlungen
1	Ephesus	2,1–7	Luststadt (eine Freude für Gott)	Anfangszeit der Kirche; Beginn des Verfalls (30-100)	7 Sterne in seiner Rechten, wandelnd inmitten der 7 Leuchter	Erstes Abweichen der Versammlung; Verlassen der ersten Liebe
2	Smyrna	2,8–11	Myrrhe (Wohlge-ruch durch Leiden)	Zeit der Verfolgung der Kirche (100–300)	Der Erste und der Letzte, der da starb und lebendig wurde	Der Herr prüft die Kir-che. Satan als brüllender Löwe
3	Pergamus	2,12–17	Hochburg (wo Satan wohnt)	Zeit der Christianisierung des Abendlandes seit Konstantin dem Großen (300–600)	Der das scharfe, zwei-schneidige Schwert hat	Satan als Engel des Lichts. Die Kirche stellt sich unter den Schutz der Welt
4	Thyatira	2,18–29	Opfertor, oder: ich verderbe	Zeit der röm.-kath. Kirche, Papsttum im Mittelalter (600–1500)[1] – Beginn unter Gregor I. d. Gr. (Papst von 590–604)[2]	Der Sohn Gottes, der Au-gen hat wie eine Feuer-flamme, Füße gleich glän-zendem Kupfer	Die Kirche herrscht über die Welt
5	Sardes	3,1–6	Übriggebliebener	Zeit des Protestantismus und Pietismus (1500–1750)	Der die 7 Geister Gottes hat und die 7 Sterne	Ein Überrest aus Thyati-ra, der röm.-kath. Kirche
6	Philadelphia	3,7–13	Bruderliebe	Zeit einer besonderen weltwei-ten Erweckung (1750–1900)	Der Heilige und Wahrhafti-ge, der den Schlüssel Davids hat	Trennung eines Über-rests, sowohl aus Thyati-ra als auch aus Sardes
7	Laodizea	3,14–22	Volksrecht o. Volksentscheidung	Das christliche Zeugnis in seiner Endphase (1900 – Kommen Christi)	Der Amen, der treue und wahrhaftige Zeuge, der An-fang der Schöpfung Gottes	Das Licht Philadelphias wird abgelehnt oder ist wieder verlorengegan-gen

4. Kurze Übersicht

	Versammlung	Kennzeichen
1	Ephesus	erstes Abweichen der Kirche – Verlassen der ersten Liebe
2	Sardes	Der Herr prüft die Kirche – Satan als der brüllende Löwe
3	Pergamus	Satan als Engel des Lichts – Die Kirche stellt sich unter den Schutz der Welt
4	Thyatira	Die Kirche herrscht über die Welt
5	Sardes	Ein Überrest aus Thyatira, der römischen Kirche (Herrschaft der Welt über die Kirche)
6	Philadelphia	Absonderung treuer Gläubiger hauptsächlich aus Sardes
7	Laodizea	Das Licht Philadelphias wieder abgelehnt oder weitgehend verloren

[1] Bei den Zeitangaben sehen wir davon ab, dass die letzten vier Versammlungen bis zum Kommen Jesu bestehen bleiben, da ja sein Kommen in diesen vier Sendschreiben angekündigt wird.

[2] Als erster Papst ordnete *Gregor I. d. Gr.* die Verwaltung der ausgedehnten päpstlichen Ländereien völlig neu und legte damit den Grund zum späteren Kirchenstaat. Er gilt als der erste Papst, der tatsächlich über die gesamte Kirche herrschte. Nach dem Fall des Römischen Reichs dauerte der Kampf um die Vorherrschaft zwischen den Päpsten und den deutschen Kaisern an. Im 12. Jh. erlangte Papst *Innozenz III.* (1198–1216) die absolute Gewalt über ganz Europa. Niemand konnte Herrscher sein ohne die Zustimmung des Papstes.

5. Das jeweilige Verhältnis der einzelnen Versammlungen zur Welt:

1	Ephesus	Trennung von der Welt und insoweit ein Zeugnis gegenüber der Welt, obwohl die Ursache zum Verfall vorhanden war.
2	Sardes	Verfolgung seitens der Welt. Weiteres Abweichen verhindert
3	Pergamus	Die Kirche lässt sich dort nieder, wo die Welt ist; die Welt übernimmt das Bekenntnis des Christentums. Bildung der Christenheit
4	Thyatira	Die bekennende Kirche versucht, die Oberhand zu gewinnen und die christianisierte Welt zu beherrschen
5	Sardes	Ein Teil der bekennenden Kirche stellt sich unter den Schutz und die Herrschaft der Welt
6	Philadelphia	Ein Überrest, der sich von der religiösen Welt abgesondert hat
7	Laodizea	Die bekennende Masse der Christenheit wird zur Welt und wird vom Herrn wie die Welt behandelt, ja noch schlimmer

6. Schema der Briefe (allgemein, bis auf Ausnahmen)

1. Der Herr erkennt das Gute an
2. Aufforderung zur Buße
3. Androhung des Gerichts
4. Aufruf an die Hörenden
5. Lohn für die Überwinder

7. Unterschiede zwischen den ersten drei und den letzten vier Versammlungen

1. Bei den ersten drei Sendschreiben heißt es zuerst: „wer ein Ohr hat“, danach gibt es eine Verheißung für den Überwinder; bei den letzten vier Sendschreiben umgekehrt.
2. In den letzten vier Sendschreiben findet sich ein treuer Überrest, von der untreuen Masse unterschieden. Keine Hoffnung mehr für die Kirche als Gesamtheit.
3. Bei den letzten vier Briefen wird auf das Kommen des Herrn Bezug genommen.
4. Der Hörende ist nur unter den Überwindern. Das ist ein weiterer Beweis dafür, dass das christliche Bekenntnis hoffnungslos abgewichen ist.

8. Diverses

1. Die Versammlung wird nicht als Leib, Haus, Braut, also nach den ewigen Ratschlüssen gesehen, sondern als verantwortliches Zeugnis von Bekennern.
2. In den Sendschreiben finden wir die Vorausschau Gottes, nicht seinen Willen. Darin sind die Sendschreiben vergleichbar mit den Gleichnissen in Matthäus 13.
3. „Als Zweites ergibt sich, dass von diesen sieben verschiedenen Abschnitten oder Etappen in der Geschichte der Kirche inzwischen drei der Vergangenheit angehören; aus den entsprechenden Briefen ist für uns heute nur noch die grundsätzliche moralische Belehrung von Bedeutung. Die vier letzten haben für uns darüber hinaus noch eine prophetische Bedeutung; die entsprechenden Verhältnisse werden von dem Augenblick ihres Auftretens an zusammen weiterbestehen bis zum Kommen des Herrn“ (W. Kelly, *Die Offenbarung*, S. 67).

1. Das Sendschreiben an Ephesus

Einleitung

1. Ephesus ist genau genommen die Zeit des Endes der apostolischen Zeit. Die Versammlung ist nie wieder zu ihrer ersten Liebe zurückgekehrt.
2. Bei allem, was Gott dem Menschen anvertraut hat, hat der Mensch es sehr bald nicht geschätzt und verdorben.

Einteilung

1. Der Herr hält die sieben Sterne in seiner Rechten und wandelt inmitten der sieben goldenen Leuchter (V. 1)
2. Er prüft seine Versammlung und lobt zuerst das Anerkennenswerte: Werke, Arbeit, Ausharren, Trennung vom Bösen, die Prüfung falscher Apostel waren vorhanden (V. 2.3)
3. Er tadelt das Verlassen der ersten Liebe, fordert zu Buße und Rückkehr zu den ersten Werken auf – tun sie keine Buße, folgt Gericht (V. 4.5)
4. Der Herr erkennt an, dass sie die Werke der Nikolaiten hassten (V. 6)
5. Aufforderung zu hören und Verheißung für den Überwinder (V. 7)

Auslegung

–1 Der Herr hält die sieben Sterne in seiner Rechten und wandelt inmitten der sieben goldenen Leuchter

Vers 1

Dem Engel der Versammlung in Ephesus schreibe: Dieses sagt der, der die sieben Sterne in seiner Rechten hält, der inmitten der sieben goldenen Leuchter wandelt: Hier sind Engel nicht himmlische Boten (sonst wäre es nicht Johannes, der ihnen eine Botschaft zu überbringen hätte). Der Engel sind hier Menschen in verantwortlicher Position einer Versammlung, die sie repräsentieren. Sie werden im Bild von Sternen gesehen, die untergeordnete Autoritäten sind. Ihre Aufgabe ist es, Licht in der Nacht der Abwesenheit Christi zu geben (vgl. Off 1,20). Sie sind die Hirten, die Gott für die Herde verantwortlich machen wird (Sach 10,3). Beispiele: der Engel des HERRN bzw. des Bundes, Engel Israels und anderer Völker (Dan), Engel der kleinen Kinder (Mt 18), der Engel des Petrus (Apg 12).

> Der Stern übte auf die Versammlung Einfluss aus. Er war vom Herrn bestimmt, Licht auf die Heiligen Gottes zu werfen. Wenn dieses Licht unwirksam war, wenn sich das Böse eingeschlichen hatte, wirkte sich das auf den Zustand der Versammlung aus (W. Kelly).

Engel – sinnbildliche Vertretung

Der Titel „Engel“ hat offenbar eine symbolische oder sinnbildliche Bedeutung, ähnlich wie die Bezeichnung „Sterne“ in Kapitel 1,20: „Die sieben Sterne (in der Rechten des Herrn) sind Engel der sieben Versammlungen“. Und wenn das so ist, so haben wir uns unter dem „Engel der Versammlung“ eben nicht eine bestimmte amtliche Person [Kelly sagt das Gegenteil, so

auch FBH], sondern *eine sinnbildliche Vertretung* der Versammlung zu denken. Zu dieser Auffassung gibt uns die Schrift selbst unmittelbare Anleitung. Immer wieder begegnen wir der Benutzung von Engeln in vertretendem Sinne. Der Engel des Herrn, der Engel des Bundes so heißt es an vielen Stellen in den Büchern des Alten Testaments. Gott selbst sagt in 2. Mose 23,21 von dem Engel, den Er Israel als Führer und Hüter senden wollte: „Hüte dich vor ihm und höre auf seine Stimme und reize ihn nicht; denn er wird eure Übertretung nicht vergeben, *denn mein Name ist in* ihm“. Und oft werden die Ausdrücke „Jehova“ oder „der Engel Jehovas“ wechselseitig gebraucht. Der Engel Jehovas steht für Jehova selbst (vgl. z. B. Richter 6). Im Buche Daniel werden Engel mit Israel oder anderen Mächten einsgemacht: „Der Fürst des Königreichs Persien (ein Engelfürst) stand mir entgegen“; „in jener Zeit wird Michael aufstehen, der große Fürst, der für die Kinder deines Volkes steht“ (Kap. 10,13; 12,1). Im Neuen Testament hören wir, dass die „Engel“ der kleinen Kinder allezeit das Angesicht des Vaters im Himmel schauen (Mt 18,10), und wenn Petrus, auf wunderbare Weise aus dem Kerker befreit, an die Tür des Hauses der Maria klopft, sagen die im Hause versammelten Gläubigen der Botschaft bringenden Magd: „Es ist sein Engel“ (Apg 12).

Verkörperung der Verantwortlichkeit

So ist denn der Engel der Versammlung gleichsam die Verkörperung der Verantwortlichkeit, der ideale verantwortliche Vertreter des Ganzen. Die Aufseher der Versammlungen, ob von den Aposteln angestellt oder nicht, hatten infolge ihrer Stellung gewiss eine besondere Verantwortlichkeit. Der Engel stellt jedoch die ganze Versammlung dar, wenn auch jene Personen zunächst gemeint sein mögen, weil sie eben unter einer höheren und ernsteren Verantwortlichkeit standen als die übrigen. Darum kann auch zu dem Engel gesagt werden: „Ich werde *deinen* Leuchter aus seiner Stelle wegtun“, oder: Ich habe ein weniges wider dich, dass du solche dort hast“; während wir an anderen Stellen lesen: „Der Teufel wird *etliche von euch* ins Gefängnis werfen“; „auch in den Tagen, in welchen Antipas mein treuer Zeuge war, der *bei euch* ... ermordet worden ist“;“ *euch* aber sage ich, *den übrigen,* die in Thyatira sind, *so viele* diese Lehre nicht haben“ usw.

Der Engel erscheint also an vielen Stellen als gleichbedeutend mit der Versammlung, an anderen wird zwischen ihm und der Versammlung ein Unterschied gemacht, indem diese selbst oder einzelne Teile von ihr angeredet oder hervorgehoben werden – ein Beweis also, dass die Briefe, wenn auch nicht unmittelbar, so doch in ihrer ganzen schwerwiegenden Bedeutung an die Versammlungen selbst sich richten und für sie bestimmt sind. Der Gedanke an eine einzelne, mit Autorität bekleidete Person in ihrer Mitte oder gar an ihrer Spitze, welche die Verantwortlichkeit für die Gesamtheit trüge, ist völlig ausgeschlossen, durchaus schriftwidrig. Alle Beweisführungen, die man hierauf stützt, um darzutun, dass jeder örtlichen Versammlung ein einzelner Mensch, unter welchem Titel es nun sei – als Hirte, Lehrer, Prediger, Aufseher oder dergleichen. – vorstehen und sie leiten solle, sind demnach hinfällig. Das berührt aber keineswegs die Frage der ernsten Verantwortlichkeit aller derer, welchen der Herr eine Gabe anvertraut oder einen Auftrag, einen Dienst für die Versammlung, Seinen Leib, gegeben hat. Diese Verantwortlichkeit bleibt in ihrem ganzen Umfang bestehen, und da, wo sie gefühlt wird, wird dieses Gefühl Ernst und heilige Wachsamkeit in der Seele wachrufen (Rudolf Brockhaus, *Die Versammlung des lebendigen Gottes*).

Ephesus: Luststadt; woran der Herr Gefallen hat, die Versammlung in ihrem himmlischen Charakter. Keine Versammlung war in solch gutem Zustand, hatte so viel Einsicht, war so durch den Dienst des Paulus bevorrechtigt (Apg 18,11). Hier hatte Paulus die Ältesten ernstlich ermahnt (Apg 20).

Dieses sagt, der die sieben Sterne in seiner Rechten hält: Der Herr gibt Gaben und Ämter. Sie strahlen seine Herrlichkeit (Licht) wider. Er gibt ihnen die Kraft. Sie sind ihm andererseits verantwortlich. Sie sind in seiner Hand, Er hat Autorität über sie.

Der da wandelt inmitten der sieben goldenen Leuchter: Der Wandel weist auf Gemeinschaft hin, auf das Suchen anderer, sich um sie kümmern (1Mo 3,8; 2Kor 6,16). Er sieht alles und wacht über die Reinheit des Lichts, so wie der Hohepriester täglich in das Heiligtum hineinging und die Leuchter reinigte.

–2.3 Er prüft seine Versammlung und lobt zuerst das Anerkennenswerte: Werke, Arbeit, Ausharren, Trennung vom Bösen, die Prüfung falscher Apostel waren vorhanden

Vers 2

Ich kenne deine Werke und deine Arbeit und dein Ausharren und weiß, dass du Böse nicht ertragen kannst; und du hast die geprüft, die sich Apostel nennen und es nicht sind, und hast sie als Lügner befunden: Obwohl Anerkennung da ist, scheint doch das Wichtigste zu fehlen: Werke des *Glaubens*, Bemühungen der *Liebe*, Ausharren der *Hoffnung* (1Thes 1,3; 1Kor 13,13; Heb 6,10–12). Die wahre Motivation und Verbindung zum Herrn fehlte. Allein der Herr beurteilt die Motive (1Kor 4,5).

Dass du Böse nicht ertragen kannst: Grundsatz der Absonderung von sittlich Bösem aufrechterhalten. Böse wurden hinausgetan (1Kor 5,13). Ephesus war konsequenter als Korinth. Bei der Absonderung besteht allerdings die Gefahr, dass sie in pharisäischer Weise ausgeübt wird.

Die sich Apostel nennen: Die Gläubigen hatten falsche Apostel als Lügner befunden. Sie waren rein in der Lehre (Apg 20,29.30). Nach dem Abscheiden der Apostel wollten falsche Apostel die Herde verderben. Die Kennzeichen falscher Apostel findet man in 2. Korinther 11,13–20. Falsche Apostel führen die Gläubigen zurück zum Fleisch und zum Gesetz. Ephesus hatte sie geprüft und entlarvt.

Vers 3

Und du hast Ausharren und hast getragen um meines Namens willen und bist nicht müde geworden: Sicher gab es Nöte, auch Anfeindungen. Nicht nur Treue, sondern ausdauernde Hingabe fand sich in dieser Versammlung.

–4.5 Tun sie keine Buße, folgt Gericht – Er tadelt das Verlassen der ersten Liebe, fordert zu Buße und Rückkehr zu den ersten Werken auf

Vers 4

Aber ich habe gegen dich, dass du deine erste Liebe verlassen hast: Nicht zeitlich, sondern rangmäßig. Zuerst einmal verschwindet das Bewusstsein der Liebe des Herrn zu den Gläubigen. Dann hat Christus nicht mehr den ersten Platz in den Herzen, und darum auch nicht mehr die Liebe zu den Heiligen. *Der Herr betrachtet das als ein schwerwiegendes Abweichen. Ist es nicht Sünde?* Sie haben die erste Liebe nicht „verloren“, sondern „verlassen“. Alles Abweichen, aller Verfall, ob persönlich oder in der Versammlung, beginnt damit, dass die Liebe abnimmt. Es ist also immer eine Ursache von innen, nicht von außen. Das Ende sehen wir in Laodizea. Hier Verlassen der ersten Liebe; dort Verlassen Christi selbst. „Behüte dein Herz mehr als alles, was zu bewahren ist“ (Spr 4,3). Weder Werke, Arbeit noch Ausharren können das Herz Christi befriedigen, das kann allein ungeteilte Liebe. Christus möchte nicht in erster Linie unseren Dienst, sondern uns selbst, die Zuneigungen unserer Herzen.

Vers 5

Gedenke nun, wovon du gefallen bist, und tu Buße und tu die ersten Werke; wenn aber nicht, so komme ich dir und werde deinen Leuchter von seiner Stelle wegrücken, wenn du nicht Buße tust: Ephesus ist bereits gefallen! Der Verfall hat begonnen! Vor etwa dreißig Jahren hatten sie den großen Diener des Herrn, den Apostel Paulus, verlassen (2Tim 1,15).

Das ist auch heutzutage unser großes Problem, dass wir über bestimmte Dinge in unserer Mitte, die falsch gelaufen sind, keine Buße tun wollen. Heute gibt es nach vielen Jahrhunderten wieder eine protestantische Versammlung in Ephesus.

Buße [μετανοέω]: Ein Gesinnungswechsel und eine echte Umkehr ist erforderlich. Wie hat sich die Gesinnung in Ephesus entwickelt? Es ist viel einfacher, eifrig in Werken zu sein, als Buße zu tun.

Die ersten Werke: Das sind dieselben Werke wie V. 2, doch nun hervorkommend aus der ersten Liebe.

Und werde deinen Leuchter von seiner Stelle wegrücken: Äußerlich mag alles weitergehen wir zuvor. Doch die Versammlung entspricht nicht mehr ihrer eigentlichen Berufung. Wenn sie nicht Buße tut, kann sie nicht länger den Platz als vertrauenswürdiger Zeuge einnehmen. Noch gibt der Herr Ephesus Gelegenheit, Buße zu tun. Der Herr entscheidet, wann es so weit ist, den Leuchter wegzurücken. Zuerst bemüht Er sich in Liebe, allen Schmutz *wegzunehmen* (2Mo 30). Wenn es nicht länger möglich ist, wird der Leuchter *weggerückt*.

In 1. Korinther 11 waren die Gläubigen teilweise krank, teilweise entschlafen. Hier wird der Herr den Leuchter wegnehmen, in Laodizea geht Er weg. So wie Israel aus dem Land weggenommen wurde, wird es der Versammlung in Ephesus geschehen, falls sie keine Buße tut. Ephesus war gekennzeichnet durch die himmlische Stellung der Versammlung (Epheserbrief), nun durch den Anfang des Verfalls.

–6 Tun sie keine Buße, folgt Gericht – der Herr erkennt an, dass sie die Werke der Nikolaiten hassten

Vers 6

Aber dieses hast du, dass du die Werke der Nikolaiten hasst, die auch ich hasse: Nikolaiten = Überwinder des Volkes. Aufkommen der Geistlichkeit, Aufteilung des Volkes Gottes in Geistlichkeit und Laientum. Dieser Gefahr kann man auf Dauer nur dadurch entkommen, dass die erste Liebe uns bestimmt. In Kapitel 2,15 ist die Rede von der „Lehre der Nikolaiten“. Kelly meint, dass die Nikolaiten die Gnade missbrauchten und böse Praktiken im Leben guthießen.

–7 Aufforderung zu hören und Verheißung für den Überwinder

Vers 7

Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Versammlungen sagt! Dem, der überwindet, dem werde ich zu essen geben von dem Baum des Lebens, der in dem Paradies Gottes ist: Das ist die erste Aufforderung, nämlich zu hören. Nun geht es um individuelle Verantwortung. Dabei geht es um alle Gläubigen in allen Versammlungen.

Dem, der überwindet: Überwinden kommt insgesamt 28-mal im Neuen Testament vor, 17-mal in diesem Buch, achtmal in den Sendschreiben (Off 3,21 zweimal; sonst noch in 5,5; 11,7; 12,11; 13,7; 15,2; 17,14; 21,7). Gibt es in Ephesus Überwinder, für die das Verlassen der ersten Liebe nicht zuzutreffen braucht? Ihr Leben richtet sich in erster Linie auf ihren Herrn.

Baum des Lebens: Symbol des Leben und der Quelle des Lebens, also letztlich Christus selbst. Christus ist für den Überwinder eine immerwährende Quelle des Segens. Solche erlangen einen wunderbaren Segen, den **ersten** Segen, den der Mensch im Garten Eden verloren hat. Doch hier handelt es sich nicht um immerwährendes (ewiges) Leben auf der Erde, sondern um ein Leben mit Christus in der Herrlichkeit.

Der in dem Paradies Gottes ist: Hier ist nicht vom Garten Eden die Rede, auch nicht vom Ort der Entschlafenen (Lk 23,43; 2Kor 12,4). Im Paradies Gottes gibt es keinen Baum der Erkenntnis mehr. Dort ist bereits Vollkommenheit anzutreffen, wenn das auch nicht der endgültige Zustand ist.

2. Das Sendschreiben an Smyrna

Einleitung

1. Dies ist das kürzeste Sendschreiben. Hier gibt es weder Missbilligung noch Tadel (wie Philadelphia).
2. Der Herr hat nur Trost für Smyrna.

Einteilung

1. Der Herr als der Erste und der Letzte, als der Gestorbene und Auferstandene (V. 8)
2. Er kennt alle Bedrängnisse und Nöte der Seinen. Sie waren äußerlich arm und mittellos, doch geistlich reich. Er kennt die falschen Anschuldigungen der Juden (V. 9)
3. Die Gläubigen Die Gläubigen brauchen sich nicht zu fürchten – Gott erprobt sie (V. 10)
4. Aufruf zu hören und Verheißung für den Überwinder (V. 11)

Auslegung

–8 Der Herr als der Erste und der Letzte, als der Gestorbene und Auferstandene

Vers 8

Und dem Engel der Versammlung in Smyrna schreibe: Dieses sagt der Erste und der Letzte, der starb und wieder lebendig wurde: „Smyrna“ heißt „Myrre“ (2Mo 30,22.23). Wohlgeruch aus Leiden (Ps 116,15). Wer hat jemals solche Bedrängnis und Leiden kennengelernt wie der Herr Jesus? Hiob ist das große Beispiel eines leidenden Menschen. Doch er litt zum großen Teil wegen einer falschen Einschätzung seiner selbst und vor allem wegen eines falschen Bildes über Gott. Das kam zum Teil durch die üble Behandlung seitens der Freude zum Ausbruch.

Dieses sagt der Erste und der Letzte: Diese Namen des Herrn Jesus drücken aus, was vor dem *Anfang* existierte und nach dem *Ende* bestehen wird. Sie haben Bezug auf das ewige Wesen Christi als Gott (G. V. Wigram), also der *Gottheit* Christi. Er beherrscht sowohl die Zeit als die Ewigkeit (Hiob 19,25; Jes 41,4; 44,6; 48,12). Er ist der Vater der Ewigkeit (Jes 9,5). Er ist Erster und Letzter auch im Blick auf die Drangsal. Er war der erste „christliche“ Märtyrer. Kein Tadel in Smyrna, nur Ermunterung. Der Herr hat Smyrna selbst in die Drangsal gebracht, um die Versammlung zu ihrer ersten Liebe zurückzuführen. Er bestimmt die zeitliche Länge der Drangsal und besitzt alle Macht, daraus zu befreien. Der Herr hat das letzte Wort in jeder Sache.

Der starb und wieder lebendig wurde: *Menschheit* Christi: Er ist der leidende und siegreiche Herr. Tod und Auferstehung des Herrn Jesus ist die Grundlage jeder christlichen Wahrheit (1Thes 4,14) auf die sich unser Heil gründet. Der Erste und Letzte ist gestorben, der *Ewige*! Er ist in eigener Machtvollkommenheit auferstanden (Röm 1,4).

–9 Er kennt alle Bedrängnisse und Nöte der Seinen. Sie waren äußerlich arm und mittellos, doch geistlich reich. Er kennt die falschen Anschuldigungen der Juden

Vers 9

Ich kenne deine Drangsal und deine Armut (du bist aber reich) und die Lästerung von denen, die sagen, sie seien Juden, und sind es nicht, sondern eine Synagoge des Satans: In 2. Mose 3,7.8 hört und sieht Gott und kommt Er herab.

Deine Drangsal und deine Armut: Der Herr kennt die Drangsal. Aber auch die daraus resultierende Armut. Jede Drangsal hat im Allgemeinen zwei Ziele: Beseitigung unguter Dinge in den Gläubigen, ihre Bewahrung vor Gefahren. Möchte der Herr die Seinen nicht auch zur Gemeinschaft mit seinen Leiden führen?

Du bist aber reich: Äußerlich arm, doch innerlich reich in Christus, ihrem Herrn, der sich mit den Seinen einsmacht (Apg 9,5). „Dein Reichtum ist nicht zu ergründen“ ... „Ein Reichtum ohnegleichen“. Laodizea meint reich zu sein, ist aber arm. Zeiten der Bedrängnis gehen einher mit innerem Reichtum. Zeiten des Wohllebens bewirken geistliche Verarmung. Das Christentum hat niemals so herrlich geblüht wie in der Zeit von Smyrna.

Die Gläubigen in Smyrna litten vonseiten

1. der Welt
2. judaisierender Lehrer
3. Satans

Und die Lästerung von denen: Die Juden haben sowohl den Herrn gelästert (Mt 27,39) als auch den Heiligen Geist (Mk 3,28.29); später die Diener des Herrn (Apg 13,45; 18,6; 1Thes 2,14–16). Hier lästerten sie die wahren Gläubigen, widersprachen ihnen, verleumdeten und schmähten sie. Sie versuchten auf alle Weise das junge Christentum zu zerstören. Die Juden waren ihre erbittertsten Feinde. Sie wollten das Gesetz einführen. Vermengung von Gesetz und Gnade. Später war es der aufgekommene Islam, der der heftigste Feind des Christentums wurde und bis heute ist (ab 640 n. Chr.).

Die sagen, sie seien Juden und sind es nicht, sondern eine Synagoge Satans: Der Begriff „Juden“ ist hier symbolisch gemeint. Es sind solche Menschen, die sich zum Volk Gottes bekannten, aber nicht wirklich dazugehörten. Allerdings tragen sie jüdische Charakterzüge. Sie sind eine Gruppe, eine Partei geworden, die eine Synagoge bildet, doch eine Synagoge Satans (= Widersacher; 1Chr 21,1; Sach 3,1; Hiob 1; 2).

> Die so genannten „Kirchenväter“ scheinen Anführer der Partei gewesen zu sein, auf die hier angespielt wird. Auf ihnen liegt die Schande, den Judaismus in die Kirche Gottes eingeführt zu haben (W. Kelly).

Es waren die Judaisten, die Paulus so sehr widerstanden. Diese Lehrer versuchten, das Gesetz mit allem Formendienst wiedereinzuführen (Gebäude, Kleidung, Musik beim Gottesdienst, Zeremonien). Von Geburt Juden, aber nicht in ihren Herzen (Röm 2,28). Gegen diese Menschen geht Paulus im Brief an die Galater vor. – Der Herr weist ihren Anspruch, Juden zu sein, völlig zurück. In Ephesus waren solche da, die sich Apostel nannten.

–10 Die Gläubigen brauchen sich nicht zu fürchten – Gott erprobt sie

Vers 10

Fürchte nichts von dem, was du leiden wirst. Siehe, der Teufel wird einige von euch ins Gefängnis werfen, damit ihr geprüft werdet, und ihr werdet Drangsal haben zehn Tage. Sei getreu bis zum Tod, und ich werde dir die Krone des Lebens geben: Hier als brüllender Löwe (1Pet 5,8). Nun Drangsal von außen, in Vers 9 war es Drangsal aus den eigenen Reihen. Ins Gefängnis geworfen zu werden war zu jener Zeit oft gleichbedeutend mit „zu Tode gebracht werden“.

Damit ihr geprüft werdet: Der Herr lässt alles zu, Er prüft (vgl. 1Pet 4,12). Leiden sind das Normale (Joh 15,20; 2Tim 3,12). Er sucht sie zu der Liebe zurückzuführen, Alle Dinge wirken zum Guten mit (Röm 8,28). Die Gefangennahme bezieht sich auf Einzelne, die Prüfung auf alle.

Und ihr werdet Drangsal haben zehn Tage: Zehn ist die Zahl der menschlichen Verantwortung (Zehn Gebote, zehn Finger, zehn Zehen). Die Drangsal hat Bezug auf (a) die zehn großen Verfolgungen unter den römischen Kaisern im 2. und 3. Jahrhundert und (b) die schlimme Verfolgung unter Diokletian, die genau zehn Jahre dauerte (303–313). Danach endeten die Verfolgungen. Diokletian hat im Jahr 303 versucht, die Bibel auszurotten, außerdem ließ er Tausende von Christen ermorden (*Grace & Truth*, S. 28, Mai 1998)

Im Jahr 167/168 wurde Polykarp, der Aufseher von Smyrna, auf dem Scheiterhaufen verbrannt. Angeblich waren Juden nicht unwesentlich an seiner Ermordung beteiligt. Juden sollen sogar mitgeholfen haben, Holz zusammenzutragen.

Und ich werde dir die Krone des Lebens geben: (Jak 1,12) Leben in der Auferstehung. Bild der Auferstehung. Die Krönung des Lebens geschieht in der Auferstehung.

–11 Aufruf zu hören und Verheißung für den Überwinder

Vers 11

Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Versammlungen sagt! Wer überwindet, wird nicht beschädigt werden von dem zweiten Tod: Der ewige Tod im Feuersee (20,6.14; 21,8). Der Märtyrer hat die Trennung von Seele und Leib erfahren, aber er wird niemals die ewige Trennung von Gott erfahren, den zweiten Tod. Ihre Widersacher würden samt und sonders diesen Tod erleiden. – Hier sehen wir deutlich, dass alle Verheißungen allen Überwindern zuteilwerden.

3. Das Sendschreiben an Pergamus

Einleitung

1. Konstantin der Große „bekehrte“ sich im Jahre 313. Er soll ein mit Edelsteinen geschmücktes Kreuz gesehen und eine Stimme gehört haben: „In diesem Zeichen siege!“ War seine Bekehrung echt? Er ließ sich erst auf seinem Sterbebett taufen. Die Drangsal Smyrnas war zu Ende. Ab nun bekannten sich die Kaiser Roms zum Christentum. Konstantin wurde das anerkannte Haupt der Kirche und führte in feierlichen Sitzungen den Vorsitz. Die Untertanen wurden gezwungen, sich taufen zu lassen. Nun war es eine Ehre, Christ zu sein. Christen besetzten überall ehrenvolle Stellungen. Das ist der Beginn des Namenchristentums.
2. In Smyrna wurden die Gläubigen verfolgt und sollten bis zum Tod treu sein. In Pergamus hat die Verfolgung aufgehört, aber die Versammlung wohnt dort, wo der Thron Satans ist. Verfolgung hält das Böse zurück und reinigt die Versammlung. Geschieht das nicht, ist die Gefahr der falschen Lehre sehr groß. Das finden wir in Pergamus. Sie sind zwar in der Welt, aber nicht von der Welt (vgl. Joh 17).
3. Die Kirche stellte sich unter den Schutz des Kaisers und somit der Welt, deren Fürst Satan ist (Joh 12,31; 14,30; 16,11; Eph 2,2; 2Kor 4,4). Die Absonderung von der Welt ging verloren. War es nicht die Aufgabe der Kirche gegen die Verdorbenheit der Welt zu zeugen und für die Liebe Gottes?
4. Die Lehre der Nikolaiten führte die Wirksamkeit des Fleisches in die Versammlung Gottes ein, die Lehre des Bileam den Geist der Welt (JND).

Einteilung

1. Der Herr hat das scharfe, zweischneidige Schwert (V. 12)
2. Die Gläubigen wohnen beim Thron Satans – dennoch Festhalten am Namen Jesu und dem Glauben an Ihn (V. 13)
3. Festhalten an der Lehre Bileams: weltliche Verbindungen des Volkes Gottes (Hurerei) und Einführung böser Grundsätze und okkulter Einflüsse (Götzendienst) (V. 14)
4. Festhalten der Lehre der Nikolaiten und nicht nur ihrer Werke (V. 15)
5. Aufforderung zur Buße und Verheißung für den Überwinder (V. 16.17)

Auslegung

–12 Der Herr hat das scharfe, zweischneidige Schwert

Vers 12

Und dem Engel der Versammlung in Pergamus schreibe: Dieses sagt der, der das scharfe, zweischneidige Schwert hat: Pergamus heißt *Hochburg* – das ist der Ort, wo Satan wohnt.

Dieses sagt der, der das scharfe, zweischneidige Schwert hat: Das Schwert trennt Dinge voneinander (Heb 4,12.13; Off 19,15). Das Wort Gottes kann alle verworrenen und unlösbaren Situationen entwirren. Das Schwert ist auch das Zeichen des Gerichts. Wenn die Kirche sich mit der Welt verbindet, kommt das

Gericht. Das Schwert geht aus seinem Mund hervor (1,16). Schließlich kommt Krieg (V. 16). Das letzte Wort in allen Streitigkeiten und Schwierigkeiten hat der Herr.

–13 Die Gläubigen wohnen beim Thron Satans – dennoch Festhalten am Namen Jesu und dem Glauben an Ihn

Vers 13

Ich weiß, wo du wohnst: wo der Thron des Satans ist; und du hältst fest an meinem Namen und hast meinen Glauben nicht verleugnet, auch in den Tagen, in denen Antipas mein treuer Zeuge war, der bei euch, wo der Satan wohnt, ermordet worden ist: Der Herr schaut tief in die Herzen. Er weiß alle Dinge. Er weiß, dass die Gläubigen in Pergamus wohnen, wo der Thorn des Satans ist. Das ist ihr Fehler. Warum wohnen sie dort? Das Wohnen ist negativ. Die Versammlung leugnet ihre Fremdlingschaft (vgl. Phil 3,20; 1Pet 2,11); siehe Abraham, der Vater des Glaubens (Heb 11,9).

Ich weiß, wo du wohnst [κατοικέω]: In Kapitel 2,13; 3,10; 6,10; 8,13; 11,10; 13,8.12.14; 17,2.8. Interessen und Neigungen sind auf die Erde gerichtet. In Kapitel 12,12 heißt es „zelten“ [σκηνέω] (s. die Hütte Gottes in Off 21,3). In Kapitel 14,6 ist es „sitzen“ [κατοικέω] im Gegensatz zu „fliegen“; vgl. „ansässig sein“ [κατοικέω] in Lukas 21,35. Lot *wohnte* in Sodom.

Wo der Thron des Satans ist: In Israel war es der Thron Gottes. Hier herrscht Satan. Das Tier in Offenbarung 13 wird seinen Thron definitiv von Satan empfangen. Der Thron Satans ist heute noch in mehrfacher Ausführung in Pergamus zu besichtigen.

Und du hältst fest an meinen Namen: die Autorität Christi wurde noch festgehalten, auch seine Offenbarung in der Welt. Es geht hier insbesondere um die Wahrheit über seine Person, seine Gottheit und seine Menschheit. So wurde auch die Dreieinheit Gottes festgehalten.

Und hast meinen Glauben nicht verleugnet: Das ist der Glaube an Christus. Er war der Anfänger und Vollender des Glaubens (Heb 12). Hier geht es um die großen Wahrheiten des Christentums: Menschwerdung, Tod und Auferstehung Christi. In den frühen Konzilen wurde Stellung genommen gegen

- Arianismus (Leugnung seiner Gottheit) = Frucht des Gnostizismus (Arius war Presbyter – später Bischof – in Alexandria, geb. ca. 280, gest. 336). Obwohl Konstantin ein Arianer war, verteidigte der griech. Kirchenvater Athanasius (ca. 295–373) die Wesensgleichheit Christi mit Gott im 1. Konzil (325) in Nicäa.
- Apollinarianismus (Leugnung seiner Menschheit). Apollinarios war Bischof von Laodizea (gest. um 390) und stritt gegen den Arianismus. Er lehrte, dass der Sohn Gottes sich in Christus mit einem belebten, aber der Geistseele entbehrenden Menschenleib vereinigt habe (Brockhaus).
- Nestorianismus (machte aus dem Herrn zwei Personen). Nestorius war Presbyter in Antiochien. Ab 428 Patriarch in Konstantinopel. Er lehrte, dass die göttliche und menschliche Natur in Christus geschieden sei.
- Kein Kirchenvater hat so wie Augustinus (354–430) für die Wahrheit gekämpft. Bekehrung 386, Taufe 387. Ab 395 Bischof von Hippo Regius. Kämpfte gegen den Donatismus und viele andere Irrlehren.

Auch in den Tagen, in denen Antipas mein treuer Zeuge war: Antipas heißt „gegen alle“. Einzelne waren treu bis in den Tod. Der Herr sagt gleichsam zu Pergamus: Du *lebst*, wo der Satan wohnt, doch mein treuer Zeuge *starb*, wo der Satan wohnt. Einer der treusten Zeugen war Athanasius. Offensichtlich waren andere da, die ihr treues Zeugnis mit dem Tod besiegelten.

Wo der Satan wohnt: Satan ist weder in der Hölle (Feuersee) noch im Hades. Sein Herrschaftsbereich ist die Welt, vor allem die Erde. Auch hat er Zugang in himmlische Örter, vor dem Thron Gottes (Hiob 1; Eph 6). Später wird er von dort hinabgeworfen (Off 12,7–12).

–14 Festhalten an der Lehre Bileams: weltliche Verbindungen des Volkes Gottes (Hurerei) und Einführung böser Grundsätze und okkulter Einflüsse (Götzendienst)

Vers 14

Aber ich habe ein weniges gegen dich, dass du solche dort hast, die die Lehre Bileams festhalten, der den Balak lehrte, einen Fallstrick vor die Söhne Israels zu legen, Götzenopfer zu essen und Hurerei zu treiben: Der Tadel des Herrn richtet sich gegen die Lehre Bileams. Bileam war ein Wahrsager (Jos 13,22), ein falscher Prophet, er lehrte für Geld (Jud 11; 2Pet 2,15). Bileam heißt „Volksverderber, Volksverschlinger“. Er sagte richtige Dinge, doch sein Herz war weit von Gott entfernt. Er war einem weltlichen Herrscher willfährig, dem König von Moab, um das Volk Gottes zu verfluchen. Gott hat ihn aber daran gehindert.

Lehre Bileams: Die Lehre Bileams ist das Einführen und die Kultivierung weltlicher Verbindungen und Grundsätze unter das Volk Gottes. Teilnahme am Dienst für Satan (Götzenopfer essen), sich von dem ernähren, was für Satan bestimmt ist, und unreine Verbindungen mit der Welt, Hingabe an die Welt (Hurerei). Das ist ein Fallstrick für das Volk Gottes. Bileam hatte Erfolg (4Mo 25,1.2; siehe auch 4Mo 31,16 = Rat Bileams). Vermischung der christlichen Lehre mit heidnischen Elementen. Erlaubnis für Gläubige, Ungläubige zu heiraten. Das Einführen von Feiertagen wie Weihnachten, Ostern und Pfingsten. Viele Kirchenväter vermischten christliche Wahrheiten mit heidnischen Philosophien.

–15 Festhalten der Lehre der Nikolaiten und nicht nur ihrer Werke

Vers 15

So hast auch du solche, die in gleicher Weise die Lehre der Nikolaiten festhalten: Zweitens waren solche, die in *gleicher Weise* (V. 14) die Lehre der Nikolaiten festhielten. In Ephesus waren die Werke der Nikolaiten, hier ist es die Lehre der Nikolaiten geworden (vgl. 2,6). Entstehen einer Priesterklasse = Geistliche und Laien (oder Gruppe, die die Gnade durch Unheiligkeit verdarb). Die Folge ist eine geistliche Versklavung des Volkes.

–16.17 Aufforderung zur Buße und Verheißung für den Überwinder

Vers 16

Tu nun Buße; wenn aber nicht, so komme ich dir bald und werde Krieg mit ihnen führen mit dem Schwert meines Mundes: Buße ist immer der Weg der Rückkehr.

Und werde Krieg mit ihnen führen: Das sind die Untreuen in der Christenheit, die böse Lehren eingeführt haben. Die Gesamtheit wird noch als treu angesehen. Diese Unterscheidung zwischen der Allgemeinheit und einem Überrest finden wir hier zum ersten Mal. Auch in den folgenden Sendschreiben (allerdings verteilen sich die Schwerpunkte).

Krieg: Aufkommen des Islam, der wie ein Golfstrom Europa überspülte und sich als Bollwerk gegen die Christenheit stellte. Auch heute sehen wir, wie Gott den Islam zur Züchtigung für die nachchristlichen Völker Europas gebraucht.

Vers 17

Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Versammlungen sagt! Dem, der überwindet, dem werde ich von dem verborgenen Manna geben; und ich werde ihm einen weißen Stein geben, und auf den Stein einen neuen Namen geschrieben, den niemand kennt als nur der, der ihn empfängt: Das verborgene Manna ist Brot vom Himmel: Das Manna ist der Sohn Gottes, der als Mensch auf die Erde gekommen ist. Das Manna wurde in dem Gomer vor dem HERRN in der Bundeslade zur Aufbewahrung niedergelegt. Christus ist die Speise, die die Gläubigen in den persönlichen Erfahrungen der Wüste genießen, wenn ihr Auge auf den verherrlichten Herrn gerichtet ist. Für sie ist die Welt eine Wüste. Nicht die Götzenopfer sind die wirkliche Speise der Gläubigen, sondern das Manna. Viele haben in der Zeit von Pergamus ein abgeschiedenes Leben der Frömmigkeit geführt.

Und ich werde ihm einen weißen Stein geben: Früher bedeutete ein weißer Stein einen Freispruch. Hier bedeutet der Stein die Wertschätzung Christi für den Gläubigen. Wer die Welt nicht erwählt, den erwählt der Herr.

> In dem Manna sehen wir die Wertschätzung, die der Gläubige für Christus hat, und in dem weißen Stein die Wertschätzung, die Christus für den Gläubigen hat (FWG).

Einen neuen Namen geschrieben: Der neue Name weist auf die persönliche Beziehung Christi zu dem Überwinder hin, die in schweren Zeiten erworben wurde. Gott sagte zu Mose: „und ich kenne dich mit Namen“ (2Mo 33,17).

Die beiden Versammlungen Ephesus und Pergamus haben keine Buße getan und sind nicht zurückgekehrt. Daher ist auch für die Folgezeit des christlichen Zeugnisses kennzeichnend:

1. das Verlassen der ersten Liebe,
2. judaisierende Lehren
3. der Verlust der Kenntnis himmlischen Berufung

4. Das Sendschreiben an Thyatira

Einleitung

1. In Pergamus stand die Kirche unter dem Schutz und der Herrschaft der Welt, in Thyatira herrschte die Kirche über die Welt. Nachdem das Weströmische Reich zerfallen war, dauerte der Kampf um die Vorherrschaft zwischen dem Papst und den deutschen Kaisern an. Im 12. Jahrhundert erlangte Papst Innozenz III. (1198–1216) Gewalt über ganz Europa. Kein Herrscher konnte etwas ohne die Zustimmung des Papstes tun.
2. Zu Thyatira gehören auch die Ostkirchen (griech.-orthodox usw.).

Einteilung

1. Der Herr als der Sohn Gottes – Augen wie eine Feuerflamme, Füße wie glänzendes Kupfer (V. 18).
2. Anerkennung der guten Dinge: Werke, Liebe, Glaube, Dienst und Ausharren (V. 19).
3. Thyatira duldet die heidnische, götzendienerische Frau Isebel, die sich eine Prophetin nennt; sie verführt die treuen Knechte Gottes, Hurerei zu treiben und Götzenopfer zu essen (V. 20).
4. Aufforderung zur Buße (V. 21).
5. Sonst folgt Gericht: Krankheit, Bedrängnis für die Ehebrecher, Töten der Kinder und gerechte Bestrafung entsprechend den Werken Isebels (V. 22.23).
6. Ein Überrest wird verschont; die Gläubigen sollen das, was sie haben, bis zum Kommen des Herrn festhalten; erste Erwähnung des Kommens des Herrn in den Sendschreiben (V. 24.25).
7. Verheißung für den Überwinder (V. 26–28).
8. Aufforderung zu hören (V. 29).

Auslegung

–18 Der Herr als der Sohn Gottes – Augen wie eine Feuerflamme, Füße wie glänzendes Kupfer

Vers 18

Und dem Engel der Versammlung in Thyatira schreibe: Dieses sagt der Sohn Gottes, der seine Augen hat wie eine Feuerflamme und seine Füße gleich glänzendem Kupfer: Christus ist Sohn über sein Haus (Heb 3,6), über das gesamte christliche Bekenntnis.

Sohn Gottes: Die echte Kirche ist auf Ihn als den Sohn des lebendigen Gottes aufgebaut (Mt 16,16). Als Sohn Gottes gibt er das *Leben* (Joh 5,21). Außerdem gibt Er die wahre christliche *Freiheit* (Joh 8,36). Diese Stelle ist die einzige im Buch der Offenbarung, wo der Herr der *Sohn Gottes* genannt wird. Maria ist nicht die Mutter Gottes. Die Kirche weist zuweilen teilweise eine höhere Stellung zu als Christus selbst, jedenfalls was seine Mittlerschaft betrifft. Seine Augen werden all das Böse in dieser Kirche richten.

Und seine Füße gleich glänzendem Kupfer: Seine Füße erinnern an seinen Weg der Gerechtigkeit auf der Erde. Auch seiner Wege im Gericht sind in Gerechtigkeit. Der Maßstab des gerechten Gerichts ist sein eigenes Leben.

–19 Anerkennung der guten Dinge: Werke, Liebe, Glaube, Dienst und Ausharren

Vers 19

Ich kenne deine Werke und deine Liebe und deinen Glauben und deinen Dienst und dein Ausharren und weiß, dass deine letzten Werke mehr sind als die ersten: Obwohl der Zustand so böse ist, lobt der Herr zuerst das Anerkennenswerte!

> Ein aufschlussreicher Gedanke für uns heute, denn wenn ein Zustand sich im Gesamtbild als wirklich schlecht darstellt, sind wir zu leicht geneigt, ohne Unterschied und Ausnahme zu verurteilen (FBH).

Deine Werke und deine Liebe und deinen Glauben und deinen Dienst und dein Ausharren: Je dunkler die Zeit war, umso hingebungsvoller war der Dienst der wahren Gläubigen. Die Werke haben zum Schluss sogar zugenommen (Franziskaner, Waldenser, Albigenser, Lollarden, Böhmische Brüder). Diese Christen hatten nicht sehr viel Licht – wie wir häufig sagen –, doch sie waren sehr treu. Das war ein Überrest in Thyatira! Das Lob geht noch weiter als in Ephesus. Auch zur Zeit Isebels gab es in Israel siebentausend, die den Baals-Dienst ablehnten.

Liebe und *Glaube* waren in Thyatira vorhanden, doch die *Hoffnung* fehlte. Das ist das besondere Kennzeichen des Mittelalters. Zwischen 1812–1825 wurde das spanische Buch der bekehrten Juden und Jesuitenpaters Manuel de Lacunza (Pseudonym Ben-Esra) das Buch *Das Kommen des Messias in Herrlichkeit und Majestät. Antichrist, die Entrückung, die zwei Auferstehungen und das 1000-j. Reich* auf Spanisch veröffentlicht. Dieses Buch ist im Jahr 1827 ins Englische übersetzt worden und übte eine Initialzündung aus. Viele begannen eifrig die prophetischen Teile der Bibel zu studieren.

–20 Thyatira duldet die heidnische, götzendienerische Frau Isebel, die sich eine Prophetin nennt; sie verführt die treuen Knechte Gottes, Hurerei zu treiben und Götzenopfer zu essen

Vers 20

Aber ich habe gegen dich, dass du die Frau Jesabel duldest, die sich eine Prophetin nennt, und sie lehrt und verführt meine Knechte, Hurerei zu treiben und Götzenopfer zu essen: Gab es eine einflussreiche Frau in Thyatira, die sich eine Prophetin nannte? An sich war das nichts Ungewöhnliches (Töchter des Philippus; Apg 21,9). Doch diese Frau war sehr böse: Sie belehrte und verführte die Knechte des Herrn Jesus. Sie forderte zu heidnischem Götzendienst auf und zur der häufig damit verbundenen Unzucht.

In der prophetischen Bedeutung ist dies das papistische System (Papst und Kardinäle – die römische Hierarchie). Dieses System passt so wenig zur Kirche, wie Isebel mit ihrem Baals-Dienst zum Volk Israel passte.

Jesabel: Die Kennzeichen Isebels, der Frau Ahabs waren:

1. *Heidnische Frau, Tochter des sidonischen Königs* (1Kön 16,31), gehörte nicht zum Volk Gottes. Jesabel schrieb Briefe im Namen des Königs Ahab.
2. *Sie nannte sich eine Prophetin*: Anmaßung, das Wort Gottes zu sprechen (Jesabel = [die Keusche] herrschte über ihren Mann). Die Autorität der Kirche, die Christus unterworfen sein sollte, war im Mittelalter größer als die Autorität der Heiligen Schrift und des Heiligen Geistes. „Die Kirche lehrt" (Unfehlbarkeit des Papstes!).
3. *Sie lehrt*: einer Frau ist es nicht gestattet zu lehren (1Tim 2,12). Nicht die Kirche lehrt, sondern Christus durch seine Gaben (Eph 4).
4. *Sie verführt meine Knechte*, die Diener, die treu sein wollen in der Kirche, werden falsch belehrt und verführt:
   a) *Hurerei zu treiben*: unheilige Verbindungen mit der Welt (dann aber auch zügelloses Leben).
   b) *Götzenopfer zu essen*: Die Verbindung von Hurerei und Götzendienst findet sich überall in heidnischen Religionen. Vermengung des Heidentums mit dem Christentum. Hinweis auf den Okkultismus? Wie stark ist gerade heute die Verbindung zum Okkultismus (Loge 2000)!

–21 Aufforderung zur Buße

Vers 21

Und ich gab ihr Zeit, damit sie Buße tue, und sie will nicht Buße tun von ihrer Hurerei: Es gibt nur ein Rettungsmittel für das papistische System: Buße tun! Gott gab neunhundert Jahre Zeit. Gott hat eine unbegreiflich große Geduld. Jesabel übt selbst Hurerei (Off 18,3; 2Kön 9,22) und übt Zauberei (Tiefen Satans). Schließlich ist das Gericht unausweichlich.

–22.23. Sonst folgt Gericht: Krankheit, Bedrängnis für die Ehebrecher, Töten der Kinder und gerechte Bestrafung entsprechend den Werken Isebels

Vers 22

Siehe, ich werfe sie in ein Bett und die, die Ehebruch mit ihr treiben, in große Drangsal, wenn sie nicht Buße tun von ihren Werken: Das Bett ist eine Anspielung auf das Bett der Hurerei, hier aber sicherlich das Bett der Leiden und Krankheiten (WJO). Thyatira entwickelt sich zu der großen Hure, dem geheimnisvollen Babylon. Die Beschreibung des Gerichts an Thyatira finden wir in Offenbarung 17 und 18. Das Gericht steht fest und ist unausbleiblich. Thyatira bleibt bis zum Ende bestehen. Zu Beginn der großen Drangsal –also zu Beginn der letzten dreieinhalb Jahre – wird dieses Systems vernichtet.

Und die, die Ehebruch mit ihr treiben, in große Drangsal: Diese große Drangsal ist vor allem für die Könige der Erde (Off 17), die Hurerei mit ihr treiben.

Wenn sie nicht Buße tun von ihren Werken: Das sind die Werke Isebels.

Vers 23

Und ihre Kinder werde ich mit Tod töten, und alle Versammlungen werden erkennen, dass ich es bin, der Nieren und Herzen erforscht; und ich werde euch einem jeden nach euren Werken geben: Das sind die Ungläubigen in der Kirche, die mit Jesabel identifiziert werden. Die Gesamtheit wird gerichtet. Nur ein Überrest in dieser Kirche wird gerettet. Das Böse ist sehr weit fortgeschritten.

Und alle Versammlungen werden erkennen, dass ich es bin, der Nieren und Herzen erforscht: Hat der Herr nicht durch die Jahrhunderte oft die Schande der Kirche offenbar werden lassen? Wie viele Päpste haben ein unrühmliches Ende gefunden! Oft gab es Zeiten großer Verwirrung. Es hat Zeiten gegeben, wo mehrerer Päpste gleichzeitig an der Macht waren, manchmal sogar drei Päpste, teilweise sogar Frauen.

Und ich werde euch einem jedem nach euren Werken geben: Dennoch gibt es eine individuelle Beurteilung und Strafe jedes einzelnen Menschen in diesem bösen System. Wenn der Herr auch das System verderben wird, die Einzelnen erhalten unterschiedliche Strafen. Dabei wird Er auch das Gute belohnen. Das wird noch deutlicher im folgenden Vers.

–24.25 Ein Überrest wird verschont; die Gläubigen sollen das, was sie haben, bis zum Kommen des Herrn festhalten; erste Erwähnung des Kommens des Herrn in den Sendschreiben

Vers 24

Euch aber sage ich, den Übrigen, die in Thyatira sind, so viele diese Lehre nicht haben, die die Tiefen des Satans, wie sie sagen, nicht erkannt haben: Ich werfe keine andere Last auf euch: Das sind die Treuen in Thyatira. Sie stehen hier im Gegensatz zum vorhergehenden Vers. Zum ersten Mal finden wir einen Überrest in den Sendschreiben. Das ist der Überrest aus Vers 19. Hier kann der Herr allerdings nur das hervorheben, was sie *nicht* hatten.

So viele diese Lehre nicht haben: Sie haben nicht viel Licht, sonst würden sie hinausgegangen sein (18,4). Sie bleiben bis zum Ende mit Rom verbunden.

Die die Tiefen Satans, wie sie sagen, nicht erkannt haben: Sind die Tiefen nicht der Mystizismus und der Okkultismus in der römischen Kirche? Kein Zeugnis ist so mit Finsternis und Aberglaube verbunden.

Wie sie sagen: Das bedeutet, dass sie meinen, die Tiefen Satans würden nicht vorhanden sein.

Ich werfe keine andere Last auf euch: Haben sie nicht bereits genügend Lasten zu tragen? Verbindung zur Welt, Werkgerechtigkeit und so weiter.

Vers 25

Doch was ihr habt, haltet fest, bis ich komme: Das Wenige, das sie haben, sollen sie *festhalten* bis zum Kommen Christi als Morgenstern (V. 28). Und das bei der großen Finsternis des Mittelalters. Hier finden wir zum ersten Mal das Kommen Christi in den Sendschreiben als Hoffnung der Gläubigen. Das ist der Beweis dafür, dass Thyatira bis zum Ende bestehen bleiben wird. Die Zeit von Ephesus geht über die Zeit von Smyrna, die von Smyrna in die Zeit von Pergamus, die von Pergamus in die Zeit von Thyatira, die Zeit

von Thyatira aber nicht in die Zeit von Sardes. Beide bleiben zwar nebeneinander bestehen, doch die Treuen haben größtenteils Thyatira verlassen und sich Sardes angeschlossen.

–26–28 Verheißung für den Überwinder

Vers 26

Und wer überwindet und meine Werke bewahrt bis ans Ende, dem werde ich Gewalt über die Nationen geben: Nun werden erstmalig die Überwinder angesprochen, bevor der Geist sich an die Versammlung im Allgemeinen wendet (vgl. 3,5.6; 12.13; 3,21.22). Glückselig, wer nicht schon jetzt herrschen will.

Und meine Werke bewahrt bis ans Ende: Das sind die Werke, die Christus in ihnen wirken kann. Sie werden nicht durch eigene Werke gerechtfertigt!

Dem werde ich Gewalt über die Nationen geben: Rom hat immer danach getrachtet, über die Nationen zu herrschen. Teilweise ist das der römischen Kirche gelungen. Nun wird dem Überrest – den Verachteten in dieser Kirche – in Aussicht gestellt, (mit Christus) über die Nationen zu herrschen. Zuerst bekommt Er diese Herrschaft (Ps 2,8). Dann teilt Er sie mit den Seinen.

Verse 27.28

Und er wird sie weiden mit eiserner Rute, wie Töpfergefäße zerschmettert werden, [28] wie auch ich von meinem Vater empfangen habe; und ich werde ihm den Morgenstern geben: In Psalm 2 beziehen sich diese Verse auf den Herrn Jesus, hier werden sie auf den Überwinder angewandt.

Morgenstern: Kommen Christi zur Entrückung *vor* den Gerichten (2Pet 1,19; Off 2,28; 22,16). Dieses Teil wird den Überwindern in Thyatira gegeben werden. Doch kennen sie diese Verheißung? Im Allgemeinen nicht. Empfangen sie den Morgenstern im Augenblick der Entrückung? Ist denn der Morgenstern bereits in *unseren* Herzen aufgegangen (2Pet 1,19)?

–29 Aufforderung zu hören

Vers 29

Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Versammlungen sagt: Bisher war dieser Ausdruck immer vor der Aufforderung, zu überwinden. Jetzt werden die Hörenden nur noch im Überrest gefunden. Es wird nicht mehr erwartet, dass die gesamte Versammlung insgesamt hört. Der Gesamtheit wird Gericht angekündigt.

Praktische Fragen zu diesem Sendschreiben

1. Hat der Sohn Gottes in allen Belangen Autorität über uns persönlich und auch als Versammlung?

2. Der Herr Jesus sieht alles mit seinen Augen.
3. Der Herr Jesus geht seine Wege des Gerichts.
4. Findet der Herr Jesus bei uns Werke, Liebe, Glauben, Dienst und Ausharren? – Oder lassen wir im Tun der Werke nach?
5. Nehmen Frauen in der Versammlung die richtige Stellung ein oder können sie prophezeien?
6. Ist die Versammlung wichtiger als der Herr?
7. Halten wir uns von der Welt und okkulten Dinge fern?
8. Müssen auch wir Buße tun?
9. Drangsal kann eine Folge mangelnder Bereitschaft zur Buße sein!
10. Das Gericht entspricht den Werken, so auch die Belohnung den Werken!
11. Halten wir an allem fest bis der Herr kommt?
12. Wir werden mit dem Herrn herrschen (Psalm 2)!
13. Was bedeutet uns der *Morgenstern*?
14. *Hören* wir noch und *gehorchen* wir auch?

Kapitel 3

5. Das Sendschreiben an Sardes

Einleitung

1. Thyatira bleibt bestehen (sowohl die Versammlung als auch ein Überrest), und Sardes entsteht aus Thyatira: Sardes ist nicht das Werk Gottes in der Reformation, sondern das, was daraus hervorgekommen ist: der Protestantismus. Die Reformation war das Werk Gottes, der Protestantismus ist das, was die Menschen daraus gemacht haben.
2. In Thyatira herrschte die Kirche über die Welt, in Sardes hat wieder die Welt Einfluss über die Kirche. Im Protestantismus entstanden überall nationale Kirchen. Nachdem Luther sich unter den Schutz des Kurfürsten von Sachsen gestellt hatte, haben manche die Folgen davon in seinen Schriften bemerkt. Im Jahr 1555 wurde durch den Religionsfrieden von Augsburg Deutschland in verschiedene Landschaften aufgeteilt. Die entsprechende Konfessionen in den einzelnen Landschaften Deutschlands – ob evangelisch oder katholisch – ergaben sich aus der Konfessionszugehörigkeit der jeweiligen Landesfürsten. Welcher Konfession man also angehörte, entschied der Staat.

Einteilung

1. Der Herr hat die sieben Geister Gottes und die sieben Sterne: Er hat alle Autorität in der Versammlung – nichts Anerkennenswertes, diese Versammlung ist tot (V. 1)
2. Die Verantwortlichen sollen wachsam sein und das Übrige stärken (V. 2)
3. Aufforderung zur Buße, sonst kommt der Herr für sie wie ein Dieb (V. 3)
4. Ein treuer Überrest erhält sich rein; zu ihm wird der Herr sich bekennen (V. 4)
5. Verheißung für den Überwinder (V. 5)
6. Aufforderung zu hören (V. 6)

Auslegung

–1 Der Herr hat die sieben Geister Gottes und die sieben Sterne: Er hat alle Autorität in der Versammlung – nichts Anerkennenswertes, diese Versammlung ist tot

Vers 1

Und dem Engel der Versammlung in Sardes schreibe: Dieses sagt, der die sieben Geister Gottes hat und die sieben Sterne: Ich kenne deine Werke, dass du den Namen hast, dass du lebst, und du bist tot: Der Herr Jesus ist das Haupt der Versammlung, Er hat alle Autorität. Er hat sowohl die sieben Geister Gottes als auch die sieben Sterne: Er wirkt durch seinen Geist und bestimmt über die Verantwortlichen in der Versammlung: Daher sind sie Ihm verantwortlich. Sardes weiß überhaupt nicht, dass der Herr die sieben Sterne in seiner Hand hat. Diese Versammlung suchte nicht den Schutz des Herrn Jesus, sondern des jeweiligen Landesfürsten. Die Autorität über die Kirche lag in den Händen der Landesfürsten. Leitung des Geistes ist in Sardes eine weitgehend unbekannte Sache. Sardes hat überhaupt keinen Blick für die

himmlische Stellung der Versammlung. Das sind leider Dinge, die auch heute im evangelikalen Bereich zunehmend verlorengehen.

Ich kenne deine Werke: Hier findet sich kein wirklicher Gehorsam gegenüber Gott. Eine äußerliche Organisation kann nur tote Formen hervorbringen (so kann auch eine tote Henne keine Eier ausbrüten). Deshalb ist der Protestantismus (= Protest gegen die Irrtümer Roms) leblos. Der Protestantismus hat keine lebendige Verbindung mit Christus. Protest gegen das Böse reicht nicht aus. Viele identifizierten sich nicht aus Liebe zur Wahrheit mit Sardes, sondern aus Hass gegen Rom. Es gab nur wenige wahre Gläubige in Sardes. Luther war weitgehend in Irrtümern gefangen (Abendmahlsstreit). Luther hat sich bewusst für eine protestantische Volkskirche entschieden und nicht für eine Versammlung von Gläubigen.

Dass du den Namen hast, dass du lebst, und du bist tot: Sardes ist eine tote Kirche, in der der Herr Jesus und sein Geist nicht wirken können.

–2 Die Verantwortlichen sollen wachsam sein und das Übrige stärken

Vers 2

Sei wachsam und stärke das Übrige, das sterben will; denn ich habe deine Werke nicht für vollkommen befunden vor meinem Gott: Sardes soll wachsam sein. Vieles ist durch Unachtsamkeit der Kirche schon verlorengegangen. Sardes ist eine sterbende Kirche. Viele sterben, sie hatten niemals Leben.

Und stärke das Übrige, das sterben will: „die übrigen, die übriggebliebenen *Dinge*“ (W. Kelly). Sogar die verbliebenen Wahrheiten sind durch ungöttliche Einflüsse (Bultmann, Bibelkritik usw.) erstorben. Dabei war das besondere Kennzeichen der Reformation das Öffnen der Bibel: Gott hat dem deutschen Volk durch Luther das Wort Gottes geöffnet.

Denn ich habe deine Werke nicht für vollkommen befunden vor meinem Gott: Noch einmal spricht der Herr über die Werke. Die Werke sind in ihrer Gesamtheit völlig wertlos vor Gott.

–3 Aufforderung zur Buße, sonst kommt der Herr für sie wie ein Dieb

Vers 3

Gedenke nun, wie du empfangen und gehört hast, und bewahre es und tu Buße. Wenn du nun nicht wachst, so werde ich kommen wie ein Dieb, und du wirst nicht wissen, zu welcher Stunde ich über dich kommen werde: Wie hat Sardes denn empfangen? Luther hat durch tiefe geistliche Übungen endlich Klarheit über die Rechtfertigung aus Glauben allein bekommen. Das war ein großartiges Werk des Geistes Gottes durch die Reformation. Luther hat einen großen Kampf gegen die katholischen Irrtümer gekämpft. Gott hat es geschenkt, dass viele Menschen zum lebendigen Glauben kamen.

Bewahre es und tu Buße: Die Kirche hat weder bewahrt noch Buße getan. Welche Verirrungen finden sich heute in der Kirche.

Wenn du nicht wachst, so werde ich kommen wie ein Dieb, und du wirst nicht wissen, zu welcher Stunde ich über dich kommen werde: Das Kommen Christi als Dieb gilt dieser Welt (Mt 24,43; Lk 12,39; 1Thes 5,2; 2Pet 3,10; Off 16,15). Wer sich unter den Schutz der Welt stellt, wir auch mit ihr gerichtet.

–4 Ein treuer Überrest erhält sich rein; zu ihm wird der Herr sich bekennen

Vers 4

Aber du hast einige wenige Namen in Sardes, die ihre Kleider nicht besudelt haben; und sie werden mit mir einhergehen in weißen Kleidern, denn sie sind es wert: Gibt es hier weniger Gläubige als in Thyatira (vgl. 2,24)? Das sind die Treuen in dieser Kirche, in der Vergangenheit waren das hauptsächlich Pietisten wie Paul Gerhard, Gerhard Tersteegen[3], doch auch schon in der Zeit vorher: Philipp Jakob Spener; August Hermann Francke, Nikolaus Graf von Zinzendorf. Heute kann man Namen wie Olaf Latzel nennen, der ein sehr klares Evangelium verkündigt.

Unter den Pietisten gab es aber leider auch Verirrungen wie die Mystiker und die Allversöhner in Württemberg (dazu gehörte auch Gerhard Bergmann)! Sie haben ihre Kleider leider besudelt. Festhalten sowohl an der Lehre der Rechtfertigung als auch eines geheiligten Lebens sind unabdingbar.

Und sie werden mit mir einhergehen in weißen Kleidern, denn sie sind es wert: Den Wenigen wird hier eine besondere Verheißung gegeben. Die Überwinder werden erst im nächsten Vers angesprochen.

–5 Verheißung für den Überwinder

Vers 5

Wer überwindet, der wird mit weißen Kleidern bekleidet werden, und ich werde seinen Namen nicht auslöschen aus dem Buch des Lebens, und ich werde seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln: Für alle Überwinder gilt, dass wie mit weißen Kleider bekleidet werden. Das ist das völlige Resultat der Rechtfertigung aus Glauben. Außerdem ist es die Belohnung für einen geheiligen Wandel.

Nicht auslöschen aus dem Buch des Lebens: Das ist der besondere Trost für diese Gläubigen. Sie wurden in früheren Zeiten aus dieser Kirche hinausgeworfen; ihre Namen wurden aus den Kirchenbüchern gestrichen. Doch aus dem Buch des Lebens werden ihre Namen niemals ausgelöscht.

Manche haben die Schlussfolgerung gezogen, dass es möglich sei, dass Namen aus dem Buch des Lebens gelöscht werden können. Doch das ist überhaupt nicht der Punkt, um den es hier geht. Es klingt zwar logisch, dass Namen aus dem Buch des Lebens gelöscht werden können, doch das trifft für das Buch des Lebens des Lammes Gottes in keinem Fall zu. Das Buch des natürlichen, irdischen Lebens ist eine völlig andere Sache.[4]

---

[3] Obwohl Tersteegen ein Mystiker war.

[4] Siehe dazu die Fragenbeantwortung *Nr. 96, Das Buch des Lebens*, Seite 198–199 auf http://biblische-lehre-wm.de/wp-content/uploads/00-Alle-Fragen.pdf.

Und ich werde seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln: Der Vater wird sich daran erfreuen, wenn Kinder Gottes ihren Weg in Treue gehen, so auch einmal die Engel. Der Herr wird gern zu denen bekennen, die Ihn vor den Menschen bekannt haben.

–6 Aufforderung zu hören

Vers 6

Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Versammlungen sagt: Es ist für jede Versammlung gut, die einzelnen Sendschreiben jederzeit zur Kenntnis zu nehmen, besonders aber das Sendschreiben, dass sich auf die die Zeit bezieht, in der die einzelnen Gläubigen leben.

6. Das Sendschreiben an Philadelphia

Einleitung

1. Diese Versammlung ist hauptsächlich aus Sardes (dem Protestantismus) entstanden. Thyatira und Sardes sind die beiden großen Volkskirchen. Philadelphia und Laodizea stehen außerhalb. Sardes war nur teilweise zu den Grundsätzen der Schrift zurückgekehrt und vermengte sich mit weltlichen und menschlichen Grundsätzen, die nichts mit dem Wort Gottes zu tun haben. Die strikt-bibeltreuen Erweckungs-Bewegungen bildeten im 18. und 19. Jahrhundert Philadelphia.
2. Dieser Brief hat manche Parallele mit dem Brief an Smyrna, in dem der Herr ebenfalls nichts tadelt. Vergleiche auch die Synagoge der Juden und schließlich das Bewahren vor (ἐκ) der Drangsal und die Krone als Lohn.
3. *Die Kennzeichen Philadelphias* sind ausschließlich positiv. Sogar der Hinweis auf die kleine Kraft, denn sie wird in einem Atemzug mit dem Bewahren des Wortes genannt.
   a) *Bruderliebe*: nicht mehr und nicht weniger als Brüder, die sich lieben und beieinander wohnen (Ps 133)
   b) *Kleine Kraft*, weshalb der Herr eine geöffnete Tür gegeben hat.
   c) *Wort bewahrt*: Gehorsam und Liebe zum Wort Gottes – nichts davon weggenommen und nichts hinzugefügt
   d) *Namen nicht verleugnet*: Anerkennung der Autorität Christi in allem

Einteilung

1. Der Herr als der Heilige und Wahrhaftige, der Türen öffnet und schließt (V. 7)
2. Er kennt die Werke; wegen ihrer kleinen Kraft hat Er ihnen eine geöffnete Tür gegeben, die niemand schließen kann. Sie haben sein Wort bewahrt und seinen Namen nicht verleugnet (V. 8)
3. Er wird Menschen aus der Synagoge Satans zwingen, sich vor ihnen niederzuwerfen (V. 9)
4. Er bewahrt sie vor den Gerichten, weil sie das Wort seines Ausharrens bewahrt haben (V. 10)
5. Verheißung seines baldigen Kommens und Aufforderung, das festzuhalten, was sie haben (V. 11)
6. Verheißung für den Überwinder (V. 12)
7. Aufforderung zu hören (V. 13)

Auslegung

–7 Der Herr als der Heilige und Wahrhaftige, der Türen öffnet und schließt

Vers 7

Und dem Engel der Versammlung in Philadelphia schreibe: Dieses sagt der Heilige, der Wahrhaftige, der den Schlüssel [des] David hat, der öffnet, und niemand wird schließen, und schließt, und niemand öffnet: Hier stellt der Herr sich zuerst einmal als der vor, der Er ist. Die hier erwähnten Eigenschaften fehlen in Kapitel 1. Philadelphia kennt den Herrn als den *Heiligen*. Diese Gläubigen haben sich ebenfalls

von der Welt abgesondert (1Pet 1,15). Als der *Heilige* ist der Herr auch der Verherrlichte (Joh 17,19; 1Joh 3,3), der sich besonders für ihre Bewahrung durch die Wahrheit verwendet.

Der Wahrhaftige: Er ist die Wahrheit (Joh 14,6). Die Gläubigen kennen ihn als den Wahrhaftigen (1Joh 5,20) und leben im Licht der Wahrheit, die Er offenbart hat. Das schließt Beurteilung aller menschlichen Grundsätze in sich. Heiligkeit und Wahrhaftigkeit gehören zu hundert Prozent zusammen, sonst erliegt man dem Pharisäismus, den der Herr aufs Schärfste als Heuchelei brandmarkte. Gott sucht Wahrheit im Inneren (Ps 51).

Der den Schlüssel des David hat, der da öffnet, und niemand wird schließen, und schließt, und niemand öffnet: David ist der König Israels, dem alle Autorität gehört. Er war sehr lange der Verworfene, bevor er zum Königtum kam. In dieser Zeit sammelte er viele Bedrängte um sich, die sich zu ihm hingezogen fühlten (1Sam 22,1.2). Der Schlüssel Davids ist eine Anspielung auf Jesaja 22,21.22. David selbst ist ein Vorbild vom Herrn, doch auch Eljakim. Zugleich ist er auch ein Hinweis auf den treuen Gläubigen, dem Christus seine Schätze anvertrauen kann.

Die beiden Symbole für die Regierung sind das Schwert (Zurückhalten des Bösen) und der Schlüssel (Öffnen eines Weges, wo das Recht die Oberhand hat). Schlüsselgewalt bedeutet auch die Anerkennung der Autorität des Herrn Jesus in der Mitte dieser Versammlung. Wo Ihm diese Autorität eingeräumt wird, ist Er in der Mitte (Mt 18,20).

Der Heilige und Wahrhaftige steht in Verbindung mit seiner Verherrlichung. Jetzt verwendet Er sich für sie Seinen, da Er immer noch der verworfene König ist (siehe die Gleichnisse in Matthäus 13). In diesem Sinn ist der Herr Jesus der König und sind wir Untertanen in diesem Reich.

–8 Er kennt die Werke; wegen ihrer kleinen Kraft hat Er ihnen eine geöffnete Tür gegeben, die niemand schließen kann. Sie haben sein Wort bewahrt und seinen Namen nicht verleugnet

Vers 8

Ich kenne [οἶδα] deine Werke. Siehe, ich habe eine geöffnete Tür vor dir gegeben, die niemand zu schließen vermag; denn du hast eine kleine Kraft, und du hast mein Wort bewahrt und meinen Namen nicht verleugnet: Nicht das Bekenntnis ist entscheidend, sondern die Werke, die Philadelphia tut, sind entscheidend. Die Werke machen deutlich, was jemand denkt. Zu den Werken ist nicht viel zu sagen; sie sind nicht auffallend in den Augen der Welt oder der Christenheit. Doch der Herr weiß alles. Das ist das Entscheidende. Was die religiöse Welt davon weiß, ist unbedeutend.

Siehe ich habe eine geöffnete Tür vor dir gegeben, die niemand zu schließen vermag: Den Weg, den der Herr selbst gegebenen hat, kann niemand schließen (weder Menschen noch irgendeine Macht). Das bleibt für Philadelphia bis zum Ende erhalten. „Hier herrscht völlige Freiheit, Freiheit für den Dienst, Freiheit für jeden, der ihm angehört“ (W. Kelly). Was bedeutet nun genau die „geöffnete Tür“? In 1. Korinther 16,9 geht es um den Dienst des Paulus in Ephesus, der nicht nur Evangelisationsarbeit in sich schloss (2Kor 2,12), sondern auch Unterweisung der Gläubigen (Apg 19,8–10). In Kolosser 4,3 geht es um die Verkündigung der Verborgenheiten Christi, was gut hierhin passen könnte. Der Herr hat eine Schatzkammer geöffnet: Philadelphia kennt das Wort und damit alle Reichtümer der Versammlung Got-

tes und der *Stadt seines Gottes*, des neuen Jerusalems. In Johannes 10,9 ist der Herr selbst die Tür: Freiheit und Weide.

Denn du hast eine kleine Kraft [μικράν δύναμις]: Der Herr weiß um die kleine Kraft und hat deshalb eine Tür geöffnet, die so lange offenbleibt, wie Er es will. In den Augen der Welt sind die Gläubigen dieser Zeit unbedeutend. Sie stützen sich nicht auf ihre eigene Kraft, sondern auf die Kraft ihres Herrn. Es ist nicht Gottes Weise, in Tagen allgemeinen Niedergangs große Kraft hervorzubringen (siehe den Überrest in Esra und Nehemia). Das gab es keine Wunder. Doch wer sein Wort bewahrt und seinen Namen nicht verleugnet, ist unbesiegbar. Darin liegt Kraft der Gläubigen. Siehe dazu auch die Stelle in Jesaja 42,3: „Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen; er wird der Wahrheit gemäß das Recht kundtun“.

Und du hast mein Wort bewahrt: vgl. Johannes 14,23.24. Das ist die gute Gesinnung dieser Gläubigen, die der Herr besonders bei ihnen schätzt. „Mein Wort“ ist mehr als die Bibel: Sie finden *Ihn* im Wort (Joh 5,39). Es ist alles von Ihm und über Ihn, so wie Er den Jüngern das „Wort des Vaters“ gegeben hatte (Joh 17,17). Sie beachten das Wort in seiner Gesamtheit und nicht nur bestimmte Teile.

Und hast meinen Namen nicht verleugnet: Völlige Anerkennung des Herrn in allen Bereichen: Sein Name ist die Grundlage der Errettung (Apg 4,12) und auch des Zusammenkommens (Mt 18,20).

> Es wird nicht gesagt, dass alle Gläubigen, die dort gefunden werden, auch automatisch alle diese Kennzeichen besitzen. Philadelphia trachtet nicht nur nach bestimmten Grundsätzen, es jagt danach, sie auch zu verwirklichen. Die Grundlage Philadelphias einzunehmen und gleichzeitig aufgeblasen und lau zu sein ist nichts anderes, als der Geist Laodizeas (WJO).

In Smyrna ging es darum, den Glauben nicht zu verleugnen. Hier geht es darum, den Herrn nicht zu verleugnen.

–9 Er wird Menschen aus der Synagoge Satans zwingen, sich vor ihnen niederzuwerfen

Vers 9

Siehe ich gebe aus der Synagoge des Satans von denen, die sagen, sie seien Juden, und sind es nicht, sondern lügen; siehe, ich werde sie zwingen, dass sie kommen und sich niederwerfen vor deinen Füßen und erkennen, dass ich dich geliebt habe: In der wörtlichen Auslegung geht es um unbekehrte Juden, die sich wie in Smyrna fanatisch den Christen widersetzten. Dadurch waren sie Instrumente in der Hand Satans, eine Synagoge Satans. Wie tief war das Judentum gesunken; es war zu einem Handlanger Satans geworden war. Das traf auch für Paulus zu, doch ihm war Gnade widerfahren.

Diese Anspielung muss wahrscheinlich im Licht von Jesaja 60,14 gelesen werden, wo sich Heiden vor dem jüdischen Überrest niederbeugen werden. Angewandt auf die heutige Christenheit handelt es sich um falsche Bekenner innerhalb der Christenheit, die ein religiöses System nach jüdischem Muster errichtet haben. Solche Systeme stützen sich auf Tradition, Vorschriften und Zeremonien, die alle durch das Fleisch erfüllt werden können, wobei das Herz weit entfernt bleibt von Gott. Sie geben vor, Juden zu sein, also das wahre Volk Gottes, die wahre Kirche. In Wirklichkeit handelt es sich um ein System, wo Satan herrscht und sein Wirken die Grundlage des Versammelns (= Synagoge) ist.

Diese werden Philadelphia einmal als die Braut des Lammes (Eph 5) anerkennen, weil sie sehen, dass Philadelphia mit Christus herrscht (neues Jerusalem, Off 21). Sie werden ihr huldigen, weil sie eins ist mit Christus.

Dass ich dich geliebt habe: diese Gläubigen haben nicht nur Liebe untereinander, sie wissen sich auch vom Herrn geliebt. Das ist ihnen mehr wert als alles andere.

–10 Er bewahrt sie vor den Gerichten, weil sie das Wort seines Ausharrens bewahrt haben

Vers 10

Weil du das Wort meines Ausharrens bewahrt hast, werde auch ich dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, die über den ganzen Erdkreis kommen wird, um die zu versuchen, die auf der Erde wohnen: Das ist die Zusage auf die Ankündigung des Herrn im nächsten Vers: „Ich komme bald“. Der Herr wartet mit Ausharren auf den Augenblick, wenn Er die Seinen ins Vaterhaus einführen kann und die Erde in die Segnungen des Friedensreiches einführen wird. Er wartete auch auf der Erde immer, bis Gott einen Weg öffnete. „Es erfreut sein Herz zu sehen, dass die Seinen ebenfalls nach diesem Augenblick verlangen.“ Dem „Ausharren“ sind wir bereits in Kapitel 1,9 begegnet. Dort stand es in Verbindung mit dem Königtum.

Ausharren [ὑπομονή]: vgl. 1,9; Psalm 110; Solange müssen auch wir ausharren. In der Offenbarung sonst noch in Kapitel 1,9; 2,2.3.19; 13,10; 14,12.

Werde auch ich dich bewahren: Weil die Gläubigen das „Wort des Ausharrens“ bewahren, bewahrt der Herr sie vor dieser Stunde. Alle Gläubigen (nicht nur Philadelphia) werden natürlich entrückt. Das ist hier in dieser Versammlung ein besonderer Trost. Welche Gläubigen wissen das heute noch? Diese Stunde ist die Zeitspanne von Kapitel 4 bis 19. Die Zeit der großen Drangsal ist lediglich die letzte Phase dieser Zeit; die 3½ Monate (11,2; 12.6; 14; 13,5), die vor allem Bezug haben auf Israel, in der aber auch ein Überrest aus den Nationen lebend bewahrt wird (Off 7).

Vor der Stunde der Versuchung, die über den ganzen Erdkreis kommen wird: Die große Drangsal sind die letzten dreieinhalb Jahre der letzten Jahrwoche Daniels. Die Stunde der Versuchung ist eine Bezeichnung für die gesamten sieben Jahre dieser Woche. Die Entrückung wird also vor den Gerichten (2Thes 2) stattfinden. Jemanden vor (aus) einer Gefahr bewahren, bedeutet, dass er gar nicht erst hineinkommt. „Sondern dass du sie bewahrst vor [ἐκ] aus dem Bösen“ (Joh 17,15). Hier steht nicht „vor der Versuchung“, denn er wird uns in der Versuchung bewahren (vgl. Röm 5,3–5; 1Kor 10,13; Jak 1,2f). Henoch wurde ebenfalls *vor* der Sintflut entrückt.

> Doch das ist nicht alles. Wir wissen, dass eine furchtbare Zeit über diese Welt kommen wird: die Stunde nicht nur der Drangsal, wie sie oft genannt wird, sondern der Prüfung oder der Versuchung. Ich denke, dass die „Stunde der Versuchung“ den gesamten apokalyptischen Zeitabschnitt umfasst, das heißt nicht nur die furchtbare Zeit, wenn Satan aus dem Himmel geworfen ist und voller Wut auf die Erde herabsteigt und wo das Tier, das von ihm seine gewaltige Kraft erhalten hat, den Gipfel seiner Macht erreicht; sondern ich denke, dass darüber hinaus die Zeit voller Verwirrung, Verführung und Gerichte dazugehört, dem voraufgeht. Die „Stunde der Versuchung“ ist für mein Empfinden ein Ausdruck, der viel mehr umfasst als die große Drangsalszeit von Offenbarung sieben und auch mehr als die Drangsalszeit, die über das Land Israel kommen wird und nicht ihresgleichen hat (Dan 12, Mt 24, Mk 13) (W. Kelly, *Die Offenbarung*, S. 60).

Über den ganzen Erdkreis [ἐπι τῆς οἰκουμένης ὅλης]: Das ist die ganze Erde und zugleich im Besonderen das Gebiet des Römischen Reiches (Lk 2,1). Es ist auch die *ganze Erde*, die sich über das Tier verwundern wird (Off 13,3).

Um die zu versuchen, die auf der Erde wohnen [τοὺς κατουκοῦντας ἐπι τῆς γῆς]: wörtl. „die Bewohner auf der Erde" (6,10; 8,13; 11,10.10; 13,8.12.14.14; 17,2.8), die „Erdlinge" im Gegensatz zu den „im Himmel Wohnenden" (13,6).

–11 Verheißung seines baldigen Kommens und Aufforderung, das festzuhalten, was sie haben

Vers 11

Ich komme bald; halte fest, was du hast, damit niemand deine Krone nehme: Das ist die besondere Verheißung an diese Gläubigen. Und darauf wartet der Herr mit Ausharren.

Halte fest, was du hast: Hat Philadelphia festgehalten? Wie viel kann Philadelphia doch verlieren. Nur die Überwinder halten fest.

Damit niemand deine Krone nehme: Als Braut des Lammes (vgl. Ps 45,9) wird die Versammlung mit Christus herrschen. Die Ältesten in Offenbarung haben goldene Kronen.

–12 Verheißung für den Überwinder

Vers 12

Wer überwindet, den werde ich zu einer Säule machen in dem Tempel meines Gottes, und er wird nie mehr hinausgehen; und ich werde auf ihn schreiben den Namen meines Gottes und den Namen der Stadt meines Gottes, des neuen Jerusalem, das aus dem Himmel herniederkommt von meinem Gott, und meinen neuen Namen: Auch in Philadelphia gibt es Verfall, daher ist Überwinden erforderlich. Das ist die Belohnung für die Überwinder.

Viermal kommt in diesem Vers „mein Gott" vor:

1. **Säulen im Tempel**: Beständig in der Gegenwart Gottes verkehren. Säulen tragen ein Gebäude. Hier den Wohnort Gottes. Die Gläubigen hier sind unbedeutende Fremde auf der Erde. Vielleicht wurden sie als unwesentliche Steine betrachtet. Doch in Wirklichkeit ruht der Tempel auf ihnen: sie haben ein Verständnis über das Haus Gottes, den Tempel, wie Gott ihn jetzt auf der Erde hat. Sie üben Priesterdienst aus.
2. **Der Name meines Gottes**: die persönliche Beziehung des Herrn zu seinem Gott als Vater. Auch sie werden Gott als ihren Vater kennen. Das ist der Name inniger Familienbeziehungen: Sohn- und Kindschaft.
3. **Der Name der Stadt meines Gottes, des neuen Jerusalem, das aus dem Himmel herniederkommt**: vgl. Hebräer 13,14. Jetzt sind sie Fremde in der Welt. Hier ohne Einflussnahme auf die Politik (vgl. Thyatira, Sardes), dort Metropole der Regierung im Friedensreich. Der Himmel ist der Ort der Regierung (Dan 4).

4. **Und meinen neuen Namen**: der Auferstandene und Verherrlichte, Haupt des Leibes, Sohn über sein Haus, Bräutigam, Erstgeborener vieler Brüder.

–13 Aufforderung zu hören

Vers 13

Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Versammlungen sagt: Nehmen wir das, was der Herr den Gläubigen in Philadelphia sagt zu Herzen?

7. Das Sendschreiben an Laodizea

Einleitung

1. Die Frage, was Laodizea ist, hängt von der Frage ab, was Philadelphia ist. Philadelphia ist die Erweckungsbewegung außerhalb Sardes, aber einschließlich des Pietismus, soweit er sich von der Kirche getrennt hat. Schließlich gibt es kurz vor dem Kommen des Herrn in diesen Gruppen bereits viele Ungläubige, denn der Herr steht draußen und klopft an.
2. Die Zeitepoche einer belebenden Bewegung der letzten 150 Jahre, wo Menschen derart hingegeben und geweiht dem Herrn Jesus lebten, ist in dieser letzten Phase Laodizeas völlig verschwunden. Der Mensch wird überall verherrlicht, Christus ist seines Platzes beraubt, der Modernismus (Bibelkritik) ist überall eingeführt in der Christenheit. Befreiung aus der Unmündigkeit. Überheblichkeit und Selbstzufriedenheit sind die Kennzeichen dieser Versammlung. Diese Menschen denken hoch von sich und gering vom Herrn.
3. Laodizea ist lau; weder kalt (Sardes) noch warm (Philadelphia), sondern abgekühlt (was kalt ist, kann nicht abkühlen). „Wenn man die Wahrheit verachtet und verschmäht, dann steht man in Gefahr, in den schrecklichen Zustand zu geraten, den die Schrift uns hier vor Augen führt“ (W. Kelly).
4. Laodizea bedeutet „Volksrecht, Volksentscheidung“. Das Volk entscheidet, nicht der Herr. Das demokratische Prinzip ist bestimmend geworden. Das Wort Gottes wird in den Fragen des Zusammenkommens immer mehr beiseitegesetzt. Das ist eine Parallele zu Richter: „Ein jeder tat, was recht war in seinen Augen“ (17,6; 21,25). Zuvor: „... was böse war in den Augen des HERRN“ (2,11; 3,7.12; 4,1; 6,1; 10,6; 13,1).
5. Thyatira, Sardes, Philadelphia und Laodizea bleiben nebeneinander bestehen.
6. Paulus hatte bereits viele Jahre zuvor großen Kampf für die, die in Laodizea waren.

Einteilung

1. Der Herr ist der Amen, der treue und wahrhaftige Zeuge und der Anfang der Schöpfung Gottes (V. 14)
2. Er beginnt mit einem Tadel: Laodizea ist weder kalt noch warm – Ankündigung des Gerichts: Er wird Laodizea ausspeien (V. 15.16)
3. Laodizea ist blind, meint reich zu sein und nichts zu bedürfen, ist aber elend, jämmerlich, arm, blind und nackt – die Heilmittel: Gold, weiße Kleider und Augensalbe (V. 17.18)
4. Der Herr überführt und erzieht die wahren Gläubigen in dieser Versammlung – Aufforderung zu Buße – Einlass des Einzelnen zum Abendbrot (V. 19.20)
5. Verheißung für den Überwinder (V. 21)
6. Aufforderung zu hören (V. 22)

Auslegung

–14 Der Herr ist der Amen, der treue und wahrhaftige Zeuge und der Anfang der Schöpfung Gottes

Vers 14

Und dem Engel der Versammlung in Laodizea schreibe: Dieses sagt der Amen, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang der Schöpfung Gottes: Dieses sagt der Amen: In Ihm allein ist Vollendung und Erfüllung aller Verheißungen (2Kor 1,20). Er ist der Inbegriff jeder Hoffnung. Das bedeutet auch, dass nach der Zeit dieser Versammlung keine neue Zeit beginnt. Er wird auch im Blick auf die Geschichte der Kirche das letzte Wort haben, wie es auch im Blick auf Israel heißt: „Wer sich im Land segnet, sich bei dem Gott der Treue [o. der Wahrheit, w. des Amen] segnen wird“ (Jes 65,16).

Der treue und wahrhaftige Zeuge: Wo die Versammlung schließlich versagt, bleibt Er der treue Zeuge (Off 1,5; Joh 8,25). Der Leuchter ist nahezu erloschen.

Der Anfang [o. Ursprung][5] **der Schöpfung Gottes**: Er führt treu die Schöpfung Gottes aus; auch die neue Schöpfung (21,1.5; 22,13; 2Kor 5,17; Gal 6,15; Eph 2,10; Jak 1,18). Die Versammlung ist der Erstling der Schöpfung Gottes (Jak 1,18; Gal 5,22.23; 6,15). Was ist davon in der Praxis zu sehen? Der Herr ist in Laodizea draußen und ohne Ihn kann diese neue Schöpfung nicht gekannt werden.

–15.16 Er beginnt mit einem Tadel: Laodizea ist weder kalt noch warm – Ankündigung des Gerichts: Er wird Laodizea ausspeien

Vers 15

Ich kenne deine Werke, dass du weder kalt noch warm bist. Ach, dass du kalt oder warm wärest: Alle Werke Laodizeas werden durch Neutralität gekennzeichnet. Toleranz gegenüber dem Bösen und Indifferenz gegenüber Christus.

> „Gleichgültigkeit entsteht ... vor allem da, wo man die Wahrheit klar begriffen hat, es aber gleichzeitig am nötigen Selbstgericht und an wirklicher Gottesfurcht fehlen lässt“ (W. Kelly).

Das ist heute überreichlich in der Christenheit enthalten. Dieser Zustand ist ansteckend. Mit welcher Hingabe und Entschiedenheit wurde zu Beginn des 19. Jhdt. die Wahrheit verteidigt und ausgelebt.

Ach, dass du kalt oder warm wärest: Sardes ist kalt und tot. „Es ist einfacher jemand von Sardes nach Philadelphia zu bringen, als jemand zurückzubringen aus Laodizea“. Dieser Zwischenzustand ist ekelhaft für den Herrn Jesus. Auch Menschen wissen nicht, woran sie sind. Da ist kein Zeugnis gegenüber der Welt mehr möglich. Lau ist eine Mischung von kalt und warm.

Vers 16

So, weil du lau bist und weder kalt noch warm, so werde ich dich ausspeien aus meinem Mund: Laodizea verachtet Christus. Was bleibt dann dem Herrn anderes übrig als zu richten?

---

5 Arius behauptete, dass Christus das erste Schöpfungswerk Gottes sei (siehe Jehovas-Zeugen).

Ausspeien [ἐμεω] heißt in der ersten Bedeutung „erbrechen“. Christus wird das Ende plötzlich herbeiführen. Für den Einzelnen ist es noch nicht zu spät; insgesamt aber gibt es keine Heilung mehr. Im Alten Testament sollte das Land seine Bewohner ausspeien, wenn die Kinder Israel ungehorsam wären (3Mo 18,25.28).

–17.18 Laodizea ist blind, meint reich zu sein und nichts zu bedürfen, ist aber elend, jämmerlich, arm, blind und nackt – die Heilmittel: Gold, weiße Kleider und Augensalbe

Vers 17

Weil du sagst: Ich bin reich und bin reich geworden und bedarf nichts – und du weißt nicht, dass du der Elende und Jämmerliche und arm und blind und nackt bist: Hier finden wir Selbstzufriedenheit und Überheblichkeit. Laodizea glaubt, die Vorrechte des Christentums zu haben (vgl. 2,9). Man denkt das nicht nur, sondern sagt es offen. Smyrna nennt der Herr reich, obwohl sie wirklich arm waren. Man fühlt sich reich und stark. Philadelphia ist sich bewusst, dass es eine *kleine* Kraft hat (vgl. Jak 1,9.10).

Und bedarf nichts: Laodizea hat alles außer dem Herrn; Er steht draußen (V. 20). Übersättigung (1Kor 4,8). Diese Versammlung braucht Christus nicht mehr als Nahrung; ihnen ekelt vor dieser Speise.

Und du weißt nicht, dass du der Elende: Bedürftige. Miserabler Zustand, aus dem man sich nicht selbst befreien kann (Röm 7,24; 3,16; Jak 5,1).

Und Jämmerliche: [ἐλεεινὸς] erbarmungswürdig. Dieser elende und jämmerliche Zustand wird vielleicht in den weiteren drei Eigenschaften näher erläutert.

Und arm und blind: nicht reich. Es fehlen sowohl die Kennzeichen des göttlichen Lebens als auch die Erkenntnis Gottes und des Herrn Jesus und auch des eigenen Zustandes (blind).

Und nackt bist: nackt [γυμνός] (Hos 2, Hes 16). Hingabe an die Welt führt zur Nacktheit (Off 17,16).

Vers 18

Rate ich dir, Gold von mir zu kaufen, geläutert im Feuer, damit du reich wirst; und weiße Kleider, damit du bekleidet wirst und die Schande deiner Blöße nicht offenbar wird; und Augensalbe, um deine Augen zu salben, damit du sehen kannst: Die Gnade des Herrn ist immer noch da (vgl. Jes 55). Vers 18 richtet sich an eine stolze Mehrheit, Vers 19 an eine demütige Minderheit, das sind die wahren Gläubigen in dieser Versammlung. Göttliche Herrlichkeit und Gerechtigkeit fehlen Laodizea. Ihnen fehlt der Glaube, der durch Prüfungen erprobt ist (1Pet 1,7). Dieses Gold wird durch Läuterung erworben. Die Prüfung wird kommen, doch dann wird alles, was nicht vom Herrn ist, verbrennen.

Und weiße Kleider, damit du bekleidet wirst, und die Schande deiner Blöße nicht offenbar wird: Der Herr kann die Nacktheit bedecken. Es fehlt an praktischer Gerechtigkeit (Off 19,8). Die Gerechtigkeit einer Braut besteht darin, dass sie sich rein erhält für den Bräutigam. Das ist der Schmuck der Braut. Nacktheit ist der Zustand des Unbekehrten.

Und Augensalbe, deine Augen zu salben, damit du sehen kannst: Augensalbe verschafft göttliche Einsicht durch den Heiligen Geist für den schrecklichen sündigen Zustand (vgl. Joh 2,20). „... weil ihr alles wisst"; Laodizea weiß nichts (V. 17). Sie haben den Blick für das verloren, was Gott wertschätzt. Das Licht des Leibes ist das Auge (Lk 11,34.35). Laodizea ist voller Finsternis.

–19.20 Der Herr überführt und erzieht die wahren Gläubigen in dieser Versammlung – Aufforderung zu Buße – Einlass des Einzelnen zum Abendbrot

Vers 19

Ich überführe und züchtige, so viele ich liebe [φιλέω]**. Sei nun eifrig und tu Buße**: Das ist die Gnade und Liebe des Herrn für die Seinen in dieser Zeit. Die wahren Gläubigen, die Söhne, kommen unter Zucht (1Kor 11,32; Spr 3,11.12; Heb 12,4–6). So hat der Herr sich bei Ephesus anfangend bemüht, zurechtzubringen. Selbst hier züchtigt Er noch in Liebe. Er allein bleibt der Amen, der treue Zeuge. Wohin gerät die Versammlung doch, wenn sie ihre erste Liebe verlässt!

Sei nun eifrig und tu Buße: Dieser Eifer ist für den Herrn die Wärme, nach der Er sich bei den Seinen sehnt. Es ist (a) das Umsetzen von Erkanntem, die Veränderung des Denkens (Erneuerung des Sinnes). Auch Gläubige müssen immer wieder Buße über falsche Dinge tun. Durch Buße und Selbstgericht müssen die Dinge entfernt werden, die die Gemeinschaft mit dem Herrn verhindern.

Vers 20

Siehe, ich stehe an der Tür und klopfe an; wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, zu dem werde ich hineingehen und das Abendbrot mit ihm essen, und er mit mir: Der Herr sucht Gemeinschaft mit dem Einzelnen. *Christus* steht in Laodizea draußen! In Ephesus wandelte er *inmitten* der sieben goldenen Leuchter.

Wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, zu dem werde ich hineingehen und das Abendbrot mit ihm essen, und er mit mir: Der Herr sehnt sich nach Gemeinschaft. Es ist die letzte Gelegenheit vor seinem Kommen.

–21 Verheißung für den Überwinder

Vers 21

Wer überwindet, dem werde ich geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, wie auch ich überwunden und mich mit meinem Vater gesetzt habe auf seinen Thron: Überwindern verheißt der Herr einen besonderen Segen. Wenn das Herrschen auch nicht zu den eigentlichen christlichen Segnungen gehört, so ist es doch eine Segnung in Verbindung mit dem Reich. Der Herr hat sich nach vollbrachtem Werk zur Rechten seines Vaters gesetzt (Ps 110,1), *auf den Thron seines Vaters*. Er hat den himmlischen Teil des Reiches eingenommen (Mt 13,43). Nun verheißt Er dem Überwinder in diesem Sendschreiben, mit Ihm *auf seinem Thron* hier auf der Erde zu seiner Zeit zu sitzen, wenn Er die Herrschaft ausüben wird (Mt 25,31; Off 20,4–6).

–22 Aufforderung zu hören

Vers 22

Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Versammlungen sagt: Die Versammlung sollte in dieser Zeit der Verwerfung des Herrn Jesus ein treues Zeugnis ablegen. Wie hat sie darin in im Allgemeinen versagt. Auch wir brauchen beständige Korrektur.

Anhang

Die in den ersten drei Sendschreiben erwähnten Eigenschaften des Herrn werden bereits alle in Kapitel 1 aufgeführt. In den letzten vier Sendschreiben finden wir neue Eigenschaften:

Versammlung	Name
Thyatira	der Sohn Gottes
Sardes	der die sieben Geister Gottes hat
Philadelphia	der Heilige und Wahrhaftige, der die Schlüssel des David hat
Laodizea	der Amen, treue und wahrhaftige Zeuge, Anfang der Schöpfung Gottes

Kapitel 4

Einleitung

1. Eine geöffnete Tür im *Himmel*. Die Leuchter standen auf der *Erde*. Der Herr wandelt nicht mehr inmitten der sieben goldenen Leuchter (Kap. 2 und 3).
2. *Thron* kommt 47-mal in diesem Buch vor: Symbol der Regierung. 44-mal der Thron Gottes, des Lammes oder der Ältesten, 3-mal der Thron Satans und des Tieres.
3. In diesem Kapitel sitzt jemand auf dem Thron: Gott, in Christus offenbart. Daniel 7,9ff. gibt uns nähere Auskunft: Ein Alter an Tagen sitzt auf dem Thron (vgl. Jes 6,1ff.).
4. Alle Herrschaft geht vom Himmel aus, dem Wohnort des Schöpfers (Ps 9,7.8; 11,4; 47,8; 103, 19). Früher stand sein Thron in Jerusalem (1Chr 29,23).
5. Johannes sieht jetzt alles vom Himmel aus. Die Versammlung befindet sich nun im Himmel – wir brauchen eine Sicht vom Himmel aus.
6. Der ungläubige Teil der Christenheit wird gerichtet: (a) die Römische Kirche in der großen Drangsal (2,22.23); (b) der falsche Protestantismus, wenn der Herr als Dieb kommt (3,3); (c) Laodizea wird ausgespien.
7. Die Kapitel 4–19 finden zwischen der Entrückung und dem Kommen Christi, seiner Erscheinung, statt. Darin liegt für uns ein Hinweis, dass die Entrückung spätestens zu Beginn der letzten Jahrwoche Daniels stattfinden wird.

Einteilung

1. Der geöffnete Himmel – Johannes soll hinaufkommen (V. 1)
2. Im Himmel steht der Gerichtsthron Gottes (V. 2.3)
3. Die 24 Ältesten sitzen auf Thronen (V. 4)
4. Der Thron ist umgeben von Blitzen, Stimmen, Donnern und Feuerfackeln (V. 5)
5. Das gläserne Meer und die 4 lebendigen Wesen (V. 6–8)
6. Die lebendigen Wesen rufen die Heiligkeit Gottes aus und geben Ihm Ehre (V. 9)
7. Die Ältesten fallen nieder und beten Gott an (V. 10.11)

Auslegung

–1 Der geöffnete Himmel – Johannes soll hinaufkommen

Vers 1

Nach diesem sah ich: Und siehe, eine Tür war geöffnet in dem Himmel, und die erste Stimme, die ich wie die einer Posaune mit mir hatte reden hören, sprach: Komm hier herauf, und ich werde dir zeigen, was nach diesem geschehen muss: Nach diesen Dingen, d. h. nach der prophetischen Haushaltung, dem, **was ist** (1,19). Ein erneuter Beweis für die prophetische Bedeutung der Kapitel 2 und 3. Wie soll man sonst die weiteren Kapitel auslegen? Was hätte geschehen müssen, dass nicht auch Kapitel 4 und 5

begannen, sich zu erfüllen? Kapitel 4–19 beschreiben die Voraussetzungen dafür, dass Christus seine Herrschaft antreten kann.

Die Kapitel 4 und 5 sind eine Einschaltung als Einleitung zu den Gerichten, eine Szene im Himmel. Die Vorbereitungen für die Errichtung des Reiches Christi auf der Erde. Wer kann die Gerichte ausführen und wie wird Er das tun?

Eine geöffnete Tür: Hier wird Johannes ein Blick durch diese geöffnete Tür in den Himmel gewährt, der normalerweise verschlossen ist. Wir sollten oft in den geöffneten Himmel schauen.

Die erste Stimme ... wie die einer Posaune: die Stimme des Herrn (1,10). Eine machtvolle Stimme (1Thes 4,16). Welch eine Macht ist doch erforderlich, einen Menschen von der Erde in den Himmel zu rufen. Dieselbe Stimme wird die Toten in Christus auferwecken (1Thes 4).

Komm hier herauf: Symbolische Andeutung der Entrückung. Die Entrückung wird hier nicht beschrieben (dazu siehe 1Kor 15; 1Thes 4; Joh 14; Phil 3). Die Offenbarung beschäftigt sich durchweg mit der Verantwortung und den Gerichten, nicht mit der Hoffnung der Versammlung, außer in Offenbarung 22, nach dem prophetischen Teil der Offenbarung.

Geschehen muss: Die Ungerechtigkeit und Sünde der Welt (hier: der christlichen Welt) erfordert die Gerichte. Es muss geschehen, um der Heiligkeit Gottes willen und um die Erde zu einem passenden Gefäß zur Entfaltung der Herrlichkeit Gottes und Christi zu machen. So wird auch das Gericht vor dem großen weißen Thron in Offenbarung 20 Voraussetzung dafür sein, dass neue Himmel und eine neue Erde entstehen.

–2.3 Im Himmel steht der Gerichtsthron Gottes

Vers 2

Sogleich war ich im Geist; und siehe, ein Thron stand in dem Himmel, und auf dem Thron saß einer: Völlig von dem Geist beschlagnahmt. Der Geist hatte völlige Macht über ihn. Körperliche und seelische Einflüsse waren somit ausgeschlossen. So führt uns das Wort jetzt durch den Geist in die Gedanken Gottes ein.

Thron im Himmel: Symbol der Herrschaft (siehe Einleitung). Nicht das Vaterhaus. Gerichts- und Herrschaftsthron (Dan 4,17), von dem aus zuerst einmal Gericht ausgeübt wird (Dan 7,10.20.22). Wegen der Untreue Israels war der Thron an die Weltreiche übergegangen. Der erste Regierungsthron Gottes wird in 2. Mose 19,16ff. gesehen. Dort spielen Blitze und Donner (vgl. 2Mo 9,23: eig. Stimmen) eine Rolle (siehe später). Der Thron des Sohnes des Menschen wird später errichtet.

Saß einer: Es braucht nicht gesagt zu werden, wer auf dem Thron sitzt. Es ist der unsichtbare Gott, den niemand sehen kann (1Tim 6,16), doch repräsentiert durch den Sohn des Menschen, der das Bild Gottes ist (Kol 1,15).

Vers 3

Und der da saß, war von Aussehen gleich einem Jaspisstein und einem Sardis, und ein Regenbogen war rings um den Thron, von Aussehen gleich einem Smaragd:

Jaspisstein: Steine spiegeln Herrlichkeiten wider. Im Brustschild des Hohenpriesters war der erste Stein ein Sardis, der letzte ein Jaspis (2Mo 28,17–20). Israel hat die Herrlichkeit nicht widergespiegelt. Von dem neuen Jerusalem heißt es, dass es die Herrlichkeit Gottes hatte. Ihr Lichtglanz wird mit einem kristallhellen Jaspisstein verglichen (21,10.11). Es ist nicht die eigentliche Herrlichkeit Gottes, die kein Mensch sehen kann, sondern eine Herrlichkeit, die offenbart ist.

Sardis: feuerrote Farbe. Diese beiden Steine sind eine Widerspiegelung der Herrlichkeit Gottes, soweit sie von Geschöpfen gesehen werden kann. Diese Herrlichkeiten werden im Gericht gesehen werden (Jes 5,16; 12,4). Diese Herrlichkeiten charakterisieren das neue Jerusalem, die Metropole der Regierung im Friedensreich.

Regenbogen: Gottes Bund mit der Schöpfung nach der vernichtenden Flut (1Mo 9,12–17). Erinnerung an die Tatsache, dass Gott die Erde nicht noch einmal durch eine Wasserflut vernichten würde. Gott gedenkt auch jetzt seiner Barmherzigkeit. Er wird die Erde segnen, doch erst nach den Gerichten. Der Regenbogen ist ein Kreis; auf der Erde kann man nur immer einen halben Regenbogen sehen.

Gleich einem Smaragd [σμαράγδινος]: grüne Farbe. Wohlfahrt im Friedensreich (Ps 72,6–8). Symbol der Fruchtbarkeit (vgl. alles grüne Gras in Kap. 8,7). In Offenbarung 21,19 wird der Smaragd an vierter Stelle erwähnt: die Zahl der Schöpfung.

–4 Die 24 Ältesten sitzen auf Thronen

Vers 4

Und rings um den Thron waren vierundzwanzig Throne, und auf den Thronen saßen vierundzwanzig Älteste, bekleidet mit weißen Kleidern, und auf ihren Häuptern goldene Kronen: Die Ältesten herrschen mit Christus (20,4–6). Daniel sah zwar Throne, aber er beschreibt nicht, wer darauf saß (7,9).

Vierundzwanzig Älteste: Engel dienen und sitzen nicht auf Thronen. Die Ältesten sind keine gestorbenen (vgl. 6,9), sondern verherrlichte, auferstandene Heilige. 2 x 12 = 24 Abteilungen der Priester; Häupter der Priesterfamilien (1Chr 24,24.25). Die Ältesten sind deutlich von Engeln unterschieden. Sie werden Älteste genannt, weil sie Einsicht, Weisheit, Reife, Urteilsfähigkeit und eine umfassende Kenntnis der Gedanken Gottes haben, nicht zuletzt bezüglich des Handelns Gottes mit der Erde.

Zwölf ist kennzeichnend für Israel (12 Stämme) und auch für die Versammlung im Blick auf die Regierung (12 Apostel). Wenn es um die himmlische Stellung der Versammlung geht, kommt ein 13. Apostel hinzu (Paulus). Auch die Gläubigen des Alten Testaments sind Könige und Priester, alle, die an der ersten Auferstehung teilhaben (20,6).

> Ich zweifle nicht daran, dass diese Häupter des Priesteramtes die im Himmel verherrlichten Heiligen darstellen, und damit meine ich die Heiligen des Alten ebenso wie die des Neuen Testaments. Wir sind also weit davon entfernt, die Gnade Got-

tes den Heiligen früherer Tage gegenüber geringachten zu wollen. Mir scheint, dass es gute Gründe gibt, aus der Prophetie selbst zu schließen, dass die vierundzwanzig Ältesten nicht nur die Kirche darstellen, sondern alle Heiligen, die bei der Ankunft des Herrn Jesus auferweckt werden entsprechend der Schriftstelle: „ ... sodann die, die des Christus sind bei seiner Ankunft“ (1Kor 15,23). Die Auferstehung aus den Toten schließt alle Heiligen ein, die bis zu jenem Augenblick gelebt haben, und selbstverständlich muss man die hinzurechnen, die verwandelt worden sind, wie es am Ende desselben Kapitels beschrieben wird. Mir scheint, dass alle Heiligen, die entschlafen sind oder dann leben, hier gemeint sind. Auch der Ausdruck „die Toten in Christus“, den wir in 1. Thessalonicher 4,16 finden, darf nicht auf die eingegrenzt werden, die zum Leib Christi gehören; dieser Ausdruck wird auf alle angewendet, die sich in die Beziehung gebracht finden, die mit „in Christus“ gekennzeichnet wird – im Gegensatz zu der Beziehung „in Adam“. Sie sind nicht „im Fleisch“ gestorben, sondern „in Christus“. Es handelt sich hier um den letzten Adam, nicht um den ersten; und wie der erste die ganze Familie Adams umschließt, muss auch der Ausdruck „in Christus“ eine ebenso weitreichende Bedeutung haben.
Wir müssen also in den vierundzwanzig Ältesten die verherrlichten Heiligen des Alten und des Neuen Testa-ments sehen. Das tastet in keiner Weise den besonderen Charakter der Kirche an, der, wie wir finden werden, in einem anderen Teil der Offenbarung genau herausgestellt und sichtbar gemacht wird. Vorerst begnüge ich mich damit, kurz festzustellen, was meiner Ansicht nach hier mit diesem Bild gemeint ist. (W. Kelly, *Offenbarung*).

Weiße Kleider – goldene Kronen: Priesterkleidung und Königswürde (vgl. 2Mo 19,6; Off 1,6; 1Pet 2,5.9). Der Priesterdienst wird in Kapitel 5 beschrieben; hier finden wir vor allem die beginnende Herrschaft.

–5 Der Thron ist umgeben von Blitzen, Stimmen, Donnern und Feuerfackeln

Vers 5

Und aus dem Thron gehen hervor Blitze und Stimmen und Donner; und sieben Feuerfackeln brannten vor dem Thron, die die sieben Geister Gottes sind: die folgenden Gerichte kommen aus der Regierung Gottes hervor. Die Gerichte sind begleitet von Angst einflößende Ankündigungen (Ps 29,3–5; 2Mo 19; Off 11,19; 16,18). Wer kann vor dem Zorn Gottes bestehen? Die Ältesten sitzen dennoch in Ruhe auf Thronen um diesen Thron herum.

Blitze: Vgl. Mt 24,27; Psalm 18,14.

Stimmen: Psalm 18,13; Off 10,3

Donner: Gottes Stimme im Gericht.

Sieben Feuerfackeln brannten vor dem Thron, die die sieben Geister Gottes sind: Der Geist Gottes in seiner umfassenden (Jes 11), erforschenden, alles offenbar machenden Macht; Feuer ist ein Bild der Heiligkeit. Die Fackeln verbreiten Licht, das alles Dunkel und Verborgene aufhellt. Sie zünden aber auch ein Feuer an.

a) in Kapitel 1 kommen die Grüße von den sieben Geistern an die Versammlung
b) in Kapitel 3 sind sie in der Hand Christi
c) hier stehen sie mit den Gerichten in Verbindung
d) in Kapitel 5 stehen sie mit der Weisheit Christi als Mensch in Verbindung

–6–8 Das gläserne Meer und die 4 lebendigen Wesen

Vers 6

Und vor dem Thron war es wie ein gläsernes Meer, gleich Kristall; und inmitten des Thrones und um den Thron her waren vier lebendige Wesen, voller Augen vorn und hinten: Nicht Wasser, sondern Kristall. Es ist keine Reinigung mehr erforderlich, so auch in Kapitel 15,2; 22,1. Das erinnert an das eherne Meer (Waschbecken) im AT. In 2. Könige 25,13 wird es das *eherne Meer* genannt.

Gleich Kristall: Die LXX verwendet *krystallos* auch für Eis, erstarrtes Wasser (Hiob 6,16; 38,29).

Vier lebendige Wesen: Symbole für die Ausführenden der Gerichte Gottes. „Ich denke, dass die lebendigen Wesen symbolisch die Handelnden – wer immer das sein mag – darstellen, die Gott für die Ausführung seiner richterlichen Macht benutzt“ (W. Kelly). Sie haben sowohl Eigenschaften der Cherubim (Hes 1) als auch der Seraphim (Jes 6).

- 4,6: Und vor dem Thron war es wie ein gläsernes Meer, gleich Kristall; und inmitten des Thrones und um den Thron her waren vier **lebendige Wesen**, voller Augen vorn und hinten.
- 4,7: Und das erste **lebendige Wesen** war gleich einem Löwen, und das zweite lebendige Wesen gleich einem Kalb, und das dritte lebendige Wesen hatte das Angesicht wie das eines Menschen, und das vierte lebendige Wesen war gleich einem fliegenden Adler.
- 4,8: Und die vier **lebendigen Wesen** – jedes von ihnen hatte je sechs Flügel – sind ringsum und innen voller Augen, und sie hören Tag und Nacht nicht auf zu sagen: Heilig, heilig, heilig, Herr, Gott, Allmächtiger, der da war und der da ist und der da kommt!
- 4,9: Und wenn die **lebendigen Wesen** Herrlichkeit und Ehre und Danksagung geben werden dem, der auf dem Thron sitzt, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit,
- 5,6: Und ich sah inmitten des Thrones und der vier **lebendigen Wesen** und inmitten der Ältesten ein Lamm stehen wie geschlachtet, das sieben Hörner hatte und sieben Augen, die die sieben Geister Gottes sind, die gesandt sind über die ganze Erde.
- 5,8: Und als es das Buch nahm, fielen die vier **lebendigen Wesen** und die vierundzwanzig Ältesten nieder vor dem Lamm, und sie hatten jeder eine Harfe und goldene Schalen voll Räucherwerk, welches die Gebete der Heiligen sind.
- 5,11: Und ich sah: Und ich hörte eine Stimme vieler Engel um den Thron her und um die **lebendigen Wesen** und die Ältesten; und ihre Zahl war Zehntausende mal Zehntausende und Tausende mal Tausende,
- 5,14: Und die vier **lebendigen Wesen** sprachen: Amen! Und die Ältesten fielen nieder und beteten an.
- 6,1: Und ich sah, als das Lamm eins von den sieben Siegeln öffnete: Und ich hörte eins von den vier **lebendigen Wesen** wie eine Donnerstimme sagen: Komm!
- 6,3: Und als es das zweite Siegel öffnete, hörte ich das zweite **lebendige Wesen** sagen: Komm!
- 6,5: Und als es das dritte Siegel öffnete, hörte ich das dritte **lebendige Wesen** sagen: Komm! Und ich sah: Und siehe, ein schwarzes Pferd, und der, der darauf saß, hatte eine Waage in seiner Hand.
- 6,6: Und ich hörte etwas wie eine Stimme inmitten der vier **lebendigen Wesen**, die sagte: Ein Chönix Weizen für einen Denar und drei Chönix Gerste für einen Denar; und das Öl und den Wein beschädige nicht.
- 6,7: Und als es das vierte Siegel öffnete, hörte ich die Stimme des vierten **lebendigen Wesens** sagen: Komm!
- 7,11: Und alle Engel standen um den Thron her und um die Ältesten und die vier **lebendigen Wesen**, und sie fielen vor dem Thron auf ihre Angesichter und beteten Gott an
- 14,3: Und sie singen ein neues Lied vor dem Thron und vor den vier **lebendigen Wesen** und den Ältesten; und niemand konnte das Lied lernen als nur die 144.000, die von der Erde erkauft waren.
- 15,7: Und eins von den vier **lebendigen Wesen** gab den sieben Engeln sieben goldene Schalen, voll des Grimmes Gottes, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit.
- 19,4: Und die vierundzwanzig Ältesten und die vier **lebendigen Wesen** fielen nieder und beteten Gott an, der auf dem Thron sitzt, und sagten: Amen, Halleluja!

Inmitten des Thrones und um den Thron her: Die vier lebendigen Wesen sind verbunden mit dem Thron; sie bilden einen Teil des Thrones, und andererseits ist der Thron ihr Mittelpunkt.

Voller Augen vorn und hinten: Gott entgeht nichts im Gericht. Vollkommene Einsicht; Beurteilung nach außen entsprechend der inneren Einsicht. In Hesekiel haben die Wesen lediglich Augen ringsherum; (a) ringsum [nach außen in Bezug auf die Erde] und (b) inwendig [Wächter der Heiligkeit Gottes].

Vers 7

Und das erste lebendige Wesen war gleich einem Löwen, und das zweite lebendige Wesen gleich einem Kalb, und das dritte lebendige Wesen hatte das Angesicht wie das eines Menschen, und das vierte lebendige Wesen war gleich einem fliegenden Adler: Die vier Charakterzüge des Thrones Gottes bzw. seiner Gerichte (Vier ist die Zahl irdischer Vollständigkeit der Erde). Vier Arten von Geschöpfen auf einer geordneten Erde: Mensch, Haustiere, wilde Tiere, Vögel.

Tier	Bedeutung	Evangelium	Charakter des Herrn
Löwe	Kraft und Majestät (Spr 30,30)	Matthäus	der König Israels
Kalb	Beharrlichkeit, Geduld, Ausdauer (1Kor 9,9)	Markus	der treue Diener
Mensch	Klugheit, Einsicht (Köpfe in Kap. 13)	Lukas	der Sohn des Menschen
Adler	Schnelligkeit	Johannes	der Mensch vom Himmel, der Sohn Gottes

Wenn Christus die Gerichte ausführt, bedient Er sich sowohl der Engel (Kap. 4; Mt 24,31) als auch der Heiligen (Kap. 5). Hier werden die vier lebendigen Wesen zwar in enger Verbindung mit den Ältesten gesehen, doch auch deutlich unterschieden. Die Ältesten haben Einsicht. Hier repräsentieren die Wesen den Charakter von Engeln. In Kapitel 5,8 werden die Wesen eng mit den Ältesten verbunden, indem sie gemeinsam niederfallen und anbeten.

Vers 8

Und die vier lebendigen Wesen – jedes von ihnen hatte je sechs Flügel – sind ringsum und innen voller Augen, und sie hören Tag und Nacht nicht auf zu sagen: Heilig, heilig, heilig, Herr, Gott, Allmächtiger, der da war und der da ist und der da kommt: Die Flügel weisen auf die Schnelligkeit bei der Ausführung der Gerichte hin. In Jesaja 6 bedeckten die Seraphim mit zweien das Angesicht, mit zweien die Füße und mit zweien flogen sie. Sie erachteten sich nicht würdig, den König in seiner Herrlichkeit zu betrachten (*Ehrerbietung*), auch nicht, Ihm zu dienen (*Demut im Dienst*), und sie fliegen (*Bereitschaft zum Dienst*). Fände Gott doch auch bei uns diese Kennzeichen.

Tag und Nacht: Sie drücken ununterbrochen ihre Ehrfurcht aus. Gott möchte, dass sein Name auch auf der Erde geheiligt wird und sein Wille dort geschieht (Mt 6).

Heilig, heilig, heilig: Findet man nur hier und in Jesaja 6. *Seraphim* sind Wächter der Heiligkeit (*saraph* = brennen), verzehrendes Feuer; glühende Kohlen (Jes 6,6). Ein Seraph berührte mit einer brennenden Kohle die Lippen Jesajas. Niemand hat so viel über den Heiligen Israels gesprochen wie Jesaja. Seraphim haben es mehr mit der Natur Gottes zu tun, Cherubim mit seinem Handeln. In Kapitel 6 werden wir sehen, dass die vier lebendigen Wesen mit der Ausführung der Gerichte verbunden sind. Sie rufen das Verderben herbei (Komm!). Andererseits wachen sie über die Heiligkeit Gottes. Die lebendigen Wesen charakterisieren die Handlungen des Throns. Gott offenbart sich durch die Gerichte.

Cherubim: Ausführende der Gerichte Gottes (1Mo 3,24; 2Mo 25,18–22: die Bundeslade), mehr in Verbindung mit der Gerechtigkeit. Auf dem Vorhang waren vier Cherubim eingewebt (2Mo 26,1.31). Auch in Hesekiel sieht der Prophet, wie die Cherubim sich erheben und schließlich die Stadt verlassen. Dort haben diese Wesen vier Flügel und Räder, hier sechs Flügel. Die vier Flügel weisen auf die Universalität der Erde hin, die sechs Flügel auf die Überwindung der Sünde und den darauf folgenden Segen hin. Cherubim wachen über die Einhaltung der Gerechtigkeit.

Der da kommt: Der Kommende ist der Herr (Heb 10,37). Es ist der Herr Jesus, der auf dem Thron sitzt: „Ich komme bald“. Gott, offenbart als *Jahwe* (= Bundesgott Israels), *Elohim* (= Schöpfer), *El-Schaddai* (= der allmächtige Gott).

–9 Die lebendigen Wesen rufen die Heiligkeit Gottes aus und geben Ihm Ehre

Vers 9

Und wenn die lebendigen Wesen Herrlichkeit und Ehre und Danksagung geben werden dem, der auf dem Thron sitzt, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit: Zuerst preisen die lebendigen Wesen Gott als ewigen Gott uns Herrscher.

Herrlichkeit [δόξα]: abgeleitet von δοκέω = glauben, meinen, denken. Es ist die Einschätzung oder Meinung bzw. Verehrung.

Ehre [τιμή]: Das Ausdrücken der Wertschätzung einer Person gegenüber. Manchmal auch der Wert einer Sache (Mt 27,6.9).

Danksagung [εὐχηαριστία]: gut – freiwillig geben. Dankbarkeit durch Ausdrücken der Freude vor Gott.

–10.11 Die Ältesten fallen nieder und beten Gott an

Vers 10

Dann werden die vierundzwanzig Ältesten niederfallen vor dem, der auf dem Thron sitzt, und den anbeten, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit, und werden ihre Kronen niederwerfen vor dem Thron und sagen: Die Ältesten beten häufig an in der Offenbarung. Hier beten sie Gott als Gott in derselben Weise an wie die Engel ihn preisen (V. 9). Sie geben im Gegensatz zu den Engeln jedoch immer einen Grund für ihre Anbetung an (V. 11). Engel haben nicht die Einsicht wie die Ältesten.

Sie werden ihre Kronen niederwerfen vor dem Thron: Die Ältesten bekennen, dass sie keine Würde in sich selbst haben. Diese hat nur der Schöpfer. Das ist hier der Ausdruck ihrer Demut vor Gott und dem Lamm. Sie regieren sie mit Ihm in Ewigkeit (22,5).

Vers 11

Du bist würdig, o unser Herr und unser Gott, zu empfangen die Herrlichkeit und die Ehre und die Macht; denn du hast alle Dinge erschaffen, und deines Willens wegen waren sie und sind sie erschaffen worden: Von den Ältesten heißt es, dass sie *anbeten*. Die lebendigen Wesen *geben* lediglich Ehre. Sie nennen Gott *Jahwe* und *Elohim*: Sie beten Gott an als den Ewigen, den Treuen und der Schöpfer.

Herrlichkeit und die Ehre: siehe Vers 9.

Macht [δύναμις]: die Fähigkeit, eine Sache auszuführen oder zu Ende zu bringen. *Exousia* hingegen ist das Recht, diese Macht auszuüben.

a) Die vier lebendigen Wesen geben: δόξα, τιμή, εὐχαριστία
b) die 24 Ältesten: δόξα, τιμή, δύναμις
c) die großen Scharen: δύναμις, πλοῦτος, σοφία, ἰσχύς, τιμή, δόξα, εὐλογία
d) die ganze Schöpfung: εὐλογία, τιμή, δόξα, κρατός

Denn du hast alle Dinge erschaffen, und deines Willens wegen waren sie und sind sie erschaffen worden: Es ist also der dreieine Gott, doch offenbart im Sohn. Er ist der Schöpfer (Joh 1,1–3; Kol 1,16; Heb 1,3).

Zusammenfassung

1. Thron im Himmel: Ausübung der Regierung und Gerichte vom Himmel aus
2. Edelsteine: Widerspiegelung von Herrlichkeiten: hier die Herrlichkeit Gottes (21,10.11)
3. Regenbogen: Zeichen des Bundes Gottes mit der Erde: keine Vernichtung durch die Flut
4. 24 Älteste: weiße Kleider (= Priester) und goldene Kronen (Könige)
5. Blitze, Stimmen, Donner = angsteinflößende Begleiterscheinungen der Gerichte
6. Feuerfackeln = sieben Geister Gottes: erleuchten und verbrennen
7. Gläsernes Meer = Reinigungsprozess der Heiligen ist abgeschlossen
8. Vier lebendige Wesen = Engel (Cherubim + Seraphim)
9. Voller Augen, vorn und hinten = vollkommen gerechtes Gericht entsprechend der Weisheit Gottes
10. Die lebendige Schöpfung besteht aus wilden Tieren, zahmen Tieren, Menschen und Vögeln; Der Löwe ist der König der Tiere (Stärke); das Rind steht für Ausdauer; Mensch (Geist, Einsicht); der Adler für Schnelligkeit
11. Sechs Flügel = Beschirmen der Herrlichkeit Gottes (Jes 6) = Heilig, heilig, heilig
12. Älteste (= Priester) fallen nieder und bringen Anbetung dar
13. Alle Würde sprechen sie Gott zu als dem Schöpfer = Jesus (Joh 1,1–3; Kol 1,15; Heb 1,3)

Kapitel 5

Einleitung

1. In Kapitel 4 gewährt Gott uns Einblicke in den Himmel, bevor die Gerichte die Erde treffen. Gott ist als *Schöpfer* auf dem Regierung- und Gerichtsthron, umgeben von den Ältesten und den lebendigen Wesen. Die Reinigung der Ältesten ist abgeschlossen. Sie sind an den kommenden Ereignissen beteiligt. Die lebendigen Wesen werden als Ausführende der Gerichte (Cherubim) und Wächter der Heiligkeit Gottes (Seraphim) gesehen. Sie preisen Gott. Schließlich beten die Ältesten an. Ihre Anbetung hat Bezug auf Gott als gerechten Schöpfer und Herrscher.
2. In Kapitel 5 geht es um *Erlösung*. Wie unterschiedlich sind daher diese beiden Kapitel! Hier wird zum ersten Mal das Lamm erwähnt, und wie wird dadurch alles verändert. Gott hat Freude daran, den Herrn Jesus vorzustellen: „Wenn Gott verherrlicht ist in ihm, so wird auch Gott ihn verherrlichen ... und sogleich wird er ihn verherrlichen“ (Joh 13,32). An dieser Stelle wird deutlich, dass das Gericht die entscheidende Etappe ist, die Erde von der Gewaltherrschaft des Menschen und der Sünde zu „befreien“ (und auch von der Macht Satans). So wird sie passend für die Herrlichkeit des König und seines Friedensreiches.
3. Das *Lamm* ist das Opfertier, das „Erlösung“ bewirkt (vgl. 2Mo 12; 13). Nun wird die Schöpfung erlöst (die Neuschaffung von Himmel und Erde nach Jesaja 65,17–25). Unsere eigene Erlösung wird in Offenbarung 1,5.6 besungen.
4. Die Verse 1–5 sind eine Überleitung: Zuerst finden wir Gott, der die Buchrolle in der Hand hat. Auf die Frage hin, wer würdig sei, die Buchrolle zu nehmen und die Siegel zu öffnen, bekommt Johannes von einem Ältesten die Antwort, dass das der Herr sei und nennt seine beiden Namen: Löwe aus dem Stamm Juda und Wurzel (oder: Wurzelspross; Jes 11,10 FN) des Geschlechts Davids. Beide Symbole haben Bezug auf das Königtum. Damit ist der Herr ausreichend als König der Könige legitimiert. Außerdem sind beide Symbole Hinweise auf seine Menschheit.
5. Bevor der *Löwe Judas* und die *Wurzel Davids* die Herrschaft antritt, sehen wir Ihn als das *Lamm*. Könnte sonst ein Mensch während der Zeit überleben, wo Gott sich aufmacht, um die Erde zu schrecken (Jes 2,19.21; vgl. Mt 24,22)?
6. Wahre Einsicht in alle Wege Gottes gibt es nur in Verbindung mit dem Lamm. Der Segen, den uns das Lamm gebracht hat, besteht darin, dass der Herr
   a) unsere Sünden getilgt hat
   b) den Stachel des Todes entfernt hat
   c) uns Gott als Priester und Könige nahe gebracht und
   d) ein neues Lied in unseren Mund gelegt hat (Ps 40,4)

Einteilung

1. Der auf dem Thron sitzt, hat ein versiegeltes Buch (V. 1)
2. Wer ist würdig, das Buch zu öffnen? Niemand, weder im Himmel noch auf der Erde (V. 2.3)
3. Der Löwe aus Juda kann das Buch öffnen (V. 4.5)
4. Er ist das Lamm wie geschlachtet; das Lamm hat 7 Hörner und 7 Augen und nimmt das Buch in Empfang (V. 6.7)
5. Die lebendigen Wesen und die Ältesten fallen vor dem Lamm nieder – die Ältesten haben Harfen und Räucherwerk und singen ein neues Lied (V. 8–10)

6. Die Engel, die lebendigen Wesen und die Ältesten erheben das Lamm (V. 11.12)
7. Alle Geschöpfe stimmen in das Lob für das Lamm ein (V. 13.14)

Auslegung

–1 Der auf dem Thron sitzt, hat ein versiegeltes Buch

Vers 1

Und ich sah in der Rechten dessen, der auf dem Thron saß, ein Buch, beschrieben innen und außen, mit sieben Siegeln versiegelt: Alle Regierung geht von Gott aus. Zur Regierung gehören die Aufrechterhaltung der Ordnung, damit Segen fließen kann, und die Bestrafung des Bösen, das der Entfaltung des Guten im Weg steht.

Ein Buch: eig. Buchrolle, eine Besitzurkunde. Der Höchste besitzt Himmel und Erde (1Mo 14,19). Gott steht im Begriff, die Erde im Friedensreich zu segnen. Dazu muss die Erde durch Gericht gereinigt werden. In Christus wird alles unter ein Haupt zusammengebracht (Eph 1,10).

Zusammenfassung des Inhalts dieser Buchrolle:

a) die Eigentumsrechte Gottes und Christi als Erbe und Erlöser der Schöpfung
b) die notwendigen Gerichte zur Reinigung der Erde
c) die Erfüllung der Pläne bezüglich der Schöpfung: Gericht – Segen – Erneuerung der Schöpfung nach Jesaja 65,17–25: die Verherrlichung Gottes und des Lammes

Beschrieben innen und außen: In Hesekiel 2,9.10 wird ein Buch erwähnt, das völlig mit Klagen, Seufzern und Wehen beschrieben ist. Das sind die Reaktionen der Menschen auf die Gerichte.

Mit sieben Siegeln versiegelt: In Jeremia 32,6–15 haben wir ein Beispiel für den Kauf eines Feldes mittels eines versiegelten Kaufbriefs. Diese Urkunde verbrieft die Eigentumsrechte (vgl. 3Mo 25,23–25). Ein Siegel nach dem anderen wird geöffnet.

–2.3 Wer ist würdig, das Buch zu öffnen? Niemand, weder im Himmel noch auf der Erde

Vers 2

Und ich sah einen starker Engel, der mit lauter Stimme ausrief: Wer ist würdig, das Buch zu öffnen und seine Siegel zu brechen: Wenn der Engel schon fragt, wer soll es dann wissen? Oder ist es eine rhetorische Frage? Die beiden Fragen sind: (a) Wer ist würdig? – das *Lamm*. (b) Wer vermag es? der *Löwe*, der als das geschlachtete Lamm scheinbar vom brüllenden Löwen verschlungen wurde (1Pet 5,8). Das kann also nur jemand sein, der die entsprechende *Würde* und die *Macht* dazu hat. Wer ist Eigentümer der Erde, und wer hat das Recht, die Erde zu lösen? Hebräer 1,2 gibt die Antwort: der Erbe aller Dinge.

Das Buch zu öffnen und seine Siegel zu brechen: Warum finden wir hier nicht die umgekehrte Reihenfolge? Jedenfalls steht das Öffnen in Verbindung mit „Einsicht“ und das Brechen mit den Gerichten.

Vers 3

Und niemand in dem Himmel, noch auf der Erde, noch unter der Erde vermochte das Buch zu öffnen noch es anzublicken: Diese Dreiteilung kennen wir auch aus Philipper 2,10 (vgl. 2Mo 20,4): Die drei Bereiche umfassen

a) die Engel und verherrlichten Heiligen
b) die auf der Erde lebenden Menschen und
c) die gestorbenen Menschen bzw. die gefallenen Engel (2Pet 2,4; Jud 6).

Das „Öffnen“ weist hin auf offizielles Verkündigen, das Anblicken auf das bloße Lesen.

–4.5 Der Löwe aus Juda kann das Buch öffnen

Vers 4

Und ich weinte sehr, weil niemand für würdig befunden wurde, das Buch zu öffnen noch es anzublicken: Ob Johannes der einzige Mensch ist, der je im Himmel geweint hat?

Vers 5

Und einer von den Ältesten spricht zu mir: Weine nicht! Siehe, es hat überwunden der Löwe, der aus dem Stamm Juda ist, die Wurzel Davids, das Buch zu öffnen und seine sieben Siegel: Ein Ältester ist es, der Johannes anspricht. Er hat Einsicht in die Gedanken Gottes. Engel werden erst am Schluss des Kapitels genannt. Engel besitzen nicht die Einsicht, die Gläubige haben (Eph 3).

Weine nicht! Siehe es hat überwunden: Der Überwinder über Tod, Grab und die Sünde. Er kann Gericht ausüben und Herrschaft antreten. Auf seiner Seite stehen alle Überwinder (Off 2 und 3)

Der Löwe, der aus dem Stamm Juda ist: 1. Mose 49,8–12. Der Löwe ist der König der Tiere (Spr 30,30). Symbol der Majestät. Ihm kann keiner entgegentreten, auch nicht das entsetzliche Tier aus Kapitel 13. Der Löwe hat überwunden. Er wird die Erde von der Herrschaft der Sünde befreien. Zugleich hat Er als das Lamm die Grundlage gelegt, auf der die Sünde der Welt weggenommen werden wird, was bei der Neuschaffung von Himmel und Erde geschehen wird (Off 21,1—4). Was die Vergebung der Sünden einzelner Menschen betrifft, so geschieht das heute. Die Entfernung der Sünde als Macht, geschieht in der Zukunft.

Die Wurzel Davids: vgl. Wurzelspross (Jes 11,1–10). Siehe die Fußnote zu Jesaja 11,10: „das hebr. Wort bedeutet zugleich *Wurzel* und *Wurzelspross*“. Christus ist ein Nachkomme aus der königlichen Linie. Er ist *Sohn Davids*, in dem alle Verheißungen an David ihre Erfüllung finden. Er wird als Sohn Davids über Israel herrschen, ja, alle Völker werden Ihm unterworfen sein (Ps 72).

–6.7 Er ist das Lamm wie geschlachtet; das Lamm hat 7 Hörner und 7 Augen und nimmt das Buch in Empfang

Vers 6

Und ich sah inmitten des Thrones und der vier lebendigen Wesen und inmitten der Ältesten ein Lamm stehen wie geschlachtet, das sieben Hörner hatte und sieben Augen, die die sieben Geister Gottes sind, die gesandt sind über die ganze Erde: Lamm [ἀρνιόν] ist der gebräuchlichste Name des Herrn Jesus in diesem Buch und kommt 29-mal darin vor. Im Allgemeinen weist ἀρνιόν auf das Opfertier hin (einjähriges Lamm). Es wurde schon zu damaliger Zeit nicht mehr als Verkleinerungsform erfahren. So ist auch Θηριόν in Offenbarung 13 eine Verkleinerungsform, was jedoch niemand so empfinden würde.

Αμνός kommt vor in Johannes 1,29.36; Apostelgeschichte 8,32 und 1. Petrus 1,19. ἀρνιόν als Verkleinerungsform von ἀρέν in Johannes 21,15 und 29-mal in Offenbarung (die erste Stelle ist hier). Im Alten Testament in Psalm 114,4.6; Jeremia 11,29. αρεν kommt ca. 20-mal im Alten Testament vor, im Neuen Testament nur in Lukas 10,3 (= Opfertier)

Wie wird der Herr hier beschrieben?

Inmitten des Thrones und der vier lebendigen Wesen und inmitten der Ältesten: Hier sind die lebendigen Wesen mit den Gläubigen verbunden, um nicht zu sagen identifiziert. Die Ältesten sind aufgrund der Erlösung durch das Blut des Lammes eng mit dem Thron verbunden. Er ist in Schwachheit gestorben (statt Löwenkraft). Satan kam einmal als ein brüllender Löwe (Ps 22).

Hier ist keine Rede mehr von 24 Thronen. Die Ältesten sind unmittelbar mit dem Thron verbunden. Bis zum Erlösungswerk standen die Engel Gott näher, doch danach der Mensch. In Kapitel 4 werden die Ältesten vor allem als Könige vorgestellt, die zusammen mit dem Herrn Jesus herrschen, jeder sitzt auf einem Thron. Hier bilden die Throne sozusagen einen Teil des Thrones des Lammes.

Geschlachtet: Dieser Ausdruck bedeutet entweder „wie [als] geschlachtet“ oder „als würde es zur Schlachtung geführt“ oder „als wäre es soeben geschlachtet worden“ oder „als geschlachtet worden“. Das Lamm befindet sich nun nicht mehr am Kreuz, auch nicht im Grab, sondern inmitten des Thrones und steht im Begriff, die Herrschaft anzutreten (3,21).

Sieben Hörner: Vollkommene, absolute Allmacht (vgl. 1Sam 2,10; Lk 1,69; Off 13,1; 17,12; Dan 7,24). König der Könige, Herr der Herren (Off 17).

Sieben Augen: Der Herr hat die sieben Geister Gottes (3,1; vgl. Jes 11,2). Er wird in der Kraft der Mannigfaltigkeit des Geistes Gottes das Gericht ausüben: Allwissenheit Gottes. Diesen Augen entgeht nichts. Er hat die Augen wie eine Feuerflamme (1,14).

Über die ganze Erde: Gott ist allgegenwärtig (vgl. 2Chr 16,9; Sach 3,9; 4,10). Auch im Gericht. Das Lamm ist allmächtig (sieben Hörner), allwissend (sieben Augen) und allgegenwärtig (über die ganze Erde).

Vers 7

Und es kam und nahm das Buch aus der Rechten dessen, der auf dem Thron saß: Das ganze Gericht ist dem Sohn des Menschen übergeben (Joh 5,22.23).

–8–10 Die lebendigen Wesen und die Ältesten fallen vor dem Lamm nieder – die Ältesten haben Harfen und Räucherwerk und singen ein neues Lied

Vers 8

Und als es das Buch nahm, fielen die vier lebendigen Wesen und die vierundzwanzig Ältesten nieder vor dem Lamm, und sie hatten jeder eine Harfe und goldene Schalen voll Räucherwerk, welches die Gebete der Heiligen sind: Die lebendigen Wesen und die Ältesten fallen nieder, um das Lamm anzubeten. Die Erde schickt sich an, die zwei anderen Tiere anzubeten (Off 13, 2Thes 2). Das Lamm ist einzig und allein aller Ehre wert. In Kapitel 4 beteten die Ältesten Gott an, hier beten sie das *Lamm* an.

Und sie hatten jeder eine Harfe: Erste Erwähnung von Harfen in 1. Samuel 10,5 (2Sam 6,5). Instrument des Lobgesangs, insbesondere in den Psalmen beim Besingen der Regierung Christi im Friedensreich. In jedem Fall sprechen sie von der Freude des Königreichs. Es ist das Lob, die Anbetung von Priestern. Die Harfen kommen sehr oft in den Psalmen vor. Neben der Trompete das einzige Instrument, das im Himmel genannt wird.

David hat 24 Sängerabteilungen bestimmt, die in Verbindung mit dem Tempel Gott loben und preisen sollten (u. a. mit Harfen). Siehe 1. Chronika 25. Es gab ebenfalls 24 Abteilungen, die zu unterschiedlichen Zeiten diesen Dienst des Lobes im Tempel ausführten.

Und goldene Schalen: Priester, die Gott und dem Lamm Fürbitte darbringen.

Voll Räucherwerk: Persönliche, innere Herrlichkeiten Christi (2Mo 30; Ps 141,2; Off 8,3).

Welches die Gebete (Flehen) der Heiligen sind: Das sind die Heiligen, die dann auf der Erde sind (13,7–10), die bedrängt und verfolgt werden. Sowohl Gläubige aus Israel als auch aus den Nationen. Sind die folgenden Kapitel nicht eine Antwort auf diese Gebete? Gott wird die Feinde beseitigen.

Vers 9

Und sie singen ein neues Lied: Du bist würdig, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu öffnen; denn du bist geschlachtet worden und hast für Gott erkauft, durch dein Blut, aus jedem Stamm und jeder Sprache und jedem Volk und jeder Nation: neues [καινός], andersartig. Das neue Lied ist mit den Harfen und Räucherschalen verbunden. Nur Erlöste können singen (2Mo 15). Wir singen dieses Lied jetzt schon und denken dabei an uns. Doch im Himmel sind wir mit anderen beschäftigt. Nirgends danken die Ältesten in der Offenbarung. Danken bezieht sich auf das, was wir empfangen haben und geworden sind. Wir finden hier Lob, Preis und Anbetung für Christus. – David spricht in den Psalmen öfters über ein neues Lied (33,3; 96,1; 98,1; 144,9; 149,1; vgl. Jes 42,10).

Du bist würdig, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu öffnen; denn du bist geschlachtet worden: sie nennen wieder den Grund für ihre Anbetung (4,11): das Werk der Erlösung.

Die größte Bewunderung für die Person des Herrn Jesus ist immer auf das Werk, das Er vollbracht hat, gegründet (WJO).

Und hast für Gott erkauft [ἀγοράζω]: der Kaufbrief verbrieft diese Kaufrechte. Er hat die Menschen und die Erde aus der Macht Satans erkauft (3Mo 25,47–48; Tit 2,14). Er hat uns von unseren Sünden erkauft (1,5). Es ist das Lamm, das erkauft hat.

a) Christus hat die gesamte Erde erkauft (Mt 13,44)
b) Alle Menschen sind erkauft (2Pet 2,1)
c) Die Gläubigen sind erkauft (1Kor 6,20; 7,23)
d) Israel ist erkauft (Off 5,9; 14,3.4)
e) in Bezug auf materielle Güter (Mt 21,12; Joh 13,29; Off 3,18; 13,17)
f) ἐξαγοράζω: erkaufen (Gal 3,13; 4,5; Eph 5,16; Kol 4,5)

Durch dein Blut, aus jedem Stamm und jeder Sprache und jedem Volk und jeder Nation: Die universelle Reichweite der Wirksamkeit des Blutes. Märtyrer nicht nur aus Israel, sondern auch aus allen Völkern.

Vers 10

Und hast sie unserem Gott zu einem Königtum und zu Priestern gemacht, und sie werden über die Erde herrschen: Auch sie nehmen teil an der Regierung und dem Priestertum im kommenden Reich.

Und sie werden über die Erde herrschen: Das sind die Märtyrer der Drangsalszeit (W. Kelly). Sie werden weiterhin erwähnt in Kapitel 6,9–11; 14,13; 15,2 und 20,4–6. Sie werden Könige und Priester sein im Friedensreich. Der Überrest ist das besondere Thema diese Buches: Kapitel 6,9–11; 8,3–5; Lukas 18,7.8; vgl. Psalm 16,3. Das sind die Maskilim aus Daniel 11 und 12.

Drei Gruppen werden mit Christus herrschen:

a) die Gläubigen aus der Zeit des Alten Testaments
b) die Gläubigen der Versammlung
c) die Märtyrer der Drangsalszeit

–11.12 Die Engel, die lebendigen Wesen und die Ältesten erheben das Lamm

Vers 11

Und ich sah: Und ich hörte eine Stimme vieler Engel um den Thron her und um die lebendigen Wesen und die Ältesten; und ihre Zahl war Zehntausende mal Zehntausende und Tausende mal Tausende: Große Scharen von Engeln umgeben den Thron, der von den lebendigen Wesen und den Ältesten umstellt ist.

Und ihre Zahl war Zehntausende mal Zehntausende und Tausende mal Tausende: Myriaden: die größte Zahl im Griechischen. Unzählige Mengen von Engeln stimmen ein in das Lob.

Vers 12

Die mit lauter Stimme sprachen: Würdig ist das Lamm, das geschlachtet worden ist, zu empfangen die Macht und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Herrlichkeit und Segnung: Diese Engel preisen das Lamm. Weder singen sie noch sprechen sie das Lamm direkt an. Sie sprechen über das Lamm. Sie kennen nicht die enge Verbindung und Liebe wie die, die durch das Blut des Lammes erkauft sind, und doch ist auch der Inhalt ihres Lobes das herrliche Werk auf dem Kreuz von Golgatha.

Zu empfangen die Macht und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Herrlichkeit und Segnung: Sie erheben das Lamm, indem sie aussprechen, was dem Lamm zukommt.

Begriff	griechisch	Erklärung
Macht	δύναμις	die Fähigkeit, eine Sache auszuführen oder zu Ende zu bringen. *Exousia* hingegen ist das Recht, diese Macht auszuüben
Reichtum	πλοῦτος	sowohl materieller als auch geistlicher Reichtum. In Bezug auf Gott: der Reichtum seiner Herrlichkeit (Eph 3,16) oder der Reichtum seiner Weisheit und Erkenntnis (Römer 11,33)
Weisheit	Σοφία	die Einsicht in die wahre Natur einer Sache – eines Dämons bezichtigt (Joh 8)
Stärke	ἰσχύς	die Stärke oder Kraft, eine Sache auszuführen (Mk 12,30). Vgl.: „die überschwängliche Größe seiner Kraft (*dynamis*) an uns, den Glaubenden, nach der Wirksamkeit der Macht (κρατός) seiner Stärke (ἰσχύς). κρατός ist die Anstrengung oder Wirkung, ἰσχύς die zur Verfügung stehende Stärke, daher „die Macht seiner Stärke)
Ehre	Τιμή	siehe 4,9; das Gegenteil ist Unehre
Herrlichkeit	Δόξα	Verherrlichung, vgl. seine Entstellung (Jes 52,14)
Segnung	εὐλογία	gut-sprechen oder denken, also preisen; den Wert einer Sache oder Person ausdrücken. Gut über jemand oder etwas sprechen. Manchmal mit *preisen* übersetzt (Eph 1,3) – das Gegenteil ist Verfluchung

–13.14 Alle Geschöpfe stimmen in das Lob für das Lamm ein

Vers 13

Und jedes Geschöpf, das in dem Himmel und auf der Erde und unter der Erde und auf dem Meer ist, und alles, was in ihnen ist, hörte ich sagen: Dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm die Segnung und die Ehre und die Herrlichkeit und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit: Die gesamte Schöpfung ist mit einbezogen. Alle Lebewesen: sowohl die Tierwelt als auch die unbeseelte Schöpfung (W. Kelly). Das sehnsüchtige Harren der Schöpfung wird dann erfüllt sein. Unter der Erde sind die Fische (5Mo 5,8)

Dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm, die Segnung und die Ehre und die Herrlichkeit und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit: siehe oben. *Macht* [κρατός] ist die Ausübung oder Wirkung der Stärke (vgl. Apg 19,20; Eph 6,10; In 1Tim 6,16). Es geht um die ewige Herrschaft. In Hebräer 2,14 Bezug auf die Herrschaft des Todes. Herrschaft ist Ausübung von Macht ἰσχύς.

Vers 14

Und die vier lebendigen Wesen sprachen: Amen! Und die Ältesten fielen nieder und beteten an: Diese symbolischen Ausführer der Gerichte Gottes bestätigen den Lobgesang der Engel und der gesamten Schöpfung mit einem Amen. Die Gerichte werden die Vollkommenheit Christi ans Licht bringen.

Und die Ältesten fielen nieder und beteten an: Der Anlass zu diesem Lob der Engel und der gesamten Schöpfung war das neue Lied, das die Ältesten sangen. Welchen Eindruck wird dieser Gesang auf die Engel machen? Nun sind es wieder die Ältesten, die abschließend mit tiefer Einsicht das Lamm anbeten.

Tatsächlich wird diese Anbetung erst im Friedensreich, nach der Ausführung der Gerichte, stattfinden. Dann wird alles, was Gott in 1. Mose 1 erschaffen hat, jubeln. Der Fluch ist weggenommen (Röm 8). Wir lieben seine Erscheinung (2Tim 4,8). Dann wird Er verherrlicht, und zwar in der Welt, die ihn verworfen hatte.

Zusammenfassung

1. Buch(rolle), innen und außen beschrieben, mit sieben Siegeln versiegelt
2. Löwe Judas = königliche Kraft der Regierung (1Mo 49,9)
3. Wurzel(spross) = Ursprung und Nachkomme Davids
4. Lamm mit sieben Hörnern (allmächtig) und sieben Augen (allwissend) und auf der ganzen Erde (allgegenwärtig) – alles, was der Herr getan als Mensch, war durch den Heiligen Geist
5. Harfe: Instrument am Königshof
6. Goldene Schalen voll Räucherwerks: Gebete (Ps 141,2) – der Heiligen auf der Erde
7. Neues Lied (vgl. 2Mo 15)
8. Für Gott erkauft: *alle Menschen* – sie: hauptsächlich die Märtyrer der Drangsalszeit
9. Der Kreis wird größer: viele Engel = mindestens 400 Millionen = sieben Segnungen
10. Alle Geschöpfe im Himmel und auf der Erde = vier Segnungen
11. Der Kreis wird enger: Lebendige Wesen = Amen – Älteste beten an

Kapitel 6

Einleitung

1. Nach dem erhabenen Abschluss des vorigen Kapitels und nach der endgültigen Antwort auf die Frage, wer würdig ist, das Buch mit seinen sieben Siegeln (der Ratschlüsse und Gerichtswege) zu öffnen, sehen wir nun, wie der Herr zuerst in der *Vorsehung* beginnt, das Böse zu richten (das ist der *Anfang der Wehen* (Mt 24,8). Die Buchrolle symbolisiert die Rechte Christi an diese Erde, die Er jetzt in Besitz nimmt.
2. Nun beginnt die Stunde der Versuchung, die über den ganzen Erdkreis kommen wird. Diese Zeitspanne wird in der Offenbarung in sieben Perioden unterteilt, in der jedes Mal ein neues Gericht die Erde treffen wird. Der Ausdruck „die Stunde der Versuchung“ umfasst nicht nur die letzten 3½ Jahre, sondern die gesamte Zeitspanne von der *Entrückung bis zur Erscheinung Christi*.
3. Die Gerichte teilen sich in der Offenbarung in drei große Gruppen auf:
   a) die sieben Siegelgerichte (Kap. 6 und 8)
   b) die sieben Posaunengerichte (Kap. 8,6–9,21 und 10,14 ...)
   c) die sieben Schalengerichte (Kap. 15 und 16)
4. Der Herr greift in diesem Kapitel noch nicht sichtbar für die Menschen auf der Erde ein. Es gibt offensichtlich Parallelen mit den ersten drei Plagen über Ägypten, die durch den Stab Aarons (durch den verherrlichten Herrn im Himmel) hervorgebracht wurden. Die Posaunengerichte sind parallel mit der zweiten Gruppe der Plagen (4–6). In 2. Mose 8,22.23 gibt es eine Scheidung zwischen dem Volk Gottes und der Welt, symbolisiert in den drei Tagereisen. Die Schalengerichte laufen parallel mit der 7. und 9. Plage. Das Kommen des Herrn in Kapitel 19 entspricht der 10. Plage.
5. *Die große Drangsal* für Israel beginnt in dem Augenblick, wo Satan auf die Erde geworfen wird (Off 12). Dann beginnen die letzten 3½ Jahre (vgl. Mt 24,21). Diese Zeitspanne beginnt in Offenbarung 8, und zwar dem siebten Siegel.
6. Kapitel 6 beschreibt die Zeit, die der großen Drangsal vorausgeht, also die ersten 3½ Jahre. Die ersten sechs Siegel sind vorbereitende Gerichte in der Vorsehung Gottes, das heißt: Sie werden von den Menschen noch nicht als von Gott kommend wahrgenommen.
7. Die ersten vier Siegel bilden eine Einheit. Jedes Mal ruft ein lebendiges Wesen „Komm“ („und sieh“ fällt weg, weil sich die Aufforderung sonst an Johannes richten würde). Diese vier Gerichte sind mit vier Gerichtssymbolen verbunden.

	Verse	Symbol	Offenbarung 6 (8)
1	6,1.2	Weißes Pferd (Sieg)	Ein Herrscher erobert ein großes Gebiet
2	6,3.4	Feuerrotes Pferd (Blutvergießen)	Der Friede wird weggenommen: Revolutionen, Bürgerkriege, Anarchien, Terrorismus
3	6,5.6	Schwarzes Pferd (Trauer)	Waage: wirtschaftliche Zusammenbrüche, Hungersnot, Inflation
4	6,7.8	Fahles Pferd (Tod)	Tod und Hades: Hunger, wilde Tiere – Massensterben durch Hunger, Epidemien, Seuchen
5	6,9–11	Altar	Die Märtyrer der ersten 3½ Jahre rufen nach Rache
6	6,12–17	Erdbeben, Sonne, Mond, Sterne	Ordnungsgefüge zerbrechen
7	8,1–5	Sieben Engel – Sieben Posaunen	Der Hohepriester gibt den Gebeten Kraft

Vergleich zwischen den Siegelgerichten (Off 6) und den Wehen (Mt 24,4–13)

	Verse	Offenbarung 6	Matthäus 24,4–13
1	6,1.2	Ein Herrscher erobert ein großes Gebiet	Verführung (V. 4), falsche Propheten (V. 14)
2	6,3.4	Der Friede wird weggenommen: Revolutionen, Bürgerkriege, Anarchien, Terrorismus	Kriege, Kriegsgerüchte, Nation gegen Nation, Reich gegen Reich (V. 6.7) – ist noch nicht das Ende (vgl. V. 14)
3	6,5.6	Waage: wirtschaftliche Zusammenbrüche, Hungersnot, Inflation	Hungersnöte (V. 7)
4	6,7.8	Tod und Hades: Hunger, wilde Tiere – Massensterben durch Hunger, Epidemien, Seuchen	Seuchen (V. 7)
5	6,9–11	Die Märtyrer der ersten 3½ Jahre rufen nach Rache	Überlieferung der Jünger in Drangsal, werden getötet und gehasst (V. 9.10)
6	6,12–17	Ordnungsgefüge zerbrechen	Erdbeben (V. 7), Überhand nehmen der Gesetzlosigkeit (V. 12)

Einteilung

1. Das Lamm öffnet nacheinander die Siegel; viermal ruft ein lebendiges Wesen: „Komm!“ (V. 1)
2. Vier Pferde ziehen aus, zuerst ein weißes, dann ein feuerrotes, ein schwarzes und schließlich ein fahles (V. 2–8)
3. Märtyrer unter dem Altar rufen Gott um Rache an; sie sollen noch eine kleine Zeit warten, bis ihre Mitknechte und Brüder als Märtyrer gestorben sein werden (V. 9–11)
4. Erdbeben und Zeichen an Sonne, Mond und Sternen; der Himmel entweicht, Berge und Inseln werden weggerückt (V. 12–14)
5. Panik der Menschen aus Furcht vor dem Lamm und dem Tag seines Zorns (V. 15–17)

Auslegung

–1 Das Lamm öffnet nacheinander die Siegel; viermal ruft ein lebendiges Wesen: „Komm!“

Vers 1

Ich sah, als das Lamm eins von den sieben Siegeln öffnete: Und ich hörte eins von den vier lebendigen Wesen wie eine Donnerstimme sagen: Komm: Nachdem das Lamm die Buchrolle mit den sieben Siegeln an sich genommen hat, öffnet es nun ein Siegel nach dem anderen. Jedes Mal ruft gleichzeitig ein lebendiges Wesen nach dem anderen mit einer Donnerstimme das Gericht herbei. Also: Christus öffnet das Siegel, die lebendigen Wesen rufen jeweils das Gericht herbei.

–2–8 Vier Pferde ziehen aus, zuerst ein weißes, dann ein feuerrotes, ein schwarzes und schließlich ein fahles

Vers 2

Und ich sah: Und siehe, ein weißes Pferd, und der, der darauf saß, hatte einen Bogen; und eine Krone wurde ihm gegeben, und er zog aus, siegend und damit er siegte: Das Pferd ist Symbol für einen Krieg, die weiße Farbe für den Sieg. Der Herr selbst sitzt in Kapitel 19 auf einem weißen Pferd, wenn er aus dem Himmel auf die Erde herabkommt. Auch die Heere, die Ihm folgen, sitzen auf weißen Pferden (Kap. 19,11.14). Der Reiter erobert offensichtlich ein großes Gebiet. Kelly meint, dass Russland am Ende der Tage einen starken Einfluss gewinnen wird. Vielleicht ist das dieser Sieger bei diesem Siegel.

Und der darauf saß, hatte einen Bogen: Der Bogen bedeutet Kampf auf eine gewisse Distanz, es ist also kein Nahkampf, kein blutiger Krieg mit dem Schwert.

Und eine Krone [στέφανος] **wurde ihm gegeben**: Eigentlich ist das ein Siegeskranz. Der Sieg ist nicht in diesem Herrscher selbst begründet (z. B. durch Abstammung), sondern sie wird ihm verliehen (siehe das Beispiel Napoleons). Der Herr gibt dem Herrscher auf dem weißen Pferd in seiner Vorsehung diesen Sieg. Es ist ein Gericht. das kann durchaus bedeuten, dass der Reiter sich sein Gebiet erweitern will oder sich an die Macht putschen wird.

Und er zog aus, siegend und damit er siegte: Manche haben bei diesem Reiter an den Sieg des Evangeliums gedacht, andere das Kommen Christi (Off 19,11), andere an den Antichrist. Die Erklärungen treffen keinesfalls zu. Was das Kommen des Herrn in Offenbarung 19 betrifft, so gibt es einige grundsätzliche Unterschiede zwischen beiden Szenen:

1. Hier wird der Reiter nicht beschrieben; in Kapitel 19 wird er mit Namen genannt. Außer der Tatsache, dass es in beiden Fällen Reiter sind, haben sie nichts gemeinsam.
2. In Kapitel 19 kommt das Pferd aus dem Himmel.
3. Hier folgen keine Kriegsheere.
4. Hier ist von einem Siegeskranz die Rede, in Kapitel 19 von vielen Diademen.

Weitere Gegenargumente zu dieser Auffassung

1. Das Kommen Christi führt nicht zu Kriegen und zu Katastrophen wie in den folgenden Siegelgerichten vorgebildet.
2. Christus erscheint nicht zu Beginn der Stunde der Versuchung, sondern am Ende der sieben Jahre.
3. Christus kann nicht in einem Atemzug das Lamm und der Reiter sein.
4. Es ist unannehmbar, dass ein lebendiges Wesen Christus herbeiruft.

Er wäre denkbar, dass wir in diesem Reiter ein Bild des Herrschers des Römischen Reiches sehen, der viele Völker unter seine Einflusssphäre bekommt, es kann genauso gut ein Herrscher im Osten sein, der eine ganze Reihe von Ostblockstaaten unterwirft. Wenn dieser Reiter kommt, sind wir als Gläubige der jetzigen Zeit im Himmel. Die Menschen, die in dieser Zeit auf der Erde leben werden, werden wissen, wer der Reiter ist.

> „Und ich sah: und siehe, ein weißes Pferd, der darauf saß hatte einen Bogen; und eine Krone wurde ihm gegeben, und er zog aus, siegend und damit er siegte.“ Das ist also die Antwort auf das erste „Komm!“ Der erste Reiter tritt mit allen Attributen auf, die Erfolg, Sieg und weit reichende Eroberungen anzeigen. Das erwähnt der Geist Gottes als erstes Ereignis in der Welt nach der großen Veränderung, die wir im Himmel haben stattfinden sehen. Ein machtvoller Eroberer wird auf der Erde erscheinen. Man hat versucht, diese Vision auf eine ganze Reihe von Personen und Ereignissen zu beziehen; man hat darin

den Triumph des Evangeliums gesehen, die Wiederkunft Christi, oder auch vielfach die zeitweiligen Erfolge des Anti Christen. Mit Sicherheit aber können wir dem, was hier gesagt wird, entnehmen, dass Gott sich eines Eroberers, der alles vor sich her Weg fegen wird, als Instrument bedient.
Das muss nicht unbedingt bedeuten, dass dabei viel Blut vergossen wird. Obwohl ein Pferd immer auf eine imperiale Macht hinweist, die unterwirft, und obwohl insbesondere das weiße Pferd das Symbol des Sieges ist, scheint es mir doch, dass in diesem Fall das alles ohne großes Blutvergießen abgeht. Die Maßnahmen sind so gut getroffen und haben einen derartigen Erfolg, schon der Name des Siegers hat ein solches Gewicht, dass seine Karriere tatsächlich nicht als eine Kette von Eroberungen ist, die nicht notwendigerweise Schlachtengemetzel mit einschließen muss. (Kelly, *Die Offenbarung*, S. 89-90)

1. Erstes Siegel: das weiße Pferd (6,1f.)

Wir sehen als erstes einen Reiter auf einem weißen Pferd hervorkommen: „Und er zog aus, siegend und auf dass er siegte“ (Vers 2). [130] Er hat einen Bogen, kein Schwert. Es geht also vermutlich noch nicht um einen blutigen Krieg; diese Person wird eher eine ziemlich friedliche Siegesmacht entfalten (vgl. den Gegensatz mit Vers 4). Er wird eine Krone empfangen (d.h. wörtlich einen Siegeskranz), was vermutlich bedeutet, dass er nicht als Thronfolger an die Macht kommen wird, sondern als Usurpator (wie z.B. Napoleon). Weitere Einzelheiten werden nicht erwähnt. Der Heilige Geist gibt uns nur einen allgemeinen Eindruck, genug, um uns zu gestatten, den Ereignissen zu folgen.

Fußnote 130: Über die Identität des weißen Reiters gab es außerordentlich viele Spekulationen. Historisierende Ausleger denken z.B. an die Einfälle der Goten ins Römische Reich (Cummings, S. 44f.) oder an die Parther (Peake, S. 270-273) oder allgemeiner an den Sieg eines barbarischen Reitervolks
(Kraft, S. 116) oder gerade an die Blüte und Wohlfahrt des Reiches zwischen dem Tod Domitians und der Thronbesteigung Commodus’ (zitiert bei Tatford, S. 86) oder allgemein an Friedenszeiten in der Geschichte. Oft denken Historisten, auch manche Futuristen hier an Christus als Verbreiter des Evangeliums bezüglich seines Reiches in dieser Welt (Milligan, S. 89; Johnson, S. 473 verweist auf Alford und Ladd). Greijdanus (S. 114-116) denkt beim Reiter nicht so sehr an Christus als an den Fortschritt des Evangeliums in eher abstraktem Sinn. Auch futuristische Ausleger haben oft an Christus gedacht als letztem Sieger unter Hinweis auf die positive Bedeutung der Farbe weiß in der Offenbarung, auf 5,5 und auf den weißen Reiter in 19,11 (so z.B. ausführlich Hendriksen, S. 113-117).

Aber

1. die beiden Reiter haben außer dem weißen Pferd nichts gemein;
2. die vier Reiter sind eindeutig parallel (vgl. das „ihnen“ in Vers 8! [Rev. Elb.; Zürcher; Luther 1984; niederl. Telosüb.] siehe Fußnote 139); das Reich Christi führt nicht zu Krieg, Hungersnot und Pest;
3. Christus erscheint nicht zu Beginn der „Stunde der Versuchung“, sondern an deren Ende;
4. es ist nicht anzunehmen, dass Christus in den Versen 1f. sowohl das Lamm als auch der Reiter ist;
5. es ist unannehmbar, daß eines der lebendigen Wesen Christus das Kommando „Komm!“ gibt; der Ausdruck „ihm/ihr/ihnen wurde gegeben“ bedeutet in der Offenbarung die göttliche Zustimmung für die bösen Mächte, ihr schreckliches Werk auszuführen (9,1.3.5; 13,5.7.14f.). Andere Futuristen denken (u.E. nach mit größerer Berechtigung) an den „kommenden Fürsten“ von Dan 9,26, der die Hegemonie über das wiederherzustellende Römische Reich erlangt (Ainslie, S. 74). (Andere denken an den Antichristen, aber das beruht auf einer Verwechslung der beiden Tiere in Offb 13, wie noch zu erläutern ist.) Vielleicht ist es immer noch am besten, nicht an eine konkrete Person zu denken, sondern in den vier Reitern Personifikationen bestimmter zukünftiger Entwicklungen zu sehen. Im ersten Reiter sehen wir dann den Geist der Verführung, der militärischen Macht und der politischen Usurpation (W. J. O., Das Buch der Offenbarung, S. 237–238).

Verse 3.4

Und als es das zweite Siegel öffnete, hörte ich das zweite lebendige Wesen sagen: Komm! [4] Und ein anderes, feuerrotes Pferd zog aus; und dem, der darauf saß, ihm wurde gegeben, den Frieden von der Erde zu nehmen, und dass sie einander schlachteten; und ein großes Schwert wurde ihm gegeben: Die Die feuerrote Farbe ist die der Entflammung. Dasselbe Wort wird nur noch in Verbindung dem Drachen in Kapitel 12,3 verwendet. Es beginnt überall zu brennen, politische Verwirrungen. Wir können bei diesem Rot auch an das viele Blut denken, dass zu der Zeit vergossen wird.

Den Frieden von der Erde zu nehmen: Ganz allgemein verschwindet der Friede von der Erde. Wenn später der Herrscher Europas aufsteht, werden sie sagen: „Friede und Sicherheit“ (1Thes 5,3). Doch der Schein trügt. Es ist eine Zeit allgemeiner Bürgerkriege, des Terrorismus und der Anarchie. Konflikte wird man mit Waffen austragen. So wird es auch Bürgerwehren geben. Der Friede wird sogar innerhalb der Familien weggenommen (vgl. Mt 10,34.35).

Ein großes Schwert [μάχαιρα]: eig. ein *Schlachtmesser* (vgl. Mt 10,34). Das Messer wurde auch für die Opferung gebraucht. In dieser Zeit werden auch Gläubige als Märtyrer sterben. Das sind die geschlachteten Seelen in Vers 9.

Verse 5.6

Und als es das dritte Siegel öffnete, hörte ich das dritte lebendige Wesen sagen: Komm! Und ich sah: Und siehe, ein schwarzes Pferd, und der, der darauf saß, hatte eine Waage in seiner Hand. [6] Und ich hörte etwas wie eine Stimme inmitten der vier lebendigen Wesen, die sagte: Ein Chönix Weizen für einen Denar und drei Chönix Gerste für einen Denar; und das Öl und den Wein beschädige nicht: Schwarz ist die Farbe der Trauer (vgl. Jer 4,28; Hes 31,15). Das sind einerseits die Folgen davon, dass der Friede von der Erde weggenommen werden wird. Auch wird es jetzt zu einer Verknappung der Lebensmittel kommen und zu Hungersnöten. Diese Katastrophen können auch die Folge einer globalen Finanzkrise sein.

Und der, der darauf saß, hatte eine Waage in seiner Hand: Die Waage ist ein Symbol für Rationierung und Verknappung der Nahrungsmittel. Diese Dinge werden zu einer Hungersnot (3Mo 26,26; Hes 4,16).

Ein Chönix Weizen für einen Denar und drei Chönix Gerste für einen Denar: Der Denar ist der Lohn eines Arbeiters pro Tag (Mt 20). Das Chönix ist etwa ein Liter. Das deutet also auf eine starke Verknappung der Grundnahrungsmittel hin. Hohe Inflation als Folge schwere Wirtschaftskrisen. Bei einem Monatsverdienst von 3000 Euro bedeutet das, dass ein Weizenbrot etwa 100 Euro kostet und ein Gerstenbrot etwa 33 Euro.

Und das Öl und den Wein beschädige nicht: Allein Luxusartikel, die sich die Reichen leisten können, bleiben verschont. Das bedeutet, dass die anderen Lebensmittel sehr wohl beschädigt werden. Die Reichen werden nicht von dieser Hungersnot berührt. Später – in Vers 15 – werden auch die Reichen betroffen.

Verse 7.8

Und als es das vierte Siegel öffnete, hörte ich die Stimme des vierten lebendigen Wesens sagen: Komm! [8] Und ich sah: Und siehe, ein fahles Pferd, und der, der darauf saß, sein Name war der Tod; und der Hades folgte ihm. Und ihnen wurde Gewalt gegeben über den vierten Teil der Erde, zu töten mit dem Schwert und mit Hunger und mit Tod und durch die wilden Tiere der Erde: Nun kommt ein fahles Pferd zum Vorschein. Fahl ist die Farbe von Leichen, von toten Menschen. Auf dem Pferd sitzt der personifizierte Tod. Ihm folgt der Hades. Jetzt findet ein Massensterben durch Hinrichtungen, Kriege, Hungersnöte, Krankheiten, Seuchen und bestialische Gewalt statt.

Und ihnen wurde Gewalt gegeben, den vierten Teil der Erde zu töten: Die vier Gerichte führen zum Tod. Der vierte Teil ist ein Hinweis darauf, dass es sich bei diesen Gerichten um weltweite Ereignisse handelt. Im weiteren Verlauf dieses Buches finden wir, dass die Gerichte den dritten Teil der Erde treffen, was besonders auf das Gebiet der abgefallenen Christenheit hinweist.[6]

Mit dem Schwert und mit Hunger: Es handelt sich bei den hier noch einmal aufgezählten Gerichten um die vier Gerichte Gottes, die es schon immer gegeben hat: „Denn so spricht der Herr, JAHWE:

> Wie viel mehr, wenn ich meine vier bösen Gerichte, Schwert und Hunger und böse Tiere und die Pest, gegen Jerusalem entsenden werde, um Menschen und Vieh darin auszurotten (Hes 14,21).

Schwert [ῥομφαία]: großes, breites Kriegsschwert, im Gegensatz zum Schlachtmesser (μάχαιρα).

Und durch die wilden Tiere der Erde: Tiere verwerfen die Autorität Gottes. Es sind bestialische Mächte, Grausamkeiten von Völkern oder Einzelpersonen (vgl. das 5. Siegel).

Zusammenfassung der ersten vier Siegel-Gerichte

1. Aufkommen eines gewaltigen Herrschers, der auf friedliche Weise sehr stark wird.
2. Aufbrechen von Revolten, Bürgerkriegen, Anarchie und Terrorismus
3. Wirtschaftliche Zusammenbrüche, Geldinflation, Verknappung der Grundnahrungsmittel, Hungerkatastrophen
4. Massensterben durch Mord, Hunger, Epidemien/Seuchen und Gewalttat.

–9–11 Märtyrer unter dem Altar rufen Gott um Rache an; sie sollen noch eine kleine Zeit warten, bis ihre Mitknechte und Brüder als Märtyrer gestorben sein werden

Vers 9

Und als es das fünfte Siegel öffnete, sah ich unter dem Altar die Seelen derer, die geschlachtet worden waren um des Wortes Gottes und um des Zeugnisses willen, das sie hatten: Jetzt geht es um gläubige Märtyrer. Schon in der Zeit der ersten 3½ Jahre vor Anbruch der großen Drangsalszeit gibt es Märtyrer. Das Evangelium des Reiches wird unmittelbar nach der Entrückung der Versammlung verkündigt werden. Diese Märtyrer finden wir ebenfalls in Matthäus 24,9. Wir finden sie auch in Offenbarung 12.

Seelen: Das sind die Seelen gestorbener Heiliger. Sie sind noch nicht auferstanden wie die verherrlichten Heiligen, die wir in den 24 Ältesten sehen, sondern werden erst zu Beginn des Friedensreichs auferstehen (Off 20,4). „Seelen“ weist vielleicht besonders auf ihre Empfindungen hin.

---

[6] Was bedeuten der vierte und der dritte Teil? Die Drei ist häufig die Zahl der göttlichen Offenbarung. Beim dritten Teil kann man an den Teil der Erde denken, wo Gott sich in der Vergangenheit auf besondere Weise offenbart hat. Bei der Zahl vier können wir an die Erde in ihrer Gesamtheit denken.

Unter dem Altar: Diese Märtyrer sind freiwillig, aufopfernd, in den Tod gegangen. Sie haben ihr Leben, ihre Leiber für die Wahrheit geopfert. Im Alten Testament wurde das Blut der Opfertiere an den Fuß des Altars gegossen. Ihre Seelen wurden gleichsam „ausgeschüttet in den Tod“.

Geschlachtet: Ihnen ist dasselbe widerfahren wie dem Lamm: ein gewalttätiger Tod (5,6). Darum macht der Herr sich auch mit ihnen in den Psalmen eins. Es ist ja der Geist Christi in den Psalmen, der spricht.

Um des Wortes Gottes willen und um des Zeugnisses willen, das sie hatten: Wegen ihrer Treue zum Wort Gottes und ihres gerechten Zeugnisses gegenüber dem Bösen und der Sünde haben sie den Tod gefunden.

Vers 10

Und sie riefen mit lauter Stimme und sprachen: Bis wann, o Herrscher, der du heilig und wahrhaftig bist, richtest und rächst du nicht unser Blut an denen, die auf der Erde wohnen: Diese gestorbenen Heiligen rufen um Rache, was zu dieser Zeit in völligem Einklang mit den Gedanken Gottes stehen wird. Ihre Worte entsprechen dem Charakter der Rachepsalmen (Ps 94,1.2.15; Ps 139,19). Wie anders sind die Gebete treuer Zeugen im Neuen Testament (Stephanus in Apg 8; des Herrn Jesus).

Bis wann: Das ist der Ruf des Überrests in den Psalmen: Psalmen 94,1.2.19; Ps 139,19.

O Herrscher: Gebieter; sie sprechen Gott nicht als ihren Vater und auch nicht den Herrn Jesus als Herrn an. Diese Beziehungen kennen sie nicht.

Vers 11

Und es wurde ihnen, einem jeden, ein weißes Gewand gegeben; und es wurde ihnen gesagt, dass sie noch eine kleine Zeit ruhen sollten, bis auch ihre Mitknechte und ihre Brüder vollendet sein würden, die ebenso wie sie getötet werden würden: Sie bekommen als Anerkennung ein weißes Gewand, das Zeichen des Sieges und der Überwindung. Zugleich sind die Gewänder ein Symbol der Gerechtigkeit Gottes und ein Hinweis auf die Priesterwürde, die sie empfangen werden (Off 20,4–6). Gott wird sich zu ihrem Schreien bekennen.

Und es wurde ihnen gesagt, dass sie noch eine kurze Zeit ruhen sollten, bis auch ihre Mitknechte und ihre Brüder vollendet sein würden, die ebenso wie sie getötet werden würden: Kurze Zeit: einige Jahre (20,4). Die zweite Gruppe der Brüder und Mitknechte sind die Märtyrer aus den Juden und aus den Völkern, die in der großen Drangsal wegen ihres treuen Zeugnisses ermordet werden.

–12–14 Erdbeben und Zeichen an Sonne, Mond und Sternen; der Himmel entweicht, Berge und Inseln werden weggerückt

Vers 12

Und ich sah, als es das sechste Siegel öffnete: Und es geschah ein großes Erdbeben; und die Sonne wurde schwarz wie ein härener Sack, und der ganze Mond wurde wie Blut: Das nun folgende Gericht ist weitaus schrecklicher als die Gerichte der vorhergehenden vier Siegel. Nun findet eine gewaltige Revolution statt, der Umsturz aller irdischen Ordnungen. Aus dem aufgewühlten Meer entsteht dann das finsterste Reich, das es je gegeben hat: das Römische Reich, oder besser gesagt, die letzte Phase dieses Reiches (vgl. Off 12). In der Ausdeutung der Einzelheiten sollten wir immer vorsichtig sein.

Und es geschah ein großes Erdbeben: Kelly meint, dass die Gerichte dieses Siegels eine Folge des Rufens der Märtyrer ist. Zuerst findet ein großes Erdbeben statt. Die Erde (Bild des geordneten Zusammenlebens der Menschen) wird in ihren Grundfesten erschüttert.

Und die Sonne wurde schwarz wie ein härener Sack: Die Sonne ist das Symbol für höchste Autorität (Mal 3,20). Die Leuchtkraft der Sonne geht verloren. Trauert die Sonne, indem sie gleichsam Sacktuch anlegt, wie ein härener Sack wird? Die Ordnungsgefüge werden in ihrem Nerv getroffen. Jede Autorität wird grundsätzlich verworfen.

Und der ganze Mond wurde wie Blut: Der Mond ist das Symbol abgeleiteter Autorität (Ps 89,38). Er wird zum todbringenden Element. Statt in der Nacht zu leuchten, bringt der Mond Verderben. Der Mond könnte auf die „bekennende“, abgefallene Kirche hinweisen? Die Gläubigen waren das Salz der Erde. In gewisser Weise sind das auch noch die Bekenner, allerdings wenn die Kirche vollständig abgefallen ist, wird das einen tödlichen Einfluss für die ganze Erde bedeuten.

Vers 13

Und die Sterne des Himmels fielen auf die Erde, wie ein Feigenbaum, geschüttelt von einem starken Wind, seine unreifen Feigen abwirft: Sterne scheinen am Himmel und geben in der Nacht Orientierung. Der Himmel ist der Ort der Regierung (Dan 4,29). Symbol für hochstehende Persönlichkeiten im öffentlichen Leben, in Politik, Kirche, Kultur und Wirtschaft, die leitende Funktionen ausüben. Sie alle stürzen nieder, fallen zur Erde.

Vers 14

Und der Himmel entwich wie eine Buchrolle, die zusammengerollt wird, und jeder Berg und jede Insel wurden von ihren Stellen gerückt: Der Himmel wird wie ein Buch aufgerollt. Er ist das Symbol für Herrschaft. Die „Schrift“ des Himmels wird unlesbar. Es ist nicht mehr zu erkennen, wer überhaupt Herrschaft ausübt. Wir können hier nicht an eine buchstäbliche Erfüllung denken.

Und jeder Berg: große Machtgebilde, Reiche auf der Erde oder auch starke Herrscher (vgl. Ps 46,3f.; Jes 40,4; Jer 51,25; Dan 2,35.44; Mi 6,1f.; Hab 3,10; Sach 4,7; Mt 17,20; 21,21). Hier sind die Berge symbolisch gemeint, in Vers 15 buchstäblich. Diese Reichen oder großen Herrscher werden fallen und zu ihrem Ende kommen. Das Durcheinander wird immer größer.

Und jede Insel wurden von ihren Stellen gerückt: Symbol für Handelsmächte (vgl. 16,20; Jes 23,2; 40,15; 51,5; 60,9; Hes 26,18; 27,3.15; Zeph 2,11). Die weltweiten Wirtschaftsgefüge brechen zusammen.

–15–17 Panik der Menschen aus Furcht vor dem Lamm und dem Tag seines Zorns

Vers 15

Und die Könige der Erde und die Großen und die Obersten und die Reichen und die Starken und jeder Knecht und Freie verbargen sich in die Höhlen und in die Felsen der Berge: Die Verfolger der Heiligen auf der Erde kommen selbst unter das Gericht. Der Unterschied in der Stellung ist nun bedeutungslos geworden. Alle Menschen werden schließlich von dieser Panik ergriffen. Wo gibt es noch Schutz? Bei anderen Staatsgebilden? Bei den Bergen (vgl. Psalm 121).

Vers 16

Und sie sagen zu den Bergen und zu den Felsen: Fallt auf uns, und verbergt uns vor dem Angesicht dessen, der auf dem Thron sitzt, und vor dem Zorn des Lammes: Eine schreckliche Furcht wird die Menschen ergreifen. Das bedeutet nicht, dass diese Menschen sterben wollen, sie wollen unerreichbar sein für das Lamm. Das ist zwar nicht das erste Mal in der Geschichte der Menschheit, doch so schrecklich, wie es dann sein wird, ist es nie gewesen ist. Einen ähnlichen Wortlaut finden wir in Hosea 10,8 und Jesaja 2,19.

Vers 17

Denn gekommen ist der große Tag seines Zorns, und wer vermag zu bestehen: Die Menschen meinen, dass der Tag des Herrn gekommen sei, doch das ist noch gar nicht der Fall. Das Zerbrechen jeder Ordnung ist zwar ein Gericht Gottes, doch in seiner Vorsehung. Der Tag des Zorns kommt später. Dieser Tag wird besonders beschrieben in den Kapiteln 14; 16 und 19. Dann werden sie gegen das Lamm kämpfen.

Die Gerichte sind der „Anfang der Wehen“ (Mt 24,4–14). Bevor die große Drangsal in Kapitel 8 anbricht, finden wir in Kapitel 7 einen herrlichen Ausblick auf die Menschen, die von Gott in dieser schrecklichen Gerichtsperiode erlöst und bewahrt werden.

Zusammenfassung

1. Das Lamm öffnet die Siegel – die vier lebendigen Wesen rufen vier Pferde herbei
2. **Weißes Pferd**: Leuchtender, siegender Reiter (vgl. Off 19,11.14) – Bogen: Kampf auf Entfernung: ohne Blutvergießen? – Krone (eig. „Siegeskranz“ = Herrschaft) gegeben – auf der ganzen Linie Sieg
3. **Feuerrotes Pferd**: Wegnahme des Friedens: einander schlachten = Anarchie, Bürgerkriege, Terrorismus; großes Schwert (eig. Schlachtmesser; Mt 10,34)
4. **Schwarzes Pferd**: Die Farbe der Trauer (Jer 4,28; Hes 31,15) – Waage: abwiegen von Lebensmitteln; Chönix (ca. ein Liter) Weizen = ein Brot ca. € 100,—, Gerstenbrot = € 33,— (1 Denar = Arbeitslohn für einen Tag – Mt 20). Öl und Wein sind Luxusmittel, nur für Reiche erschwinglich, bleiben unversehrt. Fazit: Hungersnot, Inflation, Wirtschaftszusammenbrüche

5. **Fahles Pferd**: Farbe von Leichen, des Todes. Der Tod sitzt auf dem Pferd, gefolgt vom Hades. Der vierte Teil der Erde kommt um: weltweites Massensterben durch (a) gewaltsamen Tod, (b) Hunger, (c) Pest (Seuchen) und (d) wilde Tiere (bestialische Grausamkeiten) – vgl. Hes 14,21.
6. **Unter dem Altar**: Statt Opfertieren auf dem Altar, Menschenseelen (= gestorbene, noch nicht auferweckte Heilige) darunter. Gewaltsames Töten wegen Treue zum Wort Gottes und im Zeugnis (*martyria*). Ruf um Rache (Ps 94,1–3; 149,7). *Weißes Gewand*: Sieg, Anerkennung, Zustimmung, Priesterkleider (Off 20,4–6). Abwarten weiterer Märtyrer.
7. **Erde, Sonne, Mond und Sterne**: Siehe 1. Mose 1,14–18. Ordnungsgefüge verwandeln sich in Ursachen der Trauer (Leuchtkraft geht verloren), des Todes (Blut) und der Erschütterung. Der Himmel entweicht wie eine Buchrolle. Berge: Machtgefüge – Inseln = Handelszentren. Die Erde wird völlig erschüttert. – Solche, die die Heiligen verfolgt haben, werden selbst in Schrecken und Angst versetzt: Hochgestellte, Reiche und Sklaven versuchen zu entkommen. Wollen die Menschen sterben und können es nicht? – Sie meinen, dass das *Lamm* im Begriff stehe, Gericht auszuführen, doch noch ist es nicht so weit.

Kapitel 7

Einleitung

1. Dieses Kapitel ist eine Einschaltung. Gott gewährt uns damit einen Blick auf die Menschen, die in den Gerichten bewahrt werden und lebend ins Friedensreich eingehen. In Kapitel 6 finden wir die Märtyrer dieser Zeit, hier die Bewahrten.
2. Wir können fünf Gruppen von Gläubigen während der Zeit der Entrückung und dem Kommen Christi in Herrlichkeit unterscheiden – alle Gruppen sind eindeutig von der Versammlung unterschieden (7,11.13):
   a) Märtyrer vor der Drangsal (6,9)
   b) Märtyrer in der Drangsalszeit (6,11)
   c) Söhne Jakobs (Israeliten und Juden) der zwölf Stämme (7,1–8)
   d) Heiden, die lebend ins Reich eingehen (7,6–17)
   e) Juden der zwei Stämme im Land (14,1–5)

Einteilung

1. An den 4 Ecken der Erde halten 4 Engel die 4 Winde der Erde fest, damit die Erde, das Meer und die Bäume nicht beschädigt werden. Ein Engel von Osten ruft den 4 Engeln zu, dass sie warten sollen, bis die Knechte Gottes versiegelt sind (V. 1–3)
2. Aus dem Volk Israel werden 144.000 versiegelt (V. 4–8)
3. Eine große Volksmenge aus allen Völkern vor dem Thron und dem Lamm (V. 9–12)
4. Ein Engel erklärt Johannes, dass die große Volksmenge aus der großen Drangsal kommt (V. 13–15)
5. Das Lamm wird diese Menschen weiden und zu frischem Wasser führen; Gott wird jede Träne von ihren Augen abwischen (V. 16.17)

Auslegung

–1–3 An den 4 Ecken der Erde halten 4 Engel die 4 Winde der Erde fest, damit die Erde, das Meer und die Bäume nicht beschädigt werden. Ein Engel von Osten ruft den 4 Engeln zu, dass sie warten sollen, bis die Knechte Gottes versiegelt sind

Vers 1

Nach diesem sah ich vier Engel auf den vier Ecken der Erde stehen, die die vier Winde der Erde festhielten, damit kein Wind wehe auf der Erde noch auf dem Meer, noch über irgendeinen Baum: Hier geht es um die Erde in ihrer Gesamtheit. Es sind vier Engel, vier Ecken und vier Winde. Die Versiegelung findet vor den Gerichten statt. Das Ergebnis der Versiegelung wird zu Beginn des Friedensreiches sichtbar werden.

Vier Winde der Erde: In Daniel 7,2 sind es die Winde *des Himmels*. Der Wind wühlt auf. Er symbolisiert geistige Strömungen und Revolten. Er wird auf die Erde und das Meer losbrechen, aber vom Himmel aus kontrolliert werden.

Noch über irgendeinen Baum: In Lukas 21,29–31 spricht der Herr über das Ausschlagen der Bäume. Israel ist der Feigenbaum. Die anderen Bäume sind viele alte Staaten, die wieder zum Leben erweckt werden, vor allem im Nahen Osten: Syrien, Ägypten, Philistäa (Palästinenser/Gazastreifen), Edom (Saudi-Arabien). Dann das Römische Reich, die Endform des Baumes in Daniel 4; Assur, der gewaltige Baum in Hesekiel 31 (Syrien) und schließlich die Christenheit als ein sehr großer Baum (Mt 13).

Vers 2

Und ich sah einen anderen Engel von Sonnenaufgang heraufsteigen, der das Siegel des lebendigen Gottes hatte; und er rief mit lauter Stimme den vier Engeln zu, denen es gegeben worden war, die Erde und das Meer zu beschädigen: Dieser Engel befiehlt den anderen Engeln. Er steht über den anderen Engeln. Hier befiehlt er die zur Versiegelung der treuen Juden (vgl. Hes 9,4). Die 144 000 werden erst zu Beginn des Friedensreichs sichtbar werden.

Siegel des lebendigen Gottes: Damit versiegelt Er die Treuen in dieser Zeit. Der lebendige Gott bewahrt zum Leben. Allein Gott kann Menschen durch die entsetzliche Drangsal bewahren und am Leben erhalten (Mt 24,22). Nur in Ihm ist in absolutem Sinn Leben, und nur Er hat Macht über das Leben und den Tod. Diese Knechte werden Leben aus Gott haben.

Zu der Versiegelung siehe auch Hesekiel 9,4.

Vers 3

Und sagte: Beschädigt nicht die Erde noch das Meer, noch die Bäume, bis wir die Knechte unseres Gottes an ihren Stirnen versiegelt haben: Es sind Knechte, also solche Juden, die sich von Herzen bekehrt haben und den Willen Gottes tun.

–4–8 Aus dem Volk Israel werden 144.000 versiegelt

Verse 4–8

Und ich hörte die Zahl der Versiegelten: 144 000 Versiegelte, aus jedem Stamm der Söhne Israels. [5] Aus dem Stamm Juda 12 000 Versiegelte, aus dem Stamm Ruben 12 000, aus dem Stamm Gad 12 000, [6] aus dem Stamm Aser 12 000, aus dem Stamm Naphtali 12 000, aus dem Stamm Manasse 12 000, [7] aus dem Stamm Simeon 12 000, aus dem Stamm Levi 12 000, aus dem Stamm Issaschar 12 000, [8] aus dem Stamm Sebulon 12 000, aus dem Stamm Joseph 12 000, aus dem Stamm Benjamin 12 000 Versiegelte: Aus jedem Stamm 12 000: Die Zahlen sind meines Erachtens symbolisch zu verstehen, da ja auch aus den beiden Stämmen in Kapitel 14 ebenfalls 144 000 versiegelt werden.

Stamm	Mutter	Stamm	Mutter
Juda	Lea	Simeon	Lea
Ruben	Lea	Levi	Lea
Gad	Silpa	Issaschar	Lea
Aser	Silpa	Sebulon	Lea
Naphtali	Bilha	Joseph	Rahel
Manasse	Asnat	Benjamin	Rahel

In Bezug auf die Stämme gibt es eine gewisse Besonderheit, über die ich nur wenig sagen kann. Es sind die Söhne der verschiedenen Frauen Jakobs: zuerst die beiden Söhne Leas, Juda und Ruben; dann Silpas, der Magd Leas, Gad und Aser; dann Naphtali, der Sohn der Magd Bilha, und anstelle von Dan, ihrem anderen Sohn, wird Manasse (der Erstgeborene Josephs) genannt. Dann kommen die vier Söhne Leas, Simeon, Levi, Issaschar und Sebulon; und schließlich die Söhne Rahels, Joseph und Benjamin. Es ist klar, dass die Söhne nach den verschiedenen Müttern geordnet sind, wobei die Nachkommen der Nebenfrauen mit denen der Freien vermischt sind (W. Kelly).

Diese beiden Stämme Ephraim und Dan fehlen in dieser Aufzählung. Sie standen besonders mit dem Götzendienst in Verbindung:

1. Die Verbindung **Ephraims** zum Götzendienst findet man insbesondere im Propheten Hosea.
2. Bei **Dan** sehen wir schon in früher Zeit die Verbindung zum Götzendienst (siehe dazu Richter 18). Dan war es, der den Götzendienst in Israel einführe. Früher war Dan das Zentrum des Götzendienstes (1Kön 12,29.30). Menschen aus dem Stamm Dan haben Gott zum ersten Mal öffentlich gelästert (3Mo 24,11). In 1. Mose 49,16.17 haben wir einen wichtigen Hinweis auf den Stamm Dan:

Dan wird sein Volk richten [der Segen enthält eine Anspielung auf die Bedeutung des Namens (vgl. Kap. 29,35)], wie einer der Stämme Israels. Dan wird eine Schlange sein am Weg, eine Hornotter am Pfad, die in die Fersen des Rosses beißt, und rücklings fällt sein Reiter.

Manche Ausleger sehen in dem *Reiter* einen Hinweis auf den Antichrist. Der Antichrist wird der größte Götzendiener sein, der die Welt je gesehen hat. Dan wird mit einer Schlange verglichen. Bei der Schlange denken wir an den Teufel. Der Antichrist wird mit okkulten, satanischen Kräften verbunden sein.

Im Friedensreich wird es Menschen im Land Israel geben, die ein eigenes Erbteil im Land haben werden: „Und dies sind die Namen der Stämme: Vom nördlichen Ende an, zur Seite des Weges nach Hetlon, gegen Hamat hin, und nach Hazar-Enon hin, der Grenze von Damaskus, nordwärts, zur Seite von Hamat – die Ost- und die Westseite **sollen *Dan* gehören**: ein Los. Und an der Grenze *Dans*, von der Ostseite bis zur Westseite: Aser eins“ (Hes 48,1.2.23). Dan wird sogar hier als erster Stamm in der Liste der zwölf Stämme genannt. So wird auch Ephraim ein Land haben: „Und an der Grenze **Ephraims**, von der Ostseite bis zur Westseite: Ruben eins.“

–9–12 Eine große Volksmenge aus allen Völkern vor dem Thron und dem Lamm

Vers 9

Nach diesem sah ich: Und siehe, eine große Volksmenge, die niemand zählen konnte, aus jeder Nation und aus Stämmen und Völkern und Sprachen, und sie standen vor dem Thron und vor dem Lamm, be-

kleidet mit weißen Gewändern, und Palmen waren in ihren Händen: Es hat den Anschein, als wäre diese Volksmenge im Himmel. Es sind aber keine auferstandenen Heiligen, sie kommen aus der großen Drangsal. Sie stehen moralisch mit dem Thron in Verbindung. Weder sitzen sie auf Thronen noch haben sie Kronen (wie die 24 Ältesten). Die weißen Gewänder sind ein Bild ihrer praktischen Gerechtigkeit während der schrecklichen Herrschaft des Tieres und des Antichrists.

Palmen: Zeichen des Sieges und der Überwindung (vgl. Joh 12,13).

Vers 10

Und sie rufen mit lauter Stimme und sagen: Das Heil sei unserem Gott, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm: Sie verdanken ihre Errettung allein Gott und dem Lamm. Es ist die Errettung aus der großen Drangsal.

Verse 11.12

Und alle Engel standen um den Thron her und um die Ältesten und die vier lebendigen Wesen, und sie fielen vor dem Thron auf ihre Angesichter und beteten Gott an [12] und sagten: Amen! Die Segnung und die Herrlichkeit und die Weisheit und die Danksagung und die Ehre und die Macht und die Stärke sei unserem Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen: Scharen von Engeln fallen ein in diesen Lobgesang Gottes. Es sind wieder sieben herrliche Eigenschaften Gottes, die sie preisen (vgl. 5,12).

–13–15 Ein Engel erklärt Johannes, dass die große Volksmenge aus der großen Drangsal kommt

Verse 13.14

Und einer von den Ältesten hob an und sprach zu mir: Diese, die mit den weißen Gewändern bekleidet sind, wer sind sie, und woher sind sie gekommen? [14] Und ich sprach zu ihm: Mein Herr, du weißt es. Und er sprach zu mir: Dies sind die, die aus der großen Drangsal kommen, und sie haben ihre Gewänder gewaschen und haben sie weiß gemacht in dem Blut des Lammes: Ein Ältester erklärt Johannes das Geheimnis dieser großen Volksmenge.

Vers 15

Darum sind sie vor dem Thron Gottes und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel; und der, der auf dem Thron sitzt, wird sein Zelt über ihnen errichten: Sie werden Priesterdienst im Friedensreich ausüben:

a) sie dienen Tag und Nacht (auf der Erde); im Himmel gibt es keine Nacht mehr.
b) im Himmel gibt es keinen Tempel mehr, dort ist Gott der Tempel (Kap. 21); der Tempel ist auch hier ein Symbol für die Nähe zu Gott. Diese Menschen haben vor denen, die im Friedensreich geboren werden, eine Sonderstellung.
c) Gott wird sie in besonderer Weise beschützen.

–16.17 Das Lamm wird diese Menschen weiden und zu frischem Wasser führen; Gott wird jede Träne von ihren Augen abwischen

Vers 16

Sie werden nicht mehr hungern und nicht mehr dürsten, noch wird je die Sonne auf sie fallen, noch irgendeine Glut: Die schrecklichen Folgen der Gerichte der großen Drangsal werden sich nie mehr wiederholen.

Vers 17

Denn das Lamm, das in der Mitte des Thrones ist, wird sie weiden und sie leiten zu Quellen der Wasser des Lebens, und Gott wird jede Träne von ihren Augen abwischen: Dieser Überrest wird Segnungen empfangen, die andere erst im ewigen Zustand empfangen werden (Off 21).

Kapitel 8

Einleitung

1. In Kapitel 5 sehen wir Christus als das Lamm, den von Israel verworfenen *König*. Er nimmt die Erde in Besitz und reinigt sie dazu durch Gerichte. Doch zugleich ist Er der *Hohepriester*, der sich für die Heiligen verwendet, die dann auf der Erde sind.
2. Mit Kapitel 8 beginnt die große Drangsal. Das siebte Siegel besteht aus sieben Posaunen. Bevor die große Drangsal beginnt, sehen wir, dass Gott mit den Seinen beschäftigt ist (7,1–8,5). Sie werden bewahrt, weil sie (a) auserwählt sind, (b) versiegelt sind und (c) der Hohepriester Fürbitte für sie tut.
3. *Posaunen*: Die Siegelgerichte geschahen in der Vorsehung, die Posaunengerichte werden von der Welt als von Gott kommend erkannt. Gott redet dadurch deutlich (8,13: *Stimmen* der Posaunen). Die Menschen wissen, dass diese Gerichte von Gott kommen; das wird aus Kapitel 9,20 deutlich. Die Posaunen geschehen wohl zu Beginn der Drangsalszeit, die Zornesschalen hingegen am Ende, kurz vor dem Kommen des Herrn. Zu Beginn gibt Gott einmal eine Warnung, denn in dieser Zeit wird das ewige Evangelium verkündigt. Die Zornesschalen sind das endgültige Gericht über das Römische Reich. Die abgefallene Christenheit selbst wird im Bild der Hure gesehen.
4. Posaunen kündigen den Tag des HERRN an (Joel 2,1). Sieben Posaunen kündigten Jericho das Gericht an (Jos 6). Posaunen sind auch Zeichen der Macht der Befreiung (1Thes 4,16).

	Verse	Bereich	Offenbarung 8 und 9
1	8,7	Erde	*Hagel und Feuer mit Blut* – 1/3 der Erde, Bäume und alles Gras
2	8,8.9	Meer	*brennender Berg* stürzt ins Meer – 1/3 des Meeres wird zu Blut – dritter Teil der Schiffe zerstört
3	8,10.11	Ströme und Wasserquellen	*brennender Stern* (Wermut) fällt auf 1/3 der Ströme und Wasserquellen, wird bitter – Massensterben
4	8,12	Gestirne	*dritter Teil der Gestirne* verfinstert sich, 1/3 von Tag und Nacht
5	9,1–11	gottlose Juden	*nicht-versiegelte Menschen* werden fünf Monate lang von dämonischen Mächten gequält
6	9,12–17	dritter Teil der Menschen	verderbliche Einflüsse aus dem Orient – 1/3 der Menschen werden getötet
7	11,14–18		Zorn Gottes und Herrschaft Christi

Einteilung

1. Öffnen des 7. Siegels; ein Schweigen im Himmel – 7 Engel empfangen 7 Posaunen (V. 1.2)
2. Ein anderer Engel gibt den Gebeten der Heiligen Kraft; danach füllt er das Räucherfass mit Feuer und wirft es auf die Erde (V. 3–5)
3. Nacheinander posaunen die ersten 4 Engel (V. 6–12)
4. Ein Adler fliegt durch den Himmel und ruft wegen der folgenden 3 Posaunengerichte ein dreifaches Wehe über die Bewohner der Erde aus (V. 13)

Auslegung

–1.2 Öffnen des 7. Siegels; ein Schweigen im Himmel – 7 Engel empfangen 7 Posaunen

Vers 1

Und als es das siebte Siegel öffnete, entstand ein Schweigen in dem Himmel, etwa eine halbe Stunde: Der Himmel ist still im Blick auf die jetzt anbrechende Gerichtsperiode. Ist das Schweigen nicht zugleich ein Symbol für die Zeit, wo Gott geschwiegen hat: Gott hat zur Ermordung seines Sohnes geschwiegen, auch zur Ermordung der vielen Heiligen (Off 17,6). Er wird sein Schweigen beenden. Wenn Gott sein Schweigen beendet, frisst Feuer vor Ihm her und rings um Ihn stürmt es gewaltig (Ps 50,3).

Vers 2

Und ich sah die sieben Engel, die vor Gott stehen; und es wurden ihnen sieben Posaunen gegeben: Sieben hochgestellte Engel erhalten die sieben Posaunen.

–3–5 Ein anderer Engel gibt den Gebeten der Heiligen Kraft; danach füllt er das Räucherfass mit Feuer und wirft es auf die Erde

Vers 3

Und ein anderer Engel kam und stellte sich an den Altar, und er hatte ein goldenes Räucherfass; und es wurde ihm viel Räucherwerk gegeben, damit er Kraft gebe den Gebeten aller Heiligen auf dem goldenen Altar, der vor dem Thron ist: Hier ist der Engel deutlich ein Bild des Herrn Jesus; der Engel des HERRN oder des Bundes (Mal 3,1; vgl. 7,2; 10,1; 18,1).

Altar: Hier fehlt jeder Zusatz bei Altar; dann ist es immer der Brandopferaltar. Dort nahm Aaron Feuer und ging mit Räucherwerk in das Heiligtum, um es auf dem Räucheraltar zu räuchern.

Räucherwerk: Persönliche, innere Herrlichkeiten Christi (2Mo 30; Ps 141,2).

Vers 4

Und der Rauch des Räucherwerks stieg mit den Gebeten der Heiligen auf aus der Hand des Engels vor Gott: Das sind die Heiligen, die dann auf der Erde sind (13,7–10). Sie befinden sich in großer Bedrängnis und Verfolgung. Sowohl Gläubige aus Israel als auch aus den Nationen. Sind die nun folgenden Gerichte nicht eine Antwort auf diese Gebete? Das nun folgende Gericht ist ebenfalls eine Antwort auf das Werk am Kreuz. Nun gibt Gott eine Antwort, indem Er durch Gerichte, Stimmen, Donner, Blitze und Erdbeben redet.

Dieser Vers macht deutlich, dass wir beim Räucherwerk noch näher unterscheiden können: Einerseits sind es die Gebete der Heiligen (5,8), doch andererseits ist es eine Hinzufügung, die durch den Engel selbst geschieht. Beides steigt zu Gott empor, der auf diese Gebete eine Antwort geben wird.

Vor dem Thron: Im Vorbild die Bundeslade. Hier nun der Gerichtsthron.

Vers 5

Und der Engel nahm das Räucherfass und füllte es von dem Feuer des Altars und warf es auf die Erde; und es geschahen Stimmen und Donner und Blitze und ein Erdbeben: Nun kommt der Herr Jesus gleichsam aus dem Heiligtum zum Brandopferaltar zurück. Er nimmt von dem Feuer, das beständig in Brand gehalten wurde (3Mo 6).

Und warf es auf die Erde: Der Herr wirft das Feuer auf die Erde. Auf dem Kreuz bewies das Feuer die Vollkommenheit des Opfers, auf die Erde geworfen bewirkt es Gericht.

Stimmen, Donner: In Kapitel 4,3 waren diese Gerichtssymbole vor dem Thron Gottes, nun finden wir sie auf der Erde wieder.

–6–12 Nacheinander posaunen die ersten 4 Engel

Vers 6

Und die sieben Engel, die die sieben Posaunen hatten, machten sich bereit, um zu posaunen: Die sieben Posaunen haben eine Analogie zu den sieben Siegeln: Die ersten vier bilden jeweils eine Einheit, das fünfte Gericht bezieht sich jeweils auf die Juden, das sechste jeweils auf die abgefallene Christenheit und das siebte eröffnet wieder eine Reihe neuer Gerichte (= Schalengerichte).

Die ersten vier Posaunen erstrecken sich auf die vier Schöpfungsteile der Erde: Erde, Meer, Wasserquellen und Himmel (vgl. 14,7). Das heißt jedoch nicht, dass die gesamte „Erde“ unter die Gerichte fällt, sondern nur der dritte Teil (12 x in V. 7–12).

Vers 7

Und der erste posaunte: Und es entstand Hagel und Feuer, mit Blut vermischt, und wurde auf die Erde geworfen. Und der dritte Teil der Erde verbrannte, und der dritte Teil der Bäume verbrannte, und alles grüne Gras verbrannte: Hagel ist gefrorener Regen. Der Regen des Himmels gibt fruchtbare Zeiten und erfüllt die Herzen der Menschen mit Speise und Fröhlichkeit (Apg 14,17). Vergleiche die siebte Plage (2Mo 9,13–35; vgl. Hiob 38,22.23; Ps 105,32). Der Wohlstand wird getroffen. Die Fruchtbarkeit bringt Verderben. Der Hagel ist mit Feuer und Blut vermischt.

Der dritte Teil: Drei ist die Zahl der Offenbarung des wahren Charakters der Bewohner der Erde. Die abgefallene Christenheit (1.–4. Posaune) und auch die gottlosen Juden (5. Posaune) werden insbesondere von den Gerichte getroffen.

Der dritte Teil ist daher Westeuropa (als Anhang Amerika?), der Bereich, wo das Christentum gekannt und schließlich abgelehnt wurde. Ein Beweis dafür ist auch Kapitel 12,4. Der Drache gibt dem Römischen Reich sein Gepräge und zieht den dritten Teil der Sterne mit sich fort. Er bringt herrschende Persönlichkeiten zu Fall und reißt die Macht an sich.

Der dritte Teil der Erde: Das geordnete Zusammenleben von Menschen und Völkern. Das Gebiet, wo Gottes Offenbarungen bekannt sind.

Der dritte Teil der Bäume: Sind die Bäume ein Bild anderer Reiche, die auch unter die Folgen der Gerichte kommen? Oder handelt es sich um Einzelpersonen (Mt 3,10)?

Alles grüne Gras verbrannte: Die Herrlichkeit des natürlichen Menschen vergeht (1Pet 1,24): Irdischer Wohlstand wird getroffen.

Verse 8.9

Und der zweite Engel posaunte: Und etwas wie ein großer, mit Feuer brennender Berg wurde ins Meer geworfen; und der dritte Teil des Meeres wurde zu Blut. [9] Und es starb der dritte Teil der Geschöpfe, die im Meer waren, die Leben hatten, und der dritte Teil der Schiffe wurde zerstört: Ein mächtiges Weltreich geht unter (Jer 51,25: das untergehende Babylon). Hier geht es weder um das Römische Reich noch um Russland (Hes 38; 39). Es könnte Amerika sein, wodurch die Wirtschaft Westeuropas getroffen wird, wie manche Ausleger glauben. In Daniel 2 ist das kommende Reich des Messias ein großer Berg (vgl. Jes 2; Sach 4,7).

Der dritte Teil des Meeres wurde zu Blut: Der wirtschaftliche Reichtum in Westeuropa wird geschlagen, der Reichtum des Meeres (Jes 19,5–10).

Der dritte Teil der Geschöpfe ... im Meere: Ebenfalls wirtschaftlicher Reichtum (Jes 19,5–10). Für viele die Ernährungsgrundlage und das Handwerk beziehungsweise Handel.

Der dritte Teil der Schiffe wurde zerstört: die Handelsmacht Europas wird zerstört.

Meer: Chaotisches Zusammenleben von Menschen: Anarchie, Revolutionen, Bürgerkriege. Gottes Offenbarung ist weitestgehend aufgegeben.

Verse 10.11

Und der dritte Engel posaunte: Und vom Himmel fiel ein großer Stern, brennend wie eine Fackel, und er fiel auf den dritten Teil der Ströme und auf die Wasserquellen. [11] Und der Name des Sterns heißt Wermut; und der dritte Teil der Wasser wurde zu Wermut, und viele der Menschen starben von den Wassern, weil sie bitter gemacht waren: Der Stern ist eine besondere Autorität, vielleicht ein religiöser Führer in Westeuropa. Er wird geschlagen und wird dadurch ein schrecklicher Verführer. Er hat ein Bekenntnis (Fackel, vgl. Mt 25,1–8), doch er bringt Verderben. Er fällt auf Ströme, Wasserquellen (Quellen

der Erquickung, segensreiche Einflüsse; 1Mo 2,10; Jes 49,10), die fortan Tod bringen. Geht es hier um den Antichrist, den Führer der abgefallenen Christenheit, der falschen Propheten?

Wermut: Folge des Abfalls von Gott (5Mo 29,18; Jer 9,14; Apg 8,23; Heb 12,15).

Sterben: Geistlicher Tod, die Trennung von Gott.

Vers 12

Und der vierte Engel posaunte: Und es wurde geschlagen der dritte Teil der Sonne und der dritte Teil des Mondes und der dritte Teil der Sterne, damit deren dritter Teil verfinstert würde und der Tag nicht schiene seinen dritten Teil, und die Nacht ebenso: Jeweils der dritte Teil von Sonne, Mond und Sternen wird geschlagen. Alle von Gott eingesetzten Autoritäten müssen der Herrschaft Satans durch das Tier weichen. Satanische Finsternis tritt an die Stelle göttlichen Lichts. Tag und Nacht verlieren für Europa ihre lebensspendende Funktion, ein normales Leben wird unmöglich.

–13 Ein Adler fliegt durch den Himmel und ruft wegen der folgenden 3 Posaunengerichte ein dreifaches Wehe über die Bewohner der Erde aus

Vers 13

Und ich sah: Und ich hörte einen Adler inmitten des Himmels fliegen und mit lauter Stimme sagen: Wehe, wehe, wehe denen, die auf der Erde wohnen, wegen der übrigen Stimmen der Posaune der drei Engel, die posaunen werden: Die ersten vier Posaunengerichte geben erst die Umrisse. Die genauen Einzelheiten beziehungsweise die Hauptakteure folgen später (bes. Kapitel 12–14).

Wehe, wehe, wehe: Nun folgen die letzten drei Posaunen mit großer Schnelligkeit (Adler). Wo das Aas ist, versammeln sich auch die Adler (Mt 24,28). Schrecklichere Gerichte folgen (vgl. Kap. 9,1; 11,2; 12,6).

Die auf der Erde wohnen: Das sind die gottlosen Menschen, die lediglich eine irdische Gesinnung haben im Gegensatz zu den Gläubigen, die eine himmlische Berufung haben (vgl. 3,10).

Kapitel 9

Einleitung

1. Die drei Wehe fallen nun auf die Menschen, die auf der Erde wohnen. Mit denen haben sich auch die gottlosen Juden verbunden durch ihren Führer, den Antichristen, der einen Bund mit dem Römischen Reich gemacht hat. Dadurch kommen sie unter die Einflusssphäre dieses Reiches (Jes 28,15; 57,9; Dan 9,27).
2. Die fünfte Posaune ist das Gericht an den gottlosen Juden (V. 1–11). Hier ist es nicht der dritte Teil der Erde, sondern es sind die Menschen, die nicht versiegelt sind.

Einteilung

1. Bei der 5. Posaune war ein Stern vom Himmel auf die Erde gefallen; er bekommt den Schlüssel zum Schlund des Abgrunds. Rauch aus dem Abgrund verfinstert die Sonne und die Luft. Die Heuschrecken aus dem Rauch sollen nur die nicht-versiegelten Menschen 5 Monate lang quälen (V. 1–5)
2. Die Menschen wollen sterben, können es aber nicht (V. 6)
3. Beschreibung der Heuschrecken; ihr König ist der Engel des Abgrunds (V. 7–12)
4. Bei der 6. Posaune sollen die 4 am Euphrat gebundenen Engel gelöst werden, damit der 3. Teil der Menschen getötet wird (V. 13–19)
5. Die Menschen tun keine Buße, sondern beten Dämonen und Götzenbilder an, morden, treiben Zauberei und Hurerei und verüben Diebstähle (V. 20.21)

Auslegung

–1–5 Bei der 5. Posaune war ein Stern vom Himmel auf die Erde gefallen; er bekommt den Schlüssel zum Schlund des Abgrunds. Rauch aus dem Abgrund verfinstert die Sonne und die Luft. Die Heuschrecken aus dem Rauch sollen nur die nicht-versiegelten Menschen 5 Monate lang quälen

Vers 1

Und der fünfte Engel posaunte: Und ich sah einen Stern, der vom Himmel auf die Erde gefallen war; und ihm wurde der Schlüssel zum Schlund des Abgrunds gegeben: Ist dieser Stern derselbe Stern wie in Kapitel 8,10? Es wird kaum der Antichrist sein, denn der wird sich nicht des Assyrers bedienen. Im Gegenteil, sie sind erbitterte Feinde.

Parallelen sind Kapitel 8,12 und Jesaja 14,12. Es ist eine Autorität, die Licht für die Menschen sein sollte, allerdings eine unterwürfige Macht unter der Sonne. Vermutlich sind die Heuschrecken, die bedrohenden, militärischen und besonders auch geistigen Mächte des Assyrers. Der Stern würde dann die dämonische Macht hinter der assyrischen Macht sein, vielleicht wie hinter Persien ein dämonischer „Fürst des Königreichs Persien“ stand (Dan 10,13). Hier wird diese Macht direkt mit Satan verbunden.

Schlüssel zum Abgrund: siehe 2. Thessalonicher 2,9.

Abgrund: Lukas 8,31; Römer 10,7; Offenbarung 11,7; 17,8; 20,1.3. Der Bestimmungsort für Satan und seine Dämonen. Das Römische Reich entsteht aus dem Abgrund.

Vers 2

Und er öffnete den Schlund des Abgrunds; und Rauch stieg aus dem Schlund auf wie der Rauch eines großen Ofens, und die Sonne und die Luft wurden von dem Rauch des Schlundes verfinstert: Dämonische Mächte verfinstern die Sonne und die Luft. Die Luft ist der geistige oder geistliche Bereich, die Atmosphäre des Menschen (Eph 2,2).

Vers 3

Und aus dem Rauch kamen Heuschrecken hervor auf die Erde, und ihnen wurde Gewalt gegeben, wie die Skorpione der Erde Gewalt haben: Die Heuschrecken kommen aus dem Rauch hervor. Sie inspirieren den Assyrer. Sie verzehren und vernichten alles. Siehe Joel und 2. Mose 10.

Auf die Erde: Ihr Wirkungsbereich ist das Land Israel mit seinen Bewohnern, die gottlosen Juden.

Skorpione: Tiere mit einem Stachel, der den Qualen bringt.

Vers 4

Und ihnen wurde gesagt, dass sie nicht das Gras der Erde noch irgendetwas Grünes, noch irgendeinen Baum beschädigen sollten, sondern die Menschen, die nicht das Siegel Gottes an ihren Stirnen haben: Ihr verderblicher Einfluss erstreckt sich nicht auf die äußeren Umstände, sondern auf die gottlosen Juden.

Die Menschen, die nicht das Siegel Gottes ... haben: Damit ist die Zielgruppe dieses Gerichts deutlich. So werden sie deutlich vom Überrest unterschieden. Gott bewahrte auch einst in Ägypten einen Überrest in Gosen (2Mo 8,22.23).

Vers 5

Und ihnen wurde gegeben, dass sie sie nicht töteten, sondern dass sie fünf Monate gequält würden; und ihre Qual war wie die Qual eines Skorpions, wenn er einen Menschen sticht: Ist das die Zeit zwischen der ersten und zweiten Belagerung Jerusalems (Sach 14,2)?

–6 Die Menschen wollen sterben, können es aber nicht

Vers 6

Und in jenen Tagen werden die Menschen den Tod suchen und werden ihn nicht finden und werden zu sterben begehren, und der Tod flieht vor ihnen: Diese Juden sind so sehr unter der Macht dämonischer Kräfte, dass sie nicht einmal sterben können.

–7–12 Beschreibung der Heuschrecken; ihr König ist der Engel des Abgrunds

1. Gestalt der Heuschrecken gleich zum Kampf gerüsteten Pferden (Joel 1,4; 2,4.5; Hi 39,22–28)
2. Auf ihren Köpfen wie Kronen gleich Gold
3. Ihre Angesichter wie Menschen-Angesichter
4. Haare wie Frauenhaare
5. Zähne wie die der Löwen (Joel 1,6)
6. Panzer wie eiserne Panzer
7. Flügelgeräusch
8. Schwänze gleich Skorpionen

Verse 7.8

Und die Gestalten der Heuschrecken waren gleich zum Kampf gerüsteten Pferden, und auf ihren Köpfen war es wie Kronen gleich Gold, und ihre Angesichter waren wie Angesichter von Menschen; [8] und sie hatten Haare wie Frauenhaare, und ihre Zähne waren wie die von Löwen: Die Heuschrecken sind Bilder angreifender Mächte, sie beanspruchen Herrschaft, sie haben goldene Kronen.

Menschen-Angesichter: Eig. Männer-Angesichter, d. h. scheinbar unabhängig und in männlicher Energie handelnd. Vielleicht auch Symbol der Raffiniertheit (Dan 8,23; 11,32; Micha 4,4; 1Kön 4). Sie haben Frauenhaare, was ihre Abhängigkeit von einer übergeordneten Macht ausdrückt, letztlich der Macht Satans.

Zähne wie Löwen: mächtig, alles zerbeißend; Wildheit.

Vers 9

Und sie hatten Panzer wie eiserne Panzer, und das Geräusch ihrer Flügel war wie das Geräusch von Wagen mit vielen Pferden, die in den Kampf laufen: Die eisernen Panzer sind verhärtete Gewissen, ohne jedes Mitleid.

Flügelgeräusch – Kampfgeräusch: heftiger, unaufhaltsamer Angriff.

Vers 10

Und sie haben Schwänze gleich Skorpionen, und Stacheln, und ihre Gewalt ist in ihren Schwänzen, die Menschen fünf Monate zu beschädigen: Zu Schwänze vgl. Jesaja 9,14. Das Gift ihrer Irrlehre, noch mal Bekräftigung und Zusammenfassung.

Vers 11

Sie haben über sich einen König, den Engel des Abgrunds; sein Name ist auf Hebräisch Abaddon, und im Griechischen hat er den Namen Apollyon: Befehlshaber ist der Engel des Abgrunds. Das kann kein anderer als Satan selbst sein.

Abbadon: Ort des Verderbens. Satan ist der Sohn des Verderbens (2Thes 2).

Apollyon: Verderber

Hebräisch und Griechisch: Damals die Sprache der Nationen; der Antichrist wird sowohl die abgefallenen Juden als auch die abgefallenen Christen verderben.

Vers 12

Das eine Wehe ist vorüber; siehe, es kommen noch zwei Wehe nach diesen Dingen: Die Sünde, die ihren Anfang im Garten Eden genommen hat, kommt zu voller Reife und daher auch unter schreckliches Gericht.

Die erste Erwähnung der drei Wehe finden wir in Kapitel 8,13. Die Erfüllung des zweiten Wehe finden wir in Kapitel 11,14. Dieses bezieht sich auf die Ereignisse in dem Einschub in Kapitel 10,1–11,13. Das dritte und letzte Wehe finden wir in Vers 11,15, wo wir sehen, dass der Herr bald kommt bald, und zwar um das *Reich der Welt* zu errichten, was dann mit seinem Herabkommen in Kapitel 19,11–21 beginnen wird.

Wir fassen zusammen:

1. Das erste Wehe finden wir in Kapitel 9,1–12.
2. Das zweite Wehe in Kapitel 10,1–11,13.
3. Das dritte Wehe finden wir in Kapitel 11,15

–13–19 Bei der 6. Posaune sollen die 4 am Euphrat gebundenen Engel gelöst werden, damit der 3. Teil der Menschen getötet wird

Vers 13

Und der sechste Engel posaunte: Und ich hörte eine Stimme aus den vier Hörnern des goldenen Altars, der vor Gott ist: Kein Gericht über die äußeren Umstände (Wohlfahrt, Wirtschaft), sondern über die Menschen selbst.

Vier Hörner des Altars: Eine Stimme kommt aus den Hörnern des Räucheraltars. Das ist der Altar der Fürbitte (2Mo 30,1–7; vgl. Off 8,1–5). Die Hörner symbolisieren die Kraft der Fürbitte. Antwort auf das Rufen um Rache (6,10) und die Fürbitte Christi. Der Altar ist vor Gott, vor der Bundeslade, dem Thron Gottes.

Vers 14

Zu dem sechsten Engel, der die Posaune hatte, sagen: Löse die vier Engel, die an dem großen Strom Euphrat gebunden sind: Das ist die Grenze zwischen Israel und den östlichen Mächten, insbesondere zu Assyrien. Der Euphrat war auch die Grenze zwischen dem Römischen Reich und diesen östlichen Mächten.

Vers 15

Und die vier Engel wurden gelöst, die sich bereitgemacht hatten auf Stunde und Tag und Monat und Jahr, damit sie den dritten Teil der Menschen töteten: Möglicherweise der leibliche Tod, aber auch völlige Trennung von Gott durch Irrlehre. Gott bestimmt den genauen Zeitpunkt auch dieses Gerichtes.

Vers 16

Und die Zahl der Reitertruppen war zweimal zehntausend mal zehntausend; ich hörte ihre Zahl: Die Kriegsheere sind 2 x 10 000 x 10 000 = 200 Millionen. Eine ungeheuer große Schar an Soldaten. Aus anderen Prophezeiungen kennen wir den König des Nordens (Dan 11,40–45) und Russland (Hes 38; 39). Oder handelt es sich bei diesen Heeren um geistliche Einflüssen aus dem Osten?

Der König des Nordens fällt nicht nur in Israel ein, sondern zieht weiter nach Ägypten. Ägypten war bereits in Israel eingefallen.

Verse 17–19

Und so sah ich die Pferde in dem Gesicht und die, die auf ihnen saßen: Und sie hatten feurige und hyazinthene und schweflige Panzer; und die Köpfe der Pferde waren wie Löwenköpfe, und aus ihren Mäulern geht Feuer und Rauch und Schwefel hervor. [18] Von diesen drei Plagen wurde der dritte Teil der Menschen getötet, von dem Feuer und dem Rauch und dem Schwefel, die aus ihren Mäulern hervorgehen. [19] Denn die Gewalt der Pferde ist in ihrem Maul und in ihren Schwänzen; denn ihre Schwänze sind gleich Schlangen und haben Köpfe, und damit beschädigen sie: Panzer: „das ist die defensive Waffenrüstung der Hölle“ (HR).

Wie Löwenköpfe: Eine sich alles unterwerfende Macht, die aus den Mäulern hervorkommt. Feuer, Rauch und Schwefel sind die offensiven Waffen der Hölle.

Feuer und Rauch und Schwefel: Höllische Qualen. Der endgültige, verderbliche Einfluss dieser Mächte. Die Macht ist in ihren Mäulern (= Lehren) und in ihren Schwänzen (= Lügen).

Schwänze: der satanische Charakter (Schlange). Sie haben Köpfe (Weisheit, Klugheit).

–20.21 Die Menschen tun keine Buße, sondern beten Dämonen und Götzenbilder an, morden, treiben Zauberei und Hurerei und verüben Diebstähle

Verse 20.21

Und die Übrigen der Menschen, die durch diese Plagen nicht getötet wurden, taten nicht Buße von den Werken ihrer Hände, dass sie nicht anbeteten die Dämonen und die goldenen und die silbernen und die kupfernen und die steinernen und die hölzernen Götzenbilder, die weder sehen noch hören, noch gehen können. [21] Und sie taten nicht Buße von ihren Mordtaten noch von ihren Zaubereien, noch von ihrer Hurerei, noch von ihren Diebstählen: Die übrigen Menschen betreiben scheußliche Sünden

a) Anbetung von Dämonen
b) Götzendienst
c) Mordtaten
d) Zaubereien (Okkultismus)
e) Hurereien
f) Diebstähle

Sie taten keine Buße, das können sie auch zu dieser Zeit nicht mehr tun (2Thes 2).

Kapitel 10

Einleitung

1. Ab Kapitel 10 beginnt die letzte Phase der Gerichte (Posaunen), und deshalb richtet sich die Aufmerksamkeit nach dem einleitenden Kapitel 10 zuerst auf die Stadt Jerusalem (Kap. 11). Jerusalem wird zum Mittelpunkt des Weltgeschehens. Kapitel 10,1–11,14 ist eine Einfügung (analog Kapitel 7, das zwischen den Siegelgerichten und den Posaunengerichten steht), denn wir hätten jetzt das dritte Wehe bzw. die letzte Posaune erwartet. Das Gericht der letzten Posaune, das aus den sieben Schalengerichten besteht, wird unmittelbar vor dem Kommen Christi stattfinden. Das Kommen Christi gibt den jetzt folgenden Gerichten ihren Charakter.
2. Was geschieht zu dieser Zeit in Jerusalem? Auf diese Frage erfolgt hier eine Antwort.

Einteilung

1. Ein starker Engel kommt aus dem Himmel hernieder, ist mit einer Wolke bekleidet und hat einen Regenbogen auf dem Haupt; sein Angesicht ist wie die Sonne, seine Füße wie Feuersäulen; er hat ein geöffnetes Büchlein in der Hand (V. 1.2a)
2. Er stellt seinen rechten Fuß auf das Meer, den linken auf die Erde; danach ruft er wie ein Löwe; sieben Donner reden ihre Stimmen (V. 2b–4)
3. Das Geheimnis Gottes wird vollendet (V. 5–7)
4. Johannes soll das Büchlein essen. In seinem Mund ist es süß wie Honig, doch in seinem Bauch ist es bitter (V. 8–10)
5. Er soll wieder über Völker und Könige weissagen (V. 11)

Auslegung

–1.2a Ein starker Engel kommt aus dem Himmel hernieder, ist mit einer Wolke bekleidet und hat einen Regenbogen auf dem Haupt; sein Angesicht ist wie die Sonne, seine Füße wie Feuersäulen; er hat ein geöffnetes Büchlein in der Hand

Vers 1

Und ich sah einen anderen starken Engel aus dem Himmel herabkommen, bekleidet mit einer Wolke, und der Regenbogen war auf seinem Haupt, und sein Angesicht war wie die Sonne, und seine Füße waren wie Feuersäulen: Starker Engel kommt in Offenbarung 5,2; 10,1; 18,21 vor. Manche vermuten, dass der Engel ein Bild des Herrn Jesus ist. Andere lehnen das ab (W. Kelly).

Aus dem Himmel herabkommen: Christus kommt von dort wieder, wohin Er einmal aufgefahren ist (Apg 1). Ein erster Schritt zu Kapitel 19, oder eine Vorbildung dieses Ereignisses?

Bekleidet mit einer Wolke: Die Gegenwart Gottes in der Schechina (2Mo 40,35; Mt 17,5). Später im Tempel (1Kön 8,10.11; Hes 10,4; siehe auch Jes 4,5; 19,1). Die Wolke kommt siebenmal in Offenbarung vor: 1,7; 10,1; 11,12; 14,14–16.

Der Regenbogen: Symbol der Barmherzigkeit, des Gedenkens an die Verheißungen. In Verbindung mit dem Thron in Kapitel 4. Die Gerichte führen zur Voraussetzung dafür, dass die Erde letztlich in den vollen Segen eingeführt wird.

Angesicht wie die Sonne: bereits in Kapitel 1,6 erwähnt. Höchste Autorität. Ihm bleibt nichts verborgen. Er ist die Sonne der Gerechtigkeit (Mal 3,20).

Füße wie Feuersäulen: siehe Kapitel 1,15. Sein Handeln stützt sich auf vollkommene Gerechtigkeit (Ps 89,15; 97,2; Jes 26,9).

–2b–4 Er stellt seinen rechten Fuß auf das Meer, den linken auf die Erde; danach ruft er wie ein Löwe

Vers 2

Und er hatte in seiner Hand ein geöffnetes Büchlein. Und er stellte seinen rechten Fuß auf das Meer, den linken aber auf die Erde: Bei dem geöffneten Büchlein geht es um offenbarte Weissagungen; sie haben eine beschränkte Reichweite: die Prophezeiungen des Alten Testament im Blick auf das Land Israel mit der Hauptstadt Jerusalem. Das Buch in Kapitel 5 bezieht sich auf ganze Erde und ist im Alten Testament unbekannt.

Er stellte seinen rechten Fuß auf das Meer: Bild der Nationen. Doch auch auf die Erde: Israel. Er hat die Rechte auf alle Völker. Alle Feinde werden ihm unterworfen (Ps 110).

Vers 3

Und er rief mit lauter Stimme, wie ein Löwe brüllt. Und als er rief, redeten die sieben Donner ihre Stimmen: siehe Kapitel 4,5. Gericht an allem Fleisch. Dort werden zwei Gründe genannt: Die Nationen zertreten die Stadt und den Vorhof, und der Antichrist richtet den Gräuel der Verwüstung im Tempelbereich auf (Mt 24; 2Thes 2) Der Heilige ist in der Mitte Israel, wenn Christus in Zion ist (Hos 11,9; siehe auch Joel 3,16; Am 1,2; 3,8; Jes 26,20.21; 42,13). In Hosea 11 kommt durch das Brüllen des Löwen der Überrest aus Ephraim (die zehn Stämme) zusammen.

Die sieben Donner: Diese sieben Donner kommen im Buch der Offenbarung in neun Versen vor (4,5; 6,1; 8,5; 10,3.4; 11,19; 14,2; 16,18; 19,6; vgl. auch Psalm 29). Der Himmel bestätigt den Herrschaftsanspruch Christi.

Vers 4

Und als die sieben Donner redeten, wollte ich schreiben; und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel sagen: Versiegle, was die sieben Donner geredet haben, und schreibe es nicht: Johannes soll noch

nicht niederschreiben. Diese Dinge folgen in den späteren Kapiteln. Zuvor fällt die ganze Aufmerksamkeit auf die Stadt des großen Königs.

–5–7 Das Geheimnis Gottes wird vollendet

Verse 5.6

Und der Engel, den ich auf dem Meer und auf der Erde stehen sah, erhob seine rechte Hand zum Himmel [6] und schwor bei dem, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit, der den Himmel erschuf und das, was in ihm ist, und die Erde und das, was auf ihr ist, und das Meer und das, was in ihm ist, dass keine Frist mehr sein wird: Der Herr Jesus schwört jetzt hier als Mensch bei Gott als Schöpfer, dass kein Aufschub mehr stattfindet. Wie zögernd hat sich das Gericht bisher entwickelt.

Vers 7

Sondern in den Tagen der Stimme des siebten Engels, wenn er posaunen wird, ist auch das Geheimnis Gottes vollendet, wie er seinen Knechten, den Propheten, die gute Botschaft verkündigt hat: Das Geheimnis Gottes ist die Regierung Gottes in der Welt, die Gott in dieser Zeit unter die Herrschaft seines Sohnes stellt (Eph 1,9.10). Das verstehen die Menschen der Welt nicht, leider auch viele Gläubige nicht. Auch jetzt ist die Regierung ein Geheimnis: Wieso lässt Gott das Böse zu, all das Elend, und belohnt das Gute scheinbar nicht? Einmal wird Er das sichtbar tun (vgl. Ps 34). Gott offenbart seinen Knechten sein Geheimnis (Am 3,7.8). Bevor der Löwe brüllt und die Gerichte die Erde treffen, tut Gott den Seinen seine Gedanken kund.

Siehe auch Psalm 58,12: „Und der Mensch wird sagen: Ja, es gibt Lohn für den Gerechten; ja, es gibt einen Gott, der auf der Erde richtet."

> Weil die Antwort auf Woher und Wozu des Leidens verborgen ist, wird sie im Buch der Offenbarung „**Geheimnis Gottes**" genannt, das er freilich – ihm sei Dank dafür! – *„seinen eigenen Knechten den Propheten ... verkündigt"* hat (Off 10,7). Zu diesen seinen Knechten, denen Gott das Geheimnis des Leidens der Gerechten und des zeitweiligen Triumphierens des Bösen offenbart, gehört auch Hiob (B. Peters, *Das Buch Hiob*).

–8–11 Johannes soll das Büchlein essen. In seinem Mund ist es süß wie Honig, doch in seinem Bauch ist es bitter – Er soll wieder über Völker und Könige weissagen

Verse 8–11

Und die Stimme, die ich aus dem Himmel hörte, redete wieder mit mir und sprach: Geh hin, nimm das geöffnete Buch in der Hand des Engels, der auf dem Meer und auf der Erde steht. [9] Und ich ging zu dem Engel und sagte ihm, er möge mir das Büchlein geben. Und er spricht zu mir: Nimm es und iss es auf; und es wird deinen Bauch bitter machen, aber in deinem Mund wird es süß sein wie Honig. [10] Und ich nahm das Büchlein aus der Hand des Engels und aß es auf; und es war in meinem Mund süß wie Honig, und als ich es gegessen hatte, wurde mein Bauch bitter gemacht. [11] Und es wurde mir gesagt: Du musst wieder weissagen über Völker und Nationen und Sprachen und viele Könige: Nun muss Jo-

hannes das Büchlein essen. Es sollte sein geistiger Besitz werden, ein Teil von ihm (vgl. Hes 2,8–10; 3,1–3.14; Jer 15,16–18). Zuerst ist das Büchlein süß (Freude, Gottes Gedanken kennenzulernen), doch später bitter. Das Wichtige an den Prophezeiungen ist, dass Gott die Erde nach seinen Ratschlüssen in den Segen einführt. Die Wege, die dahin führen, sind oft bitter, weil die Sünde und der Abfall gerichtet werden müssen. Was Johannes jetzt weissagen musste, war für Jerusalem und die Erde bitter.

Kapitel 11

Einleitung

1. Der Opferdienst wird in den ersten 3½ Jahren erneut eingerichtet – denkbar wäre, dass gleich nach der Entrückung mit dem Tempelbau begonnen wird und dass dann schon ein Altar errichtet wird, auf dem während des Tempelbaus geopfert wird (vgl. Esra 2).
2. Grundsätzliche Bemerkung zu diesem Kapitel: Wer bei der Auslegung nicht berücksichtigt, dass die Versammlung in Kapitel 4–19 im Himmel ist und es auf der Erde einen Gottesdienst in Jerusalem gibt, kann dieses Kapitel nicht auslegen. Die Folge ist die Verwirrung.
3. Jerusalem tritt in den Blickfeld der Ereignisse. Hier ist es der Überrest, der in Jerusalem zurückbleibt (Sach 14,1.2), in Kapitel 12,13–17 ist es der Teil des Volkes, der flieht und von Gott bewahrt wird.

Einteilung

1. Der Tempel, der Altar und die Anbeter sollen gemessen bzw. gezählt werden. Jerusalem wird 42 Monate zertreten (V. 1.2)
2. Zwei Zeugen weissagen 1260 Tage. Sie können ihre Feinde mit Feuer töten und bewirken, dass während der Zeit kein Regen fällt; auch können sie Wasser in Blut verwandeln und die Erde mit Plagen schlagen (V. 3–6)
3. Nach Ablauf der Zeit werden sie getötet, werden aber nach 3½ Tagen auferstehen (V. 7–11)
4. Dann steigen sie in den Himmel hinauf. Ein großes Erdbeben zerstört den 10. Teil Jerusalems; 7000 Menschen kommen um. Die Übrigen geben dem Gott des Himmels Ehre (V. 12.13)
5. Beim dritten Wehe bzw. der siebten Posaune verkünden laute Stimmen die Weltherrschaft Gottes und seines Christus. Die 24 Ältesten beten Gott dafür an, dass Er seine Herrschaft antritt (V. 14–18)
6. Der Tempel Gottes wird geöffnet und die Bundeslade sichtbar (V. 19)

Auslegung

–1.2 Der Tempel, der Altar und die Anbeter sollen gemessen bzw. gezählt werden. Jerusalem wird 42 Monate zertreten

Vers 1

Und es wurde mir ein Rohr, gleich einem Stab, gegeben und gesagt: Steh auf und miss den Tempel Gottes und den Altar und die, die darin anbeten: Rohr ist κάλαμος. In Hesekiel 40,3; 42,16 eine Messrute. Das Rohr dient als Messstab; damit ist Macht (2Mo 4,2.3; Ps 110,2) und Trost verbunden (Ps 23,4; Mi 7,14). Messen ist das Bestimmen eines Gebietes, das Gott für sich haben will (Ps 16,6; Jes 34,17). Das neue Jerusalem wird mit einem goldenen Rohr gemessen (Kap. 21,15).

Tempel Gottes: Wir finden in diesem Vers einen Tempel, einen Altar (Brandopferaltar) und Anbeter. Es gibt heute zwar wieder einen Staat Israel, aber noch keinen Tempel. In den letzten 3½ Jahren wird es ihn jedenfalls wieder geben (Mt 24,15; 2Thes 2,4). Mag es nun ein bestehendes Gebäude sein oder was

auch immer, Gott wird es als den Ort der Anbetung in dieser Zeit anerkennen. Der Überrest wird durch den Gräuel der Verwüstung an der Ausübung des Gottesdienstes gehindert werden (Off 13,15); der Antichrist wird sich als Gott darstellen und in den Tempel setzen. Gott hat das allergrößte Interesse an diesem Überrest.

Vers 2

Und den Hof, der außerhalb des Tempels ist, wirf hinaus und miss ihn nicht; denn er ist den Nationen gegeben worden, und sie werden die heilige Stadt 42 Monate zertreten: Der größte Teil der Stadt ist den Nationen gegeben, sogar der Tempelvorhof. Durch das Bündnis des Antichrists mit dem Führer Europas kommt Israel unter die Herrschaft der Nationen, und zwar insbesondere in den letzten 3½ Jahren, wo die beiden Tiere von Satan mit Macht ausgestattet werden. Dann wird der Opferdienst abgeschafft (= 42 Monate). Zu Beginn der Zeit wird Satan auf die Erde geworfen (12,7–12).

Die heilige Stadt: Allein Jerusalem wird in der Bibel die *heilige Stadt* genannt (Dan 9,24; Jes 52,1; Mt 4,5; 27,53; vgl. Off 21,2.10). Es ist bemerkenswert, dass Jerusalem gerade in Verbindung mit dem Tod des Herrn Jesus die *heilige Stadt* genannt wird (Mt 27,53).

–3–6 Zwei Zeugen weissagen 1260 Tage. Sie können ihre Feinde mit Feuer töten und bewirken, dass während der Zeit kein Regen fällt; auch können sie Wasser in Blut verwandeln und die Erde mit Plagen schlagen

Vers 3

Und ich werde meinen zwei Zeugen Kraft geben, und sie werden 1260 Tage weissagen, mit Sacktuch bekleidet: Inmitten des in Jerusalem zurückgebliebenen Überrests wird Gott sich ein mächtiges Zeugnis erwecken, dass Gott der Herr der ganzen Erde ist. Gott ist niemals ohne ein Zeugnis. Es werden zwei Juden in Jerusalem sein.[7]

1260 Tage: Gott zählt im Blick auf die Zeugen jeden einzelnen Tag. Jeder Tag ihres Dienstes ist für Ihn wertvoll. Es ist unbedingt die Zeit der letzten 3½ Jahre. Die Argumente dafür sind:

a) Zeitangaben in der Offenbarung beziehen sich immer auf die letzten 3½ Jahre (so J. N. Darby)
b) von Kapitel 8 bis Kapitel 19 befinden wir uns in den letzten 3½ Jahren
c) Die Auferstehung der beiden Zeugen findet möglicherweise zweitgleich mit der Auferstehung der Märtyrer statt: „Und sie wurden lebendig und herrschten mit dem Christus tausend Jahre“ (20,4).

Mit Sacktuch bekleidet: Trauer und Demütigung über das Versagen des Volkes Israel in der Vergangenheit, aber auch über die bevorstehenden Gerichte.

Vers 4

[7] Andere sehen die zwei Zeugen nicht buchstäblich, sondern als eine Gruppe von Menschen (so auch W. Kelly).

Dies sind die zwei Ölbäume und die zwei Leuchter, die vor dem Herrn der Erde stehen: Die Prophezeiungen knüpfen an die Weissagungen im Alten Testament an, nämlich an Sacharja 4. Dort sind die beiden Söhne des Öls Josua (der Hohepriester) und Serubbabel (die Königslinie). Sie zeugen von der priesterlich-königlichen Würde des Herrn Jesus (Sach 6,13), dem wahren Melchisedek.

Zwei Ölbäume: Autoritäten, die durch die Kraft des Heiligen Geistes sprechen. Sie bringen Frucht für Gott und verbreiten Licht in dunkler Zeit. Die beiden Tiere in Kapitel 13 werden von Satan inspiriert, diese beiden Zeugen stehen unter der Wirksamkeit des Geistes Gottes.

Zwei Leuchter: Ihr glaubwürdiges Zeugnis vor der Welt und für die den Überrest, da sie ja weissagen. Als der Herr Jesus hier auf der Erde war, war Er das „Licht der Welt“ (Joh 8,12). Heute sind wir das „Licht der Welt“ (Mt 5,14). In Sacharja 4 wird nur ein Leuchter erwähnt.

Vor dem Herrn der ganzen Erde: Siehe Josua 3,11; Psalm 97,5. Elia stand vor dem HERRN (1Kön 17,1). Solch ein Zeugnis ruft Feindschaft hervor. In Kürze wird das Reich der Welt unseres Herrn und seines Christus errichtet (V. 15).

Vers 5

Und wenn jemand sie beschädigen will, so kommt Feuer aus ihrem Mund hervor und verzehrt ihre Feinde; und wenn jemand sie beschädigen will, muss er so getötet werden: Diese Zeugen haben große Macht. Feuer aus ihrem Mund verzehrt ihre Feinde (vgl. 13,13). Außerdem muss derjenige getötet werden, der die Zeugen beschädigen will. Die Zeugen werden keine Worte der Gnade verkündigen, sondern die Rechte Christi deutlich ans Licht stellen.

Vers 6

Diese haben die Gewalt, den Himmel zu verschließen, damit während der Tage ihrer Weissagung kein Regen falle; und sie haben Gewalt über die Wasser, sie in Blut zu verwandeln, und die Erde zu schlagen mit jeder Plage, sooft sie nur wollen: Die Gewalt [εξουσία] dieser beiden Zeugen entspricht der Gewalt der beiden Propheten Elia und Mose (vgl. Mt 17). Elia hatte den Charakter des Priesters (1Kön 18) und Mose des Königs (in Jeschurun – 5Mo 33).

Elia verschloss den Himmel für drei Jahre und sechs Monate (vgl. Jak 5,17). Damals war es ein starkes Zeugnis gegen den Baals-Dienst, hier ist es ein Zeugnis gegen den größten Götzendienst, den es je gegeben haben wird. Mose verwandelte Wasser zu Blut (2Mo 7–11). Auch das tun die beiden Zeugen. In Maleachi 3 werden Mose und Elia ebenfalls zusammen erwähnt:

> Gedenkt des Gesetzes Moses, meines Knechtes, das ich ihm auf dem Horeb an ganz Israel geboten habe – Satzungen und Rechte. Siehe, ich sende euch Elia, den Propheten, ehe der Tag des HERRN kommt, der große und furchtbare. Und er wird das Herz der Väter zu den Kindern und das Herz der Kinder zu ihren Vätern wenden, damit ich nicht komme und das Land mit dem Bann schlage“ (V. 22–24).

–7–11 Nach Ablauf der Zeit werden sie getötet, werden aber nach 3½ Tagen auferstehen

Vers 7

Und wenn sie ihr Zeugnis vollendet haben, wird das Tier, das aus dem Abgrund heraufsteigt, Krieg mit ihnen führen und wird sie überwinden und sie töten: Gott bestimmt genau die Dauer des Zeugnisses der beiden Zeugen. Sie werden schließlich unmittelbar vor dem öffentlichen Kommen des Herrn Jesus besiegt und getötet.

Das Tier aus dem Abgrund: Das ist der Diktator Europas (17,8). Hier sieht man seine Einflussname auf Ereignisse in Jerusalem. Es ist eine seiner letzten politischen Handlungen, bevor er selbst gerichtet wird.

Abgrund [ἀβύσσος]: siehe Offenbarung 9,1.2.11; 11,7; 17,8; 20,1.3. Der Abgrund ist der Ort, wo böse Geister eingeschlossen sind (2Pet 2,4). Satan wird später gebunden und dort für tausend Jahre aufbewahrt (Off 20,1–3). – Weitere Stellen zum Abgrund sind Hiob 26,6; 28,22; 31,12; Psalm 88,12; Sprüche 15,11; 27,20; Jeremia 48,28; Lukas 8,31; Römer 10,7; 2. Petrus 2,4.

Vers 8

Und ihr Leichnam wird auf der Straße der großen Stadt liegen, die geistlicherweise Sodom und Ägypten heißt, wo auch ihr Herr gekreuzigt wurde: Dieser Vers bestätigt erneut, dass die große Stadt Jerusalem ist. Die *heilige* Stadt ist dann verdorben wie Sodom und Ägypten, Städte bzw. ein Land, die Gott richtete. Dort wurde auch ihr Herr gekreuzigt.

Verse 9.10

Und viele aus den Völkern und Stämmen und Sprachen und Nationen sehen ihren Leichnam drei Tage und einen halben und erlauben nicht, dass ihre Leichname ins Grab gelegt werden. [10] Und die, die auf der Erde wohnen, freuen sich über sie und frohlocken und werden einander Geschenke senden, weil diese zwei Propheten die quälten, die auf der Erde wohnen: Die ganze Welt wird den Tod dieser beiden Zeugen zur Kenntnis nehmen und sich freuen. Werden sie per Lifestream zuschauen?

Geschenke senden: ein heidnischer Brauch wie auch all das Schenken zu Weihnachten. Die Moslems geben nach einem gelungenen Terroranschlag Süßigkeiten an die Bevölkerung aus.

Vers 11

Und nach den drei Tagen und einem halben kam der Geist des Lebens aus Gott in sie, und sie stellten sich auf ihre Füße; und große Furcht fiel auf die, die sie anschauten: Doch so, wie der Herr Jesus am dritten Tag auferweckt wurde, werden auch diese Zeugen auferweckt. Der scheinbare Sieg des römischen Staatshauptes ist in Wirklichkeit seine größte Niederlage.

Gott wird niemals mehr verherrlicht als durch die Auferstehung. Der Herr ist niemals Ungläubigen erschienen, diese Zeugen werden sehr wohl Ungläubigen erscheinen. Nur die Jünger sahen die Himmelfahrt Jesu. Hier sieht die ganze Welt die Aufnahme der treuen Zeugen. Was für ein mächtiges Zeugnis.

Geist des Lebens aus Gott: So wie das neue Leben und die neue Geburt durch den Geist Gottes geschehen, so wird es auch bei der Auferstehung sein. Der Geist wird das Leben aus Gott aus dem Tod.

–12.13 Dann steigen sie in den Himmel hinauf. Ein großes Erdbeben zerstört den 10. Teil Jerusalems; 7000 Menschen kommen um. Die Übrigen geben dem Gott des Himmels Ehre

Vers 12

Und ich hörte eine laute Stimme aus dem Himmel zu ihnen sagen: Steigt hier herauf! Und sie stiegen in den Himmel hinauf in der Wolke, und ihre Feinde schauten sie an: Nun werden die beiden Zeugen aus dem Himmel mit lauter Stimme angesprochen. Ihnen wird befohlen: steigt hier herauf. Unverzüglich folgen sie dieser Stimme, diesem gewaltigen Zuruf. Das erinnert an Offenbarung 4,1, wo Johannes mit den Worten aufgefordert wird: „Kommt hier herauf“.

Ihre Feinde schauten sie an: Das wird ein eindrucksvolles Zeugnis der Vollendung dieser beiden Zeugen sein.

Vers 13

Und in jener Stunde geschah ein großes Erdbeben, und der zehnte Teil der Stadt fiel, und 7000 Menschennamen kamen in dem Erdbeben um; und die Übrigen wurden von Furcht erfüllt und gaben dem Gott des Himmels Ehre: Jerusalem wird durch ein schweres Erdbeben heimgesucht. Siebentausend Menschen sterben (eine vollständige Zahl). Wie viel Blut hat Jerusalem vergossen (Mt 23,37).

Menschennamen: Gott kennt jeden einzelnen Menschen persönlich. Im Besonderen seine Feinde, die die Feinde der Seinen sind.

Gaben dem Gott des Himmels Ehre: Die übrigen müssen anerkennen, dass Gott hinter all diesem steht: Sie anerkennen aber nicht den Herrn der ganzen Erde. Wie viele ehren Gott heute und gehen doch verloren. Der einzige Weg ist der Herr Jesus selbst (Joh 14,6).

–14–18 Beim dritten Wehe bzw. der siebten Posaune verkünden laute Stimmen die Weltherrschaft Gottes und seines Christus. Die 24 Ältesten beten Gott dafür an, dass Er seine Herrschaft antritt

Vers 14

Das zweite Wehe ist vorüber; siehe, das dritte Wehe kommt bald: Nun ist die Einfügung zu Ende (10,1–11,13) und knüpft dieser Vers an das Ende des 9. Kapitels an. Die ersten vier Posaunen wurden in Kapitel 8 beschrieben, die letzten drei (schlimmer als alle früheren, daher „Wehe“ genannt) in Kapitel 9,1–12 und 9,13–21 und nun hier in Kapitel 11,15–18.

Zusammenfassung der Wehe

Die verschiedenen Wehe sind (8,13; 9,12; 11,14) Gerichte über:

1. **Wehe 1** – Gericht über die Juden (nicht versiegelt) in Kapitel 9,1–11
2. **Wehe 2** – abgefallene Christenheit (ein Drittel) in Kapitel 9,13–21
3. **Wehe 3** – Errichtung des Reiches der Welt unseren Herrn und seines Christus in Kapitel 11,15 (vgl. 19,11–21).

Vers 15

Und der siebte Engel posaunte: Und es geschahen laute Stimmen in dem Himmel, die sprachen: Das Reich der Welt unseres Herrn und seines Christus ist gekommen, und er wird herrschen von Ewigkeit zu Ewigkeit: Der siebte Engel posaunt. Manche haben gedacht, dass diese Posaune identisch sei mit der Posaune in 1. Korinther 15,52 (1Thes 4,16). Doch in 1. Thessalonicher ist die Posaune die Stimme des Herrn Jesus. Hier hingegen ist es ein Engel.

Laute Stimmen: möglicherweise Stimmen von Engeln, die die bevorstehende Herrschaft Christi verkündigen und würdigen? Die sieben Schalengerichte sind die Gerichte, die kurz vor dem Kommen des Herrn Jesus zur Errichtung seines Reiches, die Erde treffen werden.

Das Reich der Welt [βασιλεία τοῦ κοσμοῦ]: Welt-Königreich unseres Herrn, doch gelegt in die Hände des Messias. Er repräsentiert auch hier Gott wie überall in der Schrift. Er wird herrschen, wie so oft bei Johannes: Gott und der Herr Jesus werden nicht unterschieden. Es wird eine Herrschaft in Ewigkeit sein, an der wir beteiligt sein werden: Auch wir werden herrschen in alle Ewigkeit (22,5).

Verse 16.17

Und die vierundzwanzig Ältesten, die vor Gott auf ihren Thronen sitzen, fielen auf ihre Angesichter und beteten Gott an [17] und sprachen: Wir danken dir, Herr, Gott, Allmächtiger, der da ist und der da war, dass du deine große Macht angenommen und die Herrschaft angetreten hast: Wieder beten die Ältesten an (4,11; 5,8.9) und nennen auch den Grund ihrer Anbetung. Sie fassen die elementaren Namen Gottes zusammen, in denen Gott sich in der Vergangenheit gegenüber den Menschen auf der Erde offenbart hat:

a) *Herr* = JAHWE
b) Gott = ELOHIM
c) Allmächtiger = EL-SCHADDAI
d) Der da ist = die ewige Existenz Gottes
e) der da war = wie Er sich offenbart hat

Hier fehlt „Der da kommt“. Alle diese Namen treffen auf den Herrn Jesus zu.

Vers 18

Und die Nationen sind zornig geworden, und dein Zorn ist gekommen und die Zeit der Toten, gerichtet zu werden, und den Lohn zu geben deinen Knechten, den Propheten, und den Heiligen und denen, die deinen Namen fürchten, die Kleinen und die Großen, und die zu verderben, die die Erde verderben: Nun werden die Völker gerichtet und auch die Toten (wenn auch erst am Ende des Friedensreichs). Hier finden wir somit das Gericht der Lebendigen (Mt 25,31–46) und auch der Toten (Off 20,11–15).

Lohn: Die drei Gruppen, die Lohn empfangen, sind:

a) *die Knechte* – die den Willen Gottes tun – und Propheten – die den Willen Gottes offenbaren – (1,1). Dieser Lohn hat Bezug auf die Regierung im Friedensreich (Mt 25). Im ewigen Zustand sind alle gleich. Lohn wird nach Treue und nicht nach Begabung ausgeteilt;
b) *und den Heiligen* (allen, die von der Sünde getrennt sind) und schließlich denen, die
c) *den Namen Gottes fürchten*, den Kleinen (Sach 13,7) und den Großen (mit Gewaltigen wird Christus die Beute teilen – Jes 53:).

Die die Erde verderben: Noch einmal wird über ihnen den Gottlosen das Gericht ausgesprochen. – All das wissen die Ältesten. Wir wissen es jetzt schon. Welche Auswirkungen hat das auf unser Leben als Christen und unser Zeugnis in der Welt?

–19 Der Tempel Gottes wird geöffnet und die Bundeslade sichtbar

Vers 19

Und der Tempel Gottes, der in dem Himmel ist, wurde geöffnet, und die Lade seines Bundes wurde in seinem Tempel gesehen; und es geschahen Blitze und Stimmen und Donner und ein Erdbeben und ein großer Hagel: Gott knüpft an seine früheren Verheißungen an sein irdisches Volk Israel an. Alle Verheißungen sind Ja und Amen in Christus Jesus, daher wird hier die Lade seines Bundes im Tempel gesehen.

Blitze und Stimmen und Donner und ein Erdbeben und ein großer Hagel: Das sind die Begleitzeichen der kommenden Gerichte. Es sind all die Gerichte, die in dem Büchlein standen, das Johannes essen musste.

Dieser Vers 19 gehört inhaltlich zu Kapitel 12.

Kapitel 12

Einleitung

1. Der Abschnitt 11,19–15,4 ist wieder ein Einschub. Ab Kapitel 15,5 geht um die Vorbereitungen für die sieben Schalengerichte.
2. Die Kapitel 12 und 13 beschreiben einerseits *Israel*, dann auch die drei Tiere: den feuerroten Drachen, das Tier aus dem Meer, das Tier aus der Erde. Das ist eine teuflische Trinität. Es sind drei bestialische Wesen, Instrumente des Bösen.

Einteilung

1. Der geöffnete Tempel (11,19)
2. Eine mit der Sonne bekleidete Frau hat den Mond unter ihren Füßen und eine Krone von 12 Sternen auf ihrem Haupt; sie ist schwanger und steht im Begriff zu gebären (V. 1.2)
3. Ein feuerroter Drache mit sieben Köpfen und zehn Hörnern zieht mit seinem Schwanz den 3. Teil der Sterne mit sich auf die Erde. Er will das neugeborene Kind verschlingen; Gott entrückt den Sohn zu sich (V. 3–5)
4. Die Frau flieht in die Wüste, wo Gott sie beschützt und versorgt (V. 6)
5. Michael und seine Engel kämpfen im Himmel mit dem Drachen und seinen Engeln; der Drache wird mit seinen Engeln auf die Erde geworfen (V. 7–9)
6. Das Reich Gottes und die Macht Christi stehen unmittelbar bevor. Die Märtyrer haben den Teufel überwunden. Die Himmel sollen sich freuen, wehe der Erde und dem Meer, weil der Teufel große Wut hat (V. 10–12)
7. Der Drache verfolgt die Frau und wirft einen Wasserstrom hinter ihr her, den die Erde verschlingt. Daraufhin wendet der Drache sich gegen die Übrigen der Treuen unter dem Volk Israel (V. 13–17)
8. Johannes steht am Meeresufer (V. 18)

Auslegung

–11,19 Der geöffnete Tempel

Vers 11,19

Und der Tempel Gottes, der in dem Himmel ist, wurde geöffnet, und die Lade seines Bundes wurde in seinem Tempel gesehen; und es geschahen Blitze und Stimmen und Donner und ein Erdbeben und ein großer Hagel: Bevor eine Beschreibung der bösen Mächte erfolgt, die sich in den letzten 3½ Jahren völlig entfalten und offenbaren, tun wir einen Blick in den Himmel, und zwar in den Tempel Gottes. Dort wird die Bundeslade gesehen: der Hauptgegenstand des jüdischen Gottesdienstes. Das macht klar, dass der Geist Gottes uns hier zuerst einmal mit dem Volk Israel beschäftigt. Gott wird das Volk wieder *Ammi* nennen und sie aufgrund des Bundes (Jer 31,31–34) annehmen.

Tempel: Die Wohnung Gottes in der Mitte seines Volkes. Das ist Gottes Nähe zu seinem Volk.

Lade des Bundes: Symbol für Gottes Bundestreue zu seinem Volk; die Grundlage dazu ist die Person Jesu Christi. In der Lade war das Gesetz. Mit der Lade beginnt die Beschreibung der gesamten Stiftshütte (2Mo 25). Hier wird sie im Himmel im Tempel gesehen. So ist auch Christus im Himmel verherrlicht.

Blitze und Stimmen und Donner und ein Erdbeben und ein großer Hagel: Doch auch in Israel ist viel Ungerechtigkeit. Gott wird durch ein plötzliches, schnelles Gericht eingreifen, durch Hagel.

–1.2 Eine mit der Sonne bekleidete Frau hat den Mond unter ihren Füßen und eine Krone von 12 Sternen auf ihrem Haupt; sie ist schwanger und steht im Begriff zu gebären

Vers 12,1

Und ein großes Zeichen erschien in dem Himmel: Eine Frau, bekleidet mit der Sonne, und der Mond war unter ihren Füßen, und auf ihrem Haupt war eine Krone von zwölf Sternen: Ein Zeichen [σημεῖον] erklärt eine Wahrheit Gottes: Israel wird hier entsprechend dem Ratschluss Gottes von Grundlegung der Welt an gesehen (Mt 13,35; 25,34; Lk 11,50; Heb 4,3; 9,26; Off 13,8; 17,8).[8] Auf der Erde ist alles in Bewegung, im Himmel steht alles fest.

Eine Frau: Israel, das den Messias gebiert (V. 5; Ps 2, Röm 9,5). Die Mutter ist Israel (Hes 23; Jes 50; Hos 2). Das Heil ist – durch den Herrn Jesus – aus den Juden (Joh 4,22). Sie ist mit der Sonne bekleidet, also mit der höchstmöglichen irdischen Autorität. Der Mond ist unter ihren Füßen: Alle geringeren Autoritäten werden ihr unterstehen.

Krone von zwölf Sternen: Die Verwaltung obliegt allen zwölf Stämmen, dem gesamten Volk Israel (1Mo 37,5–11; Mt 19,28).

Vers 2

Und sie ist schwanger und schreit in Geburtswehen und in Schmerzen zu gebären: Um welche Geburt handelt es sich hier? Bei Israel wird zuerst die Geburt eintreten und danach wird sie Geburtswehen haben (Jes 66,7), das ist die große Drangsal. So auch in Micha 5,1.2: die Geburt des Messias und dann erst die Wehen. Das bezieht sich darauf, dass Israel den Messias annimmt. Der Herr kommt gleichsam erneut aus Israel. Er wird „von seiner Stelle aufsprossen“ (Sach 6,12). Die Vergangenheit und die Zukunft werden hier zusammengezogen, die 69. und die 70. Jahrwoche schließen sich aneinander an.

–3–5 Ein feuerroter Drache mit sieben Köpfen und zehn Hörnern zieht mit seinem Schwanz den dritten Teil der Sterne mit sich auf die Erde. Er will das neugeborene Kind verschlingen; Gott entrückt den Sohn zu sich

Vers 3

[8] Vor *Grundlegung der Welt* finden wir in Johannes 17,24; Epheser 1,4; 1. Petrus 1,20.

Und es erschien ein anderes Zeichen in dem Himmel: Und siehe, ein großer, feuerroter Drache, der sieben Köpfe und zehn Hörner hatte und auf seinen Köpfen sieben Diademe: Nun erscheint der Drache. Im Alten Testament das Bild eines despotischer Herrschers (Pharao in Hesekiel 29; Nebukadnezar in Jeremia 51). Er wird zuerst einmal versuchen, Israel zu vernichten.

Feuerrot: blutrünstig, er ist verantwortlich für das Blut vieler Menschen. Vergleiche das feuerrote Pferd in Offenbarung 6,4).

Sieben Köpfe und zehn Hörner: Satan wird durch Zeichen symbolisiert, die später charakteristisch für das Römische Reich sind. Die Köpfe symbolisieren *Intelligenz*, die Hörner *Macht*. Hier sind die Diademe auf den Köpfen, in Kapitel 13 auf den Hörnern. wir sehen hier, wer hinter dem Römischen Reich stehen wird. Satan wird sich des Römischen Reiches bemächtigen, um seine Macht zu entfalten.

Verse 4.5

Und sein Schwanz zieht den dritten Teil der Sterne des Himmels mit sich fort; und er warf sie auf die Erde. Und der Drache stand vor der Frau, die im Begriff war zu gebären, damit er, wenn sie geboren hätte, ihr Kind verschlänge. [5] Und sie gebar einen Sohn, ein männliches Kind, der alle Nationen weiden soll mit eiserner Rute; und ihr Kind wurde entrückt zu Gott und zu seinem Thron: Satan wird durch Lüge und Irrlehre das ehemals *christliche* Abendland zum völligen Abfall bringen. Das Tier ist die sieben Jahre der letzten Jahrwoche präsent, denn der Fürst schließt ja ein Bündnis für sieben Jahre: „und er [der Fürst] schließt einen festen Bund mit den Vielen [Masse des jüdischen Volkes]“ (Dan 9,27). Allerdings hat das Tier zu Beginn der sieben Jahre noch nicht die Machtfülle, die es in der Mitte der letzten halben Jahrwoche empfängt (Off 13,2–5). Möglicherweise ist der Antichrist da, doch auch er wird sich erst in der Mitte der sieben Jahre völlig entfalten und seine gotteslästerliche Religion installieren (Mt 24,15).

Sterne: Hier die *christlichen* Führer der abgefallenen Kirche nach der Entrückung. Die symbolische Bedeutung von Sternen wird in Daniel 8,10 deutlich. Dort sind die Sterne die Führer in Israel, die Antiochus Epiphanes zu töten suchte. Hier kann es sich nicht um gefallene Engel handeln, weil Satan sie nicht auf die Erde (zu Boden) wirft.

Satans Wut richtet sich besonders gegen alles, was an Gott erinnert. Er

1. verdirbt das *Christentum* (alles, was noch daran erinnert) und
2. versucht, das *Volk Israel* auszurotten, das heißt die Gottesfürchtigen in Israel.

Darum verbindet dieser Vers Ereignisse aus der Vergangenheit unmittelbar mit der Zukunft. Zuerst versucht er, das Kind (Christus, Ps 2,6–9; Off 19,15) zu verschlingen. In Matthäus 2 wird der Kindermord durch Herodes beschrieben. Am Kreuz ist ihm das *scheinbar* gelungen.

Einen Sohn, ein männliches Kind: Das ist ein Hinweis auf seine Mannhaftigkeit, seine Würde als Sohn des Menschen.

Entrückt: Die 33 Jahre seines Erdenlebens werden zusammengefasst. In dieser Entrückung ist auch die Entrückung der Versammlung mit eingeschlossen. Nicht nur Er wird die Nationen mit eiserner Rute weiden, sondern das trifft auch auf die Gläubigen zu (Off 2,27).

> So sieht man, dass die Entrückung des männlichen Kindes nicht nur eine rein geschichtliche Tatsache ist. Die Himmelfahrt Christi ist hier eingeführt, weil sie als Konsequenz die darauf folgende Entrückung der Versammlung in sich schließt, damit sie dort sei, wo Er ist. Sein Leib formt mit Ihm zusammen ein und denselben geheimnisvollen, mystischen Menschen, „die Fülle dessen, der alles in allem erfüllt“ (Eph 1,23) (W. Kelly).

Zu seinem Thron: Ihm wurde alle Macht gegeben im Himmel und auf der Erde (Mt 28,18). Christus ist auf der Erde geboren und dann zu Gott und dem Thron entrückt. Satan befindet sich jetzt noch im Himmel, wird dann aber auf die Erde geworden (V. 7–12).

–6 Die Frau flieht in die Wüste, wo Gott sie beschützt und versorgt

Vers 6

Und die Frau floh in die Wüste, wo sie eine von Gott bereitete Stätte hat, damit man sie dort ernähre 1260 Tage: Der Herr hat die Gottesfürchtigen aufgefordert, zu fliehen (Mt 24,16–20). Gott beschützt sie in der Wüste der Völker beschützt. David betete: „Siehe weithin entflöhe ich, würde weilen in der Wüste. Ich wollte eilends entrinnen vor dem heftigen Wind, vor dem Sturm“ (Ps 55,8.9).

1260 Tage: Die Zeit der *großen Drangsal* (42 Monate, 3½ Jahre, 1260 Tage). Hier zählt jeder einzelne Tag bei Gott.

–7–9 Michael und seine Engel kämpfen im Himmel mit dem Drachen und seinen Engeln; der Drache wird mit seinen Engeln auf die Erde geworfen

Verse 7.8

Und es entstand ein Kampf in dem Himmel: Michael und seine Engel kämpften mit dem Drachen. 8 Und der Drache kämpfte und seine Engel; und er gewann nicht die Oberhand, auch wurde ihre Stätte nicht mehr in dem Himmel gefunden: Die Frau muss in der Wüste beschützt werden, weil Satan auf die Erde geworfen wird.

Michael: Fünfmal wird *Michael* in der Bibel genannt (Dan 10,13.21; 12,1; Judas 9 und Off 12,7). Er ist der Erzengel. In 1. Thessalonicher 4 wird auf ihn mit der *Stimme eines Erzengels* angespielt, da auch die Entrückung der Gläubigen des Alten Testaments inbegriffen ist. Er ist der Fürst Israel und steht daher in einer besonderen Beziehung zum diesem Volk.

Kämpften mit dem Drachen: Das geschieht im Himmel. Dadurch wird der Himmel gereinigt (Eph 6,12).

Vers 9

Und es wurde geworfen der große Drache, die alte Schlange, welcher Teufel und Satan genannt wird, der den ganzen Erdkreis verführt, geworfen wurde er auf die Erde, und seine Engel wurden mit ihm hinabgeworfen: Vier oder fünf Bezeichnungen Satans

a) *Drache* = despotischer Herrscher und Verderber, vor allem Israels (nur in diesem Buch wird er Drache genannt
b) *Alte Schlange* = listiger Verführer seit 1 Mose 3
c) *Teufel* = *diabolos*, der alle Ordnungen Gottes zerstört
d) *Satan* = der Widersacher Gottes
e) *Verkläger unserer Brüder* = (vgl. Hiob 1; 2; Sach 3)

–10–12 Das Reich Gottes und die Macht Christi stehen unmittelbar bevor. Die Märtyrer haben den Teufel überwunden. Die Himmel sollen sich freuen, wehe der Erde und dem Meer, weil der Teufel große Wut hat

Vers 10

Und ich hörte eine laute Stimme in dem Himmel sagen: Nun ist das Heil und die Macht und das Reich unseres Gottes und die Gewalt seines Christus gekommen; denn hinabgeworfen ist der Verkläger unserer Brüder, der sie Tag und Nacht vor unserem Gott verklagte: Es scheinen die Stimmen der Gläubigen im Himmel zu sein, also die 24 Ältesten, weil sie von ihren Brüder sprechen? Siehe dazu Kapitel 11,15.

Verkläger unserer Brüder: Was für eine hässliche Beschäftigung! Gläubige sollten niemals ihre Brüder verklagen.

Vers 11

Und sie haben ihn überwunden um des Blutes des Lammes und um des Wortes ihres Zeugnisses willen, und sie haben ihr Leben nicht geliebt bis zum Tod: Das sind die Gläubigen, die dann auf der Erde leben und als Märtyrer sterben werden. Sie haben nicht verloren, sondern überwunden (a) um des Blutes des Lammes willen und (b) des Wortes ihres Zeugnisses willen. Sie sind nur scheinbar überwunden worden, in Wirklichkeit sind sie es, die das Böse überwinden, und das bis aufs Blut (Heb 12,4). Es sind die Mitknechte und Brüder, die ebenfalls getötet werden würden (6,11).

Vers 12

Darum seid fröhlich, ihr Himmel und die ihr in ihnen wohnt! Wehe der Erde und dem Meer! Denn der Teufel ist zu euch hinabgekommen und hat große Wut, da er weiß, dass er wenig Zeit hat: Der Himmel freut sich dann, doch die Erde wird erst einmal das Schlachtfeld Satans sein. Dieser Vers ist die Erklärung für den Wechsel in Daniel 9,27. Das Haupt des Römischen Reiches und der Antichrist werden nun ihr wahres Gesicht offenbaren.

Große Wut: Diese Wut entspricht der *großen* Drangsal. Sie richtet sich nun besonders gegen den Überrest Israels, denn mit und inmitten dieses Volkes wird Christus sein herrliches Friedensreich errichten.

–13–17 Der Drache verfolgt die Frau und wirft einen Wasserstrom hinter ihr her, den die Erde

Verse 13.14

Und als der Drache sah, dass er auf die Erde geworfen war, verfolgte er die Frau, die das männliche Kind geboren hatte. [14] Und der Frau wurden die zwei Flügel des großen Adlers gegeben, damit sie in die Wüste fliege, an ihre Stätte, wo sie ernährt wird eine Zeit und Zeiten und eine halbe Zeit, fern vom Angesicht der Schlange: Mit dem Herabkommen Satans aus dem Himmel bricht sich der Hass Satans in der Verfolgung des Überrestes Bahn. Darauf wird er sich in erster Linie konzentrieren.

Zwei Flügel des großen Adlers: Der Frau werden Flügel gegeben, damit sie sich schnell fortbewegen kann. Gott wird sein Volk schützen (2Mo 19,4).

Wüste: Das sind die umliegenden Völker (Hos 2,2–23; Hes 20; Jes 16,4; Ps 60; 108; Hl 3,6; 8,5). „Wüste der Völker“ in Hesekiel 20,35: ein Ort ohne Erfrischung und Labsal, ohne Wasser (Ps 63,2; Ps 42,2.3.7). Es ist auch der Ort, wo Gott zum Herzen seines Volkes spricht (Hos 2).

Verse 15.16

Und die Schlange warf aus ihrem Mund Wasser, wie einen Strom, hinter der Frau her, um sie mit dem Strom fortzureißen. [16] Und die Erde half der Frau, und die Erde tat ihren Mund auf und verschlang den Strom, den der Drache aus seinem Mund warf: Das ist das bekannte Bild des Assyrers (Jes 8,7.8; 28,15.18; Dan 9,27). Jedenfalls fällt der Assyrer erst gegen Ende der letzten halben Woche in das Land der Zierde ein (Dan 11,40–45).

Die Erde tut ihren Mund auf: Kann ein Hinweis auf das Erdbeben in Sacharja 5 sein (vgl. 4Mo 16,32; Ps 106,17). Doch es sind vor allem die stabilen Elemente in dieser Zeit, die umliegenden Völker: die Zufluchtsstätten, vielleicht im besonderen Moab = Jordanien?

Vers 17

Und der Drache wurde zornig über die Frau und ging hin, Krieg zu führen mit den Übrigen ihrer Nachkommenschaft, die die Gebote Gottes halten und das Zeugnis Jesu haben: Das ist der Überrest in Jerusalem (Jes 29; Zeph 3,12; Sach 14,2). Dieser Überrest wird von den beiden treuen Zeugen in Kapitel 11 angeführt.

–18 Johannes steht am Meeresufer

Vers 18

Und ich stand auf dem Sand des Meeres: Johannes steht auf dem Sand (= Rand, Ufer) des Meeres. Dort sieht er das erste Tier aus dem Meer aufsteigen. Das Meer ist das Bild der Unruhe der Völkerwelt (Ps 65,8; Jes 17,12.13), die durch Revolten, Bürgerkriege und Anarchien geschüttelt wird (vgl. die sechs Siegel-Gerichte).

In Kapitel 11,7 hieß es von diesem Tier, dass es aus dem Abgrund heraufsteigt: Es ist satanischen Ursprungs. Das ist der dämonische Charakter dieses Reiches hauptsächlich in den letzten 3½. Jahren. Seine politische Existenz ist bereits zu Beginn der letzten Jahrwoche entstanden, jetzt offenbart dieses Reich sich in seinem teuflischen Ursprung. Es kommt aus einer Revolution zustande. Der Antichrist vereinigt gleichsam das abgefallene Judentum und die abgefallene Christenheit.

Kapitel 13

Einleitung

1. In Kapitel 12 sehen wir, wie Satan aus dem Himmel geworfen wird und weiß, dass er wenig Zeit hat; hat versucht, das männlich Kinder zu verschlingen und wird mit brutaler Härte den Überrest verfolgen (12,13–17). Dabei bedient er sich zweier Werkzeuge, die in diesem Kapitel als Tiere (Menschen ohne jede Verbindung zu Gott) beschrieben werden und grausam handeln. Letztendlich kämpfen sie gegen das *Lamm*.
2. Die Tiere werden unter der Anleitung Satans den gesamten Erdkreis verführen. Beide Tiere beanspruchen göttliche Verehrung. Satan ahmt zusammen mit ihnen die Trinität Gottes nach (= 666).

Einteilung

1. Ein Tier mit zehn Hörnern und sieben Köpfen steigt aus dem Meer herauf; es gleicht einem Panther, hat Füße wie ein Bär und ein Maul wie ein Löwe. Der Drache gibt ihm seine Macht (V. 1.2)
2. Einer der Köpfe ist wie zum Tod geschlachtet, wird aber geheilt. Das führt zur Anbetung Satans und des Tieres, das 42 Monate wirkt (V. 3–5)
3. Die Lästerungen richten sich gegen Gott, seinen Namen, seine Wohnung und die Bewohner des Himmels. Das Tier führt Krieg gegen die Heiligen und tötet sie. Alle, die auf der Erde wohnen, werden das Tier anbeten (V. 6–8)
4. Die Gläubigen sollen ausharren, denn Gott wird das Böse richten (V. 9.10)
5. Ein zweites Tier steigt aus der Erde auf und hat Hörner wie ein Lamm, redet aber wie ein Drache (V. 11)
6. Dieses Tier bringt die Menschen dahin, das erste Tier anzubeten, tut große Zeichen, lässt Feuer vom Himmel fallen und fordert die Menschen auf, dem Tier ein Bild zu machen (V. 12–14)
7. Das Tier gibt dem Bild Odem, sodass es reden kann, und bewirkt, dass alle getötet werden, die das Tier nicht anbeten (V. 15)
8. Viele Menschen werden zum Götzendienst verleitet. Um am Wirtschaftsleben teilnehmen zu können, braucht man das Malzeichen, den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens: die Zahl 666 (V. 16–18)

Auslegung

–1.2 Ein Tier mit zehn Hörnern und sieben Köpfen steigt aus dem Meer herauf; es gleicht einem Panther, hat Füße wie ein Bär und ein Maul wie ein Löwe. Der Drache gibt ihm seine Macht

Vers 1

Und ich sah aus dem Meer ein Tier heraufsteigen, das zehn Hörner und sieben Köpfe hatte, und auf seinen Hörnern zehn Diademe, und auf seinen Köpfen Namen der Lästerung: Der Herrscher Europas wird wohl erst zu Beginn der letzten 3½ Jahre hervorkommen, nämlich aus den Wirren Europas, wie sie nach der Entrückung und durch die Siegel-Gerichte entstanden sein werden.

Zehn Hörner: Hörner sind Symbole der Macht. Die zehn Hörner symbolisieren zehn Könige bzw. deren Reiche (17,12). Diese zehn Könige geben dem Tier in der Endphase für eine Stunde (begrenzte Zeit) ihre Macht. Aus Daniel 7 wissen wir, dass es sich hier um das wiedererstehende Römische Reich handelt.

Und sieben Köpfe: Die sieben Köpfe sind ein Bild der großen Intelligenz des Herrschers dieses Reiches. Außerdem sind die Köpfe sieben Berge, auf denen Rom erbaut ist (17,9) und ebenfalls sieben Regierungsformen (17,10).

Auf seinen Hörnern zehn Diademe: Dieses Reich vereinigt die Macht von zehn Reichen in sich. Der Drache hatte die Diademe auf seinen Köpfen (Kap. 12,3). Ein Diadem ist eine „Stirnbinde, eig. Abzeichen der Königswürde bei den Persern, ein mit weiß verziertes Band im Turban, daher Symbol der Königswürde“ (Bauer).

Auf seinen Köpfen Namen der Lästerung: Das Tier gebraucht seine Intelligenz gegen Gott. Gott wird gelästert, seine Herrlichkeit und Macht (V. 6). Auf den Köpfen befinden sich Namen der Lästerung – jeder Name richtet sich gegen Gott. Vergleiche dazu die siebenfache Segnung des Lammes in Kap. 11,12: „Würdig ist das Lamm, das geschlachtet worden ist, zu empfangen die Macht und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Herrlichkeit und Segnung.“

Vers 2

Und das Tier, das ich sah, war gleich einem Leoparden, und seine Füße waren wie die eines Bären, und sein Maul war wie das Maul eines Löwen. Und der Drache gab ihm seine Macht und seinen Thron und große Gewalt: Leopard oder Panter: In Daniel 7 wird Griechenland im Bild des Leopards gesehen. Griechenland eroberte mit beispielloser *Schnelligkeit* die damalige Welt.

Seine Füße wie die eines Bären: In Daniel 7 ist der Bär ein Bild des Medo-Persischen Reiches. Er symbolisiert Gefräßigkeit und zähes Festhalten der Beute. Die Merkmale werden hier also in umgekehrter Reihenfolge wie in Daniel aufgezählt, weil es zur Zeit Daniels Zukunft war, bei Johannes hingegen Vergangenheit ist.

Sein Maul wie eines Löwen Maul: Stärke und Wildheit des Babylonischen Reiches.

Die vier Weltreiche in Daniel 7

Tier	Bedeutung
Löwe mit Adlerflügeln	Babylonisches Reich (*Nebukadnezar*)
Bär mit drei Rippen im Maul	Medo-Persisches Reich (Perserkönig *Cyrus*)
Pardel mit vier Flügeln und Köpfen	Griechisches Reich (Alexander der Große) – anschließend die Diadochenreiche
Tier, schrecklich, furchtbar, stark, eiserne Zähne, zehn Hörner	Römisches Reich – Untergang des (West)römischen Reichs im Jahre 476 n. Chr.

Der Drache gab: Das Tier empfängt seine Kraft [δύναμις], seinen Thron (Herrschaft) und große Gewalt [ἐξουσία] von Satan. Satans hatte früher versucht, dem Herrn Jesus die Herrschaft zu geben, ohne einen Leidensweg: „Dies alles will ich dir geben, wenn du niederfällst und mich anbetest“ (Mt 4,9).

–3–5 Einer der Köpfe ist wie zum Tod geschlachtet, wird aber geheilt. Das führt zur Anbetung Satans und des Tieres, das 42 Monate wirkt

Vers 3

Und ich sah einen von seinen Köpfen wie zum Tod geschlachtet. Und seine Todeswunde wurde geheilt, und die ganze Erde verwunderte sich über das Tier: Hier ist die Bedeutung der Köpfe wohl auf die verschiedenen Regierungsformen bezogen (17,10). Als Johannes lebte, waren fünf Regierungsformen dieses Reiches vergangen, die gegenwärtige Form war die des Kaiserreiches, das einen Todesschlag erhielt.

Und seine Todeswunde wurde geheilt: Die siebte Regierungsform würde als Staatenbündnis von zehn Reichen entstehen. Die Entstehung dieses Reiches wird auf der ganzen Erde Verwunderung auslösen. Die folgende Staatsform ist die des Tieres, dieses Diktators.

Und die ganze Erde verwunderte sich über das Tier: Ist hier die Erde das Gebiet Europas? Oder geht der Einfluss darüber hinaus? Die Frage ist nicht leicht zu entscheiden.

Vers 4

Und sie beteten den Drachen an, weil er dem Tier die Gewalt gab, und sie beteten das Tier an und sagten: Wer ist dem Tier gleich? Und wer vermag mit ihm zu kämpfen: Die Entstehung Europas wird zur Anbetung Satans führen. Anbetung empfängt auch das Tier (13,8) und der Antichrist (2Thes 2,4) und schließlich das Bild vom ersten Tier, das auf Aufforderung des Antichrists von Menschen gemacht wird. Offizielle Satansanbetung (V. 8). Nebukadnezar hat versucht, eine Einheitsreligion zu schaffen (Dan 3). Unter Darius sollte kein Mensch etwas erbitten als nur von dem König. Daniel kam daraufhin die Löwengrube.

Wer ist dem Tier gleich? Und wer vermag mit ihm zu kämpfen: Die Machtfülle des Tieres veranlasst zu der Frage, wer in dieser Zeit dem Tier verglichen werden und mit ihm kämpfen kann.

Vers 5

Und ihm wurde ein Mund gegeben, der große Dinge und Lästerungen redete; und ihm wurde Gewalt gegeben, 42 Monate zu wirken: Die Feindschaft gegen Gott wird dem Tier von Satan verliehen. Es redet große Dinge und Lästerungen.

Und es wurde ihm Gewalt gegeben, zweiundvierzig Monate zu wirken: Außerdem wird ihm diese Gewalt [ἐξουσία] für eine Zeitspanne von 3½ Jahren gegeben. Der Beginn dieser letzten3½ Jahre ist der Augenblick, wo Satan aus dem Himmel geworfen wird (Kap. 12,7–12). Offensichtlich hatte es diese

Macht vorher nicht. Allerdings wird das Tier (oder Europa?) für sieben Jahre mit den Vielen (das Volk Israel, unter Führung des Antichrists?) ein Bündnis schließen. In diesen letzten 3½ Jahren kommt die satanische Macht zur völligen Entfaltung, da Satan auf die Erde geworfen worden ist (Kap. 12,7–12).

–6–8 Die Lästerungen richten sich gegen Gott, seinen Namen, seine Wohnung und die Bewohner des Himmels. Das Tier führt Krieg gegen die Heiligen und tötet sie. Alle, die auf der Erde wohnen, werden das Tier anbeten

Vers 6

Und es öffnete seinen Mund zu Lästerungen gegen Gott, seinen Namen zu lästern und seine Hütte [und] die, die ihre Hütte in dem Himmel haben: Das Tier wird Gott lästern, seine Wohnung und die Heiligen, die ihre Wohnung im Himmel haben. Die Feindschaft des Tieres richtet sich nicht so sehr gegen eine Macht auf der Erde, sondern gegen Gott und die, die ihm angehören, die Himmelsbewohner (Engel und Glääubige).

Seinen Namen zu lästern: Gottes Name wird gelästert und seine heilige Wohnung.

Und seine Hütte: Das scheint hier eine Bezeichnung für den Himmel zu sein. Kann man auch an die Versammlung denken, da sie ja die Hütte Gottes bei den Menschen ist (21,3)? Man kann auch übersetzen: „Und seine Hütte, [nämlich] die, die ihre Hütte in dem Himmel haben.“ Das wäre dann ein weiterer Beweis für die Entrückung der Versammlung vor der Drangsalszeit.

Und die ihre Hütte in dem Himmel haben: Alle Himmelsbewohner werden gelästert. Satan kennt die Bewohner des Himmels, weil er bis vor kurzer Zeit selbst noch Zugang im Himmel hatte.

Vers 7

Und ihm wurde gegeben, mit den Heiligen Krieg zu führen und sie zu überwinden; und ihm wurde Gewalt gegeben über jeden Stamm und jedes Volk und jede Sprache und jede Nation: Die Heiligen sind die auf der Erde lebenden Gläubigen, sowohl aus dem Volk Israel als auch aus den Völkern (Off 7). Allgemein gesprochen, werden sie überwunden. Das Tier überwindet sie. In Wirklichkeit sind sie es jedoch, die das Tier überwinden (Kap. 15). Viele werden getötet werden. Die Tage werden wegen der Auserwählten verkürzt (Mt 24,22). Sie sind die Märtyrer der letzten 3½ Jahre, auf deren Ankunft die Märtyrer in Offenbarung 6,9–11 warten sollen.

Und es wurde ihm Gewalt gegeben über jeden Stamm und Volk und Sprache und Nation: Der Einflussbereich des Tieres wird sich nicht auf Europa beschränken, sondern auf die gesamte Erde. Das bedeutet aber nicht, dass die gesamte Erde dem Tier unterstellt ist.

Vers 8

Und alle, die auf der Erde wohnen, werden es anbeten, jeder, dessen Name nicht geschrieben ist in dem Buch des Lebens des geschlachteten Lammes von Grundlegung der Welt an: Diese zweite Gruppe

ist unterschieden von den Gläubigen in Vers 7. Hauptsächlich geht es wohl um die abgefallen Christen. Sie werden sich von allem Göttlichen abgekehrt haben. Für sie gibt es nur noch einen Gegenstand der Verehrung: das Tier (13,4). – Im krassen Gegensatz zu diesen Menschen sind die, deren Namen im Buch des Lebens des Lammes angeschrieben sind.

Von Grundlegung der Welt an: Es handelt sich also um Heilige, die den Status der AT-Gläubigen haben.

–9.10 Die Gläubigen sollen ausharren, denn Gott wird das Böse richten

Vers 9

Wenn jemand ein Ohr hat, so höre er: Was für ein Segen ist es, wenn auch in dieser Zeit noch Menschen da sind, die offene Ohren für das haben, was Gott ihnen zu sagen hat. Kapitel 14 zeigt, wie Gott in dieser dunklen Zeit ein Zeugnis haben wird.

Vers 10

Wenn jemand in Gefangenschaft führt, so geht er in Gefangenschaft; wenn jemand mit dem Schwert töten wird, so muss er mit dem Schwert getötet werden. Hier ist das Ausharren und der Glaube der Heiligen: Jedes Handeln wird Gottes gerechtes Gericht zur Folge haben. Das gilt auch für diese Zeit, obwohl alles andere wahr zu sein scheint. Das wird das Ausharren und den Glauben der Heiligen in dieser Zeit stärken. Die Verfolgung wird ein Ende haben. Auch dort in Matthäus spricht der Herr davon: „Wer es liest, der beachte es“ (Mt 24,15).

–11 Ein zweites Tier steigt aus der Erde auf und hat Hörner wie ein Lamm, redet aber wie ein Drache

Nun beginnt der zweite Teil dieses Kapitels: eine Beschreibung des Antichrists. Dieses Tier hat zwei Hörner gleich einem Lamm, redet aber wie ein Drache. Parallelstellen sind: Daniel 11,36–39; Jesaja 30,3; 57,9; 2. Thessalonicher 2; 1. Johannes 2,22; Sacharja 11,15–17; Johannes 5,43. Der Antichrist wird hauptsächlich in den Büchern beschrieben, die auch über die vier Weltreiche sprechen, von denen das letzte das Römische Reich ist (Daniel, Sacharja, Offenbarung). Im Neuen Testament wird er hauptsächlich in seinem religiösen Charakter beschrieben, als Führer einer gottfeindlichen Religion (der falsche Prophet); das Alte Testament beschreibt ihn besonders als König Israels in seinem politischen Charakter.

Namen des Antichrists

1. Antichrist (1Joh 2,18.22; 4,3; 2Joh 7)
2. König [Israels] (Dan 11,36–39)
3. Mensch der Sünde (2Thes 2,3.8)
4. Sohn des Verderbens (dto.)
5. Gesetzloser (dto.)
6. Tier (Off 13,11–18)
7. falscher Prophet (Off 16,13; 19,20; 20,10) und
8. törichter Hirte (Sach 11,15–17)

Er wird zugleich geistlicher Führer des Judentums und der abtrünnigen Christenheit sein und einen neuen Gottesdienst bei ihnen einführen: die Vergöttlichung des ersten Tieres. Er wird sie dazu anhalten, dieses Tier anzubeten und der Anbetung Gottes ein Ende zu machen (WJO).

Vers 11

Und ich sah ein anderes Tier aus der Erde heraufsteigen: Und es hatte zwei Hörner gleich einem Lamm, und es redete wie ein Drache: Dieses Tier steigt aus der Erde auf. Israel befindet sich in einer relativ stabilen Lage.

Es hatte zwei Hörner gleich einem Lamm, und es redete wie ein Drache: Das ist die satanische Nachbildung des wahren Messias. Der Schein trügt: das Tier redet wir ein Drache. Dieses Tier wird Satan repräsentieren.

> Wie wir also wissen, symbolisiert das zweite Tier oder der falsche Prophet in der Offenbarung dieselbe Person. Vor allem hat es zwei Hörner wie das Lamm. Es gibt einen doppelten Charakter der Macht. Es ist nicht einfach nur, dass es ein Horn ist oder ein Horn hat. Er ist nicht einfach ein König, sondern ein Tier mit zwei Hörnern. Und zu diesem Zeitpunkt scheint es nicht mehr darum zu gehen, die priesterliche Macht Christi nachzuahmen, sondern er wird so tun, als hätte er nicht nur einen königlichen Platz, sondern auch einen Prophetencharakter, ein Verständnis des Geistes Gottes, so wie Ahitophel hier, wie wir sehen, der früher Davids Ratgeber war, jetzt aber Absalom ist. Es gibt also eine Kombination des falschen Propheten mit dem Königtum. Diese werden am Ende im Antichristen vereint sein (*Lectures on 2. Samuel*, Kap. 15, W. Kelly,).

–12–14 Dieses Tier bringt die Menschen dahin, das erste Tier anzubeten, tut große Zeichen, lässt Feuer vom Himmel fallen und fordert die Menschen auf, dem Tier ein Bild zu machen

Vers 12

Und die ganze Gewalt des ersten Tieres übt es vor ihm aus, und es bewirkt, dass die Erde und die, die auf ihr wohnen, das erste Tier anbeten, dessen Todeswunde geheilt wurde: Der Antichrist wird die Menschen in „aller Macht und allen Zeichen und Wundern der Lüge und in allem Betrug der Ungerechtigkeit“ verführen (2Thes 2,9.10). In Israel wird dieses Tier die Macht des ersten Tieres zu vergegenwärtigen und ausüben.

Und es bewirkt, dass die Erde und die, die auf ihr wohnen, das erste Tier anbeten, dessen Todeswunde geheilt wurde: Sein weltweiter religiöser Einfluss wird die Menschen zur Anbetung des ersten Tieres bringen.

Vers 13

Und es tut große Zeichen, dass es selbst Feuer vom Himmel auf die Erde herabkommen lässt vor den Menschen: Feuer wird vom Himmel fallen: Im Alten Testament ist das ein Zeichen der Zustimmung Gottes (2Chr 7; 1Kön 18). Auf diese Weise wird die Verführung beglaubigt.

Vers 14

Und es verführt die, die auf der Erde wohnen, wegen der Zeichen, die vor dem Tier zu tun ihm gegeben wurde, indem es die, die auf der Erde wohnen, auffordert, ein Bild dem Tier zu machen, das die Wunde des Schwertes hat und wieder lebendig wurde: Die Bewohner der Erde müssen dieses Bild des ersten Tieres machen. Dieses Bild ist der Gräuel der Verwüstung, von dem Daniel und der Herr gesprochen haben, das im Tempelbereich stehen wird (Dan 9,27; Mt 24,15).

–15 Das Tier gibt dem Bild Odem, so dass es reden kann, und bewirkt, dass alle getötet werden, die das Tier nicht anbeten

Vers 15

Und es wurde ihm gegeben, dem Bild des Tieres Odem zu geben, damit das Bild des Tieres sogar redete und bewirkte, dass alle getötet wurden, die das Bild des Tieres nicht anbeteten: Es wird dem Antichrist (von Satan) gegeben werden, dem Bild Odem zu geben, aber kein Leben. Das Bild kann sprechen. Ist das eine okkulte Erscheinung oder eine geniale technische Erfindung, die alles Dagewesene in den Schatten stellt? In dieser Zeit gibt es ein weltweites Informationsnetz (Internet, Fernsehen).

Und bewirkte, dass alle getötet wurden, die das Bild des Tieres nicht anbeteten. Das scheint sich auf dieses Bild vom ersten Tier zu beziehen.

–16–18 Viele Menschen werden zum Götzendienst verleitet. Um am Wirtschaftsleben teilnehmen zu können, braucht man das Malzeichen, den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens: die Zahl 666

Verse 16–18

Und es bringt alle dahin, die Kleinen und die Großen, und die Reichen und die Armen, und die Freien und die Knechte, dass sie ein Malzeichen annehmen an ihre rechte Hand oder an ihre Stirn; [17] und dass niemand kaufen oder verkaufen kann als nur der, der das Malzeichen hat, den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens. [18] Hier ist die Weisheit. Wer Verständnis hat, berechne die Zahl des Tieres, denn es ist eines Menschen Zahl; und seine Zahl ist 666: Alle Menschengruppen sind in diese Verführung eingeschlossen. Dieses Malzeichen drückt Identifikation mit dem Tier aus. Ohne dieses Zeichen kann niemand am Wirtschaftsgeschehen teilnehmen. Das Tier ist also nicht nur ein religiöser Führer, sondern übt auch die absolute Kontrolle über das gesamte Wirtschaftsleben aus. Warum die Unterteilung klein und groß (sozial), reich und arm (wirtschaftlich), Freie und Sklaven?

Das Malzeichen, den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens: Die Zahl 666 ist die Trinität des Bösen. Es ist die Zahl des ersten Tieres, des Herrschers Europas.

Kapitel 14

Einleitung

1. Die Kapitel 10,1– 15,4 sind ein Einschub.
2. Die beiden vorhergehenden Kapitel 12 und 13 beschreiben das Wirken Satans durch die beiden Tiere. Sein Hass richtet sich gegen Gott, seinen Gesalbten und sein Volk.
3. Kapitel 14 ist ein erneuter Einschub: Gottes Antwort auf diese Feindschaft Satans. Dieses Kapitel beschreibt bestimmte Ereignisse in chronologischer Reihenfolge: das Handeln Gottes im Blick auf die religiöse Welt entsprechend dem „Licht“ göttlicher Offenbarung (Röm 1,18.19).
4. Die Zornesschalen in Kapitel 16 treffen vor allem die politische Welt. Danach geht es erneut um die religiöse Macht Babylon (Kap. 16,17–18,24), weil sie in den Dingen der Welt mitmischt und eng mit ihr verbunden ist. Zwischen den Versen 7 und 8 sind die ersten sechs Zornesschalen bereits ausgegossen; was wird in Kapitel 16 deutlich.

   Die Reihenfolge, in der diese Ereignisse angeordnet sind, ist bemerkenswert. Hier haben wir eine regelmäßige siebenfache Reihe von Ereignissen gefunden, in deren Verlauf der Fall Babylons den dritten Platz einnimmt. Danach kommt das Gericht über die Anbeter des Tieres; anschließend verkündet der Heilige Geist die Glückseligkeit derer, die im Herrn sterben; dann haben wir das Kommen des Herrn zum Gericht, das auf zweierlei Weise vorgestellt wird: als Einbringen der Ernte und als Treten der Kelter (die Ernte, ein Gericht der Unterscheidung, und die Weinlese eine reine Rache) (Kap. 21; W. Kelly)

Einteilung

1. Die Bildung des Überrests aus Juda, gesehen in seiner Herrlichkeit auf dem Berg Zion (V. 1–5)
2. Verkündigung des „ewigen Evangeliums“ auf dem ganzen Erdkreis, allen Nationen (V. 6.7)
3. Das Gericht an Babylon als einer religiöse Macht (V. 8)
4. Gericht an den Anbetern des Tieres (V. 9–12)
5. Trost für die Märtyrer, die in der Drangsalszeit sterben (V. 13)
6. Die ganze Erde (alle Nationen) wird heimgesucht. Christus kommt in diesem Augenblick auf die Erde zurück (V. 14–16)
7. Die gottlosen Juden werden gänzlich vernichtet (V. 17–20)

Auslegung

–1–5 Die Bildung des Überrests aus Juda und Benjamin, gesehen in seiner Herrlichkeit auf dem Berg Zion

Vers 1

Und ich sah: Und siehe, das Lamm stand auf dem Berg Zion und mit ihm 144 000, die seinen Namen und den Namen seines Vaters an ihren Stirnen geschrieben trugen: Hier wird der Herr nicht im Himmel oder auf dem Thron gesehen, sondern in Jerusalem. Diese Stadt hat Ihn damals zum Tod verurteilt. Nun tritt er als das *Lamm* – der von der Welt Verachtete – seine Herrschaft an.

Wir kennen als Christen das Lamm und Gott als unseren Vater in viel tiefer gehender Weise – unsere Stellung ist himmlisch.

Und mit ihm 144 000: Bei dem Lamm sieht Johannes 144 000 Personen. Das bedeutet nicht, dass der Herr Jesus bereits wiedergekommen ist. Ein Überrest in Jerusalem ist sich seiner engen Verbindung mit Christus bewusst. Gott wird seine Pläne mit dem Überrest erfüllen. Die Braut im Hohenlied sieht sich eins mit dem Bräutigam, obwohl sie auch am Schluss des Buches noch sein Kommen erwartet – vergleiche Jesaja 26: Zuerst singt das Volk das Lied der Erlösung (V. 1), doch es ist noch Nacht (V. 9), und sie müssen sich noch verbergen (V. 20).

Die 144 000 sind wohl ein Überrest aus den beiden Stämmen Juda und Benjamin (Kelly und Scott).[9] David war zuerst König über die beiden Stämme, später auch über die zehn Stämme (2Sam 5). In diesem Kapitel nimmt David die Burg Zion ein und macht sie zur Hauptstadt. 4. Die beiden Stämme Juda und Benjamin waren dem Herrn näher. Juda ist der Königsstamm, Benjamin raubt Beute und verteilt sie: „Benjamin ist ein Wolf, der zerreißt; am Morgen verzehrt er Raub, und am Abend verteilt er Beute“ (1Mo 49,27).

Berg Zion: Siehe Psalm 78,65–70; 132,13.14.17. Symbol der Gnade und Regierung Davids. Erste Erwähnung ist in 2. Samuel 5,7 wo David König über ganz Israel wird. – Israel kam zum Berg Zion, wir sind zum Berg Zion gekommen, der Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlische Jerusalem (Heb 12,22). Gesetz → Gnade / Erde → Himmel.

Seinen Namen und den Namen seines Vaters: Der Messias macht sich eins mit diesem Überrest. Sie tragen seinen Namen. Außerdem stehen sie in der gleichen Beziehung wie Christus zu Gott als treuer Jude hier auf der Erde (Mt 5–7). Wie anders die Menschen in 13,16. Gott ist nicht *ihr* Vater.

An ihren Stirnen: Die Tieranbeten haben den Namen des Tieres an ihren Stirnen (13,16).

Verse 2.3

Und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel wie das Rauschen vieler Wasser und wie das Rollen eines lauten Donners; und die Stimme, die ich hörte, war wie von Harfensängern, die auf ihren Harfen spielen. 3 Und sie singen ein neues Lied vor dem Thron und vor den vier lebendigen Wesen und den Ältesten; und niemand konnte das Lied lernen als nur die 144 000, die von der Erde erkauft waren: Johannes hört eine gewaltige Botschaft aus dem Himmel, wie das Rauschen vieler Wasser und das Rollen eines lauten Donners; zugleich aber wie die Stimme von Harfenspielern (vgl. Kap. 5,8). Die Erlösung (Freude über das Königtum) des Volkes Gottes bedeutet Gericht für die Welt.

Und sie singen ein neues Lied: Diese Spieler singen ein neues Lied (vgl. Ps 40,4). Dieses Lied findet seinen Ausgangspunkt in dem, was wir in Psalm 40 finden, nämlich die Erlösung durch Christus.

Vor dem Thron und vor den vier lebendigen Wesen und den Ältesten: Sie singen dieses Lied vor dem Thron, vor den lebendigen Wesen und den Ältesten. Gott, die Engel und die Ältesten nehmen Teil an

---

[9] F. W. Grant ist der Meinung, dass diese Überwinder hier dieselben sind wie in Kapitel 7. Die Frage hängt damit zusammen, ob wirklich nur die beiden Stämme im Land und die zehn Stämme auf dem Weg in das Land gerichtet werden (vgl. W. J. Ouweneel, *Die Offenbarung Jesu Christi*, CLV, S. 366).

diesem Geschehen. Das Lied können nur solche erlernen, die auch die Erfahrungen dieser Personen gemacht haben. – Sie werden also deutlich von den Ältesten unterschieden. Sind es symbolisch die Märtyrer, die während der Zeit der Herrschaft des Tieres umgekommen sein werden?

Verse 4.5

Dies sind die, die sich mit Frauen nicht befleckt haben, denn sie sind Jungfrauen; dies sind die, die dem Lamm folgen, wohin irgend es geht. Diese sind aus den Menschen erkauft worden als Erstlinge für Gott und das Lamm. [5] Und in ihrem Mund wurde keine Lüge gefunden; [denn] sie sind untadelig: Sie haben den Charakter von Jungfrauen: Es ist die Reinheit, die Fleckenlosigkeit, die Jungfräulichkeit, Zuneigung und Einfalt zu Christus (2Kor 11,2). Sie haben sich nicht mit Frauen befleckt, sondern sind dem Lamm gefolgt. Bei ihnen gibt es keinerlei Götzendienst. Nachfolge des Lammes statt Annahme des Antichrists (Joh 5,43).

Sie sind eine Erstlingsfrucht aus allen Menschen und insbesondere aus Israel. Sie sind die Braut des Königs. Kein Falsch (= Lüge) wurde in ihrem Mund gefunden, sie sind tadellos (wie das Lamm – 1Pet 1,19). Das erinnert an die Sprache des Hohenliedes. In Psalm 15 finden wir eine Beschreibung des Charakters dieses Überrestes.

Nicht befleckt: Hurerei ist ein Bild des Götzendienstes, Verunreinigung durch Verbindung zur Welt.

Und in ihrem Mund wurde keine Lüge gefunden: Keinerlei Lüge, auch sind sie untadelig – im Gegensatz zu: „Und deshalb sendet ihnen Gott eine wirksame Kraft des Irrwahns, dass sie der Lüge glauben (2Thes 2,11).

–6.7 Verkündigung des *ewigen Evangeliums* auf dem ganzen Erdkreis, allen Nationen

Verse 6.7

Und ich sah einen anderen Engel inmitten des Himmels fliegen, der das ewige Evangelium hatte, um es denen zu verkündigen, die auf der Erde ansässig sind, und jeder Nation und jedem Stamm und jeder Sprache und jedem Volk, [7] indem er mit lauter Stimme sprach: Fürchtet Gott und gebt ihm Ehre, denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen; und betet den an, der den Himmel und die Erde gemacht hat und [das] Meer und die Wasserquellen: Ein anderer Engel – offensichtlich der erste in der Reihe mehrerer Engel – fliegt inmitten des Himmels und hat das ewige Evangelium, das zum Inhalt hat: „Fürchtet Gott ...“ Das ist Gott als Schöpfer, der seine Göttlichkeit in dem Geschaffenen offenbart hat (Röm 1,19.20). Das steht im Gegensatz zu der Anbetung eines Geschöpfes (Kap. 13).

Ewige: *Ewig* bedeutet, dass es immer von Anfang an verkündigt worden ist. Der wesentliche Inhalt dieses Evangeliums ist, dass Gott als der *Schöpfer* seine Schöpfung – die Erde und die Menschen – segnen will. Die Lüge Satans hat zum Ziel, die Menschen von Gott zu entfremden. Dieses Evangelium richtet sich gegen den entsetzlichen *Götzendienst*, der in dieser Zeit praktiziert wird.

Dieses Evangelium wird zwei Gruppen verkündigt:

1. denen, die auf der Erde ansässig sind (anderes Wort als „wohnen“) und
2. jeder Nation, Stamm, Sprache und Volk, das sind die heidnischen Länder (vgl. 13,7.8).

Kelly meint, dass das ewige Evangelium und das Evangelium des Reiches wesentlich ein- und dasselbe seien. F. B. Hole verbindet das ewige Evangelium mit dem *ewigen* Bund in 1. Mose 9. Kelly meint auch, dass es durch Menschen verkündigt wird, nicht von einem Engel vom Himmel aus.

–8 Das Gericht an Babylon als einer religiösen Macht

Vers 8

Und ein anderer, zweiter Engel folgte und sprach: Gefallen, gefallen ist Babylon, die große, die von dem Wein der Wut ihrer Hurerei alle Nationen hat trinken lassen: Der Fall Babylons, der abgefallenen Christenheit, ist Auflehnung gegen Gott. Das Gericht an Babylon findet wahrscheinlich zu Beginn des letzten dreieinhalb Jahre statt, also zu Beginn der großen Drangsalszeit, weil das Tier sich dieser Kirche völlig entgegenstellt.

Babylons Kennzeichen sind

1. menschlicher Zusammenschluss, menschliche Grundsätze auf geistlichem Gebiet
2. Auflehnung gegen Gott (1Mo 11). Eine genaue Beschreibung dieses Gerichts finden wir in Offenbarung 17 und 18.
3. Gewalttätigkeit (Nimrod)
4. Gesetzlosigkeit (Ebene Sinear; Sach 5,5–11; Mt 13,33)
5. Verdorbenheit, Hurerei
6. Vermischung von Heiligem mit Unheiligem, von Reinem mit dem Unreinen
7. Babylon ist *Verwirrung*

–9–12 Gericht an den Anbetern des Tieres

Verse 9–11

Und ein anderer, dritter Engel folgte ihnen und sprach mit lauter Stimme: Wenn jemand das Tier und sein Bild anbetet und ein Malzeichen annimmt an seine Stirn oder an seine Hand, [10] so wird auch er trinken von dem Wein des Grimmes Gottes, der unvermischt in dem Kelch seines Zorns bereitet ist; und er wird mit Feuer und Schwefel gequält werden vor den heiligen Engeln und vor dem Lamm. [11] Und der Rauch ihrer Qual steigt auf von Ewigkeit zu Ewigkeit; und sie haben keine Ruhe Tag und Nacht, die das Tier und sein Bild anbeten und wenn jemand das Malzeichen seines Namens annimmt: Wer das Tier oder das Bild anbetet und das Malzeichen annimmt, wird dem Gericht Gottes nicht entgehen: Das ewige Verderben wird hier so deutlich beschrieben wie kaum woanders.

Vers 12

Hier ist das Ausharren der Heiligen: Das ist das Ausharren der Heiligen, dass die gerechte Strafe sehr wohl folgt (13,10).Die Treuen werden vor dieser schrecklichen Sünde des Götzendienstes bewahrt.

Den Glauben Jesu: Die Juden kennen in dieser Zeit den Herrn Jesus als Gegenstand ihres Glaubens (WJO). Jesus, der erniedrigte Mensch ist der Messias, den sie erwarten.

–13 Trost für die Märtyrer, die in der Drangsalszeit sterben

Vers 13

Und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel sagen: Schreibe: Glückselig die Toten, die im Herrn sterben, von nun an! Ja, spricht der Geist, damit sie ruhen von ihren Arbeiten, denn ihre Werke folgen ihnen nach: Wenn auch die Hoffnung der treuen Juden auf das kommende Reich gerichtet sein wird, so gibt es doch gerade eine Glückseligpreisung für die, die durch die Verfolgung des Tieres umkommen werden, also die Märtyrer. Sie werden teilnehmen an der ersten Auferstehung und mit Christus über die Erde herrschen (20,4). Das ist ein noch höheres Teil, als lebend ins Friedensreich einzugehen.

Im Herrn: Durch ihre enge Beziehung zum Herrn Jesus, in dessen Hand das Leben aller Menschen ist.

–14–16 Die ganze Erde (alle Nationen) wird heimgesucht. Christus kommt in diesem Augenblick auf die Erde zurück

Verse 14–16

Und ich sah: Und siehe, eine weiße Wolke, und auf der Wolke saß einer gleich dem Sohn des Menschen, der auf seinem Haupt eine goldene Krone und in seiner Hand eine scharfe Sichel hatte. [15] Und ein anderer Engel kam aus dem Tempel hervor und rief dem, der auf der Wolke saß, mit lauter Stimme zu: Schicke deine Sichel und ernte; denn die Stunde des Erntens ist gekommen, denn die Ernte der Erde ist überreif geworden. [16] Und der, der auf der Wolke saß, legte seine Sichel an die Erde, und die Erde wurde abgeerntet: Letzte Erwähnung des Herrn Jesus im Neuen Testament mit dem Namen *Sohn des Menschen*. Der einst Verworfene (Mt 8,20; 24,30; 26,64), wird über die Nationen herrschen (Ps 72,8). Er kam als der König Israels, doch als er *Sohn des Menschen* öffnen sich neue Herrlichkeiten (Mt 11,25–30; Joh 1,51). Dieser Name hat Bezug auf die Beziehung Jesu zu allen *Menschen*.

Eine goldene Krone: Auf dem Kreuz trug er eine Krone aus Dornen. Dort waren die Nägel in seinen Händen, hier hat Er eine scharfe Sichel in der Hand.

Die Ernte der Erde: Der Sohn des Menschen sitzt auf einer Wolke (1,7; Mt 24,30.31). Die Ernte ist ein aussonderndes, unterscheidendes Gericht wie überall in der Schrift (Mt 13,30–43; 24,31; Mk 4,29; Lk 17,30–35; Jes 17,4–6; 18,5; Jer 51,33; Hos 6,11; Joel 4,11–14; Mal 3,19). Das Gute (das Korn) wird gesammelt und das Wertlose (Spelz und Stoppeln) verbrannt.

Überreif: Die Ernte ist überreif (1Mo 15,16), trocken, also völlig unbrauchbar. Gott ist langsam zum Zorn (Jona 4,2) und dennoch wird der Zorn offenbart (Röm 1,18). Dieses Gericht bezieht sich auf alle Völker der Erde.

–17–20 Die gottlosen Juden werden gänzlich vernichtet

Verse 17–19

Und ein anderer Engel kam aus dem Tempel hervor, der in dem Himmel ist, und auch er hatte eine scharfe Sichel. 18 Und ein anderer Engel, der Gewalt über das Feuer hatte, kam aus dem Altar hervor, und er rief dem, der die scharfe Sichel hatte, mit lauter Stimme zu und sprach: Schicke deine scharfe Sichel und lies die Trauben des Weinstocks der Erde, denn seine Beeren sind reif geworden. 19 Und der Engel legte seine Sichel an die Erde und las die Trauben des Weinstocks der Erde und warf sie in die große Kelter des Grimmes Gottes: Allein der Herr Jesus war der wahre Weinstock. Es geht hier um das Gericht an den gottlosen Juden; sie werden endgültig zertreten, wahrscheinlich zusammen mit dem Antichrist (19,15.17.18). Siehe hierzu auch Jesaja 18, die Verbindung der Verse 5 und 6. Das sind die zwei Drittel in Sacharja 13,8.

Das Treten der Kelter bedeutet immer vollständige Vernichtung (Jes 24,13; 63,2.3; Jer 25,30; Klgl 1,15; Joel 4,13; Off 19,15). Die Erde hat Bezug auf Israel wie auch im Allgemeinen der Weinstock (Ps 80,9; Jes 5,1–7; Jer 2,21; 8,13; 12,10; Hes 15; Hos 14,8; Joel 1,7.12; Mt 21,33–46). Das Gericht über die gottlosen Juden ist endgültig.

Vers 20

Und die Kelter wurde außerhalb der Stadt getreten, und Blut ging aus der Kelter hervor bis an die Gebisse der Pferde, 1600 Stadien weit: In der Stadt bleibt ein Überrest zurück.

1600 Stadien: Ein Stadium ist 185–190m. Das ergibt also 300 km. Hinweis auf die Länge des Landes Israel?

Anhang: Die *kleine Offenbarung* in Jesaja 24

Ereignis	Jesaja 24
Die, die auf der Erde wohnen (Off 6,10, 8,13; 11,10; 13,14, 17,2.8)	V. 1.5.17
Die Gerichte Gottes über die Erde, die Weinernte (Off 14; 19,15)	V. 13
Die Wiederkunft Christi (Off 19,11–16)	V. 14
Das Gericht an Satan und seinen Engeln (Off 20,1.2)	V. 21.22
Der König auf Zion (Off 11,15; 14,1)	V. 23
Die Herrlichkeit beim Anschauen der Ältesten (Off 11,15–18)	V. 23

Der Tag des Herrn: Dieser große Gerichtstag über alle Völker ist der „Tag des Herrn“ (Jes 2,12–18; 13,5–11; 61,2; Joel 1,15; 2,1–11; 3,4; Hes 13,5; Amos 5,18–20; Obad 15; Zeph 1,7.14.18; 2,2; Mal 3,17; 3,19–21; 1Thes 5,2–10; 2Thes 2,2.3; 2Pet 3,10).

Kapitel 15

Einleitung

1. Die Kapitel 15 und 16 gehören zusammen; Kapitel 15 ist die Einleitung zu Kapitel 16.
2. Der Anfang dieses Kapitels zeigt die sieben Engel, die im folgenden Kapitel die Zornesschalen ausgießen.
3. Dieses Kapitel schließt an Kapitel 13 an (Kap. 14 ist eine Einschaltung). In 15,2–4 finden wir erneut eine Einschaltung, wo Johannes die Märtyrer sieht, die vom Tier getötet worden sind. In Wirklichkeit haben sie das Tier überwunden, da sie es nicht angebetet haben (6,11; 12,11; 13,15; 14,13; 20,4). Auch dieser Ausblick wird den Überrest ermutigen, auszuharren und das Tier und sein Bild nicht anzubeten.

Einteilung

1. Sieben Engel mit den sieben letzten Plagen (V. 1)
2. Das gläserne Meer und die Überwinder über das Tier. Sie singen das Lied Moses und das Lied des Lammes zur Ehre Gottes und erheben Gott für seine Werke und seine Wege. Alle Völker werden kommen, um Ihn wegen seiner gerechten Taten anzubeten (V. 2–4)
3. Die sieben Engel mit den sieben Plagen kommen aus dem Tempel. Eins der lebendigen Wesen gibt ihnen die sieben goldenen Schalen, die mit dem Grimm Gottes gefüllt sind. Während der Plagen kann niemand den Tempel betreten (V. 5–8)

Auslegung

–1 Sieben Engel mit den sieben letzten Plagen

Vers 1

Und ich sah ein anderes Zeichen in dem Himmel, groß und wunderbar: Sieben Engel, die sieben Plagen hatten, die letzten; denn in ihnen ist der Grimm Gottes vollendet: Ein anderes Zeichen erscheint im Himmel, groß und wunderbar: sieben Engel, die die sieben Zornesschalen haben (vgl. die beiden vorgehenden Zeichen der Frau und des Drachen in Kapitel 12,1.3). Mit diesen letzten Plagen ist der Grimm Gottes vollendet. Sie werden die Erde unmittelbar vor dem Kommen Christi auf die Erde treffen. Es sind die letzten Gerichte. Danach beginnt die Zeit des Zornes des Lammes (Off 19,11–21).

–2–4 Das gläserne Meer und die Überwinder über das Tier. Sie singen das Lied Moses und das Lied des Lammes zur Ehre Gottes und erheben Gott für seine Werke und seine Wege. Alle Völker werden kommen, um Ihn wegen seiner gerechten Taten anzubeten

Vers 2

Und ich sah etwas wie ein gläsernes Meer, mit Feuer gemischt, und sah die Überwinder über das Tier und über sein Bild und über die Zahl seines Namens an dem gläsernen Meer stehen, und sie hatten Harfen Gottes: Solange Gläubige noch auf der Erde sind, bedürfen sie der Reinigung und Heiligung (Eph 5,26). Das Feuer (Bild der Heiligkeit) und das Wasser (Wort Gottes) heiligen. Das zu Glas erstarrte Meer zeigt den Abschluss der Reinigung dieser Personen (4,6). Gott lässt sein Volk durch Bedrängnisse und Verfolgungen gehen, damit sie seiner Heiligkeit teilhaftig werden (1Pet 1,6.7; 4,12.13).

Mit Feuer gemischt: Das Feuer der Verfolgung hat die Märtyrer getroffen (Heb 12,4–11; 2Thes 1,4.5; 1Pet 4,12). In Kapitel 4 finden wir das Feuer nicht. An diesem Meer stehen die Überwinder über das Tier und haben Harfen Gottes, mit denen sie das Loblied begleiten (vgl. Kap. 5; 14,2). Es sind die Märtyrer, durch die Verfolgung erduldet haben bis in den Tod.

Verse 3.4

Und sie singen das Lied Moses, des Knechtes Gottes, und das Lied des Lammes und sagen: Groß und wunderbar sind deine Werke, Herr, Gott, Allmächtiger, gerecht und wahrhaftig deine Wege, o König der Nationen! [4] Wer sollte nicht [dich], Herr, fürchten und deinen Namen verherrlichen? Denn du allein bist heilig; denn alle Nationen werden kommen und vor dir anbeten, denn deine gerechten Taten sind offenbar geworden: Der Triumph der Macht Gottes über das Böse, über die Welt durch die Gerichte (2Mo 15). Befreiung des Volkes Gottes aus der Welt.

Das Lied Moses: Das ist das Lied der Erlösung in 2. Mose 15, der Erlösung aus Ägypten.

Und das Lied des Lammes: Dieses Lied handelt von der Erhöhung des verachteten Messias, der hier auf der Erde gelitten hat (Kap. 5).

Die Überwinder stehen hinter den Gerichten von Kapitel 16 und haben gesehen:

1. die großen und wunderbaren Werke Gottes
2. die gerechten und wahrhaftigen Wege
3. die Heiligkeit Gottes (= Frömmigkeit im Sinn von Gnade und Barmherzigkeit, vgl. Apg 2,27; Heb 7,26)
4. die gerechten Taten (Gerechtigkeiten)

König der Nationen: Und doch kennen sie Ihn nur, wie Er sich im Alten Testament offenbart hat, als HERR, GOTT, ALLMÄCHTIGER und *König der Nationen* (Jer 10,6.7). Der herrliche Beginn des Friedensreiches rückt vor unser Blickfeld: Alle Nationen werden kommen und vor Gott anbeten (Jes 56,7; 66,23; Sach 14,16; Zeph 3,9; Ps 72,8–11). Dann werden die Bewohner der Erde aus den gerechten Wegen Gottes mit dieser Erde lernen und seine gerechten Taten kennenlernen (Jes 2,3; 26,9).

Jeremia ruft das Volk auf, das Wort zu hören: „So spricht der HERR: Lernt nicht den Weg der Nationen, und erschreckt euch nicht vor den Zeichen des Himmels ... Gar keiner ist dir gleich, HERR; du bist groß, und groß ist dein Name in Macht. Wer sollte Dich nicht fürchten, **König der Nationen**?“ (V. 2.6.7).[10]

[10] Siehe dazu http://biblische-lehre-wm.de/wp-content/uploads/Koenig-der-Nationen-Jeremia-10-WK.pdf

–5–8 Die sieben Engel mit den sieben Plagen kommen aus dem Tempel. Eins der lebendigen Wesen gibt ihnen die sieben goldenen Schalen, die mit dem Grimm Gottes gefüllt sind. Während der Plagen kann niemand den Tempel betreten

Vers 5

Und nach diesem sah ich: Und der Tempel der Hütte des Zeugnisses in dem Himmel wurde geöffnet: Hier wird ein Tempel in der Hütte gesehen. Es ist die Hütte des Zeugnisses. Die Bundeslade fehlt hier. In diesen Gerichten gibt es keine Barmherzigkeit mehr. Ist das Zeugnis nicht ein Hinweis auf das Gesetz? Das erste Gebot lautet: „Du sollt den Herrn, deinen Gott, allein anbeten“. Und was machen die Menschen auf der Erde? Sie beten das Tier und sein Bild an. Was für schreckliche Gerichte stehen hier bevor.

Verse 6–8

Und die sieben Engel, die die sieben Plagen hatten, kamen aus dem Tempel hervor, angetan mit reinem, glänzendem Leinen und um die Brust gegürtet mit goldenen Gürteln. 7 Und eins von den vier lebendigen Wesen gab den sieben Engeln sieben goldene Schalen, voll des Grimmes Gottes, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit. 8 Und der Tempel wurde mit Rauch gefüllt von der Herrlichkeit Gottes und von seiner Macht; und niemand konnte in den Tempel eintreten, bis die sieben Plagen der sieben Engel vollendet waren: Die Engel kommen aus dem Tempel hervor und sind in reines, glänzendes Leinen (Gerechtigkeit) gekleidet und sind mit goldenen Gürteln um die Brust gegürtet (Gottes Herrlichkeit).

Lebendiges Wesen: Eins der lebendigen Wesen gibt den sieben Engeln die sieben Schalen. Die Cherubim, die Wächter über die Gerechtigkeit Gottes und die Ausführenden seiner Gerichte sind an diesen Gerichten in besonderer Weise beteiligt. Der Tempel ist für die Zeit der Dauer der Gerichte nicht begehbar.

Kapitel 16

Einleitung

1. In diesem Kapitel ist sehr oft von „groß“ die Rede (V. 9.12.14.18.19.21)
2. Zwischen den ersten vier Schalen gibt es gewisse Übereinstimmungen mit den ersten vier Posaunen. In Offenbarung 6 geht es um den vierten Teil der Erde, in Kapitel 8 um den dritten Teil der Erde (wohl das Gebiet des Römischen Reiches), hier geht es um die gesamte Erde.
3. Die ersten vier Gerichte in Offenbarung 8 und 9 und 16 betreffen jeweils: Erde, Meer, Flüsse, Wasserquellen und Himmelskörper (Sonne).

	Verse	Bereich	Schalengericht
1	16,2	Erde	Böses und schlimmes Geschwür an den Menschen – Tieranbeter
2	16,3	Meer	wird zu Blut – alle Tiere im Meer sterben
3	16,4–7	Ströme und Wasserquellen	Segenströme und Erquickungen werden zu Blut – das Blut der Heiligen wird gerächt
4	16,8.9	Sonne	Die Sonne (große Ordnungsmacht) versengt die Menschen mit Feuer. Trotz großer Hitze lästern die Menschen den Namen Gottes
5	16,10.11	Thron des Tieres	Reich des Tieres wird verfinstert. Die Menschen zerbeißen ihre Zungen und lästern Gott
6	16,12–16	Strom Euphrat	Der Euphrat vertrocknet – der Weg der Könige von Sonnenaufgang wird frei
7	16,17–21	die Luft	Großes Erdbeben – die große Stadt wird zu drei Teilen – Babylon (abgefallene Christenheit – jede Insel entflieht – Berge entweichen – Hagelsteine (34,3 kg) fallen auf die Menschen

Einteilung

1. Eine laute Stimme aus dem Tempel richtet sich an die sieben Engel (V. 1)
2. Ein Engel nach dem anderen gießt seine Schale aus: auf die Erde, auf das Meer, auf die Ströme und Wasserquellen, auf die Sonne und auf den Thron des Tieres (V. 2–11)
3. Der sechste Engel gießt seine Schale auf den Euphrat aus, dadurch wird der Weg für die Könige von Osten frei (V. 12)
4. Aus dem Mund des Drachen, des Tieres und des falschen Propheten kommen unreine Geister, die die Könige des Erdkreises zum Krieg versammeln. Christus kündigt sein Kommen vergleichbar mit dem Kommen eines Diebes an (V. 13–16)
5. Der siebte Engel gießt seine Schale in die Luft aus. Durch ein großes Erdbeben wird die große Stadt in drei Teile geteilt, fallen Städte, Babylon wird gerichtet, Inseln und Berge werden weggerückt. Hagelsteine fallen auf die Menschen, die Gott dafür lästern (V. 17–21)

Auslegung

–1 Eine laute Stimme aus dem Tempel richtet sich an die sieben Engel

Vers 1

Und ich hörte eine laute Stimme aus dem Tempel zu den sieben Engeln sagen: Geht hin und gießt die sieben Schalen des Grimmes Gottes auf die Erde aus: Eine laute Stimme aus dem Tempel gibt den sieben Engeln Befehl, die sieben Schalen des Grimmes Gottes auf die Erde auszuschütten. Die Schalen werden wohl in schneller Reihenfolge ausgegossen. Die Ernte ist überreif (Off 14,20). Der Grimm Gottes wird vollendet.

Laute Stimme: eig. *große* Stimme (vgl. Jes 66,6; Off 5,2; 21,3). Außer der *großen* Stimme (V. 17) noch eine *große* Hitze (V. 9), ein *großer* Fluss (V. 12). ein *großer* Tag (V. 14) und ein *großes* Erdbeben (V. 18: 2x) und die *große* Stadt, das große *Babylon* (V. 19, ein *großer* Hagel und eine *große* Plage (V. 21).

Aus dem Tempel: Die Stimme kommt aus der unmittelbaren Gegenwart Gottes, seinem Heiligtum.

Auf die Erde aus: Die *Erde* ist hier sehr allgemein, das Trockene und umfasst die Erde von Vers 2 und das Meer und die Ströme und die Wasserquellen.

In Offenbarung 6 geht es um den vierten Teil der Erde, in Kapitel 8 um den dritten Teil der Erde (wohl das Gebiet des Römischen Reiches), hier geht es um die gesamte Erde.

–2–11 Ein Engel nach dem anderen gießt seine Schale aus: auf die Erde, auf das Meer, auf die Ströme und Wasserquellen, auf die Sonne und auf den Thron des Tieres

Vers 2

Und der erste ging hin und goss seine Schale auf die Erde aus; und es kam ein böses und schlimmes Geschwür an die Menschen, die das Malzeichen des Tieres hatten und die sein Bild anbeteten: Der erste Engel gießt nun seine Schale aus auf die *Erde*. Das ist die Erde in einem begrenzteren wie der christliche Westen. Dort sind die Menschen, die das Malzeichen des Tieres haben und sein Bild anbeten. Sie bekommen böse und schlimme Geschwüre. Diese Geschwüre finden wir auch in 2. Mose 9,9–11 (vgl. Jer 30,13). Gott offenbart durch die Geschwüre den boshaften inneren Zustand der Menschen nach außen. An Israel war zur Zeit Jesajas nichts Gesundes (Jes 1,5.6).

Malzeichen des Tieres: Diese Menschen haben sich vor dem Römischen Diktator gebeugt, der seine Macht von Satan empfangen hat. Sie haben seine Bosheit in sich aufgenommen. Die Geschwüre haben sicher auch eine symbolische Bedeutung, wir finden sie auch bei der fünften Schale (V. 11). Die Geschwüre offenbaren ein moralisches Übel.

Vers 3

Und der zweite goss seine Schale auf {in} **das Meer aus; und es wurde** zu **Blut, wie von einem Toten, und jede lebendige Seele starb,** alles**, was in dem Meer war**: Nun wird das Meer getroffen, das sind hier ungeordneten Länder über die westlichen Länder hinaus. Das Meer wird zu Blut: Das ist der moralische Tod der Menschen.

Vers 4

Und der dritte goss seine Schale auf {in} **die Ströme und [auf] die Wasserquellen aus, und sie wurden** {w. es wurde} zu **Blut**: Ströme und Wasserquellen sind Einflüsse und Quellen der Erfrischung, die hier zu Blut werden. Natürliche Segnungen werden zu Quellen des Verderbens mit tödlichem Einfluss. Die Flüsse sind auch Bilder von moralischen Prinzipien, nach denen die einzelnen Völker leben.

Verse 5–7

Und ich hörte den Engel der Wasser sagen: Du bist gerecht, der da ist und der da war, der Heilige, dass du so gerichtet {o. geurteilt} **hast. 6 Denn Blut von Heiligen und Propheten haben sie vergossen, und Blut hast du ihnen zu trinken gegeben; sie sind es wert. 7 Und ich hörte den Altar sagen: Ja, Herr, Gott, Allmächtiger, wahrhaftig und gerecht sind deine Gerichte**: Der Engel, der die Schale auf die Ströme und Wasserquellen ausgießt, bestätigt, dass Gott ist gerecht, Er verändert sich nicht: der da war und der da ist. Gott ist auch der *Heilige*.

Blut von Heiligen: Die Menschen bekommen statt Wasser Blut zu trinken, da sie viel haben Blut vergossen haben.

Ich hörte den Altar sagen: Der Altar findet seine Genugtuung an dem Gericht, denn unter ihm sind die Seelen der Märtyrer, der heiligen Propheten, die während der Zeit der Gerichte umgekommen sind (Kap. 6,9–11).

Verse 8.9

Und der vierte goss seine Schale auf die Sonne aus; und es wurde ihr gegeben, die Menschen mit Feuer zu versengen. 9 Und die Menschen wurden von großer Hitze versengt; und sie lästerten den Namen Gottes, der die Gewalt über diese Plagen hat, und taten nicht Buße, ihm Ehre zu geben: Bei der Sonne kann man an Herrscher denken. Es sind hohe Autoritäten. In Zukunft ist der Herr Jesus *die Sonne der Gerechtigkeit*, mit Heilung in ihren Flügeln (Mal 3,20).

Von großer Hitze versengt: Die Menschen werden durch große Hitze versengt, sie kommen in äußerste Bedrängnis. Trotzdem lästern sie den Namen Gottes, der über diese Plagen Gewalt hat und tun nicht Buße, Ihm Ehre zu geben. Sie können sich nicht mehr bekehren.

Verse 10.11

Und der fünfte goss seine Schale auf den Thron des Tieres aus; und sein Reich wurde verfinstert; und sie zerbissen ihre Zungen wegen der Qual, 11 und sie lästerten den Gott des Himmels wegen ihrer Qualen und wegen ihrer Geschwüre, und sie taten nicht Buße von ihren Werken: Die nächste Schale trifft den Thron des Tieres, dem größten Tyrann aller Zeiten. Sein Reich wurde verfinstert: Totale moralische Finsternis ist die Folge dieses Gerichts.

Sie zerbissen ihre Zungen … und lästerten den Gott des Himmels: Das bereitet den Menschen schrecklich Pein. Soeben haben sie noch das Tier bejubelt und angebetet, nun zerbeißen sie ihre Zungen. Umso mehr lästern die Menschen Gott und tun nicht Buße von ihren Werken. Sie tun keine Buße. Die Zeit zur Buße ist vorbei (vgl. Heb 12,17).

–12 Der sechste Engel gießt seine Schale auf den Euphrat aus, dadurch wird der Weg für die Könige von Osten frei

Vers 12

Und der sechste goss seine Schale auf den großen Strom, den Euphrat, aus; und sein Wasser versiegte, damit der Weg der Könige bereitet würde, die von Sonnenaufgang her kommen: Die Wasser des Euphrat vertrocknen, so dass die Könige von Sonnenaufgang, von Osten, heraufziehen können in Richtung Israel. Der Euphrat ist die östliche Grenze des Landes Israels (1Mo 15,18; 2Sam 8,3), wenn Israel alle Gebiete erobert hat. Der Euphrat trennt den Okzident vom Orient. Zu der Zeit gehört Israel zum Einflussgebiet Europas.

Es geht immer noch um die Schalengerichte, die insbesondere Europa treffen werden. Die zeitlich Situation ist diese: Der König des Nordens hat Israel überflutet und der Antichrist ist nach Rom geflohen. Deshalb wird er in Vers 13 nicht mehr das „Tier aus der Erde“ genannt, sondern der „falsche Prophet“. Als das Tier ist er der falsche Messias, der falsche König. Die Könige von Sonnenaufgang wollen mithelfen, das Nahost-Problem zu lösen (Sach 12). Der König des Nordens hat zu der Zeit Israel überflutet (Dan 11,40–45; Sach 14,1–3). Die römischen Heere kommen nach Harmagedon, und werden dort vom Herrn gerichtet (Off 19,19–21). In den nächsten Versen 13–16 finden wir, auf welche Weise das Tier und der Antichrist mit den Königen Europas mit ihren Heeren nach Harmagedon kommen.

–13–16 Aus den Mund des Drachen, des Tieres und des falschen Propheten kommen unreine Geister, die die Könige des Erdkreises zum Krieg versammeln. Christus kündigt sein Kommen vergleichbar mit dem Kommen eines Diebes an

Verse 13.14

Und ich sah aus dem Mund des Drachen und aus dem Mund des Tieres und aus dem Mund des falschen Propheten drei unreine Geister kommen, wie Frösche; 14 denn es sind Geister von Dämonen, die Zeichen tun, die zu den Königen des ganzen Erdkreises ausgehen, um sie zu versammeln zu dem Krieg des großen Tages Gottes, des Allmächtigen: Johannes sieht, wie aus dem Mund des Drachen und aus dem Mund des Tieres und aus dem Mund des falschen Propheten drei unreine Geister wie Frösche hervorkommen. Das ist die Trinität des Bösen. Die Frösche sind Geister von Dämonen, die Zeichen tun (vgl. die 2. Plage über Ägypten). Die Könige des ganzen Erdkreises sind die Könige Europas (17,12–14; Lk 2,1).

Zu dem Krieg des großen Tages Gottes [τὸν πόλεμον]: In Kapitel 19,19 heißt es ebenfalls τὸν πολεμον. Es geht beide Male um dasselbe Ereignis, nämlich um die große Schlacht, die alle Schlachten der Endzeit um Jerusalem eröffnet.

Vers 15

(Siehe, ich komme wie ein Dieb. Glückselig, der da wacht und seine Kleider bewahrt, damit er nicht nackt einhergehe und man seine Schande sehe!): Dieser Vers macht deutlich, dass der Krieg im Zusammenhang steht mit der Erscheinung Christi oder dem Tag des Herrn (1Thes 5,2; Off 3,3). Glückselig sind die, die das Kommen Christi erwarten und wachend gefunden werden und ihre Kleider bewahren. Es wird eine große Sittenlosigkeit geben. Der Zusammenhang mit den unreinen Geistern wie Frösche in Verbindung mit der 2. Plage über Ägypten macht das sehr deutlich. Die Motive der Könige, nach Israel zu ziehen, stehen in Verbindung mit Sittenlosigkeit (vgl. Ri 5,19.30).

Vers 16

Und er versammelte {a.l. sie versammelten} **sie an den Ort, der auf Hebräisch Harmagedon heißt**: Alle diese Könige werden in die Ebene am Fuß des Megiddos (Harmagedon) versammelt. Hier werden die europäischen Heere vernichtet. Megiddo ist das bekannte Schlachtfeld, wo viele Könige den Tod gefunden haben (12,7.21; Ri 4,7.24; 5,19; 6,33; 7,1; 1Sam 31,1; 1Kön 9,15–19; 2Kön 9,27; 23,29).

–17–21 Der siebte Engel gießt seine Schale in die Luft aus. Durch ein großes Erdbeben wird die große Stadt in drei Teile geteilt, fallen Städte, Babylon wird gerichtet, Inseln und Berge werden weggerückt. Hagelsteine fallen auf die Menschen, die Gott dafür lästern

Verse 17.18

Und der siebte goss seine Schale aus in {o. auf} **die Luft; und es kam eine laute Stimme aus dem Tempel hervor, von dem Thron her, die sprach: Es ist geschehen. 18 Und es geschahen Blitze und Stimmen und Donner; und ein großes Erdbeben geschah, wie es nicht geschehen ist, seitdem die Menschen auf der Erde waren** {a.l. ein Mensch … war}**, solch ein Erdbeben, so groß**: Das letzte Gericht wird in die *Luft* ausgegossen. Die ganze Luft, alles, was der Mensch einatmet wird verseucht, die Gerichte kommen zu ihrem Höhepunkt und eine Stimme kommt aus dem Tempel vom Thron her: Es ist geschehen. Hiermit kommen die Gerichte, die dem Tag des Herrn vorausgehen, zum Höhepunkt und Abschluss. In Vers 18 geschehen Blitze und Donner und Stimmen und ein großes Erdbeben: Das sind die angsteinflößenden Begleiterscheinungen dieser schrecklichen Gerichte.

Verse 19–21

Und die große Stadt wurde in drei Teile geteilt**, und die Städte der Nationen fielen, und Babylon, die große, kam ins Gedächtnis vor Gott, dass ihr der Kelch des Weines des Grimmes seines Zornes gegeben werde. 20 Und jede Insel entfloh, und Berge wurden nicht gefunden. 21 Und große Hagelsteine, wie ein Talent schwer, fallen** {w. und ein großer Hagel … fällt} **aus dem Himmel auf die Menschen hernieder; und die Menschen lästerten Gott wegen der Plage des Hagels, denn seine Plage ist sehr groß**:

Erdbeben: Das Erdbeben ist so groß, dass dadurch …

a) *die große Stadt in drei Teile geteilt wird*. Die große Stadt ist hier ein Symbol für das zivile Zusammenleben der Menschen in Europa. Jeder Segen der Zivilisation wird zerstört.
b) *die Städte der Nationen fallen*. Dieses Gericht erstreckt sich ebenfalls auf Länder außerhalb Europas.
c) *Babylon kommt ins Gedächtnis* und dass die Stadt den Kelch des Weines des Grimmes des Zorns Gottes trinken muss.

Jede Insel entfloh und Berge wurden nicht gefunden. Die Inseln sind Handelszentren und Berge Symbole für Machtgebilde (vgl. Jes 2,2). Und doch bewirken alle diese Gerichte Gottes und selbst das Gericht großer Hagelsteine, die auf die Menschen herniederkommen, keine Umkehr, stattdessen lästern die Menschen Gott wegen der Hagelplage.

Kapitel 17

Einleitung

1. Wir finden in Kapitel 17,1–19,10 die falsche und die wahre Braut.
2. Was die chronologische Reihenfolge des Gerichts an Babylon betrifft, so finden wir diese in Kapitel 14 angedeutet. Das Gericht Babylons wird zu Beginn der letzten dreieinhalb Jahre stattfinden. *Kapitel 17 und 18 sind daher ein Rückblick*.
3. Viele in diesem Kapitel beschriebene Kennzeichen haben bereits in der Vergangenheit ihre Ausprägung gefunden (siehe zum Beispiel die Trunkenheit vom Blut der Heiligen zur Zeit der Inquisition).
4. Die Zornesschalen-Gerichte treffen im Wesentlichen die Menschen innerhalb Europas und das Römische Reich selbst, aber auch Babylon, das in sehr enger Verbindung zum Römischen Reich steht (vgl. die siebte Schale in Kapitel 16,19). Weil die Kirche zur Welt geworden ist, kommt sie mit unter das Gericht.
5. In diesem Kapitel sehen wir zwei Systeme, die zwei Charakterzüge repräsentieren: Das *Tier* ist die Gewalttat; *Babylon* ist die Verdorbenheit, Götzendienst (vgl. 1Mo 6,11). Diese beiden schwarzen Linien ziehen sich durch die gesamte Schrift und beginnen in 1. Mose 10: Nimrod war ein gewaltiger Jäger, der Assur in Babel errichtete.
6. Babylon wird hier in drei weiteren Charakterzüge beschrieben:
   a) **Die Hure**: Dadurch wird deutlich, dass es um die Namenschristenheit geht, die sich auf Christus beruft, aber untreu ist.
   b) **Die Frau**: Nach Gottes Gedanken darf eine Frau nicht lehren und nicht über den Mann herrschen (1Tim 2,12). Babylon übt Herrschaft über die Könige der Erde aus und treibt mit ihnen Hurerei.
   c) **Die große Stadt**: Das organisierte Zusammenleben von Menschen, die organisierte Christenheit. Sie hat sich auf der Erde niedergelassen, statt ein Fremde zu sein.
7. Zweifellos ist die Hure die römisch-katholische Kirche; dazu fünf Hinweise:
   a) Bekleidet mit Purpur und Scharlach, übergoldet mit Gold, Edelgestein und Perlen (V. 4)
   b) Betrunken vom Blut der Heiligen: Verfolgung der Waldenser, Albigenser, Hussiten, Hugenotten (Beispiel: Bartholomäusnacht = Bluthochzeit; 23/24.8.1572) – (V. 6).
   c) Sie sitzt auf dem Tier mit sieben Köpfen, die sieben Berge sind Rom. Sie regiert von Rom aus das Römische Reich (V. 9).
   d) Sie übt einen weltweiten Einfluss über sehr viele Völker aus (Afrika, Amerika, Russland) – (V. 15)
   e) Sie ist die große Stadt, die mit Rom identifiziert wird. Babylon ist der symbolische Name für Rom (V. 18).
8. Nun eine Gegenüberstellung mit dem neuen Jerusalem in Kapitel 21:

Babylon, die Hure (17,1)	Das neue Jerusalem, die wahre Braut (21,9)
einer von den sieben Schalen-Engeln	einer von den sieben Schalen-Engeln
komm her, ich will dir ...	komm her, ich will dir ...
das Gericht über die große Hure zeigen	die Frau des Lammes zeigen
und er führte mich im Geist hinweg	und er führte mich im Geist hinweg
in eine Wüste	auf einen großen und hohen Berg
die Stadt Babylon (Verwirrung)	die Stadt Jerusalem (Gründung des Friedens)

Einteilung

1. Einer von den sieben Engeln zeigt Johannes das Gericht an der großen Hure, die die Könige der Erde mit dem Wein ihrer Hurerei betrunken gemacht hat (V. 1.2)
2. In der Wüste sitzt eine Frau auf einem scharlachroten Tier, ist üppig gekleidet und hält einen goldenen Becher in der Hand mit Gräueln und Unreinheiten. Auf der Stirn hat sie einen Namen, sie ist vom Blut der Märtyrer betrunken (V. 3–6)
3. Die Hure sitzt auf dem Tier, das aus dem Abgrund aufsteigt und ins Verderben geht (V. 7.8)
4. Die sieben Köpfe sind ein Symbol für sieben Berge und sieben Könige, die zehn Hörner sind zehn Könige (V. 9–13)
5. Das Tier und die Könige führen Krieg mit dem Lamm, doch das Lamm überwindet sie (V. 14)
6. Das Gericht an der Hure durch die zehn Könige und das Tier (V. 15–18)

Auslegung

–1.2 Einer von den sieben Engeln zeigt Johannes das Gericht an der großen Hure, die die Könige der Erde mit dem Wein ihrer Hurerei betrunken gemacht hat

Vers 1

Und es kam einer von den sieben Engeln, die die sieben Schalen hatten, und redete mit mir und sprach: Komm her, ich will dir das Urteil über die große Hure zeigen, die auf den vielen Wassern sitzt: Es ist einer der Engel, die die sieben Schalen hatten, der zu Johannes kommt und ihm das Gericht über die große Hure zeigt. In Kapitel 21,9 ist es ebenfalls ein solcher Engel, der Johannes die Braut des Lammes zeigt. Was für ein Gegensatz! Es heißt hier nicht, dass der Engel Johannes die Hure zeigt, sondern das *Gericht* über die Hure. Sie wird hier die *große* Hure genannt. Die Christenheit sollte Christus unterworfen sein und für Ihn da sein.

Die auf den vielen Wassern sitzt: Die genaue Bedeutung der vielen Wasser wird in Vers 18 erklärt: Völker, Völkerschaften, Nationen und Sprachen. Babylon (die römische Kirche) würde also seinen Einfluss nicht nur innerhalb des Römischen Reichs ausüben, sondern auch auf viele Völker außerhalb. Das sehen wir in den vielen vergangenen Jahrhunderten, und das ist bis heute der Fall.

Vers 2

Mit der die Könige der Erde Hurerei getrieben haben; und die, die auf der Erde wohnen, sind trunken geworden von dem Wein ihrer Hurerei: Die Könige der Erde haben mit ihr Hurerei getrieben. Sie buhlen um ihre Gunst. Das sind vor allem die Könige Europas, sowohl in der Vergangenheit als auch in der Schlussphase des Römischen Reiches.

Die, die auf der Erde wohnen: Das sind im Buch der Offenbarung immer die Menschen, die ein christliches Zeugnis haben, aber keinerlei Interesse an der himmlischen Berufung haben (3,10, 6,10; 8,13; 11,10.10; 13,8.14.14; 17,2.8). Sie sind durch den Machtrausch und den Wein ihrer Hurerei betrunken.

Hurerei, Wein und Most nehmen den Verstand weg (Hos 4,11; Off 14,8; 18,3). Statt mit Christus den Platz der Verwerfung einzunehmen, herrscht Babylon über die Welt und ist dabei reich geworden.

–3–6 In der Wüste sitzt eine Frau auf einem scharlachroten Tier, ist üppig gekleidet und hält einen goldenen Becher in der Hand mit Gräueln und Unreinheiten. Auf der Stirn hat sie einen Namen, sie ist vom Blut der Märtyrer betrunken

Vers 3

Und er führte mich im Geist weg in eine Wüste; und ich sah eine Frau auf einem scharlachroten Tier sitzen, voller Namen der Lästerung, das sieben Köpfe und zehn Hörner hatte: Der Engel führt Johannes im Geist in eine Wüste. Sie ist ein Bild geistlicher Dürre und Fruchtlosigkeit. Dort gibt es keine Frucht für Gott. Aber auch für sie selbst gibt es keinerlei göttliche Quellen der Erfrischung. Die Frau sitzt auf dem Tier und übt Herrschaft viele Hunderte von Jahren über das Römische Reich aus. Die scharlachrote Farbe deutet auf die königliche Herrschaft über das Tier hin.

Vers 4

Und die Frau war bekleidet mit Purpur und Scharlach und übergoldet mit Gold und wertvollem Stein und Perlen, und sie hatte einen goldenen Becher in ihrer Hand, voll von Gräueln und den Unreinheiten ihrer Hurerei: Die Frau ist mit allen irdischen Herrlichkeiten bekleidet, im Gegensatz zu der wahren Braut, die einen Schmuck hat, der für den Himmel passend ist: weiße, reine Leinwand (19,8). Babylon ist überaus reich, mit Königswürde überhäuft, Purpur und Scharlach, übergoldet mit Gold, wertvollen Steinen und Perlen.

Einen goldenen Becher in ihrer Hand: (vgl. Jer 51,7). Mit diesem Becher hat sie den Wein ihrer Hurerei den Königen der Erde zu trinken gegeben. Der Becher ist voller Gräuel und Unreinheit. Becher weisen auch hin auf Götzendienst; siehe den Missbrauch der Tempelgefäße (vgl. Dan 5,3.4). Sie hat nicht nur selbst gesündigt, sondern auch die Könige zur Sünde verführt.

Vers 5

Und an ihrer Stirn hatte sie einen Namen geschrieben: Geheimnis, Babylon, die große, die Mutter der Huren und der Gräuel der Erde: Der Name an ihrer Stirn macht ihr wahres Denken für jeden offenbar. Gott zeigt den seinen Knechten in diesem Buch das wahre Wesen Babylons. Für die Welt ist das noch ein *Geheimnis*. Geheimnisse im Neuen Testament sind immer Dinge, die den Gläubigen offenbart sind.

Mutter der Huren: Babylon ist eine Mutter, die also Töchter hat. Gibt es für Gott größere Gräuel heutzutage als die, die sich in der römisch-katholischen Kirche finden?

Vers 6

Und ich sah die Frau trunken von dem Blut der Heiligen und von dem Blut der Zeugen Jesu. Und ich verwunderte mich, als ich sie sah, mit großer Verwunderung: Die Frau hat nicht nur die Könige betrunken gemacht, sie ist auch selbst vom Blut der Heiligen und der Zeugen Jesu betrunken. Verfolgungen schrecklichster Art gehen auf ihr Konto. Die Verbindung der geistlichen und weltlichen Macht in der katholischen Kirche ist sprichwörtlich.

Und ich verwunderte mich: Johannes wunderte sich nicht darüber, dass die Welt die Jünger verfolgte (Joh 15,18–24), wohl aber, dass die „Kirche“ so etwas tat und so entsetzlich von Gott abgewichen ist.

–7.8 Die Hure sitzt auf dem Tier, das aus dem Abgrund aufsteigt und ins Verderben geht

Vers 7

Und der Engel sprach zu mir: Warum verwundertest du dich? Ich will dir das Geheimnis der Frau sagen und des Tieres, das sie trägt, das die sieben Köpfe und die zehn Hörner hat: Der Engel geht auf die Verwunderung des Johannes ein und zeigt ihm sowohl das Geheimnis dieser Frau als auch das Geheimnis des Tieres, das mit seinen zehn Königen gegen das Lamm kämpfen wird (vgl. 19,19).

Vers 8

Das Tier, das du sahst, war und ist nicht und wird aus dem Abgrund heraufsteigen und ins Verderben gehen; und die, die auf der Erde wohnen, deren Namen nicht in dem Buch des Lebens geschrieben sind von Grundlegung der Welt an, werden sich verwundern, wenn sie das Tier sehen, dass es war und nicht ist und da sein wird: Das Tier kommt aus dem Abgrund, das bedeutet, dass es satanischen, dämonischen Ursprungs ist (Kap. 13,1–8). Bisher war jede Obrigkeit von Gott (Röm 13,1). Als Paulus den Brief an die Römer schrieb, war Nero Kaiser in Rom, einer der schrecklichsten Kaiser, die es je im Römischen Reich gegeben hat. Zukünftig wird das Reich jedoch direkt aus dem Abgrund kommen.

Dass es war und nicht ist und da sein wird: Rom wurde 753 v. Chr. gegründet. Das Weströmische Reich ist im Jahr 476 n. Chr. zu seinem Ende gekommen. Nach dem Fall Griechenlands wurde Rom im zweiten Jahrhundert v. Chr. Weltmacht, und das für eine sehr lange Zeit. Danach sollte es für 1500 Jahre verschwinden – obwohl Karl der Große, die Ottonen, Karl V., Napoleon und Hitler es wieder beleben wollten. Schließlich wird es wieder auftauchen. Das ist völlig ungewöhnlich für solch ein Weltreich mit solch einer Kultur.

Werden sich verwundern: Die, die auf der Erde wohnen und deren Namen nicht im Buch des Lebens geschrieben sind von Grundlegung der Welt an, also die Namenschristen, werden sich verwundern, wenn sie das Tier aus dem Abgrund aufsteigen sehen. In Kapitel 13,3 hieß es bereits, dass die ganze Erde sich über das Tier verwunderte.

–9–13 Die sieben Köpfe sind ein Symbol für sieben Berge und sieben Könige, die zehn Hörner sind zehn Könige

Vers 9

Hier ist der Verstand, der Weisheit hat: Die sieben Köpfe sind sieben Berge, auf denen die Frau sitzt. Und es sind sieben Könige: Wie nötig brauchen wir Einsicht und Weisheit, und das in besonderer Weise hier. Zweifellos sind die sieben Berge eine Anspielung auf die Siebenhügelstadt Rom. Rom ist der Hauptsitz der katholischen Kirche.

Vers 10

Fünf von ihnen sind gefallen, der eine ist da, der andere ist noch nicht gekommen; und wenn er kommt, muss er eine kurze Zeit bleiben: Die sieben Köpfe haben aber auch noch eine zweite Bedeutung: Sie sind auch sieben Könige, von denen fünf zur Zeit des Johannes gefallen waren, der eine war da und der letzte war noch nicht gekommen. Das weist auf die *verschiedenen Staats- oder Regierungsformen* des Römischen Reiches hin:

1. Könige
2. Konsuln
3. Diktatoren
4. Dezemvirn
5. Militärtribunen
6. Kaiser (siehe Scott; S. 352).

Jedenfalls waren es zur Zeit des Johannes die Kaiser, die herrschten. Der letzte Kaiser war Romulus Augustulus, zu dessen Zeit das Römische Reich unterging. Die siebte Staatsform wird ein Staatenbund von zehn Königen sein. Es kann also durchaus sein, dass wir den Zusammenschluss Europas miterleben und dass das Tier danach erst die Macht an sich reißen wird, und zwar dadurch, dass ein elfter Herrscher die Macht von dreien an sich reißt. Das wird dann die achte und letzte Staatsform sein, nämlich eine totalitäre Diktatur, die ins Verderben geht (Off 19,20).

Und wenn er kommt, **muss er eine kleine Weile bleiben**: Der Staatenbund von zehn Königen wird nur eine kurze Zeit bestehen, weil das Tier bald die Herrschaft übernehmen wird. Als Marionetten bleiben die zehn Könige bis zu ihrem Untergang bestehen: „Und ich sah das Tier und die Könige der Erde und ihre Heere versammelt, um den Krieg zu führen mit dem, der auf dem Pferd saß, und mit seinem Heer“ (19,19).

Vers 11

Und das Tier, das war und nicht ist, er ist auch ein achter und ist von den sieben und geht ins Verderben: Das Tier, der Herrscher des kommenden Reiches, ist dann die letzte und achte Regierungsform, die aus den sieben hervorgeht und ins Verderben geht. Beachte den Wechsel von *es* (das Tier) zu *er* (eine Person). Diese Form bleibt nur eine kurze Zeit, maximal sieben Jahre (Dan 9,27).

Er ist von den sieben: Also eine Regierungsform, die es bereits gegeben hat (= Diktatur).

Vers 12

Und die zehn Hörner, die du sahst, sind zehn Könige, die noch kein Königreich empfangen haben, aber sie empfangen Gewalt wie Könige für eine Stunde mit dem Tier: Die Hörner sind zehn Könige (vgl. Kap. 13), die zurzeit des Johannes noch kein Königreich empfangen hatten. Doch sie werden Gewalt wie Könige empfangen, eine Stunde mit dem Tier. Das ist auch heute noch zukünftig und wird für die letzte Phase des Römischen Reiches gelten, für die letzten dreieinhalb Jahre. Europa wird dann in zehn Herrschaftsbereiche aufgeteilt werden, eine Art Staatenbund, also kein Bundesstaat.

Die noch kein Königreich empfangen haben: Diese Könige werden für eine Zeit keine Macht haben, sie dann aber vom Tier oder gleichzeitig mit ihm empfangen.

Aber Gewalt wie Könige empfangen eine Stunde mit dem Tier: Die eine Stunde ist die Zeit der Herrschaft des Tieres (13,4.5). Die zehn Könige herrschen zusammen mit dem Tier. Sie werden ja auch schließlich mit nach Harmagedon ziehen und dort gerichtet werden (19,21). Wenn die Herrschaft des Tieres endet, endet auch die Herrschaft dieser zehn Könige. Das wird durch Daniel 7,8 bestätigt: „Während ich auf die Hörner achtgab, siehe, da stieg ein anderes, kleines Horn zwischen ihnen empor, und drei von den ersten Hörnern wurden vor ihm ausgerissen; und siehe, an diesem Horn waren Augen wie Menschenaugen, und ein Mund, der große Dinge redete.“

Dazu schreibt J. G. Fijnvandraat: „Das kleine Horn arbeitet sich hoch auf Kosten von drei Königen der zehn Könige. Er unterwirft sie und macht sie sich untertan. Danach geben auch die anderen ihre Macht diesem Horn. Oder auch so: Das kleine Horn setzt drei Könige beiseite und setzt stattdessen Vasallen ein, und die zehn übergeben ihm danach einmütig ihre Macht.

R. A. Hübner in *The Future of Europe and Russia´s Destiny* schreibt zu den zehn Königen

Es scheint mir, dass die Zerstörung der Hure unter dem sechsten Siegel stattfinden wird. Betrachtet man ihren Einfluss (sie reitet auf dem Tier) und ihr Ausmaß, wie es in Offenbarung 17 und 18 zu sehen ist, so wird ihr Sturz eine Erschütterung ungeheuren Ausmaßes hervorrufen, eine Erschütterung, die in der symbolischen Sprache des sechsten Siegels beschrieben wird. Zum Beispiel ist die Sonne ein Bild höchster Autorität, der Mond von einer abgeleiteten Autorität und die Sterne von einer geringeren Autorität. Siehe Josephs Traum von seinen Eltern und Brüdern für eine alttestamentliche Verwendung dieser Bildersprache. Die höchste Autorität, das Tier in Offenbarung. 13,1–10, ist in seiner Macht so zerstört, dass sie mit einer tödlichen Wunde verglichen wird, von der es keine Heilung mehr gibt. Die politische Erschütterung stürzt die Menschen in seinem Herrschaftsbereich in Anarchie. Die Schrecklichkeit der Situation lässt den (falschen) Schluss zu, dass der Tag des Zorns des Lammes gekommen ist. Dem ist nicht so. So schrecklich diese Krise unter dem sechsten Siegel auch ist, es wird noch Schlimmeres kommen. Und wenn der Tag des Zorns des Lammes kommt, werden die Armeen des Tieres mit völlig verstockten Herzen dem wiederkommenden Christus trotzen (Off 19,19). So ist der Mensch.

Unter dem sechsten Siegel erhält das Tier also die tödliche Wunde seiner Macht, kurz vor der Öffnung der Mitte der 70. Dann wird der gestürzte Satan (Off 12,7–9) seine spektakuläre und beispiellose Erweckung bewirken, die mit der Auferstehung verglichen werden kann: Und der Drache gab ihm seine Macht und seinen Thron und große Gewalt; und eines seiner Häupter war wie getötet, und seine Todeswunde war geheilt; und die ganze Erde wunderte sich über das Tier (Off 13,2.3). So wird das Tier durch satanische Macht wieder in die Regierungsgewalt eingesetzt, aber es ist eine abtrünnige Macht. Das war so erstaunlich, dass sich die ganze Welt wunderte, wie das geschehen konnte. Es wird durch die Macht des großen Feindes Christi geschehen. Das Ergebnis wird die Einführung der Anbetung der Triade sein. Beachten Sie auch, dass dies der Beginn des Regierungsabfalls ist, ebenso wie der Abfall, von dem in 2. Thessalonicher gesprochen wird; und drittens der Abfall der Juden, denn sie werden auch den Antichristen empfangen, der sich in Jerusalem befindet, Handlanger des ersten Tieres aus Offenbarung 13, und der die Anbetung der Abtrünnigen leitet. Er ist das Sprachrohr des Tieres und wird deshalb falscher Prophet genannt (Off 19,20). Ein Prophet ist das Sprachrohr eines anderen. Unter dem sechsten Siegel war also der Tag des Zorns des Lammes noch nicht gekommen.

Vers 13

Diese haben einen Sinn und geben ihre Macht und Gewalt dem Tier: Aufgrund übernatürlicher Fähigkeiten des Tieres (es bekommt seine Macht und seine Gewalt und seinen Thron direkt von Satan) wird es die zehn Könige dahin bringen, in *einem* Sinn zu handeln und ihre Macht und Gewalt dem Tier zu geben.

–14 Das Tier und die Könige führen Krieg mit dem Lamm, doch das Lamm überwindet sie

Vers 14

Diese werden mit dem Lamm Krieg führen, und das Lamm wird sie überwinden; denn er ist Herr der Herren und König der Könige, und die mit ihm sind Berufene und Auserwählte und Treue: Satan wird dann durch seine Propaganda (Kap. 16,13.14) die zehn Könige (des ganzen Erdkreises) nach Harmagedon versammeln, um dort gegen das Lamm zu kämpfen. Die Könige wissen nicht, dass sie gegen Christus kämpfen werden, doch Satan weiß es. Das Lamm wird sie überwinden, weil das Lamm der Herr der Herren und der König der Könige ist.

Und die mit ihm sind Berufene und Auserwählte und Treue: Die Gruppe von Menschen wird näher in Kapitel 19,14 beschrieben. Es ist eine Gruppe, die diese drei Eigenschaften aufweist:

1. jeder Einzelne hatte eine Berufung (1Thes 2,12)
2. auserwählt vor Grundlegung der Welt (Eph 1,4)
3. treue Gläubige, die Gott in Treue gedient haben.

Es ist eine Frage, ob man hier die Gläubigen des Alten Testaments, die mit entrückt werden, einschließen muss.

–15–18 Das Gericht an der Hure durch die zehn Könige und das Tier

Vers 15

Und er spricht zu mir: Die Wasser, die du sahst, wo die Hure sitzt, sind Völker und Völkerscharen und Nationen und Sprachen: Die Verse 15–18 zeigen und den wahren Charakter der Frau: Sie ist eine Hure, die sich mit den Königen der Erde abgegeben hat, um das Königtum an sich zu reißen. Das Gericht wird in Einzelheiten in Kapitel 18 beschrieben. Allerdings geht es in Kapitel 17 mehr um den religiösen Charakter Babylons und in Kapitel 18 teilweise um ihre wirtschaftlich Bedeutung. Die Hure herrscht über die Nationen der Erde, über viele Völker, Völkerscharen und Nationen. Ob das Länder in Westeuropa sind, in Afrika oder in Lateinamerika. Überall hat die Kirche ihren Einfluss.

Verse 16.17

Und die zehn Hörner, die du sahst, und das Tier, diese werden die Hure hassen und werden sie öde und nackt machen und werden ihr Fleisch fressen und sie mit Feuer verbrennen. [17] Denn Gott hat in ihre Herzen gegeben, seinen Sinn zu tun und in einem Sinn zu handeln und ihr Königreich dem Tier zu geben, bis die Worte Gottes vollbracht sein werden: Wenn das Römische Reich wieder mit dem Tier und den zehn Königen besteht, werden sie die Hure hassen, sie öde und nackt machen, ihr Fleisch fressen und sie schließlich mit Feuer verbrennen. Das ist das Ende einer langen Zeit dieser Kirche. Gott wird das bewirken. Kurze Zeit später wird das Römische Reich untergehen.

Hassen ... öde und nackt machen ...ihr Fleisch fressen ... mit Feuer verbrennen: Deutet diese Aufzählung darauf hin, dass das Gericht über die Hure in Etappen geschieht? Das Verbrennen geschieht in einem Augenblick (18,16). Dieses Gericht wird wohl zu Beginn der zweiten Hälfte der Jahrwoche seinen Anfang nehmen, so wie der jüdische Gottesdienst zu dieser Zeit aufhören wird (13,14f.)? Dennoch bleibt der politische Einfluss Roms bestehen. Rom als Stadt – das politische, wirtschaftliche, kulturelle und gesellschaftliche Gefüge – wird endgültig in Kapitel 18 vernichtet.

Vers 18

Und die Frau, die du sahst, ist die große Stadt, die das Königtum hat über die Könige der Erde: Gott benutzt diese Könige zum Gericht der Hure. Während dieser Zeit bereitet sich die wahre Braut auf die Hochzeit des Lammes vor, um dann als das neue Jerusalem aus dem Himmel herniederzukommen, bekleidet mit der Herrlichkeit Gottes, um vom Himmel aus die Regierung im Friedensreich auszuüben, zusammen mit dem Bräutigam: Christus. Doch zuvor muss Babylon aus dem Blickfeld verschwinden.

Kapitel 18

Einleitung

1. Das vorhergehende Kapitel endete damit, dass das Tier und die Könige der Erde die Hure vernichten und damit das ausführen, was Gott beabsichtigt. Dort wird Babylon im Bild einer *Hure* gesehen. In Kapitel 18 finden wir Babylon im Bild einer *Stadt*. Die Hure ist die falsche Kirche, deren Einfluss über Europa wohl zu Beginn der satanischen Herrschaft des Tieres und des weltweiten Götzendienstes des Antichrists abgeworfen werden wird.
2. Wieso kam Babylon dann bei der siebten Zornesschale vor Gott ins Gedächtnis (16,19)? Wenn auch ein enger Zusammenhang zwischen der Hure im vorigen Kapitel und der Stadt Babylon in diesem Kapitel besteht, so gibt es doch auch wichtige Unterschiede.
3. Die Hure ist ein Bild von der religiösen Macht der Kirche der Endzeit unter der Führung Roms und die Stadt Babylon von ihrer politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Macht. Den Untergang letzterer finden wir nun in Kapitel 18; dieses Gericht wird wohl kurz vor dem Kommen des Herrn stattfinden.

Einteilung

1. Ein Engel verkündet mit lauter Stimme das Gericht an Babylon (V. 1–3)
2. Das Volk Gottes wird aufgefordert, Babylon zu verlassen, um nicht am Gericht teilzuhaben (V. 4)
3. Das Gericht an Babylon entspricht ihrer Selbstverherrlichung und Üppigkeit (V. 5–8)
4. Das Wehklagen der Könige der Erde (V. 9.10).
5. Die Könige der Erde trauern über sie, ebenso die Kaufleute und die Schiffsleute (V. 11–19)
6. Freude im Himmel über das Gericht an Babylon (V. 20)
7. Babylon wird wie ein großer Mühlstein ins Meer geworfen. Alle Freude verschwindet. Letzte Erwähnung des Blutes der Märtyrer (V. 21–24)

Auslegung

–1–3 Ein Engel verkündet mit lauter Stimme das Gericht an Babylon

Vers 1

Nach diesem sah ich einen anderen Engel aus dem Himmel herabkommen, der große Gewalt hatte; und die Erde wurde von seiner Herrlichkeit erleuchtet: Es spricht einiges dafür, dass der andere Engel in diesem Vers der Herr Jesus ist. Er kommt aus dem Himmel hernieder und hat große Gewalt und ruft mit starker Stimme (vgl. Kap. 10). Die Erde wurde von seiner Herrlichkeit erleuchtet (Hes 43,2). Welcher Engel hätte solch eine Herrlichkeit, dass dadurch die Erde erleuchtet werden könnte?

Vers 2

Und er rief mit starker Stimme und sprach: Gefallen, gefallen ist Babylon, die große, und ist eine Behausung von Dämonen geworden und ein Gewahrsam jedes unreinen Geistes und ein Gewahrsam jedes unreinen und gehassten Vogels: Der Engel verkündigt den völligen Fall Babylons. Ein Vergleich mit Matthäus 13,31.32 macht deutlich, dass es sich hier um die abgefallene Christenheit in ihrer letzten Ausprägung handelt. Die Christenheit ist ein großer Baum geworden, der Schutz bietet für alle möglichen unreinen Geister. Satan und seine Dämonen haben hier einen passenden Aufenthaltsort. Das Verderben ist vollständig.

Vers 3

Denn von dem Wein der Wut ihrer Hurerei haben alle Nationen getrunken, und die Könige der Erde haben Hurerei mit ihr getrieben, und die Kaufleute der Erde sind durch die Macht ihrer Üppigkeit reich geworden: Und dabei bekennt sich dieses System Babylon zu Christus, aber in Wirklichkeit hat die Frau Hurerei mit allen Nationen getrieben. Die Nationen sind betrunken und die Kaufleute der Erde sind durch die Macht ihrer Üppigkeit reich geworden.

–4 Das Volk Gottes wird aufgefordert, Babylon zu verlassen, um nicht am Gericht teilzuhaben

Vers 4

Und ich hörte eine andere Stimme aus dem Himmel sagen: Geht aus ihr hinaus, mein Volk, damit ihr nicht ihrer Sünden teilhaftig werdet und damit ihr nicht empfangt von ihren Plagen: Gott fordert sein Volk zu allen Zeiten auf, dieses System zu verlassen (vgl. Jes 52,11). Babylon ist durch Verdorbenheit, Hurerei und menschliche Grundsätze auf geistlichem Gebiet gekennzeichnet. Hier darf sich das Volk Gottes nicht aufhalten, andernfalls wird es mit verdorben, der Sünden Babylons teilhaftig und empfängt ebenfalls von den Plagen.

–5–8 Das Gericht an Babylon entspricht ihrer Selbstverherrlichung und Üppigkeit

Verse 5–8

Denn ihre Sünden sind aufgehäuft bis zum Himmel, und Gott hat ihrer Ungerechtigkeiten gedacht. [6] Vergeltet ihr, wie auch sie vergolten hat, und verdoppelt doppelt nach ihren Werken; in dem Kelch, den sie gemischt hat, mischt ihr doppelt. [7] Wie viel sie sich verherrlicht und Üppigkeit getrieben hat, so viel Qual und Trauer gebt ihr. Denn sie spricht in ihrem Herzen: Ich sitze als Königin, und Witwe bin ich nicht, und Trauer werde ich nicht sehen. [8] Darum werden ihre Plagen an einem Tag kommen: Tod und Trauer und Hungersnot, und mit Feuer wird sie verbrannt werden; denn stark ist der Herr, Gott, der sie gerichtet hat: Die Sünden sind aufgehäuft bis zum Himmel, so wie der Turm zu Babel, und Gott hat ihrer Ungerechtigkeit gedacht. Die Rechte des Herrn haben sie missachtet. Sie bekommt ein doppeltes Teil des Gerichts in dem Kelch zubereitet, mit dem sie die Nationen getränkt hat. Dabei spricht sie noch in ihrem Herzen, dass sie Traurigkeit nicht sehen wird und keine Witwe ist. Doch zum Leidwesen der Kaufleute der Erde, die durch sie reich geworden sind, wird Gott alles Hoffärtige ins Gericht bringen und in einer Stunde verwüsten (V. 10.16.19).

–9.10 Das Wehklagen der Könige der Erde

Verse 9.10

Und es werden über sie weinen und wehklagen die Könige der Erde, die Hurerei und Üppigkeit mit ihr getrieben haben, wenn sie den Rauch ihres Brandes sehen; [10] und sie werden von fern stehen aus Furcht vor ihrer Qual und sagen: Wehe, wehe! Die große Stadt, Babylon, die starke Stadt! Denn in einer Stunde ist dein Gericht gekommen: Hier finden wir die Wehklage der Könige der Erde, die sich mit Babylon abgegeben haben. Sie trauern überaus über ihren Untergang.

–11–19 Die Könige der Erde trauern über sie, ebenso die Kaufleute und die Schiffsleute

Und die Kaufleute der Erde weinen und trauern über sie, weil niemand mehr ihre Ware kauft; [12] Ware von Gold und Silber und wertvollem Stein und Perlen und feiner Leinwand und Purpur und Seide und Scharlach, und alles Thujaholz und jedes Gerät aus Elfenbein und jedes Gerät aus kostbarstem Holz und aus Kupfer und Eisen und Marmor, [13] und Zimt und Amom und Räucherwerk und Salböl und Weihrauch und Wein und Öl und Feinmehl und Weizen und Vieh und Schafe, und von Pferden und von Wagen und von Leibeigenen, und Menschenseelen: Niemand kauft mehr ihre Ware, die sie in reichem Maß an Babylon verkauft haben. Sogar Leibeigene und Menschenseelen haben sie dorthin verkauft

Verse 14–19

Und das Obst der Begierde deiner Seele ist von dir gewichen, und all das Glänzende und das Prächtige ist dir verlorengegangen, und man wird es nie mehr finden. [15] Die Kaufleute dieser Dinge, die an ihr reich geworden sind, werden aus Furcht vor ihrer Qual von fern stehen, weinend und trauernd, [16] und werden sagen: Wehe, wehe! Die große Stadt, die bekleidet war mit feiner Leinwand und Purpur und Scharlach und übergoldet mit Gold und Edelgestein und Perlen! [17] Denn in einer Stunde ist der so große Reichtum verwüstet worden. Und jeder Steuermann und jeder, der an irgendeinen Ort segelt, und Schiffsleute und so viele auf dem Meer beschäftigt sind, standen von fern [18] und riefen, als sie den Rauch ihres Brandes sahen, und sprachen: Welche Stadt ist gleich der großen Stadt? [19] Und sie warfen Staub auf ihre Häupter und riefen weinend und trauernd und sprachen: Wehe, wehe! Die große Stadt, in der alle, die ihre Schiffe auf dem Meer hatten, reich wurden von ihrer Kostbarkeit! Denn in einer Stunde ist sie verwüstet worden: Alles ist verlorengegangen mit dem Untergang Babylons. Sicher kann man auch eine Anwendung auf die westliche Wirtschaftsmacht machen.

–20 Freude im Himmel über das Gericht an Babylon

Vers 20

Sei fröhlich über sie, du Himmel, und ihr Heiligen und ihr Apostel und ihr Propheten! Denn Gott hat euer Urteil an ihr vollzogen: Das wird das Ende dieser großen Handelsmacht sein. Das hat sich aus dem

entwickelt, was die Apostel und Propheten durch die Macht des Herrn und in der Kraft des Heiligen Geistes gebildet haben. Doch es wird ihnen gesagt, dass sie fröhlich sein sollen und alle Heiligen mit ihnen, weil Gott das Gericht (euer Gericht), das Gericht der Versammlung zusammen mit Christus an ihr vollzogen hat. Die Heiligen richten die Welt (1Kor 6,2). Die lebendigen Wesen (= Symbole für die Ausführenden der Gerichte) werden in Kapitel 5 mit den Ältesten weitestgehend identifiziert.

Die Vernichtung der Kirche als religiöse Macht ist zu Beginn der letzten Jahrwoche geschehen, hier geht es um die Vernichtung dieser Wirtschaftsmacht (vgl. 16,17–21).

–21–24 Babylon wird wie ein großer Mühlstein ins Meer geworfen. Alle Freude verschwindet. Letzte Erwähnung des Blutes der Märtyrer

Verse 21–24

Und ein starker Engel hob einen Stein auf wie einen großen Mühlstein und warf ihn ins Meer und sprach: So wird Babylon, die große Stadt, mit Wucht niedergeworfen werden und nie mehr gefunden werden. 22 Und die Stimme der Harfensänger und Musiker und Flötenspieler und Trompeter wird nie mehr in dir gehört werden, und nie mehr wird ein Künstler irgendwelcher Kunst in dir gefunden werden, und das Geräusch der Mühle wird nie mehr in dir gehört werden, 23 und das Licht einer Lampe wird nie mehr in dir scheinen, und die Stimme des Bräutigams und der Braut wird nie mehr in dir gehört werden; denn deine Kaufleute waren die Großen der Erde; denn durch deine Zauberei sind alle Nationen verführt worden. 24 Und in ihr wurde das Blut von Propheten und Heiligen gefunden und von all denen, die auf der Erde geschlachtet worden sind: Wie vielen ist Babylon ein Wegweiser zur Hölle geworden, wie vielen Kleinen im Glauben ein Anstoß geworden (Mt 18,6)? Babylon war überreich in jeder Hinsicht. Sie haben es sich hier wohnlich auf der Erde eingerichtet. Künstler und Musiker finden sich hier. Nie mehr wird dort eine Lampe scheinen. Das neue Jerusalem hingegen wird durch die Herrlichkeit Gottes erleuchtet werden und ihre Lampe ist das *Lamm*. Welche Gegensätze!

Das Blut von Heiligen und Propheten: In dieser Stadt ist all das Blut der Propheten und Heiligen und all derer, die auf der Erde *geschlachtet* (nicht nur *ermordet*) worden sind. Sie haben den Tod des Lammes geteilt (5,6).

Für Jerusalem gibt es eine Wiederherstellung. Von den Obersten Jerusalems sagt Petrus in Apostelgeschichte 3, dass sie den Herrn in Unwissenheit gekreuzigt hätten. Deshalb würde es eine Wiederherstellung aller Dinge geben. Für Babylon gibt es keine Gnade. Gott hat die höchste Offenbarung im Christentum gegeben. Wenn das Beste verdorben ist, gibt es keine Heilung.

Kapitel 19

Einleitung

1. Nun ist Babylon gerichtet – der Himmel bricht in ein Lob Gottes aus, der seine Herrlichkeit und Gerechtigkeit im Gericht offenbart hat (1,5).
2. In den Versen 6–10 findet die Hochzeit des Lammes statt
3. In den Versen 11–21 kommt der Herr Jesus mit den Seinen aus dem Himmel, um das Tier, den falschen Propheten und die Könige der Erde und die römische Heere zu richten
4. Zuerst erfolgt also die Vernichtung der religiösen Macht durch die politische Weltmacht, dann die Vernichtung der politischen Macht durch das Lamm.
5. Die Braut wird deutlich von den Gläubigen des Alten Testamentes unterschieden (vgl. Joh 3,27ff.)

Einteilung

1. Lob und Anbetung Gottes für das Gericht an der Hure (V. 1–5)
2. Lob für Gott, dass Er seine Herrschaft antritt – Freude darüber, dass die Hochzeit des Lammes gekommen ist (V. 6–8)
3. Glückselig sind die zum Hochzeitsmahl Geladenen. Johannes soll den Engel nicht anbeten (V. 9.10)
4. Das Kriegsheer aus dem Himmel; das Gericht an den Nationen (V. 11–16)
5. Die Vögel sollen das Fleisch von Königen, Pferden und Soldaten fressen (V. 17.18)
6. Das Tier, die Könige der Erde und ihre Heere sind versammelt, um mit dem Reiter und seinem Heer Krieg zu führen. Gericht am Tier, am falschen Propheten, den Königen und deren Armeen (V. 19–21)

Auslegung

–1–5 Lob und Anbetung Gottes für das Gericht an der Hure

Vers 1

Nach diesem hörte ich wie eine laute Stimme einer großen Volksmenge in dem Himmel, die sprach: Halleluja! Das Heil und die Herrlichkeit und die Macht unseres Gottes: Wie ganz anders beginnt dieses Kapitel als das vorhergehende endete. In Kapitel 18 herrschte große Traurigkeit, hier bricht sich die Freude Bahn. Die Hure war eine Barriere für den Segen, sie hatte die Gnade und die Wahrheit und so auch das Evangelium weitestgehend verdorben. Sie brachte die Menschen nur umso weiter weg von Gott. Das Evangelium und die Errettung ist in der falschen Kirche käuflich. Sie hatte die Segensströme für die Welt verschlossen.

Das System, das die Erde verderbte und unzählige Knechte Gottes zu Tode gebracht hat – und das aus religiösen Motiven – ist gerichtet. Gott hat das Blut der Knechte von der Hand gefordert, in der sie den goldenen Becher hatte, aus dem sie das Blut trank (17,4.6). Eine große Volksmenge im Himmel (in Kap. 7,9 auf der Erde; vgl. 19,6). Ist die von den Ältesten in Vers 4 unterschieden?

Halleluja: siehe dazu die Psalmen 146–150. „Halleluja“ kommt hier viermal vor. Das erste Mal im Neuen Testament (vgl. Ps 104,35).

Das Heil und die Herrlichkeit und die Macht unseres Gottes: Die Gerichte haben die Errettung zum Ziel. Darin offenbart sich die Herrlichkeit Gottes. Darauf gründet sich auch seine Macht.

Vers 2

Denn wahrhaftig und gerecht sind seine Gerichte; denn er hat die große Hure gerichtet, die die Erde mit ihrer Hurerei verdorben hat, und hat das Blut seiner Knechte gerächt an ihrer Hand: Nun wird der Grund für das Halleluja genannt. Die große Hure ist gerichtet, ihre Hurerei und der Mord an den Heiligen sind die wesentlichen Sünden.

Vers 3

Und zum anderen Mal sprachen sie: Halleluja! Und ihr Rauch steigt auf von Ewigkeit zu Ewigkeit: Ein erneutes Halleluja erschallt. Babylon wird für ewig gerichtet.

Vers 4

Und die vierundzwanzig Ältesten und die vier lebendigen Wesen fielen nieder und beteten Gott an, der auf dem Thron sitzt, und sagten: Amen, Halleluja: Die Ältesten, die hier zum letzten Mal so genannt werden, und die vier lebendigen Wesen fallen nieder und beten Gott an: Amen, Halleluja. Das ist alles, was sie sagen. Die Ältesten kommen fünfmal in diesem Buch vor (4; 5; 7,11; 11,16; 19,4). Die Ältesten sind Symbole der verherrlichten Heiligen und die lebendigen Wesen die Ausführenden der Gerichte. Erstere bilden in die Braut und die alttestamentlichen Gläubigen sind die Gäste der Hochzeit des Lammes.

Vers 5

Und eine Stimme kam aus dem Thron hervor, die sprach: Lobt unseren Gott, alle seine Knechte und die ihr ihn fürchtet, die Kleinen[11] und die Großen: Eine Stimme aus dem Thron ruft nun alle Knechte – Menschen, die von neuem geboren sind – auf, Gott zu loben. Das ist das Ergebnis der Handlungen des Thrones im Himmel. Die nächsten Gerichte werden vom Herrn Jesus auf der Erde ausgeführt. Der Thron im Himmel wird hier zum letzten Mal gesehen (mit Ausnahme von Kap. 20,11.12 dem großen weißen Thron).

–6–8 Lob für Gott, dass Er seine Herrschaft antritt – Freude darüber, dass die Hochzeit des Lammes gekommen ist

[11] O. die Geringen.

Vers 6

Und ich hörte wie eine Stimme einer großen Volksmenge und wie ein Rauschen vieler Wasser und wie ein Rollen starker Donner, die sprachen: Halleluja! Denn der Herr, unser Gott, der Allmächtige, hat die Herrschaft angetreten: Hier wird ein dreimaliger Vergleich gezogen: eine Stimme einer großen Volksmenge, das Rauschen vieler Wasser und das Rollen von Donnern. Das Lob Gottes beginnt.

Die Herrschaft angetreten: Der letzte Adam beginnt nun seine Herrschaft. Gottes Ziel ist es, auf dem Weg einer gefallenen Schöpfung eine neue Schöpfung ins Dasein zu rufen. Die erste Schöpfung wurde dem ersten Adam unterstellt. Dazu bekam er eine Gehilfin. Die neue Schöpfung wird Christus unterstellt. Dazu bekommt er eine Gemahlin. Nun beginnt die Hochzeit des Lammes.

Vers 7

Lasst uns fröhlich sein und frohlocken und ihm die Ehre geben; denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und seine Frau hat sich bereitet: Diese Stimme fordert nun andere zur Freude und zum Jubel auf. Die Freude knüpft an die Herrschaft an, doch ihr eigentlicher Grund ist die Hochzeit des Lammes.

Fröhlich sein und frohlocken [χαιρωμεν και αγαλλιομεθα]: sich freuen und frohlocken (vgl. die Freude des erneuerten Jerusalems; Jes 65,17–19). Der Himmel wird von Freude und Frohlocken erfüllt. Gott hat in der Ewigkeit für seinen Sohn eine Braut bestimmt. Als Gott Adam und Eva schuf, hat Er das getan, um uns ein Bild von Christus und der Versammlung zu geben. Die großen Themen in der Bibel sind die Liebe zwischen dem Vater und dem Sohn und die Liebe zwischen Mann und Frau. Christus hat sich aus Liebe zur Versammlung hingegeben (Eph 5), und zwar wegen der vor Ihm liegenden Freude (!!). Diese seine Freude ist nun erfüllt.

Und diese Freude geht nun auf alle Versammelten über: Das Lamm freut sich, die Braut freut sich, die Gäste freuen sich, schließlich wird die gesamte Schöpfung mit in die Freude und das Lob einstimmen.

Und seine Frau hat sich bereitet [ἑτευμαξω ἑαυτήν]: Das Wort „bereitet“ bezeichnet eine Zeit der Vorbereitung, Zubereitung, einen Weg zubereiten, ein Mahl vorbereiten. Sie hat sich *bereitet*, das ist unterschieden von dem Kleid, dass sie anhat – im Augenblick, wo ein junger Mann eine Jungfrau fragt, ob sie seine Frau werden will, beginnt ein Prozess, wo die Frau sich immer mehr auf ihren Mann einstellt. Der Abschluss dieses Prozesses ist die *Bereitschaft*, die hier gemeint ist. An diesem Prozess ist der Mann wesentlich beteiligt.

Vers 8

Und es wurde ihr gegeben, dass sie sich kleide in feine Leinwand, glänzend und rein; denn die feine Leinwand sind die Gerechtigkeiten[12] der Heiligen: Ihr Schmuck ist eine Gabe. Die Hure hatte sich ihren Reichtum selbst erworben. Das Brautkleid ist sehr wertvoll: feine Leinwand, wie es die Reichen trugen – ausnehmend schön. Auf dem Kleid ist keinerlei Schmutz. Die Frau hat einen wesentlichen Anteil an der Schönheit des Festes. Sie ist wie eine für ihren Mann geschmückte Braut (21,2). Christus hat sie durch

[12] O. die gerechten Taten; o. Werke (vgl. Kap. 15,4).

seine tiefe Liebe schön gemacht. Sie hat aber auch selbst an ihrer Schönheit mitgewirkt, indem ihr ein Brautkleid gegeben worden ist, an dem sie selbst mitgearbeitet hat. Letztlich kommt alles von Christus. Er wirkt in den Seinen, zugleich ist alles auch von der Braut aus Liebe zu Christus geschehen.

Feine Leinwand, glänzend: Die weiße, glänzende Farbe steht im Vordergrund. Es ist feine Leinwand, also eine sehr kostbare Kleidung (vgl. Mk 15,46). Der Herr Jesus wird das an der Braut bewundern, was Er selbst auf sie gelegt hat (vgl. Hes 16,14). Er hat die Braut während ihrer Zeit auf der Erde gereinigt (Eph 5,26) und sich zu diesem Zweck geheiligt (Joh 17,19). Seine eigene Herrlichkeit hat Er auf die Braut gelegt (Joh 17,22). Und doch rechnet der Herr es der Braut zu, es sind die Gerechtigkeiten der *Heiligen*.

Wie oft sind unsre Augen offen für das Böse – ihre Weltlichkeit, ihr Fehlverhalten und dergleichen – bei den Gläubigen. Doch sind wir auch in der Lage, das zu sehen, was in unserer Zeit wertvoll für den Herrn ist?

–9.10 Glückselig sind die zum Hochzeitsmahl Geladenen. Johannes soll den Engel nicht anbeten

Vers 9

Und er spricht zu mir: Schreibe: Glückselig, die geladen sind zum Hochzeitsmahl des Lammes! Und er spricht zu mir: Dies sind die wahrhaftigen Worte Gottes: Nun spricht ein Engel zu Johannes (V. 10). Es ist ein unbeschreibliches Glück, zur Braut zu gehören, doch es ist auch eine überaus große Freude, zum Hochzeitsmahl geladen zu sein.

Die Hochzeit wird angedeutet, doch nicht näher beschrieben. Findet dieses Mahl im Vaterhaus statt? „Der Zweck der Offenbarung besteht nicht darin, uns das Haus des Vaters zu zeigen, noch seine inneren Szenen“ (W. Kelly). Der Name des Vaters wird ausschließlich in Verbindung mit dem Herrn genannt (1,6; 2,27; 3,5.21; 14,1).

Die geladen sind: Das sind die Gläubigen des Alten Testaments. Es sind die „Geister der vollendeten Gerechten“ (Heb 12,23; vgl. 11,39.40). Johannes der Täufer wird zu den Gästen gehören: „Der die Braut hat, ist der Bräutigam; der Freund des Bräutigams aber, der dasteht und ihn hört, ist hoch erfreut über die Stimme des Bräutigams; diese meine Freude nun ist erfüllt“ (Joh 3,29). Hier ist einer der deutlichsten Beweise, dass die Versammlung und die Gläubigen des Alten Testaments in Ewigkeit deutlich unterschieden werden.

Dies sind die wahrhaftigen Worte Gottes [οἱ λόγοι ἀληθινοὶ τοῦ θεοῦ]: Hat Gott dem Unverständnis vieler Gläubigen vorbeugen wollen, als Er diese kräftige Bestätigung seiner Worte gab (vgl. Off 21,5; 22,6)?

Vers 10

Und ich fiel zu seinen Füßen nieder, um ihn anzubeten. Und er spricht zu mir: Sieh zu, tu es nicht. Ich bin dein Mitknecht[13] und der deiner Brüder, die das Zeugnis Jesu haben; bete Gott an. Denn der Geist

[13] O. Mitsklave.

der Weissagung ist das Zeugnis Jesu: Johannes war so beeindruckt, dass er den Engel anbeten wollte (vgl. 22,8.9). Als Johannes das Gericht über die Hure sah, verwunderte er sich sehr, doch bei der Hochzeit des Lammes wollte er anbeten. Anbetung gebührt allein Gott. Engel wollen diese Anbetung nicht – nur einer wollte sie: Satan.

Mitknecht: Im Verhältnis zu Gott sind sowohl Engel als auch menschliche Diener nur Knechte.

Das Zeugnis Jesu: Das Zeugnis Jesu ist der Geist der Prophetie. Der Geist, der in den Propheten wirksam ist, ist Jesus, der sein Zeugnis gibt (1Pet 1,11). So wird es auch nach der Entrückung sein. Das Buch der Offenbarung ist ebenfalls Prophezeiung (1,1–3; 22,18.19).

> Mit seinen letzten Worten gibt uns der Engel den Schlüssel, der uns alle prophetischen Schriften aufschließt: „*Das Zeugnis Jesu*“. Alle Prophezeiungen oder Weissagungen des Alten Testaments schauten aus nach dem Kommen Jesu – der HERR in Seiner Erscheinung als Heiland. Alle Prophezeiungen des Neuen Testaments sind das Zeugnis Jesu, kommend in Macht und Herrlichkeit, damit Sein Erlösungswerk, bei dem Sein Blut floss, gekrönt werden möchte durch Sein Erlösungswerk in Macht. Dieser *Schlüssel* zur Prophetie ist auch der Prüfstein für alle menschlichen Erklärungen oder Auslegungen der Prophezeiungen, ob sie sich nun auf Israel oder welches Land auch immer beziehen (F.B. Hole).

–11–16 Das Kriegsheer aus dem Himmel; das Gericht an den Nationen

Einleitung

1. Es steht hier nicht, dass der Herr Jesus auf die Erde herabkommt. Es geht um ein Gericht vom Himmel aus (Heere in den Himmeln) zur Errichtung des Reiches der Himmel. Europa kämpft gegen das Lamm. Die Vernichtung der römischen Heere wird der Herr mit seinen himmlischen Heeren ausführen, und zwar in Harmagedon.
2. Beim Gericht am König des Nordens kommt der Herr auf die Erde (Sach 14,4). Dabei geht es um ein irdisches Volk und ein irdisches Reich in Israel.
3. Das hier beschriebene Gericht findet in Harmagedon statt, wahrscheinlich unmittelbar vor seiner öffentlichen Erscheinung in Jerusalem (16,16).
4. Beim Gericht über die Nationen wird der Herr Jesus als Sohn des Menschen kommen (14,14; Dan 7,13).
5. Bei der Schlacht gegen den König des Nordens kommt er als JAHWE, der Bundesgott Israels. Dieses Gericht wird im Tal Josaphat stattfinden (Joel 4,2.12; 2Chr 20), das nahe bei Jerusalem liegt. Joel ist der Prophet, der besonders den Einfall und das Gericht Assyriens beschreibt.

Vers 11

Und ich sah den Himmel geöffnet, und siehe, ein weißes Pferd, und der darauf saß[14], genannt Treu und Wahrhaftig, und er richtet und führt Krieg in Gerechtigkeit: Der Himmel wird geöffnet. Es wird nicht nur eine Tür geöffnet, durch die Johannes den Himmel betritt (4,1). Noch viermal lesen wir im Neuen Testament vom geöffneten Himmel (Mt 3,16; Joh 1,51; Apg 7,56; Apg 10,11). Jedes Mal wird eine besondere Herrlichkeit des Herr Jesus offenbart.

---

[14] W. sitzt.

Ein weißes Pferd: Symbol für eine kriegerische Macht auf der Erde und für Sieg. Der Sieg steht fest. Im Himmel gibt es keine buchstäblichen Pferde. Im nächsten Kapitel ist der Thron als Symbol der Regierung.

Treu und Wahrhaftig [πιστὸς καὶ ἀληθινός]: Das ist sein Name; Treue als Mensch gegenüber Gott; Treue als Gott gegenüber dem Menschen. Das kommende Gericht ist nach der Wahrheit und Gerechtigkeit. Er hat die Wahrheit offenbart.

Wahrhaftig: kommt in diesem Buch vor in Kapitel 3,14; 6,10; 15,3; 16,7; 19,9; 21,5; 22,6; „Treu" in Kapitel 1,5; 2,13; 3,14; 17,14.

Und er richtet und führt Krieg in Gerechtigkeit: Das ist ein gerechtes Gericht und ein gerechter Krieg.

Vers 12

Seine Augen aber sind[15] eine Feuerflamme, und auf seinem Haupt sind viele Diademe, und er trägt[16] einen Namen geschrieben, den niemand kennt als nur er selbst: Seine Augen durchdringen alles, was in Widerspruch zur Heiligkeit Gottes steht, um es zu richten. Auf seinem Haupt sind viele Diademe. Nicht sieben oder zehn, sondern unbegrenzt. Er ist der alleinige Machthaber (1Tim 6,15).

Diadem: Das ist ein Stirnband; eigentlich das Abzeichen der Königswürde bei den Persern, ein weiß verziertes blaues Band im Turban; daher ein Symbol der Königswürde (vgl. Es 1,11 Off 12,3; 13,1; 19,12).

Einen Namen: Niemand kennt den Namen. Ist das ein Hinweis auf seine Gottheit? Ein Name, den nur der Vater kennt und der Herr selbst (Mt 11,27). Der Name in Philipper 2 ist eine Herrlichkeit, die der Herr aufgrund seines Werkes von Gott bekommen hat; in diesem Namen wird sich jedes Knie beugen.

> Niemand erkennt den Sohn, als nur der Vater" – und weiter gehen wir nicht ... Mir scheint, dass der Name ... absichtlich verborgen bleibt, damit wir nicht die vollkommene, göttliche und wesenhafte Herrlichkeit des Sohnes Gottes vergessen (W. Kelly).

Vers 13

Und er ist bekleidet mit einem in Blut getauchten Gewand, und sein Name heißt: das Wort Gottes: Das in Blut getauchte Gewand spricht von Rache (Jes 63,1; Off 14,20), von dem Blut, das der Herr Jesus durch Gericht vergießen wird. Letztlich spricht auch das Blut Jesu von Gericht, von der Folge der Sünde.

Das Wort Gottes [ὁ λόγος τοῦ Θεοῦ]: Als das Wort Gottes offenbart Er Gott; Er hat Ihn in Gnade und Wahrheit offenbart, nun offenbart Er Ihn im Gericht. Das ist nun ein neuer Charakter, in dem Er Gott offenbart.

Vers 14

---

[15] A.f.h. wie.

[16] W. er hat.

Und die Kriegsheere, die in dem Himmel sind, folgten ihm auf weißen Pferden, angetan mit Leinwand, weiß und rein: Hier sind die Heere Heilige, angetan mit reiner, weißer Leinwand. Die Engel werden hier nicht genannt. Sie kommen mit Ihm, wenn Er als *Sohn des Menschen* kommt. Doch hier kommt Er als *das Wort Gottes*. Hier geht es um die Errichtung einer himmlischen Regierung, an der die himmlischen Kriegsheere beteiligt sind. Es geht um die Vernichtung der Mächte, die sich aus dem Judentum und Christentum gebildet haben (Tiere, Könige, Heere).

Angetan mit Leinwand, weiß und rein: Das ist ein zusätzlicher Hinweis, dass es sich hier um verherrlichte Heilige handelt (V. 8). „Dieses Kapitel gibt uns die tiefere Verbindung der Heiligen mit Christus ... und jede, die die Begleiter seiner Verwerfung waren, sind nun die Begleiter seines Gerichts“ (W. Kelly). Es sind „Berufene und Auserwählte und Treue“ (Off 17,14).

Engel: Wenn der Herr Jesus als Sohn des Menschen kommt, werden Engel in Verbindung mit seiner irdischen Herrlichkeit genannt (Mt 13,41; 16,27; 24,30; 25,31; 13,41; 16,27; Lk 9,22; 2Thes 1,7).

Vers 15

Und aus seinem Mund geht hervor ein scharfes, [zweischneidiges] Schwert, damit er damit die Nationen schlage; und er wird sie weiden mit eiserner Rute, und er tritt die Kelter des Weines des Grimmes des Zornes Gottes, des Allmächtigen: Er wird das Gericht über die Nationen ausüben. Er beginnt mit der Vernichtung des europäischen Staatshaupts, der europäischen Könige, deren Heeren und dem Antichrist. Danach wird Er alle Völker der Erde richten (Ps 83; Mt 25,31.32).

Aus seinem Mund: Sein Wort ist ein Gerichtsschwert. „Denn er sprach, und es war; er gebot und es stand da“ (Ps 33,9).

Damit er damit die Nationen schlage [μπατάσσω]: o. erschlage.

Und er wird sie weiden mit eiserner Rute: Den Überwindern aus Thyatira, das in Babylon aufgegangen ist, wurde die Verheißung gegeben, Gewalt über die Nationen zu bekommen und sie mit eiserner Rute zu weiden (2,27; vgl. Ps 2). Dieser Vers zeigt, dass sie das mit dem Herrn zusammen tun werden.

Er tritt die Kelter des Weines des Grimmes des Zorns Gottes: Die Kelter bzw. Weinlese weist an anderer Stelle auf die Vernichtung der gottlosen Juden hin (14,17.20; Jes 18,5.6). Es ist ein endgültiges Gericht.

Vers 16

Und er trägt {w. er hat} auf seinem Gewand und auf seiner Hüfte einen Namen geschrieben: König der Könige und Herr der Herren: Der Name des Herrn Jesus, der bereits in Kapitel 17,14 erwähnt wurde. Er empfängt ein ewiges Königtum: „Und ihm wurde Herrschaft und Herrlichkeit und Königtum gegeben, und alle Völker, Völkerschaften und Sprachen dienten ihm; seine Herrschaft ist eine ewige Herrschaft, die nicht vergehen, und sein Königtum ein solches, das nie zerstört werden wird“ (Dan 7,14).

–17.18 Die Vögel sollen das Fleisch von Königen, Pferden und Soldaten fressen

Vers 17

Und ich sah einen Engel in der Sonne stehen, und er rief mit lauter Stimme und sprach zu allen Vögeln, die inmitten des Himmels fliegen: Kommt her, versammelt euch zu dem großen Mahl Gottes: In Vers 9 ist von den zum Hochzeitsmahl des Lammes Geladenen die Rede. Hier nun erfolgt eine andere Einladung zu einem Mahl, das Gott bereitet. Ein mit Autorität bekleideter Engel spricht eine öffentliche Einladung aus (vgl. Jes 13,1–4; in Verbindung mit V. 12–17); Zephanja 1,7.8 (Fürsten: Leiter Israels, insbesondere der falsche Prophet; Königssöhne); Hesekiel 39,17–20 in Bezug auf Gog.

Vers 18

Damit ihr Fleisch von Königen fresst und Fleisch von Obersten und Fleisch von Starken und Fleisch von Pferden und von denen, die darauf sitzen, und Fleisch von allen, sowohl von Freien als Sklaven, sowohl von Kleinen[17] als Großen: Das Hochzeitsmahl im Himmel und das Mahl auf der Erde durchziehen dieses Kapitel. Auch In Kapitel 14 durchzieht der Gedanke der Ernte das Kapitel. Zuerst ist positiv von Erstlingen die Rede, später geht es um Gerichte im Bild der Weizen- und der Weinernte.

–19–21 Das Tier, die Könige der Erde und ihre Heere sind versammelt, um mit dem Reiter und seinem Heer Krieg zu führen. Gericht am Tier, am falschen Propheten, den Königen und deren Armeen

Vers 19

Und ich sah das Tier und die Könige der Erde und ihre Heere versammelt, um den Krieg zu führen mit dem, der auf dem Pferd saß[18], und mit seinem Heer: Das europäische Staatshaupt und die Könige Europas sind zusammen mit ihren Heeren versammelt. Ihre toten Körper werden auf der Erde liegen (Jes 34,6.7; 66,24; Hes 39,11.20). Der Herr wird die Erde (Europa) mit der Rute seines Mundes schlagen und mit dem Hauch seiner Lippen den Gesetzlosen (Antichristen) schlagen (Jes 11,4; 2Thes 2,8).

Um den Krieg zu führen [τὸν πόλεμον]: Es ist derselbe Krieg wie in Kapitel 16,14.

Vers 20

Und es wurde ergriffen das Tier und der falsche Prophet, der mit ihm war, der[19] die Zeichen vor ihm tat, womit er die verführte, die das Malzeichen des Tieres annahmen und die sein Bild anbeteten – lebendig wurden die zwei in den Feuersee geworfen, der mit Schwefel brennt: Der falsche Prophet, hier nicht mehr der König (2Thes 2,8; Jes 11,4; Zeph 3,15; Sach 11,17). Er ist der König (Jes 30,33; 57,9; Dan 11,36). Das Tier und der Antichrist werden – ohne gerichtet zu werden – noch vor Beginn des Friedensreichs in den Feuersee geworfen. Satan selbst, für den der Feuersee bereitet worden ist (Mt 25,41), kommt erst tausend Jahre später dort an.

---

[17] O. Geringen.

[18] O. sitzt.

[19] A. l. und mit ihm der falsche Prophet, der.

Die Hauptaktivität des falschen Propheten bestand darin, die Zeichen zu tun und damit die Menschen zu verführen, das Mahlzeichen des Tieres und sein Bild anzubeten.

Zwei Menschen wurden ohne zu sterben in den Himmel aufgenommen (vgl. zwei andere Menschen: Henoch und Elia), zwei Menschen werden ohne zu sterben in den Feuersee geworfen. Die ersten beiden haben Gott in besonderer Weise gedient, letztere besonderes Satan.

> Und hier finden wir in erbärmlichstem Kontrast zwei Männer, die sich von allen anderen abheben – zwei Männer, die für Satan so bemerkenswert sind, wie Henoch und Elia für Gott waren. Und diese Männer, die Häupter ihrer jeweiligen Mächte der Bosheit (die offene, blasphemische Macht des Tieres und die intrigantere, verderbliche Energie des falschen Propheten, der sich speziell gegen den Herrn Jesus Christus gestellt hatte), finden sich zusammen. Wenn Gott eingriff, um ein Zeichen der Barmherzigkeit zu setzen, indem er die Lebenden in den Himmel brachte, so greift Gott jetzt ein, um die Lebenden in die Hölle zu schicken. Sie waren Führer im Bösen gewesen; sie hatten die Heiligen zermürbt und sie vor den Menschen überwältigt. Nun kommt ihr Tag – „Und das Tier wurde ergriffen und mit ihm der falsche Prophet, der vor ihm Wunder tat." – „Diese beiden wurden lebendig in den feurigen Pfuhl geworfen, der mit Schwefel brennt!"

Vers 21

Und die übrigen wurden getötet mit dem Schwert dessen, der auf dem Pferd saß, dem Schwert, das aus seinem Mund hervorging; und alle Vögel wurden von ihrem Fleisch gesättigt: Die übrigen werden nicht in derselben Weise gerichtet; ihr endgültiges Gericht findet am Ende von Kapitel 20 statt. Das Christentum begann in Jerusalem, in dessen Nähe wird es auch enden.

Kapitel 20

Einleitung

1. Dieses Kapitel ist eng mit dem vorhergehenden verbunden. Kapitel 19 endete mit der Vernichtung der beiden Tiere, dieses Kapitel beginnt mit Gefangennahme ihres Drahtziehers, dem Teufel, dem unsichtbaren Führer. Durch diese Männer hat auch Satan gezeigt, wer er ist.
2. Mit Kapitel 19,6 begann ein Abschnitt bis 21,8, der durchlaufend chronologisch ist und sehr einfach auszulegen ist.

Einteilung

1. Ein Engel aus dem Himmel bindet den Teufel für 1000 Jahre und wirft ihn in den Abgrund (V. 1–3)
2. Throne zum Gericht und die Seelen der Märtyrer, die auferweckt werden. Die übrigen Toten werden nicht lebendig (V. 4–6)
3. Nach den 1000 Jahren wird der Satan freigelassen und verführt die Nationen. Wenn sie Jerusalem belagern, wird sie Feuer aus dem Himmel verzehren (V. 7–9)
4. Der Teufel wird in den Feuer- und Schwefelsee geworfen, wo das Tier und der falsche Prophet schon 1000 Jahre sind. Dort werden sie alle Tag und Nacht von Ewigkeit zu Ewigkeit gepeinigt (V. 10)
5. Erde und Himmel entfliehen vor dem, der auf dem weißen Thron sitzt. Alle Toten werden gerichtet und in den Feuersee – den zweiten Tod – geworfen (V. 11–15)

Auslegung

–1–3 Ein Engel aus dem Himmel bindet den Teufel für 1000 Jahre und wirft ihn in den Abgrund

Vers 1

Und ich sah einen Engel aus dem Himmel herniederkommen, der den Schlüssel des Abgrunds und eine große Kette in seiner Hand hatte: Nun kommt ein Engel aus dem Himmel herab, der einen Schlüssel und eine große Kette hat. Die Bilder sind so einfach, dass jedes Kind sie verstehen kann. Satan wird noch nicht endgültig verdammt, sondern erst für 1000 Jahre – die Dauer des Friedensreiches gefangengenommen. Die Kette ist ein Symbol für das Binden, denn ein Geistwesen kann man nicht mit einer Kette gefangennehmen.

Es scheint nicht Christus zu sein wie in Kapitel 19. Christus hat seine Diener für seine Zwecke.

Abgrund [ἀβύσσος]: (a) die bodenlose Tiefe, die Unterwelt als Aufenthaltsort der Toten und Verdammten; (b) Verbannungsort der Dämonen – Lk 8,31; (c) Sitz des Antichrists – Off 11,7; (d) Des Engels der Unterwelt Abaddon (Off 9,11).

Vers 2

Und er griff den Drachen, die alte Schlange, die der Teufel und der Satan ist; und er band ihn tausend Jahre: Das römische Tier und der falsche Prophet werden ohne Gerichtsverhandlung in den Feuersee geworfen (19,20). Satan wird gebunden. Gott wird ihm noch einmal gestatten, die Menschen zu verführen und einen letzten Aufstand gegen Gott anzuzetteln. Hier werden noch einmal die vier Namen Satans genannt. Der Bezug auf 1. Mose 3 ist deutlich. Die symbolische Sprache der Schrift hilft dem gottesfürchtigen Leser, sie besser zu verstehen. Die Erlösung sollte dadurch begründet werden, dass der Nachkomme der Frau der Schlange den Kopf zermalmen würde; Offenbarung 20 zeigt uns die Erfüllung.

Tausend Jahre: Nur aus diesem Abschnitt wissen wir, dass das Friedensreich 1000 Jahre dauern wird; vgl. Jesaja 65,22, wo es heißt, dass die Menschen so alt werden wie die Bäume.

Vers 3

Und warf ihn in den Abgrund und schloss zu und versiegelte über ihm, damit er nicht mehr die Nationen verführe, bis die tausend Jahre vollendet sind. Nach diesem muss er eine kurze Zeit gelöst werden: Der Abgrund scheint ein Gefängnis (20,7) der Dämonen zu sein (Lk 8,31), aus dem diese nur durch die Macht Gottes herauskommen. Die Gefangenschaft dauert 1000 Jahre. Zu *Abgrund* vergleiche Kapitel 9,1.

Das ist hier der dritte Fall Satans:

1. Fall = Sündenfall (Jes 14,12–15; Hes 28,12–17)
2. Fall (Lk 10,18; Off 12,9)
3. Fall (Off 20,10)

Der Abgrund wird versiegelt, so dass niemand entkommen kann. Das gilt auch für Satan und die Dämonen (hier werden sie nicht erwähnt), die für 1000 Jahre gefangen bleiben. In Jesaja 24,21.22 erfahren wir, dass die Dämonen ebenfalls gebunden sein werden (Heere der Höhe).

Die Nationen nicht verführe: Hier wird nur dies genannt als ein Segen, der mit dem Binden Satans verbunden ist. Sobald Satan wieder losgelassen wird, verführt er sofort wieder alle Nationen (V. 7.8).

–4–6 Throne zum Gericht und die Seelen der Märtyrer, die auferweckt werden. Die übrigen Toten werden nicht lebendig

Vers 4

Und ich sah Throne, und sie saßen darauf, und es wurde ihnen gegeben, Gericht zu halten; und ich sah die Seelen derer, die um des Zeugnisses Jesu und um des Wortes Gottes willen enthauptet worden waren, und die, die das Tier nicht angebetet hatten noch sein Bild, und das Malzeichen nicht angenommen hatten an ihre Stirn und an ihre Hand. Und sie wurden lebendig[20] und herrschten mit dem Christus

[20] Eig. lebten.

Tausend Jahre: Hier werden drei Gruppen von Gläubigen genannt, die an der Herrschaft vom Himmel aus über die Erde während des Friedensreichs beteiligt sein werden. Es wird eine vollkommene Regierung sein, weil sie auf ein vollkommenes Gericht des Bösen gegründet ist.

1. Die auf Thronen sitzen: die Gläubigen aus der Zeit des Alten Testaments und der Versammlung; hier werden sie nicht mehr die 24 Ältesten genannt (die Heere in 19,14; vgl. 1Kor 6,2; Jud 15). Sie waren zuvor entrückt (1Thes 4) und sind bereits länger im Himmel. Das sind also die auferweckten Gläubigen von Adam an und die verwandelten Gläubigen, die zum Zeitpunkt der Entrückung auf der Erde leben werden.
2. Die Seelen – sie werden hier so genannt, weil ihre Seelen von ihren Körpern getrennt waren – der Märtyrer der ersten 3½ Jahre. Diese Gruppe wird in Kapitel 6,9–11; 12,10.11; Matthäus 24,9 genannt. Sie werden hier als Seelen gesehen, weil sie bisher noch nicht auferstanden waren und also noch keinen Körper hatten.
3. Die Märtyrer der letzten 3½ Jahre. Diese Gruppe kommt noch vor in Kapitel 12,10; 13,7.15; 14,13; 15,2. Sie sind die Brüder in Kapitel 12,10 und 6,11. Sie haben das Tier und sein Bild nicht angebetet. Es sind die Märtyrer, die in der Gerichtsperiode umkommen und zu Beginn des Friedensreiches auferweckt werden.

Die Gläubigen aus Israel (gesehen in den 144 000 Versiegelten in Off 7,1–8) und aus den Völkern (die große Volksmenge, die niemand zählen konnte in Off 7,9–17) werden lebend ins Friedensreich eingehen.

Die beiden Gruppen 2 und 3 sind identisch mit den Gläubigen in Daniel 7,18.21.22.25. Sie werden dort *Heilige der höchsten Örter* genannt, weil sie getötet und mit dem Herrn vom Himmel aus über die Erde herrschen werden (20,4.6). Diese alle werden durch das Tier (das kleine Horn) getötet (V. 21.25). Die Juden, die durch die Drangsal lebend gerettet werden, werden hier nicht genannt. Es geht in Daniel 7 nicht um Assyrien (König des Nordens und anderen), sondern um die Nationen. Daniel ist ein *Lo-Ammi*-Prophet.

Vers 5

Die übrigen der Toten wurden nicht lebendig, bis die tausend Jahre vollendet waren. Dies ist die erste Auferstehung: Dies ist die erste Auferstehung. Die übrigen lebten nicht, weil die Auferstehung in diesem Augenblick stattgefunden hat. Nach Johannes 5,29 gibt es eine Auferstehung des Lebens und eine Auferstehung des Gerichts. Zwischen beiden Auferstehungen besteht ein zeitlicher Unterschied von mindestens 1000 Jahren, da die Auferstehung des Lebens vor dem Friedensreich abgeschlossen sein wird und die Auferstehung des Gerichts am Ende des Friedensreiches stattfinden wird (Offenbarung 20,11–15).

An der Auferstehung des Lebens werden nur Gläubige teilnehmen, an der Auferstehung des Gerichts nur Ungläubige. Die Auferstehung zum Leben wird hier die *erste Auferstehung* genannt. Paulus schreibt über diese erste Auferstehung in 1. Korinther 15 und nennt dort zwei unterschiedliche Ordnungen, in denen diese Auferstehung stattfindet:

1. Der Erstling Christus
2. dann die, die des Christus sind bei seiner Ankunft. Die zweite Ordnung teilt sich dann allerdings wieder in zwei Phasen auf:

2.a) alle entschlafenen Heiligen von Adam bis zur Entrückung
2.b) alle Märtyrer, die in der Gerichtsperiode umkommen – unterschieden in die Märtyrer der ersten und der zweiten 3½ Jahre.

zu 2.a): Bei der Auferweckung aller entschlafenen Gläubigen von Adam an bis zur Entrückung der Versammlung werden alle Gläubigen aus der Zeit des Alten Testaments (sowohl aus dem Volk Israel als auch aus den Völkern) und ebenfalls alle Gläubigen aus der Zeit des Neuen Testaments (auch aus Israel und den Völkern) auferweckt.

zu 2.b): Danach werden in der Zeit der Gerichte, die auf die Entrückung folgen, Gläubige sowohl aus Israel als auch aus den Völkern zum Glauben gekommen sein und um ihres Zeugnisses willen den Tod finden. Diese Märtyrer, die wir in Offenbarung 5,9.10; 6,9.10; 8,3.4; 13,7; 14,13; 15,2–4 und schließlich in Kapitel 20,4–6 finden, werden zu Beginn des Friedensreichs auferweckt, nicht um im Friedensreich auf der Erde zu wohnen, sondern vom Himmel aus mit Christus und den bereits früher verherrlichten Gläubigen (= 24 Ältesten) über die Erde zu herrschen.

Die erste Auferstehung ist auch die Auferstehung zum Leben (Joh 5), die Auferstehung der Gerechten (Lk 14,14; Apg 24,15). Zugleich ist es die Auferstehung *aus* den Toten (siehe z. B. Phil 3,11; vgl. Mk 9,9).

Die Auferstandenen sind Könige und Priester (2Mo 19,6).

Vers 6

Glückselig und heilig, wer teilhat an der ersten Auferstehung! Über diese hat der zweite Tod keine Gewalt, sondern sie werden Priester Gottes und des Christus sein und mit ihm herrschen tausend Jahre: Die erste Auferstehung verläuft in drei Phasen.

Glückselig: Das fünfte Mal in der Offenbarung. Was für eine Glückseligkeit, an der ersten Auferstehung teilhaben zu dürfen! Sie alle werden nie wieder sterben und werden Priester sein, und zwar für Gott und Christus. Christus wird hier auf eine Stufe gestellt mit Gott, wie es für die Schriften des Johannes so typisch ist. Die Herrschaft über die Erde ist keine geringe Sache. Vor allem geht ein starker moralischer Einfluss daraus für unsere jetzige Beziehung zur Welt hervor.

> Wenn sie richtig gebraucht wird, hat sie nicht wenig praktischen Einfluss ... Es ist Glaube, und seine Frucht ist wachsende Trennung von der Welt (W. Kelly).

Wir sind bereits jetzt Könige, so wie David lange vor der Ausübung seiner Herrschaft gesalbt war. So war auch der Herr Jesus damals ein König (Joh 18,37; vgl. Mt 4,8–10). So wie Satan damals Christus die Herrschaft anbot, bot er sie später der Versammlung an (Off 2 und 3), die sie auf Dauer annahm. Als Menschen ihn zum König machen wollten, zog Er sich zurück (Joh 6,15).

Nun wird das Reich errichtet. Die Herrschaft und das Reich selbst werden nicht beschrieben, weil das auf vielfältige Weise in der Schrift erfolgt ist.

Es wird also himmlische Heilige geben, die mit dem Herrn vom Himmel aus herrschen werden (Off 21,9ff.), und irdische Gläubige, die auf der Erde mit dem Herrn herrschen werden. Dann wir das Ge-

heimnis des Willens Gottes erfüllt, dass alles unter einem Haupt zusammengebracht wird (Off 10,7; Eph 1,9.10). Die Versammlung gehört nicht zu den irdischen und himmlischen Dingen, über die Christus Haupt ist und über die Er regiert – die Versammlung ist sein Leib, seine Braut, die zusammen mit Ihm herrscht. Diese Herrschaft wird mit den 1000 Jahren allerdings nicht ihr Ende finden, denn sie geht weiter von Ewigkeit zu Ewigkeit (Off 22,5; vgl. Röm 5,17).

Es geht also in diesen Versen um die Herrschaft über die Erde, nicht nur um das Friedensreich.

–7–9 Nach den 1000 Jahren wird der Satan freigelassen und verführt die Nationen. Wenn sie Jerusalem belagern, wird sie Feuer aus dem Himmel verzehren

Vers 7

Und wenn die tausend Jahre vollendet sind, wird der Satan aus seinem Gefängnis losgelassen werden: Gott gibt Satan ein letztes Mal die Möglichkeit, zu wirken. Alle gewonnene Freiheit wird er erneut gegen Gott gebrauchen. 1000 Jahre Gefängnis haben ihn in keinster Weise verändert.

Vers 8

Und wird ausgehen, um die Nationen zu verführen, die an den vier Ecken der Erde sind, den Gog und den Magog, um sie zum Krieg zu versammeln, deren Zahl wie der Sand des Meeres ist:

Gog und Magog: In Hesekiel 38 ist Gog und Magog der große Feind Israels (König des äußersten Nordens). Gog und Magog ist eine Bezeichnung für viele Völker, die Israel feindlich gesinnt sein werden, um es zu vernichten. Es ist ein Sammelsurium vieler Völker. Sie werden den letzten Krieg auf der Erde führen, und das hier nach dem Friedensreich. Die Menschen lassen sich also wieder zum Bösen verführen.

In Hesekiel 38 und 39 sind Gog und Magog feindliche Völker (Russland), die gegen Israel in den Kampf ziehen werden. Hier sind es dieselben Namen: eine symbolische Bezeichnung vieler feindlicher Völker – möglicherweise unter der Führung der Fürsten von Gog und Magog –, die durch die Verführung Satans einen letzten Krieg beginnen werden.

Wie sehr auch der Mensch im Friedensreich unter der Herrschaft Christi gesegnet worden ist, bei der ersten besten Gelegenheit offenbart sich sein Herz als erweist sich als unverändert böse (1Mo 6,5; Mk 7,21–23). Das geistliche Leben ist zurückgegangen (vgl. 4Mo 29,12–38). Beim Laubhüttenfest nimmt die Anzahl der Jungstiere ab.

Vers 9

Und sie zogen herauf auf die Breite der Erde und umzingelten das Heerlager der Heiligen und die geliebte Stadt; und Feuer kam [von Gott] hernieder aus dem Himmel und verzehrte sie: Eine große Streitmacht zieht herauf und belagert Israel, insbesondere das Heerlager der Heiligen und die geliebte Stadt. Gibt es eine Heeresmacht zu dieser Zeit? Das Heerlager der Heiligen könnte Israel sein, weil die

Stadt Jerusalem ja davon unterschieden wird. Möglicherweise gehören auch alle Heiligen aus den Nationen dazu (W. Kelly).

In der geliebten Stadt sind der Tempel und die Wohnung Gottes. Es ist die einzige Stadt, die Gott die heilige Stadt nennt (Dan 9,24; Mt 4,5; 27,53; Off 11,2; 21,2.10). Ohne irgendeinen Kampf werden die feindlichen Heere durch Feuer vernichtet werden. Vielleicht ist es dieses Feuer, das zugleich die gesamte Erde verbrennt (2Pet 3,10–12). Darüber, wie die Verwandlung von Himmel und Erde vor sich gehen wird (Heb 1,12), finden wir in der Offenbarung nichts, wohl finden wir zu Beginn des nächsten Kapitels einen neuen Himmel und eine neue Erde.

–10 Der Teufel wird in den Feuer- und Schwefelsee geworfen, wo das Tier und der falsche Prophet schon 1000 Jahre sind. Dort werden sie alle Tag und Nacht von Ewigkeit zu Ewigkeit gepeinigt

Vers 10

Und der Teufel, der sie verführte, wurde in den Feuer– und Schwefelsee geworfen, wo sowohl das Tier ist als auch der falsche Prophet; und sie werden Tag und Nacht gepeinigt werden von Ewigkeit zu Ewigkeit: Nun folgt das endgültige Gericht des Teufels. Er wird in den Feuersee geworfen, wo das Tier und der falsche Prophet bereits seit 1000 Jahren sind. Da ist die teuflische Trinität vereint. Das Gericht wird nie enden. Dasselbe gilt für die Menschen, die kurze Zeit später ebenfalls in den Feuersee geworfen werden (20,15).

–11–15 Erde und Himmel entfliehen vor dem, der auf dem weißen Thron sitzt. Alle Toten werden gerichtet und in den Feuersee – den zweiten Tod – geworfen

Vers 11

Und ich sah einen großen weißen Thron und den, der darauf saß, vor dessen Angesicht die Erde entfloh und der Himmel, und keine Stätte wurde für sie gefunden: Der Thron (Jes 6,1) und der darauf saß (Dan 7,9; Hiob). Der Himmel und die Erde entflohen nicht wörtlich *vor*, sondern *von* dessen Angesicht *weg*. Keine Stätte [τόπος] wurde gefunden. Das heißt nicht, dass sie vernichtet werden. Aus den Elementen des alten Himmels und der alten Erde wird Gott neue Himmel und Erde schaffen. Himmel und Erde werden untergehen, veralten wie ein Gewand, wie ein Mantel zusammengerollt und verwandelt wird (Heb 1,10–12).

Viele Menschen halten diesen Zeitpunkt für das Wiederkommen Christi auf die Erde. Doch in diesen Augenblicken gibt es keine Erde mehr!

Vers 12

Und ich sah die Toten, die Großen und die Kleinen[21], vor dem Thron stehen, und Bücher wurden geöffnet; und ein anderes Buch wurde geöffnet, welches das des Lebens ist. Und die Toten wurden ge-

[21] O. die Geringen.

richtet nach dem, was in den Büchern geschrieben war, nach ihren Werken: Nun sieht Johannes die Toten. Sie stehen vor dem Thron. Obwohl sie auferstanden sind, sind es immer noch die Toten, weil sie keine Verbindung zu Gott haben. Hier wird nicht gesagt, dass sie auferstehen, obwohl das der Fall ist (Joh 5,29). Die Auferstehung zum Leben hat bereits 1000 Jahre zuvor stattgefunden (Off 20,4–6). Sie werden alle ausnahmslos gerichtet. Zu diesen Toten gehören übrigens auch alle Ungläubigen, die am Ende des Friedensreichs leben. Möglicherweise sind sie beim Entfliehen der Erde umgekommen.

Zuerst wird das Buch des Lebens erwähnt. Steht der Name eines anwesenden Toten in diesem Buch? Das ist die erste Frage. Zweitens geht es darum, wie das Gericht nun tatsächlich aussieht. Die Schwere es Gerichts entspricht den Werken der Toten. Obwohl alle Toten in den Feuersee geworfen werden, fällt das Gericht doch unterschiedlich aus (vgl. dazu die Worte des Herrn Jesus in Markus 12,38–40). Das Gericht von Adolf Hitler wird ungleich schwerer sein als das Gericht des biederen Nachbarn, der augenblicklich neben uns wohnt, sich aber nicht bekehrt haben wird. Vielleicht können wir bei einem evangelistischen Gespräch auf solch eine Stelle zu sprechen kommen.

Vers 13

Und das Meer gab die Toten, die in ihm waren, und der Tod und der Hades gaben die Toten, die in ihnen waren, und sie wurden gerichtet, jeder nach seinen[22] **Werken**: Alle Toten werden auferstehen; auch solche, die im Meer ertrunken sind. Es spielt überhaupt keine Rolle, wie ein Mensch zu Tode gekommen ist. Tod und Hades (das Unsichtbare) geben die Toten zurück. Der Tod hat den Körper aufgenommen und der Hades die Seele. Im Augenblick der Auferstehung werden Körper und Seele wieder vereint. Sie werden auferweckt, um gerichtet zu werden. Das ist die „Auferstehung zum Gericht“ (Joh 5,29). Erneut wird betont, dass jeder nach seinen Werken gerichtet wird.

Vers 14

Und der Tod und der Hades wurden in den Feuersee geworfen. Dies ist der zweite Tod, der Feuersee[23]: Schließlich werden der Tod und der Hades in den Feuersee geworfen. Sie werden hier personifiziert. Sollte sich wirklich noch jemand darin verborgen halten, so würde er spätestens jetzt dem Feuersee übergeben.

Nach diesem Zeitpunkt werden keine Menschen mehr sterben, also auch nicht mehr geboren werden. Es gibt ja ab diesem Augenblick weder Tod noch Hades.

Dies ist der zweite Tod: Als Folge der Sünde müssen alle Menschen sterben, der Tod ist zu allen Menschen durchgedrungen (Röm 5,12). Es gibt nur eine Ausnahme, und das sind die Menschen die entrückt worden sind (Henoch, Elia, alle Gläubigen bei der Entrückung). Alle ungläubigen Toten werden für ewig ihr Ende im zweiten Tod finden, der endgültigen Trennung von Gott.

---

[22] W. ihren.

[23] O. Dieser zweite Tod ist der Feuersee.

Vers 15

Und wenn jemand nicht geschrieben gefunden wurde in dem Buch des Lebens, so wurde er in den Feuersee geworfen: Abschließend hören wir noch einmal die Feststellung, dass alle, deren Namen nicht im Buch des Lebens stehen, in den Feuersee geworfen werden.

Kapitel 21

Einleitung

1. Dieses Kapitel setzt die chronologische Reihenfolge, die mit der Beschreibung der Hochzeit des Lammes begonnen hatte (19,6–10), fort. Nach der Hochzeit kommt Christus mit den himmlischen Heiligen auf die Erde, um das Tier und den falschen Propheten, die Könige der Erde und ihre Armeen zu richten (19,11–21). Satan wird zu Beginn der 1000 Jahre gebunden (20,1–3), anschließend findet die Auferstehung der Märtyrer der vergangenen Jahre statt (20,4–6).
2. Dann wird Satan am Ende des tausendjährigen Friedensreiches noch einmal losgelassen; es findet die letzte Schlacht um Jerusalem statt. Ein riesiges Heer umzingelt Jerusalem und wird durch Feuer vom Himmel vernichtet. Danach wird Satan in den Feuersee geworfen (20,7–10), und alle ungläubigen Toten werden vor dem großen weißen Thron gerichtet (20,11–15). Nun folgt in Kapitel 21 in den Versen 1-8 eine äußerst knappe Beschreibung des ewigen Zustandes. Ab Vers 9 wird das neue Jerusalem beschrieben, das bereits im Friedensreich die himmlische Regierungsmetropole der Erde ist.

Einteilung

1. Neuschaffung von Himmel und Erde (V. 1)
2. Das neue Jerusalem kommt wie eine für ihren Mann geschmückte Braut aus dem Himmel herab (V. 2)
3. Zeitweise wohnt Gott auf der neuen Erde. Er macht alles neu und nimmt die Spuren der Sünde weg (V. 3–6)
4. Der Überwinder wird den Segen erben, Gott wird ihm zum Gott sein und der Überwinder Gott zum Sohn (V. 7)
5. Das Teil der Sünder ist für ewig im Feuersee (V. 8)
6. Die Braut des Lammes auf einem hohen Berg: die heilige Stadt Jerusalem hat die Herrlichkeit Gottes (V. 9.10)
7. Die Materialien der Stadt, ihre Tore, Grundlagen, Abmessungen und Mauer. In der Stadt ist kein Tempel, weil Gott und das Lamm der Tempel sind. Sie braucht kein Licht, weil die Herrlichkeit Gottes sie erleuchtet und das Lamm die Lampe ist (V. 11–23)
8. Die Völker der Erde werden durch ihr Licht wandeln; in die Stadt wird nichts Sündiges hineingehen (V. 24–27)

Auslegung

–1 Neuschaffung von Himmel und Erde

Vers 1

Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde waren vergangen, und das Meer ist nicht mehr [καινός]. Siehe JND, CW Vol. 13 zu νεός und καινός. Vgl. „neue Schöpfung“ (2Kor 5,17; Gal 6,15; 2Pet 3,13; Jes 65,17; 66,22). Das neue Jerusalem (3,12; 21,2).

Das neue Lied (5,9; 14,3; Ps 40,4). Es handelt sich um dieselbe Erde, sie ist jedoch neu geschaffen oder verwandelt (Heb 1,10–12; 12,27).

Mit diesem Vers beginnt eine Beschreibung des ewigen Zustands, und zwar bis Vers 8.

Und das Meer ist nicht mehr: Die Trennung zwischen den Völkern, die ungeordneten Völkermassen, ist nicht mehr da. Es gibt im ewigen Zustand keine Völker mehr.

> Auf unserer gegenwärtigen Erde ist das Meer ein starkes Element der Trennung. In sein Salzwasser fließen die Unreinigkeiten, die der Mensch in seinem sündigen Zustand hervorbringt, und dort werden sie unschädlich gemacht. Das wird an jenem wonnevollen Tag nicht mehr nötig sein. Unreinheiten und Trennungen gibt es dann nicht mehr (F. B. Hole).

–2 Das neue Jerusalem kommt wie eine für ihren Mann geschmückte Braut aus dem Himmel herab

Vers 2

Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, aus dem Himmel herniederkommen von Gott, bereitet wie eine für ihren Mann geschmückte Braut: Das ist nicht das Jerusalem droben, das unsere *Mutter* ist (Gal 4). Hier ist die Versammlung das *neue Jerusalem*. Auch im ewigen Zustand wird die Versammlung als eine Stadt in ihrer Verbindung zu Erde gesehen. Sie bleibt die Metropole der Regierung.

Heilige Stadt: vgl. Jesaja 52,1.2: sie ist vollkommen für Gott abgesondert. Diese Stadt hat Abraham erwartet (Heb 11,10.16). Werden Abraham und die Gläubigen des Alten Testaments auf der neuen Erde leben? Vielleicht ist die Frage nicht so entscheidend, weil es eine sehr enge Verbindung zwischen dem Himmel und der Erde geben wird (Eph 1,9.10).

Wie eine für ihren Mann geschmückte Braut: In alle Ewigkeit hat die Versammlung die Schönheit einer Braut. Sie wird nicht verblassen. „Ich will dich mir verloben in *Ewigkeit*“ (Hos 2,21).

Insgesamt werden fünf Dinge von dem neuen Jerusalem gesagt:

1. sie ist heilig
2. sie ist ihrem Charakter nach als Jerusalem neu
3. ihre Herkunft und ihr Charakter sind himmlisch
4. ihr Ursprung ist göttlich
5. sie ist bereitet wie eine für ihren Mann geschmückte Braut

–3–6 Zeitweise wohnt Gott auf der neuen Erde. Er macht alles neu und nimmt die Spuren der Sünde weg

Vers 3

Und ich hörte eine laute Stimme aus dem Thron sagen: Siehe, die Hütte[24] Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen[25], und sie werden sein Volk[26] sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein,

---

[24] O. das Zelt.

ihr Gott: Eine Stimme aus dem Thron, aus der Gegenwart Gottes. Gott hat nun seine großen Ziele mit der Erde und dem Menschen erreicht.

Die Hütte Gottes bei den Menschen [σκηνή]: vgl. 2Mo 25,8; 3Mo 26,11.12; Hes 37,27.28; Mt 17,4; Off 13,6. Die Hütte ist ebenfalls die Versammlung, die Wohnung, die Behausung Gottes. Die Hütte oder das Zelt weist auf vorübergehenden Aufenthalt auf der Erde hin (Joh 1,14; Off 7,15; 21,3). Die eigentliche Bestimmung der Versammlung ist ja das Vaterhaus.

Das bedeutet, dass alle Gläubigen aus der Zeit vor dem Kreuz und auch in der Zeit nach der Versammlung einen Platz auf der Erde haben werden. Ich sage das nicht dogmatisch, denn was wissen wir, ob Gott nicht auf den Gläubigen des Alten Testaments einen Platz im Himmel. Gott wird *bei* den Menschen wohnen oder zelten. Doch Er wird in den Gläubigen als seiner Versammlung wohnen und so auch (1) *in* der Hütte (2) *bei* den Menschen wohnen.

Gott selbst wird bei ihnen sein, ihr Gott: Hier ist nur noch von *Gott* und von *Menschen* die Rede.

Verse 4.5

Und er wird jede Träne von ihren Augen abwischen, und der Tod wird nicht mehr sein noch Trauer, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen. [5] Und der, der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu. Und er spricht [zu mir]: Schreibe, denn diese Worte sind gewiss[27] und wahrhaftig: Es wird weder Tod noch Trauer noch Geschrei [κραυγή] (Mt 25,6; Lk 1,42; Eph 4,31; Heb 5,7) noch Schmerz geben. Das Erste ist vergangen. Gott hat alles neu gemacht. Die Sünde ist abgeschafft (Joh 1,29; Heb 9,26; 2Kor 5,17). Gott wird sein Volk trösten und sich jedem persönlich zuwenden, um die vergossenen Tränen abzuwischen.

Vers 6

Und er sprach zu mir: Es ist[28] geschehen. Ich bin das Alpha und das Omega[29], der Anfang und das Ende. Ich will dem Dürstenden aus der Quelle des Wassers des Lebens geben umsonst: Gott selbst, wie der Herr Jesus Ihn repräsentiert, spricht hier. Die neue Schöpfung, deren Vorläufer die alte war, ist nun geschaffen. Das sagt Gott, der alles umfasst und sich von „A bis Z“ offenbart hat. Er war nicht nur am Anfang da, sondern Er ist der Anfang.

Quelle des Wassers: Johannes 4,10–14.

Es ist vollbracht: oder: geschehen. [τελελεσθαι] Joh 19,30; [γεγωναν] Off 16,17; 21,6.

---

[25] O. zelten.
[26] A. l. seine Völker.
[27] O. zuverlässig, treu.
[28] A. l. Sie sind.
[29] Alpha und Omega (A und O) sind der erste und der letzte Buchstabe des griech. Alphabets.

Dem Dürstenden: Gibt es noch irgendwelche unerfüllten Wünsche? Hier finden sie ihre vollkommene Erfüllung in Gott. Doch genauso wahr ist es jetzt, dass Gott jeden Durst löschen kann, und zwar aus einer wunderbaren Quelle. Das Wasser des Lebens fließt aus der Quelle, aus dem, der selbst das Leben ist.

Zusammenfassung ewiger Zustand (Off 21,1–4)

1. **Neue Erde und neuer Himmel** – kein Wasser mehr (vgl. Jes 65,17) – ohne Wasser, also ein völlig andere Erde und ihre Lebewesen.
2. Auch dann ist die Versammlung eine **Stadt und zugleich die Braut**
3. Die **Hütte (Wohnung) Gottes** bei den Menschen – das ist die Stadt oder die Braut
4. Alle **Erinnerung an Leid** und das **Leid selbst wird es nicht mehr geben**

–7 Der Überwinder wird den Segen erben, Gott wird ihm zum Gott sein und der Überwinder Gott zum Sohn

Vers 7

Wer überwindet, wird dieses erben, und ich werde ihm Gott sein, und er wird mir Sohn sein: Gott gibt allen Reichtum, den Er in der neuen Schöpfung vorgesehen hat. Die Gläubigen werden erben, ja mit Christus erben. Die Zusammenfassung des Segens besteht darin, dass jeder Gläubige eine ganz persönliche Beziehung zu Gott haben wird, und damit auch zum Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist. Dennoch werden wir in unterschiedlichen Beziehungen zu den einzelnen Personen der Gottheit stehen. Der Vater steht hier im Vordergrund, zur Freude des Sohnes Gottes und des Heiligen Geistes.

–8 Das Teil der Sünder ist für ewig im Feuersee

Vers 8

Den Feigen aber und Ungläubigen[30] und mit Gräueln Befleckten und Mördern und Hurern und Zauberern und Götzendienern und allen Lügnern – ihr Teil ist in dem See, der mit Feuer und Schwefel brennt, welches der zweite Tod ist: Es sind immer wieder die *Überwinder* in der Offenbarung. Ich werde ihm Gott sein (nicht Vater) und er wird mir Sohn sein. Wenn auch nicht die Beziehung der Versammlung zu Gott im Vordergrund steht, so wird doch dem Überwinder persönlich ein wunderbares Teil verheißen: Er wird ein *Sohn* sein.

[30] O. Untreuen.

Nun folgen acht Gruppen von Sündern:

Feiger	δειλός	Das ist die erste Beschreibung der Ungläubigen; sie waren zu feige, sich zu Gott zu wenden (Mt 8,26; Mk 4,40 und hier). δειλία = Furchtsamkeit in 2Tim 1,7, Furchtsam in Joh 14,27. Feigling (5Mo 20,8; Rich 7,3; lose Männer (Rich 9,4; 2Chr 13,7). Menschen, die nicht kämpfen wollen
Ungläubiger	ἄπιστος	2Kor 6,15; Untreuer (Mt 17,17). Untreue und Verwerfung gegenüber dem Herrn
Mit Gräueln Befleckte	βελύγμα	Das Bild, das der Antichrist aufstellen wird (Mt 24,15; Mk 13,14; Lk 16,15; Off 17,5; 21,27). Alle, die durch die Anbetung des Gräuels beschmutzt worden sind
Mörder	φονεύς	Menschen, die alle den Weg Kains gegangen sind (Mt 22,7; Apg 3,14; 7,52; 1Pet 4,15). Jemand vorsätzlich töten
Hurer	πόρνος	Jemand, der unerlaubten Geschlechtsverkehr ausübt
Zauberer	φαρμακός	nur hier und in Kap. 22,15. Zauberei [φαρμακεια] in Gal 5,20; Off 9,21; 18,23 (vgl. Jes 47,9.12)
Götzendiener	εἰδωλο-λάτρης	von εἴδολον = Bild; λαρτούς = Diener, Knecht (1Kor 5,10.11; 6,9; 10,7; Eph 5,5; Off 22,15). Götzendienst (1Kor 10,14; Gal 5,20; Kol 3,5; 1Pet 4,3; vgl. Röm 1,22–25)
Lügner	πσευδέσις	Joh 8,44.45; Röm 3,4; 1Tim 1,10; Tit 1,12; 1Joh 1,10; 2,4.22; 4,20; 5,10; Apg 6,13; Off 2,2. Satan ist ein Lügner von Anfang. Er ist der Vater des Lüge

Das Teil all dieser Menschen ist in dem See, der mit Feuer und Schwefel (θεῖον; Lk 17,29; Off 9,17.18; 14,10; 19,20; 20,10; 21,8) brennt. Siehe ferner 1. Mose 19,24; 5. Mose 29,22; Hiob 18,15; Psalm 11,6; Jesaja 30,33; 34,9; Hesekiel 28,23. Schwefel spricht vom endgültigen Gericht.

21,9–22,5 Das neue Jerusalem

Kapitel 19 beschreibt die Hochzeit der Braut des Lammes; Kapitel 21,1–8 beginnt mit der Beschreibung ihrer Beziehung zur Erde im ewigen Zustand. Was ist jedoch ihre Beziehung zur Erde im Friedensreich? Die Antwort auf diese Frage finden wir in diesem Abschnitt Kapitel 21,9–22,5. Hier wird eine Einzelheit des Friedensreichs beschrieben, die wir im Alten Testament nicht finden, weil die Versammlung nicht offenbart war. *Vor uns entfaltet sich eine der schönsten Beschreibungen der Versammlung in der Bibel.*

Einteilung Offenbarung 21,9–22,5

Kapitel	Ereignis oder Material
21,9	Der Engel und seine Absicht
21,10	Die Stadt Jerusalem aus dem Himmel kommend
21,11	Ihre Herrlichkeit und die Herrlichkeit Gottes
21,12–14	Ihre Mauer, Tore und Grundlagen
21,15–17	Ihre Maße
21,18	Das Material der Mauer
21,19.20	Die Materialien der Grundlagen
21,21	Material der Tore
21,22	Die Stadt hat keinen Tempel mehr
21,23	Die Stadt braucht kein physisches Licht
21,24–26	Die Beziehung der Nationen und der Könige der Erde
21,25	Die Tore werden nicht geschlossen – es gibt keine Nacht in dieser Stadt
21,27	Wer darf in die Stadt hineingehen?
22,1	Der Strom aus dem Thron Gottes
22,2	Der Baum des Lebens
22,3	Kein Fluch mehr – der Thron Gottes und des Lammes ist darin
22,4	Die Knechte Gottes werden ihm dienen und sein Angesicht sehen
22,5	Es gibt weder Nacht noch das Bedürfnis nach einem Licht – Jahwe Elohim wird leuchten – Herrschaft von Ewigkeit zu Ewigkeit

–9.10 Die Braut des Lammes auf einem hohen Berg: die heilige Stadt Jerusalem hat die Herrlichkeit Gottes

Vers 9

Und es kam einer von den sieben Engeln, die die sieben Schalen hatten, voll der sieben letzten Plagen, und redete mit mir und sprach, Komm her, ich will dir die Braut, die Frau des Lammes, zeigen: Die sieben Engel mit den Schalengerichten haben die abschließenden Schalen-Gerichte über die Erde ausgegossen. Einer von ihnen hat das Vorrecht, Johannes das neue Jerusalem zu zeigen. Der Kontrast kann nicht größer sein: einerseits diese Gerichte und andererseits eine Stadt des Segens – voller Herrlichkeit und Lichtglanz – für die ganze Erde.

Dieser Vers zeigt einen Neuanfang. Kapitel 17,1 beginnt mit nahezu denselben Worten: Dort wird das Gericht Babylons näher beschrieben, obwohl das Gericht früher bereits zweimal erwähnt wurde (14,8; 16,19). Hier zeigt der Engel Johannes die Braut, die Frau des Lammes. Was für ein Gegensatz zwischen der Braut und der Hure!

Die Braut	Die Hure
empfängt höchste Ehre und Herrlichkeit	empfängt schreckliches Gericht
liebt den Mann der Schmerzen	liebt viele Männer
kommt aus dem Himmel hernieder	sitzt in der Wüste
ihr Name: *Jerusalem* (= Gründung des Friedens)	ihr Name: *Babylon* (= Verwirrung)
sie ist eine *heilige* Stadt	in ihr finden sich Gewalttat und Verdorbenheit
in ihr sind die *Heiligen*	sie ist trunken vom Blut der *Heiligen*
bekleidet mit feiner Leinwand und der Herrlichkeit Gottes	bekleidet mit Purpur und Scharlach, Gold, Edelgestein, Perlen (menschliche Herrlichkeit)

Vers 10

Und er führte mich im Geist weg auf einen großen und hohen Berg und zeigte mir die heilige Stadt, Jerusalem, herabkommend aus dem Himmel von Gott: Johannes befindet sich nun im Geist auf der Erde und wird von dem Engel auf einen sehr großen und hohen Berg geführt (nicht in die Wüste; Kap. 17). Zuerst wurde er in den Himmel aufgenommen (4,1), dann stand er auf dem Sand des Meeres (12,18), dann wurde er in eine Wüste geführt (17,3), nun wird er auf diesen Berg geführt.

Wollen wir Johannes auf diesen Berg folgen? Es kostet einige Anstrengung, solch einen Berg zu besteigen. Mit jedem Meter, den wir höher steigen, treten irdische Eindrücke zurück. Wir werden empfänglich für ein einmaliges Ereignis: die Herrlichkeit des neuen *Jerusalems*. Mose durfte vom Nebo aus das Land sehen (5Mo 34,1). Hesekiel wurde ebenfalls in Gesichten Gottes in das Land Israel gebracht und auf einem sehr hohen Berg niedergelassen (Hes 40,2). Er sah dort das zukünftige irdische Jerusalem und den Tempel. Johannes sieht hier das neue Jerusalem.

Und zeigte mir die heilige Stadt Jerusalem: Eine Stadt, die Gott bereitet hat und für Ihn da ist. Sie ist in völliger moralischer Übereinstimmung mit Ihm. Diese Stadt ist die Braut, die sich das Lamm erworben hat. Auch das irdische Jerusalem wird *heilige Stadt* genannt (11,2; vgl. Mt 27,53). Hier auf der Erde war die Versammlung mit Christus verworfen, verfolgt und niedergetreten, dann wird sie in großer Herrlichkeit erscheinen.

Jerusalem: eig. *Jeruschalajim*, Besitzungen oder Gründungen des Friedens.

Herniederkommend aus dem Himmel von Gott [καταβαίνουσαν]: Johannes sieht, wie diese Stadt herniederkommt; es heißt nicht, dass sie auf die Erde kommt. Sie bleibt im Zustand des Herabkommens (Partizip). Sie schwebt zwischen Himmel und Erde und ist das Bindeglied zwischen beiden, der Kanal des Segens für die Erde.

–11–23 Die Materialien der Stadt, ihre Tore, Grundlagen, Abmessungen und Mauer. In der Stadt ist kein Tempel, weil Gott und das Lamm der Tempel sind. Sie braucht kein Licht, weil die Herrlichkeit Gottes sie erleuchtet und das Lamm die Lampe ist

Vers 11

Und sie hatte die Herrlichkeit Gottes. Ihr Lichtglanz war gleich einem sehr wertvollen Stein, wie ein kristallheller Jaspisstein [δόξα]: Herrlichkeit und Heiligkeit sind in dieser Stadt miteinander verbunden. Es ist die Herrlichkeit, die der Herr Jesus nach vollbrachtem Werk von Gott empfangen hat (Joh 17,5.22). Diese Stadt hat die Herrlichkeit Gottes nur dadurch empfangen können, dass der Herr sich erniedrigt, entäußert und zu nichts gemacht hat (Phil 2). Diese Herrlichkeit wird durch *Gold* symbolisiert: „die Stadt reines Gold ... die Straße der Stadt reines Gold" (V. 18.21). In seinem Leben ist die Herrlichkeit Gottes offenbar geworden (2Kor 4,6); die Bundeslade ist ebenfalls mit reinem Gold überzogen (vgl. Heb 9,5).

Herrlichkeit Gottes: Siehe zu der Herrlichkeit Gottes in der Versammlung weiterhin Epheser 3,19.21; Kolosser 2,9; 3,4; Römer 5,2; 8,18. Das neue Jerusalem hat die Herrlichkeit Gottes nicht nur empfangen, sondern reflektiert sie auch wieder. Israel wird in ähnlicher Weise die Herrlichkeit JAHWES gegenüber den anderen Völkern im Friedensreichs reflektieren (Jes 60).

In Kapitel 19,8 war ihre Schönheit das Brautkleid, bestehend aus den Gerechtigkeiten der Heiligen. Hier ist es die Herrlichkeit Gottes. Israel hatte als die Braut ebenfalls die Herrlichkeit Gottes (Hes 16,14); beachte, dass das Volk zuerst sein Eigentum wurde (Hes 16,9).

Ihr Lichtglanz war gleich einem sehr wertvollen Stein: Lichtglanz ist φωστὴρ: nur hier und in Philipper 2,15 *Lichter*. In der LXX nur in 1. Mose 1,14.16. Durch die Versammlung hat Gott seine mannigfaltige Weisheit für das ganze Universum sichtbar gemacht (Eph 3,10); die Herrlichkeit Gottes durch die Versammlung in Christus Jesus (Eph 3,21). So wie die natürliche Ordnung in der Schöpfung aufrechterhalten wird durch die Gestirne, so strahlt die Herrlichkeit Gottes wieder. Außerdem hält diese Stadt die Ordnung im Friedensreich aufrecht und vermittel den Segen Gottes. Durch ihr Licht [φωτὸς] werden die Nationen wandeln.

Wie ein kristallheller Jaspisstein [λίθῳ ἰάσπιδι κρυσταλλίζοντι]: Der Jaspis finden wir in Verbindung mit dem Thron Gottes genannt (4,3). Jaspis wird dreimal in diesem Kapitel erwähnt: Das Licht der Stadt ist wie ein kristallheller Jaspisstein(V. 11), ihre Mauer – Bild der Sicherheit – ist wie Jaspis (V. 18) und die Grundlagen der Mauern waren mit Edelsteinen geschmückt, die erste Grundlage mit Jaspis (V. 19). In Verbindung mit der Herrlichkeit der Schöpfung wird der Jaspis erwähnt (Hes 28,13). Auf dem Brustschild in Gnade (2Mo 28,17–20). Er ist das Symbol der Herrlichkeit Gottes, soweit sie von Menschen gesehen werden kann. Die Mauer ist aus Jaspis, das, was von außen gesehen wird. – Das neue Jerusalem hat die Herrlichkeit nicht in sich selbst, sondern strahlt sie zurück.

Verse 12.13

Und sie hatte eine große und hohe Mauer und hatte zwölf Tore, und an den Toren zwölf Engel, und Namen darauf geschrieben, welche die der zwölf Stämme [der] Söhne Israels sind. [13] Nach Osten drei Tore und nach Norden drei Tore und nach Süden drei Tore und nach Westen drei Tore: Später erfahren wir, dass die Mauer eine Höhe von 144 Ellen hat[31] (ca. 70 m). Die Stadt ist ein Würfel, so dass auch ihre Höhe 12000 Stadien ist (= 2220 km). Eine Mauer weist zuerst einmal auf die Unterscheidung zwischen

[31] Die Stadt ist 12.000 Stadien hoch, die Mauer 144 Ellen. Man meinen, dass die Dicke der Mauer 144 Ellen sei. Doch der Text sagt: „eine große und *hohe* Mauer". Wir müssen uns bewusst sein, dass es sich bei dieser Stadt nicht um eine buchstäblich Stadt handelt, sondern um symbolische Angaben.

Heiligem und Unheiligem hin. Die große und hohe Mauer weist hin auf (a) völlige Absonderung des neuen Jerusalems für Gott (Sach 12,5; Hl 8,9) und (b) auf Schutz und Sicherheit (Jes 26,1; Sach 2,5).

Zwölf Tore: Die Stadt hat zwölf Tore, die von Kontakt zur Außenwelt sprechen, aber auch von Ausübung der Macht (1Mo 22,17; Ruth 3,11; 1Mo 19,1; Ps 69,13; Dan 2,49; Amos 5,10.12.15) und dem Ausüben von Gericht. Es sind 4 x 3 Tore: vollkommene Regierung im Friedensreich.

Zwölf Tore: An jedem Tor befindet sich ein Engel. Im Alten Testament hatten sie hohe Aufgaben zu erfüllen (Apg 7,53; Gal 3,19); nun sind sie Diener (Heb 2,5; 1Kor 6,2.3). Die Engel dürfen die Tore bewachen, doch sie gehen nicht hinein.

Und Namen darauf geschrieben, die die der zwölf Stämme der Söhne Israels sind: Auf den Toren stehen die zwölf Namen der Stämme des Söhne Israels. Früher war es üblich, dass Tore Städtenamen erhielten, in derer Richtung der jeweilige Weg führte. So ist der Segen dieser Stadt in erster Linie für Israel bestimmt (vgl. Hes 48,30–35: 2Mo 28,21; 39,14), das Volk, das die Weltherrschaft ausüben wird. Die Apostel werden ja auf zwölf Thronen sitzen und die 12 Stämme Israels richten (Mt 19,28). „Hinweis auf die Israel betreffende Verwaltung“ (HR).

Nach {eig. von; so auch später} **Osten drei Tore, und nach Norden drei Tore, und nach Süden drei Tore, und nach Westen drei Tore**: In der Wüste waren jeweils drei Stämme in diese Richtungen angeordnet (4Mo 2), die Stiftshütte in der Mitte. Die Segnungen und die Regierung erstrecken sich in alle Himmelsrichtungen.

Vers 14

Und die Mauer der Stadt hatte zwölf Grundlagen, und auf denselben zwölf Namen der zwölf Apostel des Lammes: Auf den zwölf Grundlagen stehen die Namen der zwölf Apostel des Lammes. Das bestätigt den Gedanken, dass die Apostel nicht nur die Grundlage der Versammlung gelegt haben, sondern dass sie selbst diese Grundlage bilden (Eph 2,20). Wahrscheinlich fehlte hier Paulus (vgl. Mt 19,28).

Werden die Gläubigen des Alten Testaments in diese Stadt eingehen oder vielleicht sogar dort wohnen? „Denn er hat ihnen eine Stadt *bereitet*“ (Heb 11,16). Stehen nicht die Gläubigen des Alten Testaments in dem Buch des Lebens des Lammes? Hat das Lamm nicht auch für sie sein Leben hingegeben?

Vers 15

Und der mit mir redete hatte ein Maß, ein goldenes Rohr, auf dass er die Stadt messe und ihre Tore und ihre Mauern: Der Engel misst die Stadt, die Tore und die Mauern. Messen bedeutet: Gott betrachtet etwas als sein Eigentum (Kap. 11; Hes 40,3.5; Sach 2,6.12). Das *goldene* Rohr entspricht der Herrlichkeit Gottes, die diese Stadt hat.

Vers 16

Und die Stadt liegt viereckig, und ihre Länge ist so groß wie die Breite. Und er maß die Stadt mit dem Rohre – zwölftausend Stadien; die Länge und die Breite und die Höhe derselben sind gleich: Die Stadt hat die Abmessungen eines Würfels (wie das Allerheiligste). Ein Stadium hat etwa 185–190m = ca. 2200 km. Es geht bei alledem um die segensvolle Regierung dieser Stadt für die gesamte Erde. Immer wieder finden wir die Zahl 12 = 12 x 1000 Stadien.

Vers 17

Und er maß ihre Mauer, hundertvierundvierzig Ellen, eines Menschen Maß, das ist des Engels: Die Dicke der Mauer ist 144 Ellen (wieder 12 x 12 Ellen), also etwa 70 m. Manche denken dabei an die Höhe, was aber eher unwahrscheinlich ist. Wir dürfen nicht außer Acht lassen, dass es sich bei den Abmessungen um Symbole handelt.

Eines Menschen Maß, das ist des Engels **{o. Menschen-, das ist Engel-Maß}**: Wenn die Stadt auch nicht zu dieser Schöpfung gehört, so steht sie doch zur Schöpfung, zur Erde und zum Menschen in Beziehung. Sie ist begrenzt, daher mit einem menschlichen Maß messbar, wenn sie auch von einem Engel gemessen wird.

Verse 18–20

Und der Bau ihrer Mauer war Jaspis, und die Stadt reines Gold, gleich reinem Glas. [19] Die Grundlagen der Mauer der Stadt waren geschmückt mit jedem Edelstein: die erste Grundlage, Jaspis; die zweite Saphir; die dritte Chalcedon; die vierte, Smaragd; [20] die fünfte, Sardonyx; die sechste, Sardis; die siebte, Chrysolith; die achte, Beryll; die neunte, Topas; die zehnte, Chrysopras; die elfte, Hyazinth; die zwölfte, Amethyst: Nun erfolgt eine Beschreibung der Materialien (Bau = Baumaterial – ἐνδόμησις) der Stadt. Die Mauer ist aus Jaspis: die äußere Ausstrahlung der Herrlichkeit des Schöpfer-Gottes. Gott ist Baumeister und Schöpfer dieser Stadt (Heb 11,10). Diese besondere Herrlichkeit trennt das neue Jerusalem von allem anderen.

Und die Stadt reines Gold, gleich reinem Glas: Die Größe und Herrlichkeit übersteigt jede Vorstellung. Die Stadt bedeutet also einen unvorstellbaren Reichtum. Außerdem ist das Gold durchsichtig wie Glas. Es gibt kein Gold, das durchsichtig wäre, es geht also um Symbole. Die Herrlichkeit ist nicht mehr mit Unreinheit verbunden. Sie entspricht völlig dem Licht und der Herrlichkeit Gottes.

Edelstein: Die Edelsteine spiegeln die Herrlichkeit Gottes im Menschen wider. Die Stadt selbst hat den Lichtglanz eines *sehr kostbaren Edelsteins*, wie ein kristallheller Jaspisstein (V. 11). Ebenso ist die Mauer aus Jaspis (V. 18) und schließlich ist die erste Grundlage aus Jaspis (V. 19). Der Jaspis kommt vor im Neuen Testament in Kapitel 4,3; 21,11,18.19. In der LXX: 2Mo 28,18; 36,18; Jes 54,12; Hes 28,13. In 2Mo 28,20 ist der Jaspis in der letzten Reihe: Widerstrahlen der Herrlichkeit des Herrn Jesus als der Sohn Gottes.

Die Edelsteine in 2. Mose 28 und in Offenbarung 21

Sardis	Karfunkel	Opal	Chrysolith
Topas	Saphir	Achat	Onyx
Smaragd	Diamant	Amethyst	Jaspis

Jaspis	Smaragd	Chrysolith	Chrysopas
Saphir	Sardonyx	Beryll	Hyazinth
Chalcedon	Sardis	Topas	Amethyst

Jaspis ist die größte Herrlichkeit Gottes, soweit sie von Geschöpfen gesehen werden kann. Jaspis ist der Höhepunkt der vierten Reihe und der erste Stein in Kapitel 4,3. Es geht bei der Beschreibung des neuen Jerusalems hauptsächlich um die Mauer.

Vers 21

Und die zwölf Tore waren zwölf Perlen; je eines der Tore war aus einer Perle, und die Straße der Stadt war reines Gold, wie durchsichtiges Glas: Perlen [μαργαρίτης]: In Matthäus 7,6; 13,45.46; 1. Timotheus 2,9; Offenbarung 17,4; 18,12.13 und hier. In Matthäus 13 ist die Perle ein Bild der Versammlung. Die Perlentore sind ein Hinweis auf dieser Wertschätzung Christi für die Versammlung. Eine Perle wächst in einer Auster. Ein wenig Schmutz dringt in das Innere ein, damit ist Schmerz verbunden. Um diesen Schmutz bildet sich Kalk. So wächst die Perle. Diese Perle wird beim Tod der Auster frei.

Und die Straße der Stadt reines Gold, wie durchsichtiges Glas: Gemeint sind wohl alle Straßen oder eine bestimmte Straße, die zum Königspalast führt. Die Straße ist der Ort des Wandelns, der Kommunikation. Was hier auf der Erde gereinigt werden muss im Umgang der Gläubigen miteinander, ist dort verschwunden; der Reinigungsprozess ist abgeschlossen, daher durchsichtiges Glas verbunden mit der Herrlichkeit Gottes.

Vers 22

Und ich sah keinen Tempel in ihr, denn der Herr, Gott, der Allmächtige, ist ihr Tempel, und das Lamm: In dieser Stadt ist kein Tempel. Ein Tempel drückt zwar Nähe zu Gott aus, doch zugleich auch immer noch eine gewisse Distanz zwischen Gott und dem Menschen aus; hier ist diese Distanz aufgehoben. Das bedeutet, dass sogar die, die in die Stadt ein- und ausgehen, *Gott unmittelbar* nahe sein werden. Bei der Versammlung ist das jetzt schon der Fall, denn sie ist ja der Tempel Gottes. Sie betet in Geist und Wahrheit an (Joh 4).

Vers 23

Und die Stadt bedarf nicht der Sonne, noch des Mondes, damit sie ihr scheinen; denn die Herrlichkeit Gottes hat sie erleuchtet, und ihre Lampe ist das Lamm: Weder Sonne noch Mond sind hier erforderlich. Das neue Jerusalem gehört nicht zu dieser Schöpfung. Gott selbst ist Licht, das Lamm ist die Ausstrahlung all dieser Herrlichkeit und das Licht Gottes. Das Lamm ist die *Lampe* (λύχνος) (Mt 5,15; 6,22; Lk 12,35; Joh 5,35; 2Pet 1,19; Off 18,23, hier und 22,5). *Leuchter* (λυχνία) ist ein anderes Wort. – Das Licht, durch das die Nationen wandeln werden, geht von der Versammlung aus; doch sie wiederum empfängt alles Licht vom Lamm. Und was ist die Herrlichkeit Gottes anderes als die Herrlichkeit des Herrn Jesus?

Ihre Lampe ist das Lamm: So war das Lamm auch in den Wohnungen der Israeliten das Licht (2Mo 10,23). Sie hatten das Lamm vom 10. bis 14. Tag in Verwahrung genommen (2Mo 12,3). Es ist hier das *Lamm*. Der Gedanke an die Erlösung bleibt mit der Offenbarung Gottes im neuen Jerusalem eng verbunden. Die Herrlichkeit Gottes hat die Stadt erleuchtet, das ist überall in dem Jaspis zu sehen.

–24–27 Die Völker der Erde werden durch ihr Licht wandeln; in die Stadt wird nichts Sündiges hineingehen

Vers 24

Und die Nationen werden durch ihr Licht wandeln, und die Könige der Erde bringen ihre Herrlichkeit zu ihr: Die Nationen wandeln im Licht oder durch das Licht (Jes 2,3.5). Werden sie verstehen, dass der entsprechende Hintergrund des irdischen Jerusalems diese Herrlichkeit des neuen, himmlischen Jerusalems ist? Oder wird das neue Jerusalem sogar zu sehen sein?

Die Könige der Erde kommen, um den König des Heerscharen anzubeten (Sach 14,16; Jes 60,11). Sie werden tatsächlich den Reichtum der Nationen, ihre Herrlichkeit (Hl 8,11) dem irdischen Jerusalem bringen, das ja nur ein Schatten und Abbild des neuen Jerusalems ist. Die Braut des Lammes empfängt die „Herrlichkeit und Ehre der Nationen“. Nicht nur, dass sie all die sichtbaren Herrlichkeiten Gottes und des Herrn Jesus empfangen hat, nein, sie empfängt auch noch alle Herrlichkeiten der Nationen.

Vers 25

Und ihre Tore sollen bei Tage nicht geschlossen werden, denn Nacht wird dort nicht sein: Der Zugang zu dieser Stadt bleibt immer geöffnet. Dann wird 1. Johannes 2,8 erfüllt sein.

Vers 26

Und man wird die Herrlichkeit und die Ehre der Nationen zu ihr bringen: Noch einmal fällt der Nachdruck darauf, dass die Stadt alle Ehre empfängt. Eigentlich ist es Gott, der angebetet wird. Doch es gibt in der öffentlichen Erscheinungsform keinen Unterschied zwischen Christus als dem Haupt der Versammlung und seinem Leib, zwischen dem Bräutigam und der Braut, zwischen dem Lamm und seiner Gemahlin. Ach wären wir doch schon jetzt praktisch so mit dem Herrn verbunden und würden wir jetzt so seine Verwerfung teilen, wenn es auch teilweise bereits jetzt der Fall ist.

Vers 27

Und nicht wird in sie eingehen irgendetwas Gemeines und was Gräuel und Lüge tut, sondern nur die geschrieben sind in dem Buche des Lebens des Lammes: In dieses neue Jerusalem kann nichts Gemeines oder was Gräuel oder Lüge tut hineingehen, sondern nur die, die im Buch des Lebens des Lammes geschrieben sind, also von neuem geboren sind. Es werden wohl die Gläubigen sein, die bereits einen verherrlichten Leib empfangen haben (20,6), die Priester und Könige sind. Sie sind also auch die Gläubigen aus der Zeit des Alten Testaments. Sie bringen die Herrlichkeit vermittelnd zum neuen Jerusalem.

Kapitel 22

Einleitung

1. Hier finden wir nun die Segnungen des neuen Jerusalems. Die, die das neue Jerusalem ausmachen, werden hier Knechte genannt. Die einzige Verbindung zur Erde besteht in dem Ausdruck: und die Blätter des Baumes sind zur Heilung der Nationen.
2. Das Kapitel stellt immer wieder das Kommen des Herrn Jesus in Aussicht: „Ich komme bald!“
3. Das Buch ist ein würdiger Abschluss der Bibel.

Einteilung

1. Aus dem Thron kommt ein Strom von Wasser des Lebens hervor; der Baum des Lebens trägt jeden Monat Frucht. In der Stadt gibt es keinen Fluch mehr; der Thron Gottes ist darin (V. 1–5)
2. Gott hat seinen Engel gesandt, um seinen Knechten zu zeigen, was bald geschehen muss. Der Herr verheißt sein baldiges Kommen (V. 6.7)
3. Johannes soll nicht den Engel anbeten, sondern Gott (V. 8.9)
4. Die Worte der Weissagung sollen nicht versiegelt werden, weil die Zeit nahe ist (V. 10.11)
5. Jesus verheißt erneut sein Kommen und entsprechenden Lohn (V. 12.13)
6. Glückselig sind die, die sich durch das Waschen ihrer Kleider ein Recht am Baum des Lebens erwerben und in die Stadt eingehen können, wovon die Sünder ausgeschlossen sind (V. 14.15)
7. Diese Dinge sollen den Versammlungen bezeugt werden. Jesus ist die Wurzel und das Geschlecht Davids, der glänzende Morgenstern. Die Antwort des Geistes und der Braut ist: Komm! – Noch kann jeder das Lebenswasser umsonst bekommen (V. 16.17)
8. Der Fluch, falls jemand dem Buch der Offenbarung etwas hinzufügt oder davon wegnimmt (V. 18.19).
9. Der Herr bezeugt letztmalig sein baldiges Kommen. Darauf folgt der Zuruf: „Amen; komm, Herr Jesus!“ (V. 18–21)

Auslegung

–1–5 Aus dem Thron kommt ein Strom von Wasser des Lebens hervor; der Baum des Lebens trägt jeden Monat Frucht. In der Stadt gibt es keinen Fluch mehr; der Thron Gottes ist darin

Vers 1

Und er zeigte mir einen Strom von Wasser des Lebens, glänzend wie Kristall, der hervorging aus dem Throne Gottes und des Lammes: Der Strom von Wasser des Lebens erinnert an Hesekiel 47,1–12. Der Strom in Hesekiel ist buchstäblich, der Strom hier symbolisch. Sowohl der Strom als auch der Baum des Lebens sind beide ein Bild von dem Herrn Jesus. Das sind zwei hervorragende Segnungen des Friedensreichs, sowohl für die Bewohner der Stadt als auch für die Völker.

Das Wasser des Lebens: Hier geht es nicht darum, Leben hervorzubringen, sondern um zu erquicken (Ps 23). Wieder Kristall: nur noch in Offenbarung 4,6. Es geht nicht um das Wasser in seiner reinigenden Kraft, sondern in seiner erfrischenden Erquickung als Bild der Segnungen.

Der hervorging aus dem Thron Gottes und des Lammes: Die Quelle dieses Stroms ist der Thron Gottes und des Lammes (vgl. den Strom in 1. Mose 2,10, der zu vier Flüssen wurde). In Kapitel 4,5 kamen daraus Blitze, Stimmen und Donner hervor. Nach den Gerichten kann sich nun dieser Strom des Segens ergießen. – Erinnert das Lamm hier nicht an Jesaja 53? „Dem HERRN gefiel es, ihn zu zerschlagen." Nachdem der Felsen geschlagen war, kam Wasser hervor (2Mo 17,6)! Aber der Fels musste geschlagen werden: Der Herr Jesus musste das *Lamm* werden (Joh 1,29).

In Kapitel 21,6 lesen wir, dass Gott dem Dürstenden aus der Quelle des Wassers des Lebens umsonst geben würde. Dort ist es das himmlische, ewige Leben, das Gott seinen Kindern gibt und dass wir jetzt schon durch die Kraft des Heiligen Geistes genießen dürfen (vgl. Joh 7,38). Gott ist die Quelle (1Joh 5,20).

Vers 2

In der Mitte ihrer Straße und des Stromes, diesseits und jenseits, war der Baum des Lebens, der zwölf Früchte trägt und jeden Monat seine Frucht gibt; und die Blätter des Baumes sind zur Heilung der Nationen: Die Beschreibung ist für unser Verständnis nicht eindeutig; wie kann ein Baum in der Mitte und auf dieser und jener Seite sein? Vermutlich läuft der Strom mitten durch die Straße – vielleicht gehört der erste Teil von Vers 2 noch zu Vers 1. Entscheidend ist jedoch die geistliche Bedeutung dieses Baumes. Sowohl in 1. Mose 2 als auch hier ist der Baum ein Bild von dem Herrn Jesus. Er trägt Frucht für Gott in den Gläubigen, die von dem Baum essen. Die Früchte sind eine Stärkung dieses Lebens in ihnen, das durch die Quelle gespeist wird (vgl. Hes 47,12). Der Baum des Lebens (1Mo 2; Ps 1,3; Jer 17,7.8). – Den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen gibt es nicht mehr.

Hier geht es vor allem darum, dass die Stadt ein Segen für die Bewohner der ganzen Erde sind.

Und jeden Monat seine Frucht gibt: Zwölf Monate gibt der Baum Frucht: Die Segnungen des Friedensreiches sind in jedem Monat wieder frisch. Essen die Bewohner der Stadt diese Früchte? Das passt gut dazu, dass die Blätter zur Heilung der Nationen sind (vgl. Hes 47,12). Es besteht eine sehr enge Verbindung zwischen dem neuen und dem irdischen Jerusalem. Die Blätter des Baumes sind das Äußere: für die Nationen. Allein das Grüne des Baumes (grün: Segnungen des Friedensreiches). Wenn die Blätter das symbolisieren, was der natürliche Mensch hervorbringt, spricht es von der Nichtigkeit und Vergänglichkeit (Hiob 13,25; Jes 34,4; 64,5; Jer 8,13; Hes 17,9; Mt 21,19; 24,32). Doch allein dieses „Äußere" von Christus reicht aus, um die Nationen zu heilen. Geht es hierbei um die Krankheiten der Menschen oder darum, dass die Nationen in ihrem Verhältnis zueinander geheilt werden, so dass keine Kriege mehr stattfinden? Die himmlischen Heiligen werden von dem Baum des Lebens essen, und die Nationen werden durch die Blätter des Baumes geheilt werden. An diesem Heilungsprozess werden also die himmlischen Heiligen beteiligt sein (vgl. W. Kelly, *Lectures on the Minor Prophets*, S. 290).

Vers 3

Und keinerlei Fluch wird mehr sein; und der Thron Gottes und des Lammes wird in ihr sein; und seine Knechte werden ihm dienen: Der Fluch ist aufgehoben! Dornen und Disteln gibt es im Friedensreich nicht mehr (Jes 55,13). Hier geht es allerdings im Besonderen um das neue Jerusalem. Eine vollkommene Regierung ist in dieser Stadt, die sich natürlich auf die Erde auswirkt. Auf der Erde wird es noch Sünde geben.

Seine Knechte werden ihm dienen [δοῦλοι – λατρεύω]: Und seine (das Lamm als eins gesehen mit Gott) Knechte dienen Ihm = führen Gottesdienst aus; es ist kein knechtischer Dienst.

Vers 4

Und sie werden sein Angesicht sehen; und sein Name wird an ihren Stirnen sein: Sind es die Bewohner dieser Stadt, die sein Angesicht sehen werden, die völlig in seiner Gunst stehen (Est 1,14; 1Kön 10,8; Mt 18,10)? Auch sie werden eng mit dem Lamm verbunden sein. Das Lamm hat auch diese Menschen erkauft, so dass sein Name an ihren Stirnen geschrieben steht: Sie gehören dem Lamm an (vgl. 3,12; 7,3; 9,4; 13,16; 14,1.2.9; 17,5; 20,4).

Vers 5

Und Nacht wird nicht mehr sein und kein Bedürfnis nach einer Lampe und dem Licht der Sonne; denn der Herr, Gott, wird über ihnen leuchten, und sie werden herrschen von Ewigkeit zu Ewigkeit: Keine Nacht mehr, kein Bedürfnis nach einer Lampe (vgl. 2Pet 1,19) und auch nicht nach dem Licht der Sonne. Die Knechte sehen das Angesicht Christi (das hell ist wie die Sonne); Gott ist völlig offenbart. In seinem Licht werden wir das Licht sehen (Ps 36). Das macht alle Offenbarungskanäle, die wir jetzt noch als Menschen brauchen, überflüssig. Dann haben sich fast alle Prophezeiungen erfüllt, deshalb braucht man keine Lampe. Denn JAHWE Elohim wird über ihnen leuchten. Hier fehlt der Name ALLMÄCHTIGER, weil Er seine ganze Allmacht entfaltet hat.

Leuchten: Zum ersten Mal in 1. Mose 1,15; (vgl. 4Mo 6,25; Ps 31,17; 119,135; Jes 9,2; 60,1; Hes 43,2; 1Joh 2,8 und zweimal in der Offenbarung – hier und in Kap. 1,16).

Und sie werden herrschen von Ewigkeit zu Ewigkeit: Die Herrschaft dieser Knechte ist nicht auf tausend Jahre beschränkt, sondern geht in die Ewigkeiten der Ewigkeiten. Es wird allerdings eine völlig geänderte Regierungsform geben (vgl. 1Kor 15,24). Der Unterschied zwischen dem Reich des Vaters und dem Reich des Sohnes (Mt 13) ist dann aufgehoben. Der Vater ist alles in allem; Gott ist alles in allem. Der Herr Jesus wird als Gott herrschen und seine Knechte mit Ihm (vgl. Röm 5,17.21; 8,19–21).

Hier herrschen und dienen. Lied 121,4:

O Gottes Lamm! Anbetend bringen,
wenn schwach auch, wir dir Preis und Ehr.
Wir werden völlig dort besingen,
Dein Lob mit allem Himmelsheer.

O Lamm, du wardst für uns geschlachtet,
hast Gott erkauft uns durch Dein Blut,
hast uns zu herrschen wert geachtet
und stets zu warten deiner Hut.

Hiermit endet der prophetische Teil der Offenbarung.

Zusammenfassung der Verse 1–5

1. einen **Strom mit Wasser des Lebens** – nicht mehr vier – nach der Flut noch zwei, an denen die beiden Hauptstätte Assyriens (am Tigris) und des babylonischen Reiches (am Euphrat). Bei dem einen Strom – Ergebnis des Thrones Gottes und des Lammes
2. der **Baum des Lebens** – keine zwei Bäume mehr – keine Prüfung mehr – nur noch Segen für Stadt und Himmel und Erde
3. **Zwölf Früchte** für die himmlischen Heiligen
4. **Blätter zur Heilung** der Nationen
5. Kein Fluch mehr – Schlange und Erdboden sind jetzt verflucht
6. Thron Gottes und des Lammes
7. Knechte **dienen Gott** (wahre Bestimmung des Menschen) – **sehen sein Angesicht**, sein **Name auf den Stirnen**
8. Keine Nacht, weder Lampe noch Sonne – **Gott ist Licht** (Quelle des Lichts) leuchtet
9. **Herrschaft von Ewigkeit zu Ewigkeit**

–6.7 Gott hat seinen Engel gesandt, um seinen Knechten zu zeigen, was bald geschehen muss. Der Herr verheißt sein baldiges Kommen

Vers 6

Und er sprach zu mir: Diese Worte sind gewiss und wahrhaftig, und der Herr, der Gott der Geister der Propheten, hat seinen Engel gesandt, seinen Knechten zu zeigen, was bald geschehen muss: Gott weiß, dass wir Staub sind. Er weiß, wie schnell Zweifel aufsteigen können, ob nun alles wirklich so geschehen wird. Darum die Bestätigung, dass diese Worte gewiss und wahrhaftig sind. Johannes ist nicht seinen eigenen Ideen gefolgt!

Der Herr, der Gott der Geister der Propheten hat seinen Engel gesandt, um seinen Knechten zu zeigen: Derselbe Ausdruck wie Kapitel 1,1 (siehe auch Kap. 22,16).

Vers 7

Und siehe, ich komme bald {eig. schnell, eilends}. Glückselig, der da bewahrt die Worte der Weissagung dieses Buches: Glückselig, der da bewahrt (nicht mehr, wer liest und hört). Ein großer Teil besteht im Bewahren des Wortes, an dem man festhält. Das Wort tun, danach leben. Umso mehr, als man den Herrn wirklich erwartet.

–8.9 Johannes soll nicht den Engel anbeten, sondern Gott

Vers 8

Und ich, Johannes, bin der, welcher diese Dinge hörte und sah; und als ich hörte und sah, fiel ich nieder, um anzubeten vor den Füßen des Engels, der mir diese Dinge zeigte: Johannes ist überwältigt von allem, was er gesehen hat, und sicherlich besonders wegen all der Herrlichkeit, die er am Schluss gesehen hat. Er fällt nieder, um den Engel anzubeten. Dürfen wir Engeln nicht dankbar sein? Wirken sie nicht zu großem Segen, indem sie das tun, was Gott ihnen aufträgt. Und dennoch – Anbetung gebührt ihnen nicht. So ist es auch im Blick auf Menschen, im Blick auf segensreiche Diener Gottes. Wir dürfen ihnen dankbar sein für den Einsatz, den sie zu Lebzeiten geleistet haben, wir dürfen dankbar von ihrem Dienst profitieren – doch Anbetung? Sie gebührt keinem Diener, und wenn er noch so bevorrechtet war, sie gebührt allein Gott.

Vers 9

Und er spricht zu mir: Sieh zu, tu es nicht. Ich bin dein Mitknecht und der deiner Brüder, der Propheten, und derer, die die Worte dieses Buches bewahren. Bete Gott an: Der Engel stellt sich auf die gleiche Stufe wie Johannes und nennt sich „Mitknecht“ [σύνδουλος] des Johannes und seiner Brüder. Bezieht sich Propheten auf die Brüder, oder ist es eine separate Gruppe von Menschen? Jedenfalls folgt dann eine Gruppe, von der es heißt, dass sie das Wort dieses Buches bewahren. Damit fällt noch einmal der Nachdruck auf das Bewahren (= festhalten, halten).

Bete Gott an [τῷ θεῷ προσκύνησαν]: Gott gebührt alle Anbetung.

–10.11 Die Worte der Weissagung sollen nicht versiegelt werden, weil die Zeit nahe ist

Vers 10

Und er spricht zu mir: Versiegle nicht die Worte der Weissagung dieses Buches; die Zeit ist nahe: Johannes soll das Buch der Offenbarung nicht versiegeln, wie Daniel seinerzeit sein Buch versiegeln musste (Dan 12,4). Die Zeit ist nahe. Die Offenbarung ist kein „Buch mit sieben Siegeln“. Die Versammlung sollte die Prophezeiungen kennen. Für sie hatte die letzte Stunde bereits begonnen (1Joh 2,18). „Die Zeit des Endes“ (Dan 12,4) wird bald kommen, dann werden die Verständigen das Buch Daniel verstehen. Für die Versammlung ist die letzte Zeit da (1Joh 2,18; 1Pet 4,7; Jak 5,9; 1Kor 10,11; Heb 9,26). Wir haben den Heiligen Geist und können in diese Dinge eindringen (1Joh 2,20).

Vers 11

Wer unrecht tut, tue noch unrecht, und wer unrein ist, verunreinige sich noch, und wer gerecht ist, übe noch Gerechtigkeit, und wer heilig ist, sei noch geheiligt: Das ist göttliche Ironie, die Zeit, sich zu bekehren, läuft ab. Unrecht tun und sich verunreinigen gehören zusammen, so auch Gerechtigkeit üben

und Heiligkeit. Vergleich dazu: „Wenn ich aber mit dir reden werde, will ich deinen Mund öffnen, und du sollst zu ihnen sprechen: „So spricht der Herr, HERR!“ *Wer hören will, der höre, und wer es lässt, der lasse es; denn ein widerspenstiges Haus sind sie*“ (Hes 3,27).

–12.13 Jesus verheißt erneut sein Kommen und entsprechenden Lohn

Vers 12

Siehe, ich komme bald, und mein Lohn mit mir, um jeden zu vergelten, wie sein Werk sein wird: Es gibt Lohn. Der Herr gibt gern Lohn für allen Einsatz und allen treuen Dienst.

Vers 13

Ich bin das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende: Siehe Bemerkung zu Kapitel 2,18. Wer ist es, der sagt, Ich komme bald? Derselbe wie in Kapitel 21,6: „Ich bin das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende.“ Alle drei Ausdrücke werden zusammen genannt, vgl. Kapitel 1,8; 21,6 (Alpha); Kapitel 1,8; 21,6 (Anfang); Kapitel 1,17; 2,8 (Erste).

Alpha: die Offenbarung Gottes, das Wort (*Logos*).

Erste: Zeit, in Verbindung mit seinem Tod, aber auch seiner ewigen Existenz.

Anfang und Ende: Schöpfer und Ziel aller Dinge.

–14.15 Glückselig sind die, die sich durch das Waschen ihrer Kleider ein Recht am Baum des Lebens erwerben und in die Stadt eingehen können, wovon die Sünder ausgeschlossen sind

Verse 14.15

Glückselig, die ihre Kleider waschen, auf dass sie ein Recht haben an dem Baum des Lebens und durch die Tore in die Stadt eingehen. [15] Draußen sind die Hunde und die Zauberer und die Hurer und die Mörder und die Götzendiener und jeder, der die Lüge liebt und tut: Diese Verse sind reines Evangelium, sie gelten heutzutage, sie werden auch in Zukunft gelten.

–16.17 Diese Dinge sollen den Versammlungen bezeugt werden. Jesus ist die Wurzel und das Geschlecht Davids, der glänzende Morgenstern. Die Antwort des Geistes und der Braut ist: Komm! – Noch kann jeder das Lebenswasser umsonst bekommen

Verse 16.17

Ich, Jesus, habe meinen Engel gesandt, euch diese Dinge zu bezeugen in den Versammlungen. Ich bin die Wurzel und das Geschlecht Davids, der glänzende Morgenstern. [17] Und der Geist und die Braut sa-

gen: Komm! Und wer es hört, spreche: Komm! Und wen da dürstet, der komme; wer da will, nehme das Wasser des Lebens umsonst: *„Ich, Jesus“*. Der Herr selbst hat den Engel gesandt, um den Versammlungen diese Dinge zu bezeugen. Wenn es in den Versen 14 und 15 um Juden ging, geht es hier um die Versammlung. Wen da dürstet (Joh 7,37): die Gabe des Heiligen Geistes (vgl. Joh 4)?

Und wer es hört: Wenn der Ruf zum Kommen des Herrn für jemand neu ist und er das zum ersten Mal hört, so soll er in den Ruf einstimmen.

–18.19 Der Fluch, falls jemand dem Buch der Offenbarung etwas hinzufügt oder davon wegnimmt

Verse 18.19

Ich bezeuge jedem, der die Worte der Weissagung dieses Buches hört: Wenn jemand zu diesen Dingen hinzufügt, so wird Gott ihm die Plagen hinzufügen, die in diesem Buche geschrieben sind; [19] und wenn jemand von den Worten des Buches dieser Weissagung wegnimmt, so wird Gott sein Teil wegnehmen von dem Baum des Lebens und aus der heiligen Stadt, wovon in diesem Buche geschrieben ist: Gelten diese Worte nicht vor allem wieder den gläubigen Juden? Diese Ermahnungen an den Überrest sind so hineingeflochten, dass auch wir an unsere Verantwortung erinnert werden.

–20.21 Der Herr bezeugt letztmalig sein baldiges Kommen. Darauf folgt der Zuruf: „Amen; komm, Herr Jesus!“

Vers 20

Der diese Dinge bezeugt, spricht: Ja, ich komme bald. – Amen; komm, Herr Jesus: Was ist unsere Antwort? *„Amen, komm, Herr Jesus“*? Ach würden doch alle Gläubigen nach dem Kommen des Herrn verlangen. Würde der Herr dann sein Kommen nicht beschleunigen? So sei es, und so ist es. Unermessliche Gnade haben wir empfangen, und wir empfangen täglich Gnade. Wie viele Märtyrer haben sie empfangen?

Vers 21

Die Gnade des Herr Jesus Christus sei mit allen Heiligen: Wie sehr brauchen wir die Gnade. Gnade für jeden Tag, für jede Stunde. Das war nicht nur ein Wunsch des Johannes und des Heiligen Geistes. So erfahren wir es alle Tage, und das gilt für jeden Gläubigen. Amen, komm! Herr Jesus.

Η ΧΑΡΙΣ ΤΟΥ ΚΥΡΙΟΝ ΙΗΣΟΥ ΜΕΤΑ ΠΑΝΤΩΝ
Die Gnade des Herrn Jesus sei mit allem

Anhang 1 – Begriffslexikon

Abgrund (9,1.2.11; 11,7; 17,8; 20,1.3): griech. *abyssos*, bodenlose Tiefe. Aus dem Abgrund kommen Heuschrecken (dämonische Mächte) und das wiedererstehende Römische Reich (Europa) (11,7; 17,8). Nachdem Satan gebunden ist, wird er für 1000 Jahre in den Abgrund geworfen (20,3).

Adler (4,7; 8,13; 12,14): König der Lüfte; Bild der Schnelligkeit. Eins der lebendigen Wesen ist wie ein Adler (4,7). Vor den letzten drei Posaunengerichten fliegt ein Adler inmitten des Himmels (8,13). Der Frau (Israel) werden Adlerflügel gegeben, damit sie in die Wüste fliegen kann, um dort bewahrt zu werden (12,14).

Allmächtiger (1,8; 4,8; 11,17; 15,3; 16,7.14; 19,6.15; 21,22): Name Gottes; hebr. *El Schaddai*, Gott als Erfüller aller Verheißungen. *El Schaddai* versprach Abraham, als Er und Sara nicht mehr zeugungsfähig waren, einen Nachkommen (1Mo 17,1). So wird Gott seine Verheißungen an Israel erfüllen; für Ihn ist kein Ding unmöglich (vgl. Lk 1,37). Der Name „Allmächtiger“ kommt zusammen mit „Jahwe Elohim“ vor in Kapitel 4,8; 11,17; 15,3; 16,7; 19,6; 21,22; als „Gott, der Allmächtige“ in Kapitel 16,14 und 19,15.

Alpha und Omega (1,8; 21,6; 22,13): Erster und letzter Buchstabe des griech. Alphabets. Gott selbst bürgt für die Erfüllung des geschriebenen Wortes Gottes. Christus ist das große Thema der Schriften, der Anfang und das Ende der Offenbarung Gottes. Die Schriften zeugen von Ihm (Joh 5,39). Er ist das Wort Gottes (Joh 1,1; Off 19,13).

Altar (6,9; 8,3.5; 11,1; 14,18; 16,7): *Altar* ohne Zusatz bezeichnet den Brandopferaltar, der im Vorhof stand (2Mo 27,1–8); dort wurden die Brandopfer und Teile anderer Opfer geräuchert. Von dort nahm Aaron Feuer und ging mit Räucherwerk ins Heiligtum, um es auf dem Räucheraltar zu räuchern (3Mo 16,12; Off 8,3.5). Das Blut der Opfertiere wurde an den Altar gesprengt oder an den Fuß des Altars geschüttet. Das Blut der Märtyrer wurde ebenfalls „in den Tod ausgeschüttet“; damit sind ihre Seelen unter dem Altar (6,9). Die Anbetung Gottes geschieht am Altar (11,1). Ein Engel kam aus dem Altar – unter dem die Seelen der Märtyrer waren – und forderte zum Gericht auf (14,18). Der Altar bestätigt Gottes gerechte Gerichte (16,7).

Altar, goldener (8,3; 9,13): Der Räucheraltar war aus Akazienholz, mit reinem Gold überzogen und stand im Heiligtum; auf ihm wurde Räucherwerk° verbrannt (2Mo 30,1–6). Der Engel hat Räucherwerk und gibt damit den Gebeten der Heiligen, die während der Zeit der Gerichte auf der Erde sind, Kraft (8,3). Eine Stimme kommt aus den Hörnern° des goldenen Altars und gibt dem Engel der 6. Posaune Befehl, die Engel am Euphrat zu lösen (9,13.14).

Älteste, vierundzwanzig (4,4.10; 5,5.6.8.11.14; 7,11.13; 11,16; 14,3; 19,4): das sind auferstandene und verherrlichte Heilige, die vor den Gerichten in den Himmel entrückt werden. Dazu zählen die Gläubigen der Versammlung, aber auch die Gläubigen aus der Zeit des Alten Testaments, auch wenn sie nicht zur Versammlung gehören; sie alle werden beim Kommen Jesu zur Entrückung auferweckt und in den Himmel aufgenommen (sie sind die „Toten in Christus“; 1Thes 4,16). Die Zahl 24 weist hin auf 24 Priester-Abteilungen, die Häupter der Priesterfamilien (1Chr 24,25). Die Ältesten sitzen auf Thronen, haben Einsicht in die Gedanken Gottes, Weisheit, Reife, Urteilsfähigkeit. Die Zahl° 12 steht in Verbindung mit Regierung, Verwaltung (vgl. 12 Stämme Israels und 12 Apostel der Versammlung). Die Ältesten werden zum letzten Mal in Kapitel 19,4 erwähnt, kurz vor der Beschreibung der Hochzeit des Lammes. Ein Teil der Ältesten (die Gläubigen, die zur Versammlung gehören) bilden die Braut des Lammes, der andere Teil (die AT-Gläubigen) sind die geladenen Gäste.

Angesicht wie die Sonne (1,16; 10,1): Höchste Autorität und Herrlichkeit Christi als Richter (vgl. Mal 3,20; Mt 17,2; vgl. Off 20,11).

Antichrist: siehe *Prophet, der falsche.*

Apostel, falsche (2,2): Falsche Apostel wurden von Ephesus als Lügner befunden (vgl. Apg 20,29.30). Nach dem Ableben der Apostel wollten falsche Apostel die Herde verderben. Einige Kennzeichen dieser Apostel findet man in 2. Korinther 11,13–20. Die falschen Apostel führten Gläubige u. a. zum Gesetz zurück.

Armagedon (16,16): hebr. *Harmagedon* (Berg oder Gebirge Megiddo). Megiddo ist das bekannte Schlachtfeld in der Ebene Jisreel, wo viele Kriege stattgefunden haben und manche Könige den Tod gefunden haben (Ri 4,7.24; 5,19; 6,33; 7,1; 1Sam 31,1; 1Kön 9,15–19; 2Kön 9,27; 23,29). Ein Vergleich von Kapitel 16,16 mit Kapitel 19,19 zeigt, dass Harmagedon der Ort ist, wo das Tier, der falsche Prophet, die Könige der Erde und ihre Armeen gerichtet werden.

Augen (1,14; 2,18; 4,6; 5,6; 19,12): Symbol für Erkenntnis und Einsicht. Christus ist nichts verborgen, seine Augen sind wie eine Feuerflamme°. Das Gericht, das Er ausführt, entspricht seiner Heiligkeit (1,14; 2,18; 19,12). Die lebendigen Wesen° haben Augen vorn und hinten, sie sehen alles, was in der Vergangenheit geschehen ist und was in Zukunft geschieht (4,6). Das Lamm° hat 7 Augen, seine Allwissenheit (5,6).

Babylon (14,8; 16,19; 17,5; 18,2.10.21): w. *Verwirrung* (vgl. 1Mo 11,9). Babel wird erstmalig in Verbindung mit dem Machtmenschen Nimrod erwähnt (1Mo 10,10), danach in 1. Mose 11 in Verbindung mit dem Turmbau, wo die Menschen sich eine Stadt bauen wollten und einen Turm, der bis zum Himmel reichen sollte. Daraufhin zerstreute der HERR sie über die Erde und verwirrte ihre Sprache. Deshalb bekam die Stadt den Namen *Babel*. Babel ist das Symbol für Selbsterhebung und Unterwerfung anderer einerseits und andererseits der Versuch, sich zusammenzuschließen und etwas Großes zu bauen. Im NT ist Babylon ein Bild für die abtrünnige Christenheit. Babylon ist der Name der Hure, die beansprucht, die wahre Braut Christi zu sein, und mit den Königen der Erde Hurerei treibt (Kap. 17). Babylon ist zugleich der Name der Stadt, die ein Bild der Zivilisation, Kultur und Wirtschaftsmacht der abgefallenen Christenheit ist (Kap. 18). Beide Kapitel beschreiben das Gericht an Babylon, das bereits in Kapitel 14,8 und 16,19 angekündigt wird.

Baum/Bäume (7,1; 9,4): Reiche oder Führerpersönlichkeiten (Mt 3,10; Mk 8,24), die Menschen Schutz bieten. Im Gleichnis vom Feigenbaum sagt der Herr Jesus, dass nicht nur der Feigenbaum, sondern alle Bäume ausschlagen würden (Lk 21,29–31). Bei diesen Bäumen kann man an alte Staaten vor allem im Nahen Osten denken (Syrien, Ägypten, Philistäa – Palästinenser/Gazastreifen), Edom (Saudi-Arabien?). Assur wird in Hesekiel 31 als großer Baum gesehen. Vom Reich der Himmel (in der heutigen Zeit die Christenheit) sagt der Herr, dass es zu einem sehr großen Baum werden würde (Mt 13,32).

Baum des Lebens (2,7; 22,2.14.19): Bild von Christus, an dem die Gläubigen Anteil haben und von dem sie essen. Christus ist sowohl für den Überwinder (2,7) als auch für die Bewohner des neuen Jerusalem eine Quelle der Erquickung. Der Baum des Lebens im neuen Jerusalem gibt das ganze Jahr über Frucht, wovon die Bewohner des neuen Jerusalem essen; die Blätter des Baumes dienen den Nationen zur Heilung (vgl. Hes 47,12).

Berg (6,14.15.16; 8,8; 16,20; 17,9; 21,10): mächtiges Reich oder Herrscher (vgl. Ps 46,3f.; Jes 40,4; 64,1.3; Jer 51,25; Dan 2,35.44; Mi 6,1f.; Hab 3,10; Sach 4,7; Mt 17,20; 21,21). In Kapitel 17,9 sind die 7

Berge ein Hinweis auf die Siebenhügelstadt Rom. In Kapitel 21,10 wird Johannes auf einen Berg geführt, damit er einen guten Ausblick auf das neue Jerusalem hat.

Berg Zion (14,1): siehe *Zion*.

Bild des Tieres (13,14.15; 14,9.11; 15,2; 16,2; 19,20; 20,4): Götzen- oder Gräuelbild vom Herrscher des kommenden Römischen Reiches (Europa); die Bewohner der Erde müssen ihm das Bild machen. Das zweite Tier (Antichrist, falscher Prophet°) wird dem Bild des Tieres Odem geben (13,14.15). Dieses Bild ist wohl der „Gräuel der Verwüstung", von dem der Herr mit Bezug auf den Propheten Daniel gesprochen hat. Das Gräuelbild wird im Tempel aufgestellt werden (Dan 9,27; Mt 24,15). Die Anbeter des Tieres und seines Bildes werden dafür gerichtet, dass sie das Bild anbeten (14,9.11; 16,2; 19,20); die Überwinder des Tieres lehnen diese Anbetung ab (15,2; 20,4).

Bileams, Lehre (2,14): Bileam wurde vom moabitischen König Balak angeheuert, um das Volk Israel zu verfluchen. Gott zwang ihn jedoch gegen seinen Willen, das Volk zu segnen (4Mo 22–24). Danach gab Bileam Balak den Rat, die Israeliten zu den Götzenmahlzeiten einzuladen. Die Lehre Bileams ist das Einführen unheiliger Verbindungen und Grundsätze unter das Volk Gottes. Götzenmahlzeiten waren mit Hurerei verbunden. Symbolisch ist Hurerei die Verbindung des Gläubigen zur Welt (vgl. Jak 4,4). Götzendienst und Hurerei sind ein Ärgernis (Fallstrick) für das Volk Gottes.

Blitz (4,5; 8,5; 11,19; 16,18): Zeichen des Gerichts, das plötzliche Einsetzen der Gerichte (vgl. Mt 24,27; Ps 18,14).

Braut (21,2.9; 22,17): Die Braut des Lammes sind die Gläubigen der Gnadenzeit vom Pfingsttag an bis zur Entrückung (vgl. Eph 5,25–27; 2Kor 11,2), allein sie gehören zur Versammlung. Bei der Hochzeit ist die Braut in feine Leinwand gekleidet. In dieser Schönheit erscheint sie öffentlich zu Beginn des Friedensreiches (21,9) und auch nach der Erschaffung eines neuen Himmels und einer neuen Erde (21,2). Sie wird im Bild einer Stadt gesehen, in der und mit der Christus in Zukunft regieren wird. Die Braut sehnt sich nach dem Kommen Christi, ihres Bräutigams (22,17).

Buch (5,1.2.3.4.5.7.9): Das Buch oder die Buchrolle (vgl. Kaufbrief in Jer 32,6–15) ist ein Symbol für die Besitzansprüche an die Erde: Wer (a) besitzt Himmel und Erde (vgl. 1Mo 14,19) und (b) kann sie erlösen? Es ist das Lamm, das durch das Werk auf dem Kreuz nicht nur Menschen erkauft hat, sondern auch die ganze Welt (vgl. Mt 13,38.44). Die Erde wird durch Gericht von der Sünde befreit und dadurch passend, im Friedensreich große Segnungen zu empfangen.

Buch des Lebens (3,5; 13,8; 17,8; 20,12.15; 21,27): Beim Buch des Lebens kann es sowohl um dauerhaftes, ewiges Leben gehen (Phil 4,3; Off 3,5; 13,8; 17,8; 20,12.15; 21,27) als auch um irdisches, leibliches Leben (2Mo 32,32.33; Ps 69,28). Aus dem Buch des Lebens des Lammes, worin die Namen der gläubigen, wiedergeborenen Menschen stehen, kann kein Name gelöscht werden, wohl aus dem Buch des irdischen Lebens.

Büchlein, geöffnetes (10,2.8.9.10): Das Büchlein enthält Offenbarungen aus der Zeit des Alten Testaments, die bereits bekannt waren. In Kapitel 5 war die Buchrolle geschlossen und musste erst geöffnet werden; sie bezog sich auf Gottes Ratschlüsse bezüglich der gesamten Erde. Hier ist es ein kleines Büchlein, weil es lediglich Gottes Plan mit einer Stadt, Jerusalem, enthält (siehe Kap. 11).

Bundeslade (11,19): Tempel und Bundeslade waren die zentralen Elemente des jüdischen Gottesdienstes, der Wohnung Gottes unter seinem Volk. Gott wohnte im Tempel, und über der Bundeslade thronte Er (1Chr 13,6). Die Bundeslade ist das besondere Zeichen des Bundes Gottes mit seinem Volk.

Hier wird die Bundeslade im Tempel im Himmel gesehen. Gott knüpft also an seine frühere Beziehung zum Volk Israel und seine entsprechenden Verheißungen an.

Buße (2,5.16.21.22; 3,3.19; 9,20.21; 16,9.11): griech. *metanoia*; eig. Gesinnungswechsel; daher echte Umkehr; in der Regel im NT auf Ungläubige bezogen. Wenn Gläubige abgewichen sind, müssen sie ebenfalls Buße tun.

Diadem (12,3; 13,1; 19,12): o. Stirnbinde, eig. Abzeichen der Königswürde bei den Persern, ein mit weiß verziertes Band im Turban. In der Offenbarung tragen der Drache, der Herrscher Europas und Christus bei seinem Wiederkommen Diademe.

Dieb (3,3; 16,5): Das Kommen Christi wie ein Dieb gilt nicht für die Gläubigen, sondern für die Welt (Mt 24,43; Lk 12,39; 1Thes 5,2; 2Pet 3,10; Off 3,3; 16,15). Christus kommt zum Gericht für die Welt völlig unerwartet. Die Gläubigen erwarten Ihn – wenn es gut steht – als Bräutigam.

Donner (4,5; 6,1; 8,5; 10,3.4; 11,19; 14,2; 16,18; 19,6): Das machtvolle Reden Gottes im Gericht (als Folge des Blitzes°) (vgl. Ps 29). Die Stimme von Harfensängern ist wie das Rauschen vieler Wassermengen und wie das Rollen eines lauten Donners (14,2).

Drache (12,3.4.7.9.13.16.17; 13,2.11; 16,13; 20,2): Bezeichnung für Satan (Kap.12). Er gibt dem Tier die Herrschaft über das Römische Reich (Europa); das erste Tier hat Ähnlichkeit mit dem Drachen und repräsentiert dessen Herrschaft, doch letztlich liegt sie in den Händen Satans. Das zweite Tier (Antichrist, falscher Prophet°) redet wie ein Drache (13,11).

In der Offenbarung finden wir vier Bezeichnungen für Satan (12,9): (a) **Drache** = despotischer Herrscher und Verderber, vor allem Israels (nur in der Offenbarung wird Satan *Drache* genannt); (b) **alte Schlange** = listiger Verführer (vgl. 1Mo 3); (c) **Teufel** [*diabolos*] = der Durcheinanderwerfer, Zerstörer der Ordnungen Gottes; (d) **Satan** = der Widersacher Gottes.

Drangsal, große (7,14): Die Zeit der großen Drangsal sind die letzten 3½ Jahre der letzten Jahrwoche aus Daniel 9,24–27. Diese Zeitspanne geht dem Tausendjährigen Reich unmittelbar voraus. Die gesamte Woche von 7 Jahren ist die Zeit der „Stunde der Versuchung“°. Die große Drangsal ist besonders eine Drangsal für das Volk Israel (Jer 30,7; Mt 24,15ff.).

Erstgeborener (1,5): *Erstgeborener* bezeichnet ursprünglich die Geburtsfolge, kann aber auch eine verliehene Vorrangstellung bedeuten (Ps 89,27; Kol 1,15.18); in Bezug auf Christus seine Vorrangstellung als Mensch, sowohl während seiner Erdentage als auch als der Auferstandene (vgl. Kol 1,18).

Engel, ein anderer (7,2; 8,3; 10,1): Der *andere Engel* ist in den angegebenen Stellen Christus. Der Engel Jahwes oder des HERRN im AT ist Christus, bevor Er als Mensch geboren wurde. Er wird auch der *Engel des Bundes* genannt (Mal 3,1).

Engel, sieben: siehe *Sterne, sieben*.

Erdbeben (6,12; 8,5; 11,13; 11,19; 16,18): Erschütterungen der Zivilisation. Die Erde oder Städte (ein Bild des geordneten Zusammenlebens der Menschen) werden erschüttert. Jerusalem trifft beim Tod und der Auferstehung der zwei Zeugen ein Erdbeben (11,13).

Erdkreis (3,10; 12,9; 16,14): griech. *oikoumenes*. Hauptsächlich das Gebiet des Römischen Reiches (vgl. Lk 2,1). Die Könige des ganzen Erdkreises sind die Könige Europas (17,12–14).

Evangelium, ewiges (14,6): Das ewige Evangelium wird zwei Gruppen verkündigt: (a) denen, die auf der Erde ansässig sind, und (b) jeder Nation, jedem Stamm, jeder Sprache und jedem Volk; das sind die heidnischen Länder (vgl. 13,7.8). Das ewige Evangelium unterscheidet sich vom „Evangelium der Gnade“ (Apg 20,24), das heutzutage verkündigt wird, und vom „Evangelium des Reiches“, das von Johannes dem Täufer (Mt 3,1.2) und vom Herrn selbst verkündigt wurde (Mt 4,24). Auch in Zukunft wird das Evangelium des Reiches von gottesfürchtigen Juden weltweit verkündigt (Mt 24,14). Während der großen Drangsal wird das ewige Evangelium verkündigt, wobei die Menschen aufgefordert werden, sich zu Gott als dem Schöpfer zu bekehren, Ihn zu ehren und anzubeten.

Feuer (3,18; 8,5.7.8; 9,17.18; 11,5; 13,13; 14,10.18; 15,2; 16,8; 17,16; 18,8; 20,9; 21,8): Symbol der verzehrenden Heiligkeit Gottes (Heb 12,29), in der Er das Gericht ausführt. Hagel mit Feuer (Blitzen°) ist ein Gewitter, schweres Gericht.

Flügel (4,8): Schnelligkeit bei der Ausführung der Gerichte. In Jesaja 6 bedecken die Seraphim mit zwei Flügeln das Angesicht, mit zweien die Füße und mit zweien flogen sie. Sie erachteten sich nicht für würdig, den König in seiner Herrlichkeit zu betrachten (Ehrerbietung); auch nicht, Ihm zu dienen (Demut im Dienst), und sie fliegen (beständige Dienstbereitschaft). Die Frau in Kapitel 12 bekommt die Flügel eines Adlers, damit sie schnell in die Wüste fliehen kann.

Frau (12,1.4.6.13–17): In Offenbarung 12 ist die Frau ein Bild von Israel; sie gebiert den Messias (V. 5). Im Alten Testament wird Israel an verschiedenen Stellen mit einer Mutter verglichen (Hes 23; Jes 50; Hos 2). Die Frau ist mit der Sonne, dem Zeichen höchster Autorität, bekleidet. Der Mond ist unter ihren Füßen: alle abgeleiteten Autoritäten werden ihr einmal unterstehen.

Geister, sieben (1,4; 3,1; 4,5; 5,6): Bezeichnung für den Heiligen Geist in der Vielfalt seines Wirkens im Gericht (vgl. Jes 11,2). Sein Wirken ist dennoch einheitlich.

Gewand, weißes (6,11; 7,9.13.14): Bekleidung der Märtyrer und der Personen, die aus der großen Drangsal kommen als Zeichen der Anerkennung und des Sieges; zugleich ein Symbol für den Empfang der Gerechtigkeit Gottes und der Priesterwürde (vgl. Off 20,4–6).

Gold wie reines Glas (21,18.21): Gold ist das Symbol für die Herrlichkeit Gottes (Hi 37,22). Die Herrlichkeit und der Reichtum des neuen Jerusalem übersteigen jede Vorstellung. Das Gold ist durchsichtig wie Glas: Es gibt keinerlei Unreinheit mehr wie auf der Erde. Die Stadt entspricht absolut dem Licht und der Herrlichkeit Gottes.

Gras, grünes (8,7; 9,4): irdisches Wohlergehen (Jes 5,6; Sach 10,1); die Herrlichkeit des natürlichen Menschen (1Pet 1,24).

Hades (1,18; 6,8; 20,13.14): griechisch für *Unterwelt*; der Aufenthaltsort der Geister der Verstorbenen. Im Hades sind die ungläubigen Toten; die entschlafenen Gläubigen sind im Paradies (vgl. Lk 16,19ff.; 23,43). Der Hades ist ein vorübergehender Aufenthaltsort der ungläubigen Toten. Am Ende des Friedensreiches werden sie auferstehen und für ewig gerichtet; dann wird der Hades in den Feuersee geworfen (Off 20,11–15ff.).

Hagel (8,7; 11,19; 16,21): gefrorener Regen. Der Regen des Himmels gibt fruchtbare Zeiten und erfüllt die Herzen der Menschen mit Speise und Fröhlichkeit (Apg 14,7; vgl. die 7. Plage in 2Mo 9,13–35; siehe auch Hi 38,22.23; Ps 105,32). Beim Hagel verwandelt Gott den Segen in Gericht.

Herr, Gott (1,8; 4,8.11; 11,17; 15,3; 16,7; 18,8; 19,6; 21,22; 22,5.6): das ist *Jahwe Elohim* (vgl. 1Mo 2), der Schöpfer in Beziehung zu seinen Geschöpfen. *Herr* oder *Jahwe* ist der Ewige, der Unveränderliche

(vgl. Ps 102,27; 5Mo 32,39; 2Mo 3; Heb 13,8). Alle diese Eigenschaften werden sich auch im Gericht offenbaren; Er ist sich selbst in seiner Gerechtigkeit treu und befreit die Gottesfürchtigen von den Gottlosen.

Heuschrecken (9,3.7): Symbol für dämonische Mächte, Werkzeuge Satans. Sie kommen aus dem Rauch hervor, der die Menschen völlig verfinstert.

Horn (12,3; 13,1.11; 17,3.7.12.16): Das Horn ist ein Symbol für königliche Macht (vgl. 1Sam 2,10; Dan 7,24; Lk 1,69). Das Lamm hat 7 Hörner, vollkommene königliche Macht (5,6). Die zehn Hörner symbolisieren die Macht von zehn Königen (17,12). Sie werden ihre Macht dem Tier (Herrscher Europas) geben. Das 2. Tier aus der Erde hat 2 Hörner wie ein Lamm und gibt vor, der Messias zu sein (13,11).

Hörner des Altars (9,13): Das ist der Räucheraltar, der Altar der Fürbitte (2Mo 30,1–7; vgl. Off 8,1–5). Aus den Hörnern des Räucheraltars kommt eine Stimme. Die Hörner symbolisieren die Kraft der Fürbitte. Gott antwortet auf den Racheruf der Märtyrer (6,10) und auf die Fürbitte Christi. Der Altar ist vor Gott, vor dem Thron Gottes.

Insel (6,14; 16,20): Handelsmacht (vgl. Jes 23,2; 40,15; 51,5; 60,9; Hes 26,18; 27,3.15; Zeph 2,11). Wenn Inseln gerichtet werden, brechen die weltweiten Wirtschaftsgefüge zusammen.

Jerusalem, das neue (3,12; 21,2): Die Versammlung im Bild der Stadt Jerusalem. Jerusalem heißt *Besitz oder Gründung des Friedens*. Diese Stadt kommt aus dem Himmel hernieder, ohne auf die Erde zu kommen. Gott und das Lamm sind in der Stadt. Das neue Jerusalem ist die eigentliche Regierungsmetropole im Friedensreich und im ewigen Zustand. Sie ist zugleich die Braut, die Christus sich erworben hat. Er wird mit ihr im Friedensreich und im ewigen Zustand herrschen.

Jungfrauen (14,4): Bild der Reinheit, Zuneigung und Einfalt gegenüber Christus (vgl. 2Kor 11,2). Sie haben sich nicht mit Frauen befleckt, sondern sind dem Lamm gefolgt. Sie sind eine Erstlingsfrucht aus den Menschen und besonders aus Israel.

Knecht (1,1; 2,20; 7,3; 10,7; 11,18; 19,2; 22,3.6): o. Sklave. Knechte tun den Willen Gottes und Jesu Christi. Der Herr Jesus hat die Offenbarung Gottes durch einen Engel (Mit*knecht* – Kap. 22,9) an seine Knechte gegeben, zuerst an Johannes, der selbst ein Knecht war (Off 19,10).

Krone (2,10; 3,11; 4,4.10; 6,2; 9,7; 12,1; 14,14): griech. *stephanos*, auch Siegeskranz. Zeichen des Sieges oder der Königswürde. Die Krone des Lebens wird dem Märtyrer verheißen (2,10; vgl. Jak 1,12). Sie ist die Krönung des Lebens in der Auferstehung. Christus hat als Zeichen seiner Würde eine goldene Krone auf dem Haupt (14,14).

Lamm (5,6.8.12.13; 6,1.16; 7,9.10.14.17; 12,11; 13,8.11; 14,1.4.10; 15,3; 17,14; 19,7.9; 21,9.14.22.23.27; 22,1.3): griech. *arnion*, eig. kleines Lamm. Das ist der gebräuchlichste Name des Herrn Jesus in der Offenbarung (29-mal). *Arnion* kommt sonst nur noch in Johannes 21,15 vor. Lamm (*amnos*) kommt vor in Joh 1,29.36; Apg 8,32; 1Pet 1,19. Als das „Lamm“ ist Er der Erlöser (Joh 1,29), als das „kleine Lamm“ der von den Menschen verachtete Jesus. Die Offenbarung zeigt uns den verachteten Jesus als den Richter der Erde. Er ist es, der die Erde und die Menschen auf ihr erkauft hat (5,6–10; vgl. 1Kor 6,20).

Leuchter, goldener (1,12.13.20; 2,1.5): Die 7 goldenen Leuchter sind ein Bild von einzelnen Versammlungen, die berufen sind, göttliche Herrlichkeit und Licht auf der Erde zu verbreiten, denn sie stehen auf der Erde. Als der Herr hier war, war Er das Licht der Welt (Joh 8,12).

Löwe (5,5; 10,3): Der Löwe ist der König der Tiere (Spr 30,30) und daher ein Symbol für die Erhabenheit und Christi als König. Er ist stärker als die Tiere in Kapitel 13. Der Löwe hat überwunden. Er wird die Erde von der Herrschaft der Sünde befreien. In Kapitel 10 ruft Christus, wie ein Löwe brüllt. Siehe die Prophezeiung auf den Herrn Jesus als der Löwe aus Juda (1Mo 49,8–12).

Malzeichen (13,16.17; 14,9.11; 16,2; 19,20; 20,4): Das Malzeichen ist ein Erkennungsmerkmal für die Loyalität von Menschen gegenüber dem Herrscher des Römischen Reiches. Ohne das Malzeichen kann niemand am Wirtschaftsgeschehen teilnehmen. Die beiden Tiere werden auch die absolute Kontrolle über das gesamte Wirtschaftsleben haben.

Meer (13,1): Im Allgemeinen ein Bild bewegter Menschenmassen, eines ungeordneten Zusammenlebens von Menschen; Bild der Unruhe (vgl. 17,15; Jes 57,20).

Meer, gläsernes (4,6; 15,2): Das Meer besteht nicht (mehr) aus Wasser, sondern aus Glas. Es ist keine Reinigung mehr erforderlich (vgl. 22,1). Im AT gab es das kupferne Meer, das Waschbecken der Priester (2Kön 25,13). Solange Gläubige noch auf der Erde sind, brauchen sie die Reinigung von Sünden (Eph 5,26). In Kapitel 15 ist das gläserne Meer mit Feuer vermischt; das bedeutet, dass Gott die Seinen häufig durch das Feuer von Verfolgungen und Bedrängnissen gereinigt hat, damit sie seiner Heiligkeit teilhaftig wurden (1Pet 1,6.7; 4,12.13).

Mond (6,12; 8,12; 12,1): Der Mond ist das Symbol für abgeleitete Autorität (vgl. Ps 89,34). In Kapitel 6,12 wird er zum verderbenbringenden Element, statt in der Nacht Orientierung zu geben. In Kapitel 12 ist der Mond unter den Füßen der Frau (Israel), die nach dem Plan Gottes einmal die höchste aller Nationen sein wird; dann unterstehen ihr alle Autoritäten.

Morgenstern (2,28; 22,16): Name für Christus, der vor den Gerichten zur Entrückung der Seinen kommt (2Pet 1,19; 1Thes 4,13ff.). Die Verheißung seines Kommens wird den Überwindern in Thyatira gegeben (2,28) und allen Gläubigen am Ende des Buches der Offenbarung (22,16).

Nikolaiten (2,6.15): von *Nikolaus*: Überwinder des Volkes. Sie teilen das Volk Gottes in einen geistlichen Stand (Priester) und in das allgemeine Volk (Laien) ein. Zuerst war das lediglich eine *Praxis* (2,6), später wurde es eine *Lehre* (2,15). Manche Ausleger meinen, dass die Nikolaiten die Gnade missbrauchten und böse Praktiken im Leben von Christen guthießen.

Offenbarung (1,1): griech. *apokalypsis*., w. Enthüllung. Die Offenbarung ist durchweg in der Vergangenheitsform geschrieben: Für Gott ist die Zukunft gleichsam Vergangenheit. Die Offenbarung ist ein *enthülltes* und kein verschlüsseltes Buch (22,10).

Ölbäume (11,4): Bäume° sind Mächte (entweder Reiche oder Einzelpersonen). Öl ist ein Bild für den Heiligen Geist (vgl. die Salbung mit dem Heiligen im NT – 1Joh 2,20; 2Kor 1,21.22). In Offenbarung 11 geht es um zwei Propheten, die in der Kraft des Heiligen Geistes weissagen; sie sind Zeugen für die Rechte Christi als König und Hoherpriester.

Pferd (6,2.4.5.8; 19,11.14): Das Pferd ist ein Symbol für die Ausübung göttlicher Macht im Gericht:

a) *weißes Pferd* (6,2; 19,11.14): *weiß* (o. leuchtend) ist die Farbe des Sieges. In Kapitel 6,2 geht es um einen siegreichen Eroberer; in Kapitel 19 sitzt der Herr Jesus auf einem weißen Pferd, so auch die Heere, die Ihm folgen.

b) *feuerrotes Pferd* (6,4): *feuerrot* wird nur noch in Verbindung mit dem Drachen in Kapitel 12,3 verwendet. Das Pferd hat die Farbe des Feuers; die Erde verbrennt durch Gericht. Wegnahme

des Friedens: Die Menschen schlachten einander mit einem großen Schwert (eig. Schlachtmesser; Mt 10,34); Anarchie, Bürgerkriege, Terrorismus.

c) *schwarzes Pferd* (6,5): *schwarz* ist die Farbe des Todes und der Trauer (Jer 4,28; Hes 31,15).

d) *fahles Pferd* (6,8): *fahl* ist die Leichenfarbe. Der Tod sitzt auf dem Pferd, der Hades folgt ihm. Der vierte Teil der Erde kommt um: weltweites Massensterben durch (a) gewaltsamen Tod, (b) Hunger, (c) Pest (Seuchen) und (d) wilde Tiere (bestialische Grausamkeiten) – vgl. Hes 14,21.

Posaune (1,10; 4,1; 8,2–9,14; 10,7; 11,15): Der Herr Jesus hat eine laute Stimme wie die einer Posaune (1,10; 4,1). Bei den Gerichten sind die Posaunen ein Symbol für das deutliche Reden Gottes (vgl. „Stimmen der Posaunen"; 8,13). Die Posaunengerichte werden von der Welt als von Gott kommend erkannt (vgl. Off 9,20), die Siegel-Gerichte geschehen hingegen in seiner Vorsehung.

Prophet, der falsche (16,13; 19,20; 20,10): Bezeichnung für den Antichrist, das zweite Tier aus der Erde (13,11–18). Aus dem Mund des Propheten kommen drei unreine Geister wie Frösche (16,13). Später ist er mit dem zehnköpfigen Tier zusammen in Harmagedon und wird vom Herrn in den Feuersee geworfen (19,20; 20,10). Verschiedene Bezeichnungen für den Antichrist sind:

a) **Das Tier aus der Erde**: (Off 13,11–18); es hat Hörner wie ein Lamm, redet aber wie ein Drache.

b) **Antichrist**: So nennt Johannes ihn in seinen Briefen (1Joh 2,18.18.22; 4,3; 2Joh 7). Wörtlich heißt „Antichrist" *Gegen-Christus* oder *Anstelle-Christus*. Der Herr Jesus hat von ihm gesagt, dass er in seinem eigenen Namen kommen würde und dass die Juden ihn aufnehmen würden (Joh 5,43).

c) **Der König**: So wird er in Daniel 11,36–39 genannt. Er wird König in Israel sein und von den gottlosen Juden als der verheißene Messias angenommen werden (vgl. Jes 11,4; 30,33; 57,9; Dan 11,36; Zeph 3,15; Sach 11,17).

d) **Der Mensch der Sünde, der Sohn des Verderbens, der Gesetzlose**: So nennt Paulus ihn im 2. Brief an die Thessalonicher (2,3.8); er wird sich über alles erheben, was Gott heißt oder ein Gegenstand der Verehrung ist; er wird sich als Gott verehren lassen und sich in den Tempel setzen.

Räucherwerk (5,8; 8,3.4): Räucherwerk wurde von den Priestern im Heiligtum auf dem Räucheraltar dargebracht. Es ist ein Bild der Gebete (vgl. Ps 142,1: Off 5,8). In Offenbarung 5 haben die Ältesten Schalen voll Räucherwerk, welches die Gebete der Heiligen sind, die dann auf der Erde in großer Bedrängnis sind und verfolgt werden (vgl. 13,7–10). In Kapitel 8 fügt ein „anderer Engel°" (= Christus) den Gebeten der Heiligen Räucherwerk bei und gibt ihnen dadurch Kraft. Gott wird die Gebete erhören und die Feinde richten.

Regenbogen (4,3; 10,1): Symbol für die Barmherzigkeit Gottes, die auch während der Gerichte nicht aufhört. Durch die Gerichte wird die Erde von den Gottlosen gereinigt. Bei der Sintflut kamen alle Gottlosen um, nur Noah und seine Familie wurden gerettet. Als Zeichen dafür, dass Gott die Erde nicht noch einmal durch eine weltweite Wasserflut vernichten würde, hat Er den Regenbogen gegeben (1Mo 9,12–17).

Rohr (11,1; 21,15.16): Das Rohr ist ein Messstab. Wenn Gott Anweisung zum Messen gibt, bestimmt Er das Gemessene für sich (Ps 16,6; Jes 34,17; Hes 40,3.5; Sach 2,6.12). Im neuen Jerusalem misst ein Engel die Tore und Mauern Jerusalems mit einem *goldenen* Rohr.

Rute, eiserne (2,27; 12,5; 19,15): Die Rute ist ein Symbol für die machtvolle Niederwerfung von Feinden (vgl. Ps 2, der prophetisch vom Messias handelt). Der Überwinder aus Thyatira hat an der Herrschaft des Herrn Jesus teil (2,27).

Schalen, goldene (5,8; 15,7): In goldenen Schalen bringen die Priester Gott und dem Lamm Räucherwerk° dar (5,8). Auch der Grimm Gottes ist in goldenen Schalen° (15,7).

Schiffe (8,9; 18,19): Symbol für Wohlstand, der durch Handel erworben wird.

Schwert, scharfes, zweischneidiges (1,16; 2,12.16; 19,15.21): das scharfe, zweischneidige Schwert kommt aus dem Mund Jesu. Es ist sein Wort, womit Er richtet (Joh 12,47; Heb 4,12).

Sohn des Menschen (1,13; 14,14): Name Christi; während seines Erdenlebens war Er der Verworfene (Mt 8,20), in Zukunft wird Er als Sohn des Menschen nicht nur über Israel, sondern über die gesamte Schöpfung herrschen (Mt 24,30; 26,64; vgl. Ps 8,4). Als Sohn des Menschen ist Er auch der Richter (Apg 17,31; Joh 5,27; 12,34–36).

Sonne (1,16; 6,12; 7,16; 12,1; 17,19): Die Sonne ist das Symbol für höchste Autorität (Mal 4,2), daher leuchtet das Angesicht Christi wie die Sonne (1,16). In Kapitel 6,12 ist die Sonne das Symbol für die höchste *irdische* Autorität, die verdunkelt wird. Die Gestirne dienen der Ordnung und Orientierung (1Mo 1,14–18). In Kapitel 12 ist die Frau (Israel) mit der Sonne bekleidet. Israel wird im Friedensreich die Führungsnation der Erde sein.

Stein, weißer (2,17): Früher gab man bei einer Wahl einem Kandidaten mit einem weißen Stein seine Stimme. In Kapitel 2 drückt der Stein die Wertschätzung Christi für den Gläubigen aus. Auf dem Stein steht ein neuer Name, den nur der Empfänger des Steines kennt. Es ist nicht eindeutig, ob auf dem Stein ein neuer Name Christi steht oder ein neuer Name des Gläubigen; in beiden Fällen geht es um eine persönliche Beziehung zwischen Christus und dem Gläubigen.

Sterne des Himmels (6,13; 12,4): Sterne scheinen am Himmel und geben in der Nacht Orientierung. Der Himmel ist der Ort der Regierung (Dan 4,26). Sterne sind Symbole für führende Persönlichkeiten im öffentlichen Leben (Politik, Kirche, Kultur und Wirtschaft).

Sterne, sieben (Engel) (1,16; 1,20; 2,1ff.): Die 7 Sterne sind in der Rechten des Herrn Jesus, außerdem sind sie Engel. Engel repräsentieren oft Gott als seine Boten vor Menschen; in Kapitel 1 sind sie die Repräsentanten der Versammlung vor Gott; sie sind für den Zustand der Versammlung verantwortlich.

Strom (12,15.16): Manchmal Symbol für eine gewaltige Heeresmacht, so die assyrische Armee (Jes 8,7.8; 28,15.18; Dan 9,27); jedenfalls ein Bild für eine feindliche Macht.

Strom von Wasser des Lebens (22,1): Der Strom von Wasser des Lebens kommt aus dem Thron Gottes und des Lammes hervor (vgl. Hes 47,1–12). Er ist ein Bild des Segens als Folge der Regierung Gottes und des Lammes. Der Strom dient der Erquickung. In Kapitel 4,5 kamen Blitze, Stimmen und Donner aus dem Thron hervor, nach den Gerichten kann sich der Strom des Segens ergießen.

Ströme und Wasserquellen (8,10; 16,4): Die Brunnen der Erfrischung versiegen, natürliche Segnungen werden zu Quellen tödlichen Verderbens.

Tage, 1260 (11,3; 12,6): Das ist die Zeit der großen Drangsal (42 Monate, 3½ Jahre), die Zeit der letzten 3½ Jahre vor dem Friedensreich. Gott bewahrt während dieser Zeit sowohl die beiden Zeugen als auch einen Überrest aus dem Volk Israel; jeder einzelne Tag der Bedrängnis zählt bei Gott.

Teil, dritter (8,7–12; 9,15.18; 12,4): Drei ist hauptsächlich die Zahl° Gottes, seiner Offenbarung. Gott ist der dreieine Gott; die Macht Gottes hat sich in der Auferstehung des Sohnes Gottes erwiesen, der am 3. Tag auferstanden ist. – Gott hat sich im Besonderen in dem Gebiet offenbart, wo die Christenheit ist; daher hat der dritte Teil der Menschen Bezug auf den Teil der Bewohner der Erde, die Gottes Offenbarung kennen, aber schließlich von Gott abfallen, die abgefallene Christenheit (1.–4. Posaune). – In Kapitel 12,4 zieht der Drache den dritten Teil der Sterne° mit sich fort: Dort geht es um führende Persönlichkeiten innerhalb der abgefallenen Christenheit.

Tempel (3,12; 7,15; 11,1.2.19; 14,15.17; 15,5.6.8; 16,1.17; 21,22): Im Alten Testament war der Tempel der Wohnort Gottes. Im Allerheiligsten des Tempels stand die Bundeslade°, die auch Thron Gottes genannt wird. Der „Tempel der Hütte des Zeugnisses“ war das Allerheiligste in der Stiftshütte.

Teufel (2,10; 12,9.12; 20,2.10): siehe *Drache*.

Thron (4,2; 16,17): Der Thron ist das Symbol für die Regierung Gottes, die zuerst Gericht und schließlich Segen zur Folge hat. Der Thron kommt 47-mal in der Offenbarung vor. Während der Gerichte ist der Thron Gottes von 24 Thronen umgeben, auf denen die Ältesten° sitzen.

Thron des Satans (2,13): Der Thron Satans ist der Ort, wo Satan seine Macht ausübt. Er ist der Fürst dieser Welt (Joh 12,31; 14,30; 16,11). Die Welt ist das organisierte Zusammenleben der Menschen, deren Oberster Satan ist. Bei der Versuchung des Herrn Jesus sagte der Teufel zu Ihm, dass er Ihm alle Reiche der Welt geben wolle, wenn er Ihn anbeten würde (Mt 4,8.9); andererseits gibt es keine Regierung, außer von Gott (Röm 13,1). Dem Tier in Offenbarung wird der Drache seine Macht und seinen Thron und große Gewalt geben (Off 13,2).

Tore Jerusalems (21,12–25; 22,14): Das neue Jerusalem hat 12 Tore, wodurch Kontakt zur Außenwelt möglich ist. Tore sind auch ein Bild von Macht und Gericht (1Mo 22,17; Rt 3,11; 1Mo 19,1; Ps 69,12; Dan 2,49; Am 5,10.12.15). Auf den Toren des neuen Jerusalem stehen die 12 Namen der Stämme der Söhne Israels. Früher war es üblich, dass Tore Städtenamen hatten, in deren Richtung die entsprechenden Wege führten. Daher ist der Segen der Stadt in erster Linie für Israel bestimmt (vgl. Hes 48,30–35: 2Mo 28,21; 39,14).

Versuchung, Stunde der (3,10): Eine Zeit der Erprobung für die gesamte Erde, es ist die Zeit zwischen der Entrückung (1Thes 4,14–18) und dem Friedensreich, die insgesamt 7 Jahre dauert. Die große Drangsal° umfasst nur die letzten 3½ Jahre dieser Zeit. Philadelphia wird verheißen, dass es *vor* dieser Zeit bewahrt wird.

Waage (6,5): Symbol für die Rationierung von Nahrungsmitteln; die Folge sind Hungersnöte (3Mo 26,26; Hes 4,16). Die Lebensmittel werden abgewogen: Ein Chönix (ca. ein Liter) Weizen ist so teuer, dass ein Brot umgerechnet ca. € 50,-- kostet; ein Gerstenbrot kostet dann € 16,--: ein Denar war der Arbeitslohn für einen Tag (Mt 20,2).

Wasserquellen: siehe Ströme.

Weinstock der Erde (14,18.19): Beim Weinstock geht es um das Gericht an den gottlosen Juden; sie werden endgültig zertreten, wahrscheinlich zusammen mit dem Antichrist (19,15.17.18). Das Treten der Kelter bedeutet die vollständige Vernichtung (Jes 24,13; 63,2.3; Jer 25,30; Klgl 1,15; Joel 3,13; Off 19,15).

Wesen, lebendige (4,6–9; 5,6–14; 6,1–6; 7,11; 14,3; 15,7; 19,4): Symbole für die Gerichte Gottes. Die lebendigen Wesen haben sowohl Eigenschaften der Cherubim (Hes 1) als auch der Seraphim (Jes 6). *Cherubim* führen die Gerichte Gottes aus (1Mo 3,24). Hesekiel sah, wie die Cherubim sich erhoben und

schließlich die Stadt verließen. *Seraphim* sind Wächter der Heiligkeit Gottes (Jes 6,2.6). In der folgenden Tabelle kann man sehen, dass es eine Parallele zwischen dem Charakter der lebendigen Wesen und der Beschreibung Christi in die vier Evangelien gibt:

Tier	Bedeutung	Evangelium	Charakter Christi
Löwe	Kraft und Majestät (Spr 30,30)	**Matthäus**	der König Israels
Kalb	Beharrlichkeit, Geduld, Ausdauer (1Kor 9,9)	**Markus**	der treue Diener
Mensch	Klugheit, Einsicht (Köpfe in Kap. 13), Menschlichkeit	**Lukas**	der Sohn des Menschen
Adler	Schnelligkeit, Himmel als Lebensraum	**Johannes**	der Mensch vom Himmel, der Sohn Gottes

Winde der Erde, vier (7,1): Winde sind Einflüsse des Himmels auf die Erde mit zum Teil katastrophalen Auswirkungen. Sie können ein Bild von geistigen Strömungen sein, die zu Revolten führen, die Gott zum Gericht gebraucht. In Daniel 7,2 sind es die Winde *des Himmels*, wodurch neue Weltreiche entstehen. Die Winde werden auf die Erde, das Meer° und über die Bäume° losbrechen.

wohnen, die auf der Erde (3,10; 8,13; 11,10; 13,8.12.14; 17,2.8): Damit werden Menschen bezeichnet, die auf der Erde *ansässig* sind und für die die Erde alles bedeutet. Die wahren Christen sind sich hingegen ihrer himmlischen Berufung und Stellung bewusst; sie leben als Fremde auf der Erde. Die auf der Erde Wohnenden sind daher die Menschen, die schließlich die abgefallene Christenheit bilden; ihre Namen sind nicht im Buch des Lebens angeschrieben (17,8).

Wolke (1,7; 10,1; 11,12; 14,14–16): Zeichen der Gegenwart Gottes. Gott kam in einer Wolke (in der Schechina) in die Mitte des Volkes Israel. Die Wolke führte das Volk durch die Wüste und zog nach der Errichtung der Stiftshütte darin ein (2Mo 40,35; Mt 17,5); später wohnte Gott durch die Wolke im Tempel (1Kön 8,10.11; Hes 10,4; vgl. Jes 4,5; 19,1).

Wurzel Davids (5,5; 22,16): Christus als Ursprung der königlichen Linie Davids. Zugleich ist Er ist der *Sohn Davids*, in dem alle Verheißungen an David ihre Erfüllung finden. Als Sohn Davids wird Er über Israel herrschen und werden Ihm alle Völker unterworfen sein (Ps 72). Er ist auch der Wurzelspross (vgl. Jes 11,1–10); das hebr. Wort bedeutet zugleich *Wurzel* und *Wurzelspross*.

Wüste (12,6.14; 17,3): Manchmal ein Bild für Völker, so z. B. „Wüste der Völker“ in Hesekiel 20,35; ein Ort ohne Wasser, ohne Erfrischung (Ps 63,1; Ps 42,1.2.6).

Zahlen, Bedeutung der:

1	Einzigartigkeit, Einheit, Eintracht, Quelle, Ratschluss, Verheißung. In erster Linie Bezug auf Gott selbst (5Mo 6,4; Sach 14,9)
2	Verschiedenheit, Teilung, Gemeinschaft, Hilfe, Zeugnis; negativ: Zwietracht, Feindschaft
3	Das Wesen einer Sache, Wirklichkeit, Offenbarung; Dreieinheit Gottes; Auferstehung, Heiligtum, Himmel, Nähe Gottes (vgl. dritter Himmel – 2Kor 12,2)
4	Irdische Universalität, 4 Weltreiche; 4 Evangelien; Erprobung, Wüste, Erfahrung
5	Verantwortung; 5 Finger, Zehen und Sinnesorgane
6	Böses, Sünde; Unvollständigkeit; Zahl des Tieres (666), der Riese Goliath hatte eine Größe von 6 Ellen; die Verlassenheit Christi am Kreuz begann zur 6. Stunde; als Folge der Sünde hing Er 6 Stunden am Kreuz
7	Vollständigkeit, Vollkommenheit: 7 Siegel, 7 Posaunen, 7 Schalen; 7 Gleichnisse; negativ: 7 böse Geister (Mt 12,45); 7 Köpfe
8	Neuanfang; erster Tag einer neuen Woche
9	3 x 3: intensive Offenbarung: das NT hat 3 x 3 x 3 (= 27) Bücher. Ausruf Christi zur 9. Stunde: „Es ist vollbracht“
10	2 x 5: intensive Verantwortung: zehn Gebote; Erprobung: zehn Tage Drangsal
12	3 x 4: Gott handeln mit der Erde und offenbart dadurch seine Gerechtigkeit: die Verwaltung, Regierung Gottes; 12 Stämme Israels, 12 Apostel, im neuen Jerusalem vielfaches Vorkommen der Zahl 12

Zion (14,1): Auf dem Berg Zion erbaute David die Burg Zion, das Regierungsgebäude. Der Berg Zion ist ein Symbol für das Königtum Davids (siehe Ps 78,65–70; 132,13.14.17). Erste Erwähnung in 2. Samuel 5,7, wo David König über ganz Israel wurde. Die 144.000 auf dem Berg Zion in Offenbarung 14 werden mit dem Herrn an der Regierung beteiligt sein.

Anhang 2 – Überblick über das Buch der Offenbarung

Einleitung 1,1–18				
A				**Was du gesehen hast (1,9–20)**
B				**Was ist – die Sendschreiben (2,1–3,22)**
			1	Ephesus (2,1–7)
			2	Smyrna (2,8–11)
			3	Pergamus (2,12–17)
			4	Thyatira (2,18–29)
			5	Sardes (3,1–6)
			6	Philadelphia (3,7–13)
			7	Laodizea (3,14–22)
C				**Was nach diesem geschehen wird (4,1–22,21)**
	I.			**Die Szene im Himmel (4 und 5)**
		a		Der Thron im Himmel (4)
		b		Das Lamm und die Buchrolle (5)
	II.			**Die sieben Siegel (6,1–8,2)**
		a		Die ersten vier Siegel (6,1–8)
			1	Erstes Siegel: das weiße Pferd (6,1.2)
			2	Zweites Siegel: das feuerrote Pferd (6,3.4)
			3	Drittes Siegel: das schwarze Pferd (6,5.6)
			4	Viertes Siegel: das fahle Pferd (6,7.8)
		b		Die letzten drei Siegel (6,9–8,2)
			5	Fünftes Siegel: die Seelen unter dem Altar (6,9–11)
			6	Sechstes Siegel: die große Verwirrung (6,12–17)

1. Einschub: Die Erlösten aus Israel und den Völkern (7)
   a) die 144.000 Versiegelten aus Israel (7,1–8)
   b) die große Volksmenge aus den Völkern (7,9–17)

			7	Siebtes Siegel: sieben Engel mit sieben Posaunen (8,1.2)

2. Einschub: Die Fürbitte im Himmel (8,3–5)

	III.			**Die sieben Engel mit sieben Posaunen (8,6–11,18)**
		a		Die ersten vier Posaunen (8,6–13)
			1	Erste Posaune: die Erde (8,7)
			2	Zweite Posaune: das Meer (8,8.9)
			3	Dritte Posaune: die Flüsse und Quellen (8,10.11)
			4	Vierte Posaune: Sonne, Mond und Sterne (8,12)
		b		Die letzten drei Posaunen: („3 x Wehe“) (8,13–11,18)
			5	Fünfte Posaune: (erstes Wehe): die Heuschrecken (9,1–12)
			6	Sechste Posaune: (zweites Wehe): Engel am Euphrat (9,13–21)

3. Einschub: a) Das geöffnete Büchlein (10)
   b) Die beiden Zeugen (11,1–13)

			7	Siebte Posaune: [drittes Wehe] Ankündigung des Reiches Christi (11,14–18)

4. Einschub: Die drei Zeichen im Himmel (11,19–15,4)
   1. erstes Zeichen: die Frau und ihr Sohn (11,19–12,18)
   2. zweites Zeichen: die drei Tiere (12,3–13,18)
      a) der Drache (12,3–18)
      b) das Tier aus dem Meer (13,1–10)

c) das Tier aus der Erde (13,11–18)
Untereinschub: Sieben Szenen aus der großen Drangsal (14)
3. drittes Zeichen: die Überwinder (15,1–4)

	IV			**Die sieben Schalen oder letzten Plagen (15,5–16,21)**
		a		Die ersten vier Schalen (15,5–16,9)
			1	Die erste Schale: über die Erde (16,2)
			2	Die zweite Schale: über das Meer (16,3)
			3	Die dritte Schale: über die Flüsse und Quellen (16,4–7)
			4	Die vierte Schale: über die Sonne (16,8.9)
		b		Die letzten drei Schalen (16,10–21)
			5	Die fünfte Schale: über den Thron des Tieres (16,10.11)
			6	Die sechste Schale: über den Euphrat (16,12)

5. Einschub: Harmagedon (16,13–16)

			7	Die siebte Schale: in die Luft (16,17–21)

6. Einschub: Die falsche und die wahre Braut (17,1–19,10)
a) Babylon, die große Hure (17)
b) Babylon, die große Stadt (18,1–19,5)
Die Hochzeit des Lammes (19,6–10)

	V.			**Die Vollendung (19,11–21,8)**
		a		Vor den tausend Jahren (19,11–20,6)
			1	Die Erscheinung Christi (19,11–16)
			2	Die Gerichte Christi (19,17–21)
			3	Der Drache gebunden (20,1–3)
			4	Die erste Auferstehung vollendet (20,4–6)
		b		Nach den tausend Jahren (20,7–21,8)
			5	Gog und Magog (20,7–10)
			6	Der große weiße Thron (20,11–15)
			7	Der neue Himmel und die neue Erde (21,1–8)

7. Einschub: Die Braut des Lammes, das himmlische Jerusalem (21,9–22,5)

AUSKLANG (22,6–21)

Nach W. J. Ouweneel, *Das Buch der Offenbarung* (CLV) 1995, S. 39–41.

Anhang 3 – Reihenfolge wichtiger prophetischen Ereignisse

1. Entrückung der Gläubigen

2. Ereignisse zu Beginn der letzten Jahrwoche Daniels bzw. in deren erster Hälfte

2.1. Beginn der letzten Jahrwoche (= 7 Jahre) Daniels, die die 3½ Jahre der großen Drangsalszeit einschließt.
2.2. Die ersten 3½ Jahre sind eine Zeit weltweiter Katastrophen (Mt 24,4–13; Off 6).
2.3. Während dieser Zeit wird das Evangelium des Reiches ebenfalls weltweit verkündigt (Mt 24,14).

3. Ereignisse zur Mitte der letzten Jahrwoche Daniels

3.1. In der Mitte der letzten Jahrwoche wird Satan aus dem Himmel geworfen (Off 12,7–12).
3.2. Damit beginnen die letzten 3½ Jahre, die große Drangsal.
3.3. Der Antichrist stellt den Gräuelgötzen im Tempelbereich auf (Mt 24,15; Off 13,14.15), setzt sich selbst in den Tempel und lässt sich als Gott anbeten (2Thes 2,3.4).
3.4. Zu der Zeit empfängt der Führer Europas von Satan seinen Thron und seine Gewalt, 3½ Jahre zu wirken (Off 13,4.5).
3.5. Für gottesfürchtige Juden aus Judäa ist dies das Zeichen, auf die umliegenden Berge zu fliehen (Mt 24,16).
3.6. Gott erweckt sich zwei treue Zeugen, die während der großen Drangsal in Jerusalem wirken und außergewöhnliche Wunder wirken – am Ende dieser Zeit werden sie ermordet; sie werden aber nach 3½ Tagen wieder auferstehen (Off 11,3–13).

4. Ereignisse in den letzten 3½ Jahren dieser Woche (= Zeit der großen Drangsal)

4.1. Babylon, die abgefallene „Endzeitkirche“ (= Hure) wird vernichtet (Off 17; 18).
4.2. Die sieben Posaunengerichte treffen hauptsächlich das Gebiet Europas, also die ehemalige Christenheit (Off 8; 9).
4.3. Mit sieben Schalengerichten wird der Grimm Gottes ausgegossen – bei der sechsten Schale trocknet der Euphrat aus, so dass von Osten Kriegsheere heranrücken können (Off 16).
4.4. Das Gericht an der Stadt Babylon als Wirtschaftsmacht findet statt (Off 18).
4.5. Dann folgen die letzten Kämpfe um Jerusalem: Ägypten fällt in Israel ein, danach der König des Nordens (Dan 11,40–45).
4.6. Die Könige des Erdkreises (= Gebiet des Römischen Reiches) werden nach Harmagedon versammelt (Off 16,14–16).
4.7. Im Himmel findet die Hochzeit des Lammes statt (Off 19,6–9).

5. Ereignisse zum Ende der großen Drangsal bzw. zu Beginn des Friedensreiches

5.1. Christus kommt, begleitet von den Seinen, aus dem Himmel hernieder (Off 19,11–16).
5.2. Schlacht bei Harmagedon: Christus wirft die beiden Tiere (den Herrscher Europas und den Antichrist) in den Feuersee, und die Könige Europas und ihre Armeen werden mit dem Schwert getötet (Off 19,17–21).
5.3. Satan wird für 1000 Jahre gebunden werden (Off 20,1–3).
5.4. Die Besatzungsmacht um Jerusalem und die Feinde Israels werden geschlagen (Sach 12; 14).
5.5. Edom wird zusammen mit anderen Königen gerichtet (Jes 34; 63).
5.6. Russische Heere fallen in Israel ein und werden vernichtet (Hes 38; 39).
5.7. Gericht an den gottlosen Juden (Off 14,17–20).
5.8. Gericht an den Lebendigen (Mt 25,31–46).
5.9. Abschluss der ersten Auferstehung (Off 20,4–6).

6. Ereignisse im tausendjährigen Friedensreich

6.1 Rückkehr der Juden, die während der Drangsalszeit geflohen sind (Ps 122).
6.2 Rückkehr der zehn Stämme Israels aus allen Völkern (Hes 20,34–38).
6.3 Wiederaufbau Jerusalems (Jes 65,17ff.; Sach 8).
6.4 Errichtung des Tempels und Einrichten des Opferdienstes (Hes 40–48).
6.5. Rückkehr der Herrlichkeit Gottes in den Tempel (Hes 43,1–9).
6.6. Satan wird für kurze Zeit losgelassen und verführt die Menschen an den Ecken der Erde, um Jerusalem anzugreifen. Feuer aus dem Himmel verzehrt sie jedoch (Off 20,7–9).
6.7. Am Ende des Reiches wird der Teufel in den Feuersee geworfen (Off 20,10).
6.8. Danach findet das Gericht aller ungläubig Gestorbenen (der Toten) statt (Off 20,11–15).

7. Neuschaffung von Himmel und Erde (Off 21,1–8)

Anhang 4 – Namen des Herrn Jesus in der Offenbarung

	Namen Jesu	Anzahl	Bibelstellen
1.	Jesus Christus	4	1,1.2.5.9
2.	Der treue Zeuge	1	1,5
3.	Der Erstgeborene aus den Toten	1	1,5
4.	Der Fürst der Könige der Erde	1	1,5
5.	Das Alpha und das Omega	3	1,8; 21,6; 22,13
6.	Jesus	8	1,9; 12,17; 14,12; 17,6; 19,10.10; 20,4; 22,16
7.	Der Herr	2	1,10; 12,13
8.	Einer gleich dem Sohn des Menschen	2	1,13; 14,14
9.	Der Erste und der Letzte	3	1,17; 2,8; 22,13
10.	Der Lebendige	3	1,18; 4,9.10
11.	Der die sieben Sterne in seiner Rechten hält	1	2,1
12.	Der das scharfe zweischneidige Schwert hat	1	2,12
13.	Der Sohn Gottes, der Augen hat ...	1	2,18
14.	Der Morgenstern	2	2,28; 22,16
15.	Der die sieben Geister Gottes hat ...	1	3,1
16.	Der Heilige und Wahrhaftige ...	1	3,7
17.	Der Amen	1	3,14
18.	Der treue und wahrhaftige Zeuge	1	3,14
19.	Der Anfang der Schöpfung Gottes	1	3,14
20.	Der Löwe aus dem Stamm Juda	1	5,5
21.	Die Wurzel Davids	2	5,5; 22,16
22.	Das Lamm	27	5,6.8.12.13; 6,1.16; 7,9.10.14.17; 12,11 13,8; 14,1.4.4.10; 15,3; 17,14.14; 19,7.9; 21,9.14.22. 23.27; 22,1.3
23.	Ihr Herr (der Zeugen)	1	11,8
24.	Sein Christus	2	11,15; 12,11
25.	Ein männlicher Sohn ...	1	12,5
26.	Das männliche Kind	1	12,13
27.	Der auf der Wolke saß	2	14,15.16
28.	Herr der Herren	2	17,14; 19,16
29.	König der Könige	2	17,14; 19,16
30.	Treu und Wahrhaftig	1	19,11
31.	Das Wort Gottes	1	19,13
32.	Der Christus	2	20,4.6
33.	Der auf dem Thron saß	1	21,5
34.	Der Anfang und das Ende	2	21,6; 22.13
35.	Der Wurzelspross Davids	1	22,16
36.	Herr Jesus	1	22,2
37.	Der Herr Jesus Christus	1	22,21
	Summe	89	

Anhang 5 – Fragen mit Antworten aus W. Kelly, Die Offenbarung, Neustadt

1. **Warum offenbart uns Gott hier [im Buch der Offenbarung] nicht direkt seine Wege, warum wendet Er sich nicht unmittelbar an uns, wie Er es sonst tut.**

   Die Ursache dafür ist ebenso ernst wie aufschlussreich. Etwas Entsprechendes finden wir schon im Alten Testament. Gott wendet sich dort nicht immer direkt an sein Volk. Er tat es am Anfang, als Er selbst die zehn Gebote gab. Später aber hat Er Mittler benutzt. Im Allgemeinen schickte Gott Boten an Israel, nämlich die Propheten, die im Namen des HERRN sprachen. Anfangs wandten sie sich an das ganze Volk, aber es kam die Zeit, wo die Botschaft Gottes, obwohl sie dem gesamten Volk mitgeteilt werden sollte, ihm nicht direkt gesandt, sondern nur einem einzelnen Zeugen anvertraut wurde, Daniel, der unter ihnen allen dazu auserwählt war (S. 11).

2. **Johannes war an des Herrn Tag im Geist (1,10). Ist das der Tag des Herrn wie wir ihn vielfach im Alten Testament finden oder – wie manche meinen – ein einfacher Sonntag?**

   Zu zeigen, dass Johannes selbst sich in der Stellung des Christen fand, das scheint einer der Gründe dafür zu sein, dass es Gott gefallen hat, ihm die Offenbarungen dieses Buches am Tag des Herrn bzw. an des Herrn Tag zu geben. Es ist der für einen Christen kennzeichnende Tag, der Geburtstag der Segnung, der ihn als Christen auszeichnet – der Tag, der sein Herz in ganz besonderer Weise mit Freude erfüllen sollte. Er ist der erste Tag einer neuen Schöpfung und der Auferstehung der Gnade, nicht der siebte Tag der Ruhe der Schöpfung und des Gesetzes. (Der „Tag des Herrn“ als der Tag des Gerichts und der Aufrichtung seines Reiches, der in Offenbarung 19,11 beginnt, und der im Alten Testament oft vorkommt, ist hier nicht gemeint; dafür benutzt die Schrift einen anderen griechischen Ausdruck.) (S. 22.23).

3. **Haben die Sendschreiben ausschließlich eine prophetische Bedeutung?**

   In dem Vorangegangenen haben wir gesehen, was sieben Versammlungen darstellen, denen der Herr die Briefe im zweiten und dritten Kapitel der Offenbarung hat senden lassen. Zweierlei ergibt sich aus dem, was wir dabei gefunden haben: Gewiss hat der Herr sich zunächst an Versammlungen gewandt, die damals wirklich existierten und die jeweils die besonderen Züge aufwiesen, die in den Briefen beschrieben werden. Wenn man sich dann aber den Inhalt dieser Briefe näher ansieht und dabei berücksichtigt, dass es sich um sieben Briefe handelt und bedenkt, dass die Sieben symbolisch immer auf einen vollkommenen, abgeschlossenen Zyklus hindeutet, und wenn man schließlich noch auf die Reihenfolge achtet,[32] in der diese Briefe uns vorgelegt werden, dann ist es ganz offensichtlich, dass sie die einzelnen aufeinanderfolgenden Abschnitte in der Geschichte der Kirche kennzeichnen, wie sie auf der Erde in Bezug auf ihre Verantwortlichkeit gesehen wird (S. 67).

4. **Wenn die entschlafenen Gläubigen bei der Entrückung auferweckt werden, werden dann auch die Gläubigen aus der Zeit des Alten Testament mitauferweckt?**

---

[32] Es gibt 5040 Möglichkeiten der Anordnung der Briefe (1*2*3*4*5*6*7).

Die Auferstehung aus den Toten schließt alle Heiligen ein, die bis zu jenem Augenblick gelebt haben, und selbstverständlich muss man die hinzurechnen, die verwandelt worden sind, wie es am Ende desselben Kapitels beschrieben wird. Mir scheint, dass alle Heiligen, die entschlafen sind oder dann leben, hier gemeint sind. Auch der Ausdruck „die Toten in Christus“, den wir in 1. Thessalonicher 4,16 finden, darf nicht auf die eingegrenzt werden, die zum Leib Christi gehören; dieser Ausdruck wird auf alle angewendet, die sich in die Beziehung gebracht finden, die mit „in Christus“ gekennzeichnet wird – im Gegensatz zu der Beziehung „in Adam“. Sie sind nicht „im Fleisch“ gestorben, sondern „in Christus“. Es handelt sich hier um den letzten Adam, nicht um den ersten; und wie der erste die ganze Familie Adams umschließt, muss auch der Ausdruck „in Christus“ eine ebenso weit reichende Bedeutung haben. – Wir müssen also in den 24 Ältesten die verherrlichten Heiligen des Alten und des Neuen Testamentes sehen. Das tastet in keiner Weise den besonderen Charakter der Kirche an, der, wie wir finden werden, in einem anderen Teil der Offenbarung genau herausgestellt und sichtbar gemacht wird. Vorerst begnüge ich mich damit, kurz festzustellen, was meiner Ansicht nach hier mit diesem Bild gemeint ist (S. 74, 75).

5. Umfasst die Zeit der „Versuchung, die über den ganzen Erdkreis“ (Off 3,10) kommt dieselbe Zeit wie Zeit der „großen Drangsal“ (Mt 24,21)?

Wir wissen, dass eine furchtbare Zeit über diese Welt kommen wird: die Stunde nicht nur der Drangsal, wie sie oft genannt wird, sondern der Prüfung oder der Versuchung. Ich denke, dass die „Stunde der Versuchung“ den gesamten apokalyptischen Zeitabschnitt umfasst, das heißt nicht nur die furchtbare Zeit, wenn Satan aus dem Himmel geworfen worden ist und voller Wut auf die Erde herabsteigt und wo das Tier, das von ihm seine gewaltige Kraft erhalten hat, den Gipfel seiner Macht erreicht; sondern ich denke, dass darüber hinaus die Zeit voller Verwirrung, Verführung und Gerichte dazugehört, die dem vorausgeht. Die „Stunde der Versuchung“ ist für mein Empfinden ein Ausdruck, der viel mehr umfasst als die große Drangsalszeit von Offenbarung 7 und auch mehr als die Drangsalszeit, die über das Land Israel kommen wird und die nicht ihresgleichen hat (Dan 12, Mt 24; Mk 13). Wenn es aber so ist, wie umfassend und kostbar ist dann die Verheißung: „weil du das Wort meines Ausharrens bewahrt hast, werde auch *ich* dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, die über den ganzen Erdkreis kommen wird, um die zu versuchen, welche auf der Erde wohnen“! (S. 61).

6. Was genau ist die Bedeutung der vier lebendigen Wesen im Buch der Offenbarung?

Ich denke, dass die lebendigen Wesen symbolisch die Handelnden – wer immer das sein mag – darstellen, die Gott für die Ausführung seiner richterlichen Macht benutzt. … Das zweite Kapitel des Hebräerbriefes lehrt uns ganz klar, dass die zukünftige Welt nicht den Engeln unterworfen ist, sondern den Erlösten. Hier in der Offenbarung ist es dem Seher erlaubt, einen prophetischen Blick auf eine Szene zu werfen, die der Lehre des Paulus völlig entspricht. Anders gesagt: Wenn das Lamm erscheint, aber auch erst dann, vereinen sich die Ältesten, also die verherrlichten Heiligen, und die lebendigen Wesen, die all die Eigenschaften symbolisieren, die für die Ausübung der richterlichen Gewalt notwendig sind, zu einem Ganzen, um in einem neuen Lied das Lob des Lammes zu singen, das geschlachtet worden ist. Sie sind also auf eine sehr innige, ganz neue Weise miteinander verbunden, und zugleich erscheinen die Engel jetzt deutlich von ihnen unterschieden.

Wenn wir annehmen, dass die Ausführung des Gerichts bis dahin in den Händen der Engel gelegen hat, dann versteht man leicht, dass sie in Kapitel 4 nicht von den lebendigen Wesen unterschieden wurden, denn diese repräsentieren ja auf eine allgemeine Art und Weise diejenigen, die die Gerichte Gottes ausführen. Wenn dagegen in Kapitel 5 Gottes Regierungsausübung verändert ist, und die Engel, die bis dahin die Vollstrecker dieser Gerichte gewesen sind, angesichts des Reiches nicht mehr als solche gesehen werden, sondern diese Gewalt den verherrlichten Heiligen anvertraut wird, dann ist es völlig natürlich, dass die Engel, die von den Erben Gottes und Miterben Christi ersetzt und gewissermaßen überstrahlt werden, in den Hintergrund treten. Wenn man sie vorher im Bild der lebendigen Wesen mit eingeschlossen sehen konnte, so sind sie von jetzt an nur Engel. Das scheint mir die richtige Erklärung dieser Stelle zu sein.

So bezieht sich also das, was die vier lebendigen Wesen darstellen, am Anfang auf die Engel und später auf die Heiligen. Das Bild zeigt nicht so sehr die Personen, denen die Ausübung der Gerichte übertragen ist, als vielmehr das Kennzeichen derer, die dazu benutzt werden. Die Schrift liefert jedoch alle nötigen Einzelheiten, damit man feststellen kann, wer diese jeweils sind. Im ersten Fall geschieht das dadurch, dass Engel kein einziges Mal erwähnt werden, die doch, wie wir wissen, jene Wesen sind, deren Gott sich in seinen Wegen mit der Welt bedient hat, in den Tagen des Alten und auch des Neuen Testaments. Noch ist die Versammlung, die wahre Kirche, im Werden; wenn sie aber vollzählig sein wird, wenn die verherrlichten Heiligen von der Erde weggenommen sein werden und der Anspruch des Erstgeborenen anerkannt wird, dann wird auch ihr Anrecht offenbar werden. Wenn der Herr kommen wird, um seine Herrschaft sichtbar anzutreten, dann wird diese Veränderung selbstverständlich zuerst im Himmel sichtbar werden, ehe sie sich auf der Erde entfaltet. Als allgemein gültige Tatsache wird uns das in Kapitel 4 gezeigt, und die Veränderung, die stattfinden wird, – als Vorwegnahme – in Kapitel 5 (S. 79, 85–86).

7. Sind die Gerichte unter dem 6. Siegel symbolisch oder buchstäblich zu verstehen?

Das, was geschieht, nachdem das sechste Siegel geöffnet worden ist, zeigt deutlich, dass Gott nicht gleichgültig zuschaut. Was der Prophet nun sieht, ist wie eine unmittelbare Antwort auf den Schrei der Seelen derer, die gelitten haben. Ein großes Erdbeben findet statt, eine totale Erschütterung alles dessen, was im Himmel und hier auf der Erde ist. Aber ebenso wie bei den vorhergehenden Siegeln muss man das auch hier symbolisch verstehen: „die Sonne wurde schwarz wie ein härener Sack, und der ganze Mond wurde wie Blut, und die Sterne des Himmels fielen auf die Erde, wie ein Feigenbaum, geschüttelt von einem starken Wind, seine unreifen Feigen abwirft. Und der Himmel entwich wie ein Buch, das aufgerollt wird, und jeder Berg und jede Insel wurden aus ihren Stellen gerückt.“ Wir finden hier einfach das, was sich bei diesem Gesicht vor dem Seher dartut; wir müssen nicht annehmen, dass der Himmel und die Erde auch buchstäblich in ein derartiges durcheinandergeraten, wenn diese Prophezeiung sich erfüllt. Es sind Bilder, und wir müssen anhand des symbolischen Gebrauchs, wie er sich an anderen Stellen der Schrift findet, zu erfahren suchen, was hier unter den Veränderungen zu verstehen ist, die in dem Gesicht an Sonne, Mond und Sternen sowie auf der Erde stattfinden werden. Das Ergebnis wird davon abhängen, wie genau wir unter der Leitung und Belehrung des Heiligen Geistes die heilige Schrift anwenden (S. 95 und 96).

8. Sind die beiden Zeugen in Kapitel 11 zwei individuelle Personen oder ein Symbol für eine Gruppe?

„Und ich werde meinen zwei Zeugen Kraft geben, und sie werden 1260 Tage weissagen, mit Sacktuch bekleidet.“ Ihre Aufgabe erfüllt sich in einem vergleichsweise kurzen Zeitraum, nämlich in dreieinhalb Jahren. „Diese sind die zwei Ölbaum und die zwei Leuchter, die vor dem Herrn der Erde stehen.“ Zwei Zeugen werden hier genannt – was aber nicht heißt, dass man hier nur an zwei Individuen, an zwei Menschen, denken darf; diese beiden bilden vielmehr die kleinstmögliche Anzahl von Zeugen, die vom Gesetz her ausreichte. An dieser Stelle von buchstäblich zwei Personen auszugehen, scheint mir eine falsche Weise zu sein, die Prophezeiungen zu interpretieren, zumal in der Offenbarung, wo vieles eine eminent symbolische Bedeutung hat. Das gilt in gleicher Weise auch vom Buch Daniel. Wenn man das vergisst, verstrickt man sich in einer Unmenge von Irrtümern und Folgewidrigkeiten“ (S. 121).[33]

[33] Hier denke ich abweichend von W. Kelly lieber an zwei Personen. Ich kann mir schlecht vorstellen, dass Gott vielen Personen die Macht gibt, solche Wunder zu tun, wie sie die beiden Zeugen tun.

Anhang 6 – Prophetische Bedeutung von Offenbarung 2 und 3

Übersetzung aus W. Kelly, *Lectures on the Book of Revelation*, London (G. Morrish) S. 24–28

Aus Offenbarung 1,4.11 und aus dem, was folgt, ist klar, dass in erster Linie sieben tatsächlich existierende Versammlungen in der Provinz Asien gemeint waren. Doch obwohl es wahr ist, dass es besondere Gründe gab, diese besonderen Versammlungen anzusprechen, lässt es meiner Meinung nach keinen Zweifel daran aufkommen, dass sie mit dem weiteren und tieferen Plan ausgewählt wurden, aufeinanderfolgende Bilder der Versammlungen im Allgemeinen von den apostolischen Tagen bis zum Ende ihrer Existenz auf der Erde vorzustellen. Daher gab es sieben goldene Leuchter, wobei sieben das bekannte Symbol für geistliche Vollständigkeit waren. Es könnte auch andere Versammlung gegeben haben, die ebenfalls oder besser bekannt waren, und eine dieser sieben war bereits vom großen Apostel der Heiden formell [brieflich] angesprochen worden. Aber Ephesus wird wieder aufgegriffen, und sechs andere Versammlungen werden ebenfalls erwähnt, um eine verborgene und vollkommene Darlegung der wichtigeren moralischen Merkmale zu erstellen, die damals existierten und die gleichzeitig nacheinander in der Nachgeschichte der bekennenden Versammlung auf der Erde entwickelt werden sollten.[34] Viele Dinge, die in den Augen der Menschen und sogar der Christen am wichtigsten erscheinen mögen, gehen vorbei, denn der Herr sieht nicht das an, was der Mensch sieht.

Eine weitere Besonderheit erfordert unsere Aufmerksamkeit und Beachtung. Es mag unmöglich erschienen sein, das prophetische Licht, das die aufeinander folgenden Phasen betrifft, die die Versammlung aus der apostolischen Zeit, solange sie hier unten zu finden ist, mit der ständigen Erwartung Christi in Einklang zu bringen. Doch die göttliche Weisheit löste die Schwierigkeit auch hier, denn dasselbe Ende wird in den Evangelien und Briefen bestätigt. Es hat dem Herr gefallen, sieben zeitgleiche und tatsächlich existierende Versammlungen anzusprechen; aber im Umgang mit den bestehenden Tatsachen wuss-

---

[34] Jeder, der an die Inspiration der Offenbarung glaubt, gesteht natürlich die immerwährende Anwendung der in Offenbarung 2 und 3 dargelegten moralischen Prinzipien ein, wie es für die Apostelgeschichte im Neuen Testament oder für die Geschichten im Alten Testament gilt. Aber die Vorstellung, dass die sieben Versammlungen alle Versammlungen oder den allgemeinen Zustand und Charakter zur Zeit des Johannes repräsentieren, scheint nur eine Verwirrung zu sein. Die Wahrheit ist, dass jede einen bestimmten moralischen Zustand repräsentiert, in dem die bekennende Kirche, ganz oder teilweise, zu einer bestimmten Zeit sein könnte. Mit einem Wort, dass die örtlichen Versammlungen dann die beschriebenen Kennzeichen aufwiesen, ist wahr; aber sie konnten nicht alle den damals bestehenden Zustand der Kirche im Allgemeinen charakterisieren, weil sie unterschiedliche und sogar gegensätzliche moralische Zustände aufzeigten. Wenn wir dann, wie wir es zugeben müssen, eine erweiterte Anwendung, über die eigentlichen Versammlungen oder das bloße individuelle Verhalten hinaus, zulassen, dann ist der natürliche Bezug auf die aufeinanderfolgenden Phasen des geistlichen Zustandes, ob gut oder schlecht, in der Geschichte des christlichen Bekenntnisses. Vielleicht sind sich die extremen Partisanen der protestantischen Interpretationsschule im allgemeinen nicht bewusst, dass ihr gelehrter Führer, Mede, sich so in seinen reiferen *Kurzen Beobachtungen über die Apokalypse*“ (Werke, S. 905) so ausdrückt: – „Wenn wir ihre Zahl mit sieben betrachten, was eine Zahl der Zeitentwicklung ist, und daher in diesem Buch auch die Siegel und Posaunen und Schalen sieben sind; und wenn wir die Wahl des Heiligen Geistes betrachten, indem er weder alle, nein, noch die berühmteste Versammlung der Welt, als Antiochien usw. nimmt, und solche zweifellos der Belehrung bedurften, wie auch die hier genannten; - wenn diese Dinge gut bedacht werden, könnte es dann nicht so aussehen, dass diese sieben Versammlungen, abgesehen von diesem wörtlichen Respekt, als Muster und Typen der verschiedenen Zeitalter der katholischen Kirche *à principio ad finem* gedacht waren, dass diese sieben Versammlungen uns prophetisch ein siebenfaches aufeinanderfolgendes Naturell und einen siebenfachen Zustand der ganzen sichtbaren Versammlung, entsprechend den verschiedenen Zeitaltern, vor Augen führen sollten, die dem Muster der sieben Versammlungen hier entsprechen? Und wenn dies so gesehen wird, nämlich, dass sie als so viele Muster so vieler Zustände der Versammlung gedacht waren, die in der gleichen Reihenfolge folgen, in der die Versammlungen benannt sind, dann muss doch die erste Versammlung (nämlich der Zustand Ephesus’) die erste sein, und die letzte die letzte“ und so weiter.

te er seine Unterweisung so auszuwählen und zu gestalten, dass sie zu den Zuständen passt, die folgen sollten, bis er kommt. Was für ein Kommentar zu der Antwort des Herrn auf die Frage des Petrus: „Herr, was soll dieser [Johannes] tun? Jesus spricht zu ihm: Wenn ich will, dass er bleibe, bis ich komme, was geht es dich an? Folge mir.“ In diesem Teil des Buches ist die Zeit ausgeschlossen. Sie ist nicht Zukunft, sondern Gegenwart, wie langwierig auch immer – „das, was ist.“

Ich glaube jedoch, dass Er hier die Merkmale, ob gut oder schlecht, die wieder erscheinen sollten, hervorgehoben hat und am treffendsten dargelegt hat, was Er als von größter Bedeutung für denjenigen erachtet hat, der ein Ohr zu hören hätte, bis Er wiederkommt. Und diese umfassende Anwendung scheint durch den Satz der Dreiteilung in Offenbarung 1,19, der auf diese Versammlung zutrifft, stark bestätigt zu werden. Sie werden als „das, was ist“ charakterisiert. Zweifellos existierten sie damals zur Zeit des Johannes; aber wenn sie weiter existierten und wenn die Samen, die dann gesät wurden, noch mehr in den Tagen danach aufkeimten und so den Worten und Warnungen unseres Herrn eine schwerwiegendere Bedeutung verliehen, dann würde dieser Zustand des Fortbestehens der Versammlung auf der Erde immer noch passend als „das was ist“ bezeichnet werden.

So ist Ephesus das erste große Beispiel für den Verfall durch eine Nachlassen oder Aufgeben der ersten Liebe. Aber war dies nicht die berüchtigte Tatsache in der Christenheit im Allgemeinen, bevor der letzte Apostel auszog, um beim Herrn zu sein? Wenn es in jenen Tagen und noch mehr in den darauf folgenden Zeiten einen ähnlichen moralischen Zustand gab, was lag dann näher und natürlicher, als die sittlichen Umstände so zu behandeln, dass die allgemeine Lehre vermittelt wird? Auch hier ist, ohne in Frage zu stellen, dass die Botschaft an Smyrna zu jener Zeit voll und ganz zutraf, leicht zu erkennen, dass die großen und wiederholten Verfolgungen, die über die Christen von den Heiden ausbrachen, durch sie auf bewundernswerte Weise dargestellt werden. So kam das Bileam-Element natürlich wieder in saubere Klarheit, als die Welt bevormundet statt verfolgt wurde. Dann ist Isebel eine gewaltige Entwicklung im Bösen; und obwohl es zweifellos den Anlass für diese Hinweise zur Zeit der Offenbarung gab, kann man leugnen, dass der Umriss in einer höchst markanten Weise ausgefüllt wurde, nachdem der Thron der Welt das Christentum durch seine Ediktes etabliert hatte, und als in einer späteren Epoche die bekennende Kirche noch eine schuldhafte Verbindung mit dem virtuellen Heidentum und der Feindschaft zur Wahrheit Gottes bildete?

Dieser Blick, so schnell er auch ist, über Offenbarung 2, 3 wird einerseits zeigen, warum ich mir vorstelle, dass die Versammlungen in der Offenbarung als eine echte, wenn auch indirekte, prophetische Auswirkung auf die späteren Zustände der Versammlungen zu sehen sind, wie sie sich dem allgegenwärtigen Gericht des Herrn stellten. Andererseits ist es klar, dass es die wahre Haltung der Versammlung in der gewohnten Erwartung des Herrn vom Himmel verfälscht hätte, wenn man diese Haltung so gekennzeichnet hätte, dass sie von Anfang an erkennbar war – wenn man so sagen darf, eine eindeutige chronologische Geschichte zu haben. Denn der Herr hat nirgendwo sonst so zu oder über die Versammlung gesprochen, dass sie notwendigerweise ewig auf der Erde warten muss. Natürlich wusste der Herr, dass es so sein würde; aber Er offenbarte nichts, was den vollen Genuss der gesegneten Hoffnung auf die Rückkehr des Herrn als unmittelbare Sache beeinträchtigen würde. In den Gleichnissen der Evangelien, die seine Wiederkunft darstellen, wird zwar Raum für eine Verzögerung gelassen, aber es bleibt Raum für sein Kommen, wenn es Gott gefiel, zu ihren Lebzeiten, an die er sich dann wandte. Und so ist es hier. Obwohl in den sieben Versammlungen der gesamte Verlauf Lauf der Versammlung auf der Erde in so unterschiedlichen und schließlich gleichzeitigen Phasen, wie es dem Herrn passend erschien, um es zu bemerken, hat er darauf geachtet, alles auf den dann vor seinem göttlich durchdringenden Blick vorhandenen Tatsachen zu finden, um das Gleichgewicht der Wahrheit ungestört zu erhalten.

Einige haben diese Undeutlichkeit genutzt, um zu leugnen, dass diese sieben Versammlungen den aufeinanderfolgenden und langwierigen Charakter haben, auf den ich angespielt habe; aber die Beweise werden vollständiger erscheinen, wenn wir jede Versammlung einzeln betrachten. Eine andere Überlegung, die viel wiegen sollte, ist, dass nach diesen beiden Kapiteln (Off 2 und 3) nirgendwo mehr Versammlungen als länger auf der Erde existierend bezeichnet werden. In den Schlussbemerkungen des Buches (Off 22,16) sagt der Herr, dass er seinen Engel gesandt hat, um diese Dinge in den Versammlungen zu bezeugen. Aber während des gesamten Verlaufs der Gesichte und bei allem, was hier unten über den Zustand der Menschen angedeutet wird, gibt es nach Offenbarung 3 gleich weiter unten das unerklärlichste Schweigen über die Versammlung auf der Erde, wenn die Versammlung wirklich da ist; während nichts einfacher ist, wenn dieser Zustand der Dinge abgeschlossen ist. Und das stimmt ganz mit Offenbarung 1,19 überein, was ist und was danach geschehen wird“. Wenn es mit den Versammlungen auf der Erde vorbei ist und sie nicht mehr als solche gesehen werden, beginnt sofort der prophetische Teil des Buches seinen Lauf zu nehmen.

Weiterhin scheint es so, dass die Einführung einer neuen Phase in der Aufeinanderfolge der Versammlungen nicht unbedingt das Verschwinden dessen bedeutet, was vor ihr gewesen ist. Mit einem Wort, nachdem der neue Zustand erscheint, kann es immer noch das Bestehen der älteren geben, und jede kann in ihrer eigenen Sphäre weiterbestehen. Dies scheint eindeutig auf die letzten vier zuzutreffen, da sie von da an durch einen deutlichen Hinweis auf das Kommen des Herrn gekennzeichnet sind, wie man in Thyatira und den nachfolgenden Versammlungen sehen kann.

So kann viel über die Versammlung als Ganzes gesagt werden. Es geht um die Verantwortung auf der Erde, nicht um die Vorrechte der Versammlung oder der Heiligen in Christus, sondern die Verpflichtung der Versammlungen, Ihn zu repräsentieren; es geht um die Beurteilung ihres Zustandes. Die Leuchter unterstehen formell seinem prüfenden Auge und seinem Urteil. Paulus hatte schon lange zuvor gezeigt, dass die Versammlung des lebendigen Gottes der Pfeiler und die Grundfeste der Wahrheit ist (1Tim 3,15). Nirgendwo sonst in der Welt ist die Wahrheit so eingeschrieben und aufrechterhalten wie im Haus Gottes; aber auch er [Paulus] zeigt uns, dass solch ein Vorrecht und eine solche Verantwortung sie keineswegs vor dem Verderben schützen können (2Tim 2). In diesem seinem letzten Brief beschrieb er ihren Zustand als den eines großen Hauses mit Gefäßen, die nicht allein zur Ehre, sondern zur Schande sind, von denen sich der gottesfürchtige Mensch zuletzt reinigen musste. Johannes stellt uns hier die ernste Tatsache vor, dass (nicht die Kirche, die richtet, sondern) der Herr die Versammlungen moralisch nach seinem Wort richtet. Leider ist es die Kirche, die vorgibt, ein Richter zu sein, und daher zu einer mörderischen falschen Prophetin wird, ein Teil des Bösen, das in der Versammlung in Thyatira gerichtet wird, wie wir in Offenbarung 2 sehen werden.

Thyatira hat noch ein anderes Kennzeichen, nämlich, dass dort zuerst das Kommen des Herrn erwähnt wird, nicht geistlich oder in der Vorsehung wie in der Botschaft an Ephesus und Pergamus, sondern tatsächlich, und daher, während diese verschwunden sein mögen, bis zum Ende abwärtsentwickelt, wie auch die folgenden Städte – Sardes, Philadelphia und Laodizea, die bemerkenswerter Weise vom Herrn in Merkmalen angesprochen werden, die sich entweder teilweise oder ganz von seinem Erscheinen in der Vision von Offenbarung 1 unterscheiden, deren Merkmale zuletzt in den Ansprachen der ersten drei Versammlungen einheitlich verwendet wurden. Und erkennen wir nicht in der Isebel in Thyatira den Papst, nicht ohne den treuen Rest, der in seiner Einfachheit ihre Gräuel ablehnte und sich gegen ihre blutigste Politik wehrte! Sehen wir dann nicht in Sardes die kalte Korrektheit des Protestantismus, der zur Welt tendiert, mit deren Untergang es bedroht ist? Können wir nicht in Philadelphia ein schwaches,

aber von Christus abhängiges Zeugnis erkennen, das sich an sein Wort klammert und seinen Namen nicht verleugnet, mit einem klaren Blick auf „jene gesegnete Hoffnung“, und in Laodizea schließlich jenen ekelhaften Zustand selbstgefälliger Gleichgültigkeit, der sich mehr denn je um uns herum erhebt?

Übersetzung WM (Januar 2020)